General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Bd. Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10438, 13899 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 253 — 41. Jahrgang. Freitag den 28. Oktober 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Zentrum und Deutschnationale.

Die Richtlinienbesprechungen vor der Reichstagsfraktion des Zentrums.

BB Berlin, 28. Okt. Die „Germania" berichtet über die gestrige Fraktionssitzung des Zentrums, daß der Vorsitzende, Abg. von Guérard, erklärt hat, daß in den Richtlinienbesprechungen mit den Deutschnationalen von Zentrumsseite gegen die herabwürdigende Art Beschwerde erhoben worden sei, mit der von deutschnationaler Seite wiederholt die Symbole der Republik behandelt wurden. Das Zentrum halte auch eine Propaganda für die Wiedereinführung der Monarchie für unvereinbar mit der starken Beteiligung der Deutschnationalen an der jetzigen Regierungskoalition. Während in dem ersten Punkte zwischen Deutschnationalen und Zentrum eine Einigung erzielt worden sei, sei diese wegen des Begriffs „monarchistische Propaganda" nicht erzielt worden. In seinem Schlußwort erklärte Abg. von Guérard, daß die unzweideutige Auffassung des Zentrums zu dieser Frage feststehe.

Wie von Zentrumsseite erklärt wird, entbehren die Gerüchte über eine Erschütterung der Stellung des Reichsfinanzministers Köhler in der Regierung jeder Grundlage. Der Reichsfinanzminister erfreue sich nach wie vor des Vertrauens des gesamten Kabinetts.

Um die einheitliche Stimmabgabe im Reichsrat.

Braun verständigt sich wieder mit den preußischen Vertretern.

GA Berlin, 27. Okt. In einer heute vormittag zwischen dem preußischen Ministerpräsidenten und den preußischen Provinzialbevollmächtigten stattgefundenen Besprechung legte der preußische Ministerpräsident den Provinzialvertretern die Wünsche der preußischen Staatsregierung über eine einheitliche Stimmabgabe der preußischen Stimmen im Reichsrat klar. Er versprach, den geäußerten Wünschen der Provinzialvertreter, die das gleiche Ziel im Auge haben, gerecht zu werden. Das Ergebnis der Aussprache war, daß die Vorbesprechungen, die regelmäßig vor den Plenarsitzungen des Reichsrates im Staatsministerium mit den Provinzialbevollmächtigten stattfinden, wieder aufgenommen werden.

Der Konflikt Keudell-Badt.

Erklärungen im Reichsrat.

BB. Berlin, 27. Okt. In der heutigen Sitzung des Reichsrats stand zunächst der Konflikt zur Entscheidung, der seit Juli dieses Jahres zwischen dem Reichsminister des Innern Dr. von Keudell und dem preußischen Reichsratsbevollmächtigten Ministerialdirektor Dr. Badt besteht. v. Keudell hatte bekanntlich gegen Ministerialdirektor Dr. Badt den Vorwurf erhoben, er habe die Vertraulichkeit von Sitzungen der Reichsratsausschüsse gebrochen und durch Verschweigen einer Tatsache die Oeffentlichkeit irregeführt. Inzwischen hatte man sich wiederholt mit dieser Angelegenheit beschäftigt, ohne daß es gelungen wäre, eine Verständigung zwischen beiden Parteien herbeizuführen. Der Ausschuß hatte deshalb heute der Vollsitzung des Reichsrats zur Stellungnahme eine Erklärung unterbreitet, worin festgestellt wird, daß nicht anerkannt werden könne, daß der Vorwurf des Reichsministers v. Keudell in den tatsächlichen Vorgängen eine Stütze finde. Daß aber auf Grund einer abweichenden Auslegung der Geschäftsordnung Herr v. Keudell zu seiner Auffassung habe gelangen können, verkennt der Reichsrat hierbei nicht. Was aber den Vorwurf der Irreführung der Oeffentlichkeit anbelange, so sei es die Meinung des Reichsrats, daß die sachliche Auseinandersetzung über diese Frage von den Regierungen des Reiches und Preußens auszutragen sei, da die Darlegungen des Ministerialdirektors Dr. Badt nicht im Namen des Reichsrats, sondern im Namen der preußischen Regierung erfolgt seien. Im übrigen glaube der Reichsrat, keinen Anlaß zu den Besorgnissen zu haben, als könne der Vorgang vom 14. Juli sich zum Schaden des seitherigen vertrauensvollen und harmonischen Zusammenwirkens zwischen Reichsrat und Reichsregierung wiederholen.

Da das Wort zu einer Erörterung nicht gewünscht wurde, stellte der Vorsitzende fest, daß die Vollversammlung des Reichsrats den Vorschlägen des Ausschusses zugestimmt habe. Darauf gab im Namen der preußischen Regierung Staatssekretär Weismann eine kurze Erklärung ab, in der er den Vorsitzenden bat, Herrn v. Keudell den Wunsch der preußischen Regierung zu übermitteln, daß er in einer Plenarsitzung des Reichsrats Dr. Badt die ihm zukommende Erklärung abgebe.

Zur Krise in Rumänien.



Bratianu — Prinz Karl

Bratianu erhält das Vertrauen des Parlaments.

TU. Bukarest, 27. Okt. Die rumänische Kammer hat heute nach einer Erklärung des Ministerpräsidenten Bratianu eine Vertrauenserklärung für die Regierung angenommen.

Truppenzusammenziehungen in Bukarest?

WTB Paris, 28. Okt. (Drahtb.) Nach einer im „Petit Journal" veröffentlichten Meldung aus Belgrad sollen in Bukarest und in der unmittelbaren Umgebung von Bukarest zahlreiche aus der Provinz kommende Truppenteile zusammengezogen worden sein.

Ein Tagebuch Manoilescus.

WTB Bukarest, 27. Okt. (Agentur Orientradio.) Unter den bei Manoilescu beschlagnahmten Dokumenten wurde auch ein Tagebuch gefunden, in dem Manoilescu seine Absicht, die Rückkehr des Prinzen Karl zu betreiben, bestätigt und zugibt, im Einverständnis mit diesem zu handeln.

Ein Bauernaufstand?

GA Wien, 28. Okt. In Nagy Becskerek ist mittels Automobils ein Kaufmann aus Temesvar eingetroffen, der erzählte, daß in Alt-Rumänien ein Bauernaufstand ausgebrochen sei. In Bukarest und anderen Städten sei es zu antisemitischen Exzessen gekommen. Die „Politica" meldet aus Großwardein, daß die Erregung der Bevölkerung immer noch im Wachsen ist.

Wie man in Paris Karl betrachtet.

GA. Paris, 27. Okt. Im Ministerrat berichtete Briand über den Prinzen Karl von Rumänien. Der Aufenthalt des Prinzen in Frankreich ist der französischen Regierung nicht sehr angenehm, eine Ausweisung werde aber nicht erwogen. Sie betrachtet den Prinzen als deutschfreundlich (?) und glaubt, daß, wenn er zur Herrschaft käme, die politische Einstellung Rumäniens gegenüber Frankreich eine Aenderung erfahren würde.

Schwere Unruhen in Moskau.

Der Warenmangel verursacht Plünderungen von Geschäften. Die Polizei schießt scharf.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 28. Okt. Aus Riga wird berichtet, daß in den letzten Tagen in Moskau große Unruhen vorgekommen sind, und zwar hauptsächlich infolge des Mangels von Waren. Die Behörden müßten mit allen Mitteln dagegen einschreiten, daß die Läden, die neue Waren bekämen, nicht geplündert würden. Die Moskauer Zeitungen, die in Riga eingetroffen sind, berichten von Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Volksmenge (!). Ein großes Textilwarengeschäft, das in einer der wichtigsten Geschäftsstraßen von Moskau sich befindet, wurde von etwa tausend ungeduldigen Käufern geplündert. Die Polizei mußte scharf schießen, um die Unruhestifter zu zerstreuen und einen Teil der gestohlenen Waren wiederzubekommen. (Es ist auffallend, daß die unter schärfster Zensur stehenden Moskauer Zeitungen über die Krawalle berichten dürfen.)

Schacht gegen jede Inflation.

Die Erklärungen des Reichsbankpräsidenten im Haushaltsausschuß des Reichstags.

GA Berlin, 27. Okt. Die Ausführungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in der heutigen Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstages nach der Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius seien in folgendem noch einmal ausführlicher wiedergegeben. Dr. Schacht erklärte:

Die Beratungsstelle ist ein Nothelf; sie ist unter keinen Umständen ein geeignetes organisches Instrument, um die Probleme, die Abg. Dr. Hilferding aufgezeichnet hat, zu lösen. Ich bin weit davon entfernt, zu leugnen, daß die Gemeinden in Deutschland große produktive Aufgaben hätten. Aber das Problem selbst liegt ja gar nicht bei der Beratungsstelle, sondern

in der zentralen Kontrolle über die lokalen Finanzen.

Man sollte auch für unsere künftige loyale Finanzgebarung eine Form zu finden versuchen, die dem englischen Beispiel näher kommt. Ich darf betonen, daß die Reichsbank sich niemals und in keinem Fall einer Aufnahme von Auslandsanleihen durch die Privatwirtschaft widersetzt hat. Die Sperre für Auslandsanleihen war nur gedacht, um auszuprobieren, wie die Senkung der inländischen Zinssätze zu Ende 1926 und zu Beginn 1927 sich auswirkte. Wir haben in der Begründung der Diskontermäßigung im Januar ausdrücklich erklärt, daß es sich hier um ein Experiment handele, daß man nun einmal ausprobieren müsse, in welchem Umfange der inländische Markt geeignet sei, den Kapitalbedarf der deutschen Wirtschaft zu befriedigen. Daß der inländische Kapitalmarkt nicht so ganz steril war, sehen wir aus der Statistik über die inländischen Emissionen. Wenn der Reichsbank ein Fehler vorzuwerfen ist, so ist es der, daß wir den Diskont nicht früher heraufsetzten. Aber wir konnten, als wir den Diskont ermäßigten, nicht wissen, daß das Reich Ende Januar ganz plötzlich mit einer 500-Millionen-Anleihe an den deutschen Kapitalmarkt appellieren würde. Wenn wir von der Absicht der Begebung der Anleihe gewußt hätten, hätten wir vielleicht überlegt, ob wir den 5-Prozent-Diskont etablieren sollten. Die Reichsbank hat sich selbstverständlich dem Reich bei der Emission der Anleihe nicht entziehen können. Sie hat pflichtgemäß darauf hingewiesen, daß der dem Publikum zugemutete Betrag nach unserer Auffassung einzu großer sei, aber wir konnten unmöglich selber unsere Bedenken in der Oeffentlichkeit äußern und mußten stillschweigen zu den Vorwürfen, die auf die Reichsbank herunterhagelten. In den nächsten Monaten haben wir gesehen, daß eine Ausschöpfung des inländischen Kapitalmarktes nur eine eng begrenzte sein konnte. Wir bemerkten, daß die Banken erhebliche Beträge vom Auslandsmarkt hereinnahmen. Ich habe Ende Februar bereits die Banken darauf aufmerksam gemacht, daß der Aufbau einer Börsenkonjunktur, der ja in stärkstem Maße im ersten Halbjahr 1927 stattfand, lediglich auf dem Wege des Kredits und noch dazu eines ausländischen, eine Sache sei, die Gefahren bringen müsse hinsichtlich der Liquidität. Der Minister hat die kurzfristige Auslandsschuldung mit 3,6 Milliarden angegeben. Unsere Gesamtschätzung der ausländischen Verschuldung ist nicht unter 10 Milliarden.

Die Reichsbank hat sich nicht gegen Auslandsanleihen für die Wirtschaft und für die Gemeinden an sich gewandt, sondern lediglich gegen das Tempo und gegen die Gesamthöhe der Verschuldung, weil die Rückwirkungen auf die Währung doch ein sehr erhebliches Gewicht haben. Die Anträge der Kommunen und zum Teil auch der Länder sind für die Beratungsstelle garnicht richtig einzuschätzen. Man legt hier Anträge vor, die für produktive Zwecke bestimmt sind, aber was daneben in der Gemeindeverwaltung sonst für unproduktive, unerwünschte, entbehrliche oder nicht dringende Anlagen ausgegeben wird, entzieht sich der Beurteilung der Beratungsstelle. Dabei ist sie nicht imstande, das Problem zu lösen. Sie muß so rasch wie möglich beseitigt werden. Ich verstehe nicht, warum man über die Diskonthereaufsetzung der Reichsbank so viel Geschrei macht. Die Reichsbank will keine Konjunkturpolitik treiben, aber wir können auch unmöglich die Konjunktur dadurch fördern, daß wir künstlich Geld machen. Die Reichsbank hat nicht nur konjunkturpolitische, sondern auch währungspolitische Aufgaben. Sie hat die Kaufkraft der Mark nicht nur gegenüber dem Auslande, sondern auch im Inlande in einer gewissen Stabilität zu erhalten. Darum ist es auch unberechtigt, ihr einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie nicht mehr Devisen hereingenommen hat. Unsere Noten sind zur Zeit in Gold und Devisen gedeckt. In den weitesten Kreisen des Laienpublikums und der Käuferschichten werden immer wieder Befürchtungen laut, in der Richtung, daß wir vor einer Inflation von der Geldseite her stehen.

Solange die Reichsbank unabhängig ist, wird sie sich nicht dazu hergeben, irgendeine Inflation entstehen zu lassen.

Wir haben dieses Theater einmal gehabt und eine zweite Vorstellung dürfte wohl nicht stattfinden. (Beifall.)

Die Beratungen wurden dann auf Freitag vertagt.

Die Koalitionsparteien zur Finanzpolitik.

Bestrebungen nach einer Finanzdiktatur.

BB. Berlin, 28. Okt. Donnerstag nachmittag trat der interfraktionelle Ausschuß der Regierungsparteien im Reichstag zusammen, um auf Grund der Reden Dr. Köhlers, Dr. Curtius' und Dr. Schachts zu der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Regierung Stellung zu nehmen. Die Besprechungen, in denen naturgemäß das Schicksal der neuen Gesetzesvorlagen die Hauptrolle spielt, wurden noch nicht zum Abschluß gebracht. Es konnte aber, laut Deutscher Allgemeiner Zeitung, die weitgehende Uebereinstimmung auf den in Frage stehenden Gebieten festgestellt werden. Die Koalitionsparteien sind entschlossen, die Maßnahmen, die eine Fortdauer der Konjunktur zu gewährleisten geeignet sind, weiterzuführen; sie wollen an der Grundlinie der Finanzpolitik — Sparsamkeit, aber Durchführung der in Angriff genommenen Gesetze — festhalten. So-

weit Divergenzen bestehen, tragen sie keinen grundsätzlichen Charakter.

Ebenso sind Bestrebungen in den Fraktionen im Gange, die auf eine Art Finanzdiktatur abzielen — ähnlich der von Dr. Schacht angeregten zentralen Kontrolle über die Gemeinden.

Eine Frage nach der Verfassungsmäßigkeit des Schulgesetzes.

Die Beratung im Bildungsausschuß.

GA Berlin, 27. Okt. Im Bildungsausschuß des Reichstages, der den Schulgesetzentwurf behandelt, erklärte zunächst der Vertreter Württembergs die Zustimmung seiner Regierung zu der Vorlage. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, daß die bestehende Bekenntnisschule ohne weiteres anerkannt und die Gemeinschaftsschule zur Antragsschule erklärt werde. Allerdings habe Württemberg gewisse Bedenken gegen die Art, wie der Entwurf den Religionsunterricht regele. Die entstehenden Mehrkosten müßte das Reich tragen.

Der Vertreter Thüringens wünschte verschiedene Aenderungen der Vorlage. Die thüringische Regierung sei der Auffassung, daß die Gemeinschaftsschul in der Verfassung klar und deutlich verankert sei. Scharf werde die Wiedereinführung der geistlichen Schulaufsicht abgelehnt, und zwar auf Grund der Stellungnahme der evangelischen Landeskirche Thüringens und der Lehrerschaft. Außerdem wünsche Thüringen die Ausgestaltung der Schutzbestimmungen für die Simultanländer, auch für sich selbst.

Abg. Rönneburg (Dem.) wünschte das Urteil einer neutralen Stelle über die Verfassungsmäßigkeit des Entwurfs.

Ein Vertreter des Reichsinnenministeriums teilte mit, daß eine Erklärung über die Verfassungsmäßigkeit des Entwurfs in den nächsten Tagen nach Verständigung mit dem Innenministerium erfolgen werde.

Abg. Dr. Schreiber (Zentr.) verwahrt sich gegen den Vorwurf der Verfassungsverletzung. Das Zentrum lasse Weimar nicht schmähen. Es stehe treu zur Verfassung.

Abg. Schulz (Soz.) erklärte: Da die Deutschnationalen und die Deutsche Volkspartei am Bau der Verfassung nicht positiv mitgewirkt hätten (Rufe man es ihnen nicht verübeln, wenn sie bestritten, daß die Simultanschule in der Weimarer Verfassung eine Vorzugsstellung bekommen sollte. Unverständlich sei indes die Haltung des Zentrums. Für sie gebe es nur eine Erklärung: Das Weimarer Kompromiß sei dem Zentrum wohl unbequem geworden. Der Redner schilderte das Werden des Kompromisses. Die erste zwischen Sozialdemokraten und Zentrum vereinbarte Fassung habe die Gleichberechtigung der evangelischen, katholischen und weltlichen Schule vorgesehen. Als die Demokraten hinzugezogen worden seien, hätten sie die Vorzugsstellung für die Simultanschule verlangt, ein Zugeständnis, das dem Zentrum außerordentlich schwer gefallen, aber schließlich doch gemacht worden sei. Danach könne nun kein Zweifel bestehen, daß die Weimarer Verfassung bewußt und gewollt die Simultanschule als Regelschule erkläre.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vormittag vertagt.

Anhalts vorläufiger Kostenanschlag.

WTB Dessau, 27. Okt. Das anhaltische Staatsministerium hat auf Grund der bisherigen Verhandlungen Mitteilungen über das Reichsschulgesetz und Berechnung der Amtsstellen erlassen. Danach hätte das Land Anhalt einen laufenden Jahresbeitrag von 1080500 ℳ aufzubringen, um das Gesetz durchzuführen. Zudem hätte Anhalt für Neubauten die Summe von 5248000 ℳ aufzubringen. Dazu sei das finanziell außerordentlich stark belastete Land nicht in der Lage. Diese Berechnung trage nur vorläufigen Charakter. Die wirkliche Summe werde wahrscheinlich noch höher ausfallen.

*

Die Besoldungsvorlage einem 12gliedrigen Ausschuß überwiesen.

GA. Berlin, 27. Okt. Der Hauptausschuß des Preußischen Landtages setzte am Donnerstag die Vorberatung des Besoldungsgesetzes fort und überwies sie nach Aussprache einem zwölfgliedrigen Ausschuß, der am 7. November zusammentreten soll.

Um das Studentenrecht.

Der Hauptausschuß der Studentenschaft gegen die preußische Verordnung.

Der Hauptausschuß der deutschen Studentenschaft, der sich in Jena versammelt hatte, um zu der neuen Ministerialverordnung über die Bildung von Studentenschaften in Preußen Stellung zu nehmen, nahm gegen die Stimmen der Kreisleiter 5 und 10 (Westdeutschland und Berlin) eine Erklärung an, in der es heißt: „Der Hauptausschuß der deutschen Studentenschaft steht auf dem Standpunkt, daß die preußische Verordnung über die Neubildung von Studentenschaften sowohl für die deutsche Studentenschaft als auch für die preußischen Studentenschaften unannehmbar ist. Der Hauptausschuß der deutschen Studentenschaft macht sich die grundsätzliche Stellungnahme des Vorstandes der „Deutschen Studentenschaft", wie sie in dem Aufruf des Vorstandes vom 18. Oktober 1927 zur Frage der Neubildung der preußischen Studentenschaften zum Ausdruck kommt, vollinhaltlich zu eigen. Damit ist der deutschen Studentenschaft ein klarer Weg vorgezeichnet. Der Vorstand wird unverzüglich die entsprechenden Richtlinien an die einzelnen Studentenschaften geben."

*

In Kraft.

Nachdem der Staatsrat der Staatsministerialverordnung über die Bildung von Studentenschaften zugestimmt hat, hat der Kultusminister Dr. Becker den preußischen wissenschaftlichen Hochschulen das neue Studentenrecht soeben übermittelt. Der Minister hat in einem Begleiterlaß die näheren Anweisungen über die Ausführungen der Abstimmungen bei den einzelnen Studentenschaften gegeben.

Die ersten Augenzeugenberichte über die Katastrophe der „Mafalda".

Immer noch keine genaue Zahl der Opfer. Die Ursache doch Bruch der Schraubenwelle.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 28. Okt. Ueber den Untergang des italienischen Dampfers „Principessa Mafalda" liegen jetzt weitere Einzelheiten vor, ohne daß indessen die Zahl der Geretteten schon endgültig feststeht, denn die Schiffe, die zur Unfallstelle geeilt waren, um die Schiffbrüchigen an Bord zu nehmen, sind erst teilweise zurückgekehrt. Die genaue Zahl der Todesopfer läßt sich frühestens erst in zwei Tagen feststellen.

Wie der Kapitän der „Mosella" den Untergang schilderte.

Bahia, 27. Okt. (United Preß.) In einer Unterredung mit dem Vertreter der „United Preß" erklärte Kapitän Privet vom Dampfer „Mosella", der an der Rettung der Passagiere der „Principessa Mafalda" einen hervorragenden Anteil hatte:

„Die Ursache der Katastrophe war ein Bruch der Schraubenwelle, wodurch ein großes Loch in das Hinterschiff gerissen wurde. Das eindringende Wasser erreichte in kürzester Zeit den Maschinenraum und verursachte die Kesselexplosion. Während sich das Schiff in sinkendem Zustande befand, spielten sich an Bord herzzerreißende Szenen ab. Viele gingen in ordnungsmäßig bemannten Rettungsbooten zu Wasser; eine Anzahl der Passagiere verlor aber den Kopf und stürzte sich, teilweise ohne Rettungsgürtel, ins Wasser." Die meisten Opfer wären unter den Passagieren der zweiten Klasse. Vor allem gebühre der Mannschaft der „Principessa Mafalda" uneingeschränktes Lob für ihre Besonnenheit und Hilfsbereitschaft. Ohne diese straffe Organisation hätte der Untergang des Schiffes sicher bedeutend mehr Opfer gefordert. Die Ausbootung war in vollem Gange, als der französische Dampfer „Formosa" eintraf und sich am Rettungswerk beteiligte. Hätten die Passagiere mehr Ruhe zu bewahren gewußt, so wäre wahrscheinlich außer den Heizern, die im Augenblick der Kesselexplosion den Tod gefunden hatten, niemand ums Leben gekommen. Die Ausbootung war, abgesehen von Personen, die sich in ihrer Angst in den Kabinen verkrochen hatten, in einer halben Stunde beendet, bevor das Schiff unterging, das mit dem Achtersteven voran in die Tiefe ging. Fünf Stunden nach dem Bruch der Propellerwelle, kurz nach Mitternacht, war das Schiff von der Meeresoberfläche verschwunden.

Die dunkle Nacht, verbunden mit schweren Gegenwinden, behinderte das Rettungswerk sehr stark. „Obgleich ich ein alter Seemann bin", sagte der Kapitän Privet, „nahm mich der Anblick doch stark mit, wie, nachdem das Schiff untergegangen war, das Meer ringsum von schreienden und mit den Wellen kämpfenden Menschen bedeckt war. Das Schreien gellt mir noch immer in den Ohren. Unter den Ertrunkenen befanden sich sicherlich auch gute Schwimmer, die gegen den hohen Seegang nicht ankämpfen konnten. Glücklicherweise waren genug Schiffe in der Nähe, die sich an der Rettung beteiligen konnten. Ein geretteter Matrose zeigte dem Vertreter der „United Preß" seine Taschenuhr, die genau um 9,20 Uhr abends (Schiffszeit) stehen geblieben war. Der Matrose erklärte, daß gerade in diesem Augenblick der Dampfer gesunken sei. Der Kommandant des verunglückten Schiffes harrte bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten aus. Er ging unter mit dem Rufe: „Es lebe Italien!" Die Meldung, daß er sich unter den Geretteten befinde stimmt nicht. Es liegt eine Verwechslung mit einem Italiener, einem Statistiker Geni, vor. Dagegen sind der erste Offizier und der erste Ingenieur der „Mafalda" gerettet worden.

*

Todesfälle Geretteter durch Bisse von Haifischen.

Vier der Geretteten der „Principessa Mafalda" sind inzwischen an Bord des Dampfers „Mosella" gestorben. Die Todesursache sind Bisse von Haifischen, die die brasilianische Küste stark heimsuchen. Fast alle Geretteten sind infolge der ausgestandenen Leiden krank.

Die Sicherheitsvorkehrungen auf der Mafalda.

Es waren 1256 Personen an Bord.

WTB **Rom**, 27. Okt. Das Verkehrsministerium teilt mit: Von verschiedenen Zeitungen des Auslandes wurde die Behauptung verbreitet, daß an Bord der „Mafalda" Rettungsmittel gemangelt hätten. Im Gegensatz dazu geht aus dem Bericht über die Inspektion an Bord der „Mafalda", den der Hafenkapitän von Genua vor der Abfahrt erstattet hat, hervor, daß an Bord der Mafalda außer den an jedem Deck angebrachten Schwimmwesten 80 Rettungsbojen, 28 Rettungsboote und vier Flöße mit insgesamt 1323 Plätzen vorhanden waren, während sich nur 1256 Personen an Bord befanden. (Wir hatten gestern auf Grund der vorliegenden, sich widersprechenden Meldungen herausgerechnet, daß sich 1258 Personen an Bord befinden müßten. Red.) Am 27. Februar 1927 hatte die alljährliche Inspektion des Schiffsrumpfes und am 10. Oktober 1927 die halbjährliche Inspektion der Maschinen stattgefunden.

Unbegründeter Vorwurf gegen Kapitän Guli.

Eigener Drahtbericht.

GA **Rio de Janeiro**, 28. Okt. Die Blätter melden aus Bahia, ein überlebender Maschinist der „Mafalda" habe den Vorwurf einiger Passagiere für unbegründet erklärt, daß der Kapitän des Schiffes zu lange gewartet habe, bis er den Befehl gab, die Rettungsboote auszusetzen. Der Befehl sei vielmehr im rechten Augenblick erteilt worden, nämlich sobald der Kapitän festgestellt habe, daß die „Mafalda" tatsächlich Gefahr laufe, unterzugehen. Die Rettungsboote seien numeriert gewesen und jeder Passagier hätte Kenntnis von der Nummer des Bootes gehabt, in dem er im Falle einer Gefahr Platz zu nehmen hätte. In der Angst hätten sich aber einige Passagiere trotz der Warnungen der Offiziere und der Reisegenossen vorzeitig ohne Rettungsgürtel ins Wasser gestürzt. Bei der Verschiffung der Passagiere seien auch einige Boote in den Wellen umgekippt, doch seien ihre Insassen von anderen Booten sofort aufgenommen worden.

Wieder ein italienischer Dampfer verunglückt.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 28. Okt. Wie aus London berichtet wird, ist erneut ein italienisches Schiff verunglückt. Der Dampfer „Isbo" ist bei den Scilly-Inseln auf der Fahrt von Montreal nach Hamburg gescheitert. Der Dampfer ist 6827 Fuß groß. 27 Mann seiner Besatzung konnten sich in Rettungsbooten bergen; 11 weitere Matrosen scheinen ertrunken zu sein.

Weitere Stimmen für und gegen die Notwendigkeit der Todesstrafe.

GA. **Berlin**, 27. Okt. Der Strafrechtsausschuß des Reichstags setzte die Beratungen über die Todesstrafe fort.

Abg. Höllein (Kom.): Die Kommunisten sind grundsätzliche Gegner der Todesstrafe im kapitalistischen Staate. (Aha!-Rufe und große Heiterkeit.) Die Sozialdemokraten haben nur an die Rührseligkeit appelliert. Erst im kommunistischen Staat wird die Voraussetzung für Verbrechen beseitigt sein. In Sowjetrußland ist die Todesstrafe ein Unterdrückungsmittel der ungeheuren Mehrheit des Volkes gegenüber der Konterrevolution und deshalb noch notwendig. (Abg. Landsberg (Soz.): 700000 zu 30 Millionen! Große Heiterkeit.) Der Antrag seiner Partei wolle die Todesstrafe durch soziale Maßnahmen ersetzen.

Vorsitzender Dr. Kahl (D. Vpt.): Die Frage der Aufrechterhaltung oder Abschaffung der Todesstrafe ist mir heute keine Prinzipienfrage. Ich bin kein glühender Anhänger der Todesstrafe. Die Frage ist eine Frage der geschichtlichen Entwicklung und Evolution. Anderseits muß ich es auf das bestimmteste ablehnen, daß diese Frage als eine Kulturfrage behandelt wird, und daß man als Träger der Barbarei bezeichnet wird, wenn man heute noch Anhänger der Todesstrafe ist. Für mich ist die ganze Frage eine Frage der Zweckmäßigkeit, gemessen an dem Maßstabe des Gesamtstaates. Soll man es verantworten können, daß der Staat schon heute auf das äußerste Strafmittel in äußersten Fällen verzichtet? Der Stand der Kriminalität ermöglicht es mir nicht, jetzt für den Verzicht auf dieses äußerste Strafmittel einzutreten. Gegen den Vollzug an Leuten unter 21 Jahren habe ich bereits gesprochen.

Reichsjustizminister Hergt

begründete den Vorschlag, die Todesstrafe für das Verbrechen des Mordes beizubehalten. Es handele sich um die Frage, ob die Zeit gekommen sei, schlechthin auf dieses Strafmittel zu verzichten. Ein solcher Entschluß berge schwerste Verantwortung in sich. Man dürfe ihn nur fassen, wenn man sicher sei, daß die Abschaffung der Todesstrafe nicht zu einer Steigerung der Mordtaten, nicht zu einer Vernichtung des Lebens Unschuldiger führe. Die Gegner der Todesstrafe seien daher verpflichtet, den Beweis dafür zu erbringen, daß die Todesstrafe keine abschreckende Kraft habe. Ein solcher Beweis lasse sich mit statistischen Zahlen nicht führen. Das eine gehe aber aus der Statistik für Deutschland unzweideutig hervor, daß man bis in die neue Zeit hinein in der Praxis der Begnadigungen in einer Reihe von Fällen den Vollzug der Todesstrafe für unerläßlich erachtet habe. Aber auch vom Standpunkt der gerechten Vergeltung und der Sühne sei die Todesstrafe zur Zeit nicht entbehrlich. Zur Zeit müsse man sich damit begnügen, die starre Strafandrohung des geltenden Gesetzes, wonach bei Mord unbedingt auf Todesstrafe erkannt werden muß, durch Zulassung mildernder Umstände zu mildern. Daneben müsse auch für die Zukunft das Gnadenrecht fortbestehen, dessen Handhabung schon unter der Herrschaft des geltenden Rechtes jede Gewähr dafür biete, daß die Vollstreckung eines Todesurteils nur in den allerschwersten Fällen und nur da erfolge, wo jede Gefahr eines Justizirrtums nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen sei.

Preußischer Ministerialrat Schaefer gab eine Statistik der Justizirrtümer; in den letzten acht Jahren sei 51 Personen eine Entschädigung wegen Justizirrtums gewährt worden, darunter sei nur in vier Fällen auf Zuchthaus erkannt gewesen.

Abg. Saenger (Soz.) bemerkte, die Statistik beweise immerhin, daß in anderen Ländern die Abschaffung der Todesstrafe die Verbrechen nicht vermehrt habe. 20 bis 30 Jahre Zuchthaus seien ein mindestens ebenso großes Abschreckungsmittel.

Abg. Dr. Haneman (DN.) wandte sich dagegen, daß die Verhängung der Todesstrafe vor dem 22. Jahre nicht befürwortet werden könne, angesichts des Falles, daß kürzlich zwei 18- und 19jährige eine Familie kaltblütig und mit Vorsatz ermordet hätten. Die Todesstrafe sei in Deutschland nicht zu entbehren.

Die weitere Aussprache wurde auf Freitag vertagt."

*

VDZ. Berlin, 28. Okt. (Funkspruch.) Der Strafrechtsausschuß des Reichstags setzte heute die allgemeine Aussprache über die Todesstrafe fort. Abg. Landsberg (Soz.) polemisierte zunächst gegen die Kommunisten, denen er die Hinrichtungspraxis in Rußland vorhielt. Er wies darauf hin, wie leicht Justizirrtümer vorkommen könnten, und schilderte mehrere Fälle aus der Praxis, in denen es zu Todesurteilen gekommen sei. Die Sicherung der Gesellschaft, die Abg. Kahl (DN.) verlangt habe, sei jetzt schon im Strafgesetzbuch gegeben, denn die lebenslängliche Zuchthausstrafe werde sicherlich nicht abgeschafft werden. Der Richter könne auch fehlen. Deshalb müsse man die Todesstrafe vermeiden. Gegen Jugendliche dürfe sie überhaupt nicht vollstreckt werden. Der Redner erinnerte in diesem Zusammenhang an den Rat, den er dem Reichspräsidenten Ebert gegeben habe: den jugendlichen Mörder Rathenaus, Techow, zu begnadigen.

Abg. Frau Müller-Otfried (DN.) bekannte sich zur Aufrechterhaltung der Todesstrafe, selbst für Frauen. Man müsse auch eine Frau hinrichten, wenn sie, wie es vorgekommen sei, mehrere Männer durch Gift aus gewinnsüchtiger Absicht ums Leben gebracht habe.

Einigung über den Anschluß Waldecks an Preußen.

Termin: 1. April 1929.

WTB **Kassel**, 27. Okt. Die Verhandlungen über den Anschluß Waldecks an Preußen sind am Mittwochabend zum Abschluß gekommen. Ueber die grundsätzlichen Fragen wurde vorbehaltlich näherer Vereinbarungen eine Einigung erzielt, so daß der Abschluß des Anschlußvertrages wohl in den nächsten Monaten zu erwarten sein wird. Als Termin für den Anschluß wurde der 1. April 1929 festgelegt; bis dahin soll das gegenwärtig zwischen Preußen und Waldeck noch laufende Vertragsverhältnis verlängert werden. Darüber, ob die Eingliederung Waldecks in die Provinz Hessen-Nassau oder die Provinz Westfalen erfolgen soll, wurde ein endgültiger Beschluß noch nicht gefaßt. Die Mehrheit der Ausschüsse schien die Eingliederung in die Provinz Westfalen vorzuziehen.

Nobelpreis für Mediziner.

TU **Stockholm**, 28. Okt. Das Lehrerkollegium des Carolinska-Instituts in Stockholm beschloß, dem Professor Johannes Fibiger an der Universität Kopenhagen als dem Entdecker des Spirotelarcinoms den Nobelpreis für Physiologie und Medizin für das Jahr 1926 und dem Professor Julius Wagner von Jauregg an der Universität Wien als dem Entdecker der Bedeutung der Malaria-Impfung bei Dementia paralytica den Nobelpreis in Physiologie und Medizin für das Jahr 1927 zu erteilen.

Chamberlain will Locarnopolitik und kein Genfer Protokoll.

GA. **London**, 27. Okt. Sir Austen Chamberlain benutzte die Gelegenheit eines Frühstücks im Aldwichklub zu einer Erklärung über die englische Politik. Er zweifle, daß England und das englische Weltreich jemals hoffen dürften, in einer Versammlung der Völker der Welt Popularität zu gewinnen, da England sich zu sehr von den kontinentalen Staaten unterscheide. England suche aber trotzdem sich die Achtung zu erhalten. Chamberlain lehnte die Wiederbelebung des Gedankens des Genfer Protokolls nochmals ausdrücklich ab und berief sich auf die praktische Locarnopolitik. Er hoffe, daß auch bei einem Regierungswechsel die englische Politik sich ihrer Kontinuität erhalte, wovon der Erfolg der englischen Politik und das Vertrauen der anderen Nationen abhänge.

Neuer Erfolg Tschang Tsolins.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 28. Okt. Wie die „Chicago Tribune" meldet, ist die Stadt Tschau-Tschau, etwa 65 Kilometer südlich von Peking, durch die Truppen des Marschalls Tschang Tsolin eingenommen worden. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll groß sein. Die Gesamtzahl der Hingerichteten in Peking in den letzten drei Tagen beläuft sich auf über 25. Darunter waren zwei chinesische Studentinnen, ferner der Präsident der Pekinger Arbeitergewerkschaft und der Vizepräsident der Tientsiner Arbeitergewerkschaft.

Ein Vormarsch gegen Hankau.

WTB. **Schanghai**, 27. Okt. Eine aus 30000 Mann bestehende Heeresgruppe der Nanking-Armee hat sich der Stadt Nanking bemächtigt, ohne daselbst Widerstand zu finden. Sie rückt jetzt auf beiden Ufern des Jangtse gegen Hankau vor, wobei sie durch das Feuer von sechs Kanonenbooten unterstützt wird, die auf die sich zurückziehenden Truppen Tangsentschis feuern.

Italienische Schiffe vor Tanger.

Beunruhigung in Paris.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 28. Okt. In hiesigen politischen Kreisen erregt die Anwesenheit eines italienischen Flottengeschwaders unter dem Kommando des Prinzen von Udine in Tanger eine gewisse Beunruhigung, und man erblickt darin einen Versuch Italiens, in die Tanger-Politik aktiv einzugreifen. Damit würde eines der schwierigsten italienisch-französischen Mittelmeerprobleme berührt werden.

Elberfeld

Am Sonntag von 11—2 Uhr kein Strom.

e. **Die Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H. gibt durch Anzeige in der heutigen Nummer bekannt, daß wegen dringender Arbeiten an den Hochspannungsschaltanlagen im Elektrizitätswerk Elberfeld am kommenden Sonntag das gesamte städtische Licht- und Kraftnetz von Elberfeld, Sonnborn und Dohwinkel in der Zeit von 11 bis 2 Uhr abgeschaltet werden muß. Die Straßenbahnen sowie die Schwebebahn werden von dieser Stromunterbrechung nicht betroffen und verkehren weiter.**

Zur Förderung der Hühnerzucht.

Geflügelausstellung in der Oberrealschule-West.

e.— **In einem Erlaß des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wird darauf hingewiesen, daß eine Förderung der Geflügelzucht und eine Steigerung der Produktion mit allen Mitteln zu erstreben sind. Zurzeit ist im Deutschen Reiche ein Einfuhrüberschuß in Erzeugnissen der Geflügelzucht zu Ungunsten unserer Handels- und Zahlungsbilanz von etwa 300 Millionen Mark vorhanden. Dieses Passivum läßt sich ohne Zweifel beseitigen, wenn alle in Betracht kommenden Kreise (Landwirte, Geflügelhalter pp.) der Geflügelzucht mehr Aufmerksamkeit zuwenden, als bisher. In Erkenntnis dieser Sachlage hat sich der Bergische Geflügelzuchtverein entschlossen, morgen, Samstag, und übermorgen, Sonntag, in der Turnhalle der Oberrealschule-Weststraße eine Geflügelausstellung zu veranstalten. Dabei werden vorgeführt: Hühner in allen Rassen und Farbenschlägen, Wassergeflügel, Tauben, Futtermittel und Gerätschaften, Leistungsstämme und Legetabellen, auch die einschlägige Literatur ist vorhanden. Anläßlich dieser Ausstellung finden am Samstag nachmittag, 4 Uhr, in der Aula der Oberrealschule in der Weststraße zwei Vorträge statt. In dem einen Vortrag wird vom Direktor der staatlichen Geflügelzucht- und Lehranstalt Neuß, Müller, das Thema behandelt, welche Maßnahmen zur Förderung der Geflügelzucht zu ergreifen sind. Anschließend daran spricht Schmitz aus Rhede über rationelle Fütterung und Pflege des Geflügels. Die Vorträge finden unentgeltlich statt.**

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung von Schreinerarbeiten für die Wohnungsbauten an der Hain-, Band-, Flensburger-, Sielunenfelder-, Märkischen Straße und Guericke-Treppe soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 2. November, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt — Rathaus, Zimmer 85 — einzureichen.

e.— **Das Polizeirevier ohne Verbandsmaterial.** Aus unserem Leserkreise wird uns mitgeteilt, daß sich bei einem Unfall im Stadtzentrum vor einigen Tagen herausstellte, daß das Polizeirevier in der von der Heydtsgasse ohne Verbandszeug ist. In einem Geschäft hatte sich jemand an einer Scheibe eine Ader an der Hand durchschnitten und war in der richtigen Annahme, daß ihm im Polizeirevier Hilfe zuteil werden könne, zur von der Heydtsgasse gelaufen. Dort wurde der Verletzte von einem Zimmer zum anderen geschickt, bis schließlich ein Beamter erklärte, daß Verbandszeug nicht zur Stelle sei. Erst im Josephs-Hospital wurde dem Verletzten geholfen, nachdem ihm eine Dame vorher die Hand abgebunden hatte, um ein Verbluten zu verhindern. In diesem Falle ist weiteres Unheil nicht entstanden. Wie leicht hätte aber ein Verletzter zu Tode kommen können, wenn ihm nicht rechtzeitig Hilfe zuteil geworden wäre. In einer Großstadt mit ihrem Riesenverkehr, bei dem sich jeden Augenblick Unfälle ereignen können, sollte es eigentlich selbstverständlich sein, daß jedes Polizeirevier mit Verbandszeug ausgerüstet ist. Ganz besonders gilt dies natürlich für das im Stadtzentrum liegende Amt. Man darf erwarten, daß das Polizeipräsidium hier mal nach dem Rechten sieht und dort, wo sich Mängel ergeben, ungesäumt Abhilfe schafft.

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 30. Oktober bis 7. November. Sonntag, 30. Okt., 3½—6 Uhr: „Einbruch" (Pr. 2), 7½—10 Uhr: „Fra Diavolo" (Pr. 3). Montag, 7½—10 Uhr: „Wibbels Auferstehung" (D 7, Pr. 2). Dienstag, 7½—9¼ Uhr: „Ein besserer Herr" (A 8, Pr. 2). Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Wiener Blut" (C 8, Pr. 3). Donnerstag, 7½—9¼ Uhr: „Gyges und sein Ring" (B 8, Pr. 2). Freitag, 7¾—10 Uhr: „Schneider Wibbel" (Vorst. f. d. Bühnenvolksbund, kein Kartenverk.). Samstag, 5. Nov., 8—10 Uhr: „Gyges und sein Ring" (Pr. 2). Sonntag, 6. Nov., 2½—5¼ Uhr: „Die Hochzeit des Figaro" (1. Fremdenvorst. i. Fremdenabonn., Pr. 3), 7½—10 Uhr: „Wiener Blut" (Pr. 3). Montag, 7. Nov., 7½—10¾ Uhr: „Die ferne Prinzessin" und „Die Schmetterlingsschlacht" (D 8, Pr. 2).

e.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater Elberfeld.** Am Sonntag morgen wird der Dschungel-Film: „Chang, der Kampf gegen die Wildnis" aufgeführt. Jugendliche haben Zutritt.

e.— **Der Unterhaltungsabend der Mädchen-Mittelschule Süd** hatte am Sonntag die Elternschaft und Freunde der Schule in großer Zahl im Ev. Vereinshause zusammengeführt. Es war gewiß ein glücklicher Gedanke, einmal alt und jung gemeinsam in die Wunderwelt deutscher Märchen zu führen. Auch der Erwachsene, der es noch nicht verlernt hat, sich in naiver Weise zu freuen, wird sich gerne einmal auf ein paar Stunden aus der rauhen Wirklichkeit in das Kinderparadies des Märchenlandes entführen lassen. So konnte denn auch der Leiter der Schule, Rektor Weyrich, seine herzlichen Begrüßungsworte mit dem Rufe schließen: „Auf ins Märchenland!" Und man muß dabei gewesen sein, es erlebt haben, wie aus dem „güldenen Grunde des plätschernden Brunnens" das Märchen aufstieg und sich uns im Lied, Reigen und Spiel enthüllte. Welch farbenprächtiges, herzerfreuendes Bild bot sich dem Auge dar, als junge Schülerinnen den Reigen „Maiglöckchen und die Blümelein" nach dem Liede von Mendelssohn in holder Anmut aufführten! Ueberraschend schön war der Zusammenklang der einzelnen Stimmen in den Chören zu „Rotkäppchen" von Franz Abt. Frl. Neumann verstand es in ihrer temperamentvollen Art vorzüglich, den Stimmungsgehalt der Melodien durch klare Angaben auszudeuten. Seinen Höhepunkt erreichte der Abend in der Darbietung des Märchenspiels „Die tanzenden Schuhe" von Gumbel-Seiling. Man konnte rechte Freude daran haben, wie hier ältere Schülerinnen ihre Rolle mit ganzer Hingabe verkörperten. Reicher Beifall war der Lohn für den wohlgelungenen Abend, um den sich besonders die Damen Lindow, Neumann, Lichnock, Friedersdorf und Thomas verdient gemacht haben.

e.— **Der Elberfelder Frauenverein e. V.** veranstaltet auch in diesem Jahre wieder wie im vergangenen einen Verkaufstag zum Besten seiner Kleinrentnerfürsorge. Dieser findet Donnerstag den 3. November von 10—1 und 3—7 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Kasinostr. 1, statt. Der Verein ladet alle seine Freunde dazu ein. Viele fleißige und geschickte Hände haben dafür gesorgt, daß jeder, der zur Weihnachtsbescherung seiner Familie und Pflegebefohlenen praktische und willkommene Geschenke sucht, das Gewünschte finden wird. Am Nachmittag wird gegen mäßigen Preis Kaffee und Kuchen verabreicht und Gelegenheit geboten, sich bei den Klängen der Kapelle der Schutzpolizei zu erfrischen. Der Ertrag gilt hauptsächlich der Erholung der Kleinrentnerinnen in Sommerfrischen. Die Zahl der Ausgesandten konnte erfreulicherweise in diesem Sommer gegen die des Vorjahres verdoppelt werden. Die Einrichtung hat sich als überaus segensreich erwiesen und es ist dringend erwünscht, daß im kommenden Jahre die Mittel dafür noch reichlicher zur Verfügung stehen.

e.— **Ladendiebinnen haben wieder einmal Beute gemacht.** Am 24. ds. Mts., nachmittags, wurden bei einer Firma am Wall etwa 14 Meter graue Seide im Werte von 110 Mark gestohlen. Als Täter kommen vermutlich zwei unbekannte Frauen in Frage, die an diesem Tage nachmittags Seide gekauft haben. Die eine der Frauen wird als 30—35jährig geschildert, mit blassem länglichen Gesicht. Sie ist 1,70—1,75 Meter groß. Die andere Frau ist etwa 30 Jahre alt, 1,67 Meter groß, hat längliches, blasses Gesicht. Angaben, die geeignet sind, die Kriminalpolizei in ihrer Ermittlungstätigkeit zu unterstützen, werden jederzeit bei den Kriminaldienststellen entgegengenommen.

Barmen

Inbetriebnahme der Forsthausbahn.

b.— Morgen, Samstag, wird die neuerbaute Straßenbahnstrecke Forsthaus—Toelleturm in Betrieb genommen und damit eine direkte Verbindung des Toelleturmbezirkes mit Heckinghausen, Wupperfeld, Rittershausen und Wichlinghausen hergestellt.

Der Verkehr erfolgt durch Verlängerung der Linie 4. In den Mittags- und Abendstunden ist ein 10-Minutenverkehr vorgesehen, im übrigen ein 20- bzw. 30-Minutenverkehr. Bei Bedarf kann der Verkehr bis zu fünf Minuten verdichtet werden. Anschlüsse sind vorhanden: Am Wichlinghauser Markt nach und von Beckacker und Haßlinghausen. An der Schillerstraße nach und von Lenneperstraße und Schwelm—Milspe. Am Toelleturm nach und von Ronsdorf und Remscheid und Friedenshain—Cronenberg—Solingen. Zwischen Forsthaus und Toelleturm ist eine Haltestelle am Ehrenfriedhof errichtet.

Mit der Eröffnung dieser Linie erfolgt wiederum ein wichtiger Schritt in der Verbesserung des Liniennetzes der Barmer Berg- und Straßenbahnen und langgehegte Wünsche der Bevölkerung der obengenannten Bezirke finden hiermit ihre Erfüllung.

e.— **Die Städtische Sparkasse** hält am Weltspartag, Montag dem 31. Oktober 1927, ihre Kassenschalter für Einzahlungen sowohl bei der Hauptstelle als auch bei den Zweigstellen von morgens 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr ununterbrochen offen, um auch der werktätigen Bevölkerung in den Mittagsstunden Gelegenheit zu geben, Spareinzahlungen zu machen. Wir verweisen im übrigen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

b.— **Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des Klingelholzberges in Barmen.** Die Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G. in Barmen schreibt im Anzeigenteil dieses Blattes unter den im Regierungsbezirk Düsseldorf ansässigen Architekten deutscher Reichsangehörigkeit, die in diesem Gebiet ihren ständigen Wohnsitz haben, sowie den in Barmen oder Elberfeld gebürtigen Architekten, einen Ideenwettbewerb für die Bebauung des Klingholzberges mit Kleinwohnungen für Arbeiter oder Angestellte in ähnlicher sozialer Lage aus. Alles Nähere ist aus der bezl. Anzeige ersichtlich.

b.— **Generalsuperintendent Klingemann spricht im Rundfunk.** Am Montag dem 31. Oktober, wird der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, D. Klingemann, aus Anlaß des Reformationsfestes im Rundfunk (Langenberger Sender) sprechen.

b.— **Deutsch-evangelischer Frauenbund.** Eine gut besuchte Versammlung der Ortsgruppen Elberfeld und Barmen des Deutsch-evangelischen Frauenbundes fand am Mittwoch im Gemeindehaus an der Pauluskirche in Unterbarmen statt. Fräulein Cramer berichtete aus dem Leben der rheinischen Kirche und des deutschen evang. Kirchenbundes. Die Rednerin gehört beiden Körperschaften als Mitglied an und führte in anschaulicher Weise ein in die Vielgestaltigkeit und umfassende Tätigkeit dieser beiden Tagungen in Neuwied und Königsberg.

b.— **Seinen 80. Geburtstag** begeht am morgigen Samstag in körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische C. Achenbach, Oberdörnerstraße 7 wohnhaft.

b.— **Jubiläum.** Der Direktor des Evangelischen Vereinshauses, Fritz Eberstraße, Gustav Seynsche, kann am 1. November auf eine 25jährige Tätigkeit als Herbergsvater zurückblicken. Seit sieben Jahren ist er auch Leiter und Direktor des Hotelbetriebs.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 30. Oktober bis 7. November. Sonntag, 30. Okt., 3—6 Uhr: „Zar und Zimmermann" (Pr. 3), 7—10 Uhr: „Wiener Blut" (Pr. 3). Montag, 7½—10¾ Uhr: „Die Hochzeit des Figaro" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2). Dienstag, 7½—10½ Uhr: „Turandot" (A 7, Pr. 4). Mittwoch, 7½—10½ Uhr: „Das Nachtlager in Granada" und: Bunte Tänze mit Orchester (C 8, Pr. 3). Donnerstag, 7½—10¼ Uhr: „Der Freischütz" (B 8, Pr. 3). Freitag geschlossen. Samstag, 5. Nov., 8—10¼ Uhr: „Schneider Wibbel" (Pr. 2). Sonntag, 6. Nov. 11¼—1 Uhr: Kleist-Gedächtnisfeier (1. Vorst. i. Morgenfeierabonn., ermäßigte Preise), 7—10 Uhr: „Das Nachtlager in Granada" und: Bunte Tänze mit Orchester (Pr. 3). Montag, 7. Nov., 7½—10 Uhr: „Das grüne Haus" (Pr. 2).

b.— **Was kosten heute Pferde?** Auf dem in dieser Woche in Barmen abgehaltenen Pferdemarkt wurden folgende Preise erzielt: Arbeitspferde 1. Sorte, Kaltblut 1500—2000, Warmblut 1200—1500, Kreuzungen 700—900 Mark; Arbeitspferde 2. Sorte, Kaltblut 1200—1500, Warmblut 900—1200, Kreuzungen 500—700 Mark; Arbeitspferde 3. Sorte, Kaltblut 800—1000, Warmblut 700—900 Mark.

b.— **Gefährliche Stürze.** In dem Fabrikbetriebe von J. P. Bemberg in der Oehde stürzte gestern mittag der Arbeiter Laaps aus der Langerfelderstraße beim Ueberschreiten eines Glasdaches durch eine Glasscheibe hindurch in den dreizehn Meter tiefen Maschinenraum. Er trug einen schweren Beinbruch und innere Verletzungen davon, die seine Ueberführung nach einem Krankenhause notwendig machten. — Der Dachdeckermeister L. von hier stürzte vorgestern in der Emilienstraße von einem Neubau. Er wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

b.— **Einbruch in eine Trinkhalle.** In der Nacht zum 27. 10. wurde in der Trinkhalle am Steinweg eingebrochen. Der Täter hatte es anscheinend auf Bargeld abgesehen, das er nicht vorfand. Er hat die Trinkhalle, ohne etwas gestohlen zu haben, wieder verlassen.

Das Modell zu Böcklins Toteninsel.

Die Mäuse-Insel bei Korfu, die das Modell zu Böcklins „Toteninsel" gewesen sein soll, zeigt die neueste Nummer unserer illustrierten Zeitschrift „Die Wochenschau" in einer ausgezeichneten, beim Wettbewerb „Das schönste photographische Bild" mit einem Preise bedachten Aufnahme, die Kasimir Edschmidt einsandte. Auch die malerische Aufnahme eines weiteren Preisträgers, des Elberfelders Herr. Rehrhorn, „Birken im Sturm", ziert den diesmaligen Bilderteil der „Wochenschau", die, wie stets, einen bunten Widerschein aus aller Welt gibt, der in Bild und Wort fesselt und erfreut.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Reformationskonzert.** Die Luther-Kantate des z. Zt. in Stettin lebenden Komponisten Ulrich Hildebrandt erlebt am kommenden Sonntag, in der Kirchenmusikaufführung des Elberfelder Reformierten Gesangvereins ihre Erstaufführung für Westdeutschland. Man schreibt uns dazu: Hildebrandt, der augenblicklich neben Arnold Mendelssohn als der führende deutsche Kirchenkomponist gilt, hat seiner Kantate eine Reihe von markanten Lutherworten, zusammengestellt von Pastor Lic. J. Jüngst-Stettin, zugrunde gelegt. Luther als Glaubensmann und Künstler spricht aus diesem erhabenen Werke. Das Konzert findet in der alten Elberfelder Reformierten Kirche statt.

Vorträge und Versammlungen.

b.— **Verein für wissenschaftliche Vorlesungen Barmen.** Auf den am Donnerstag dem 3. Nov., abends 7½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums stattfindenden Vortrag des im Wuppertal bereits bekannten Frankfurter Univ.-Prof. Dr. Dessauer wir hiermit hingewiesen. Thema: „Der weltgeschichtliche Sinn der Technik".

Letzte Telegramme.

Fortsetzung der Aussprache über die Finanz- und Wirtschaftslage.

VDZ. Berlin, 29. Okt. (Funkspr.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Freitag die Debatte über die Finanz- und Wirtschaftslage fort.

Abg. Dr. Quaatz (Dn.) führte aus, bei Beginn der Winterarbeit und gelegentlich des Besoldungsgesetzes sei ein Ueberblick über unsere finanzielle Lage notwendig. Die Besoldungsordnung sei nur eine Folgewirkung der Lohn- und Preissteigerung. Die Löhne seien seit Dezember 1924 um 25 bis 30 Prozent gestiegen. Die Preissteigerung werde nicht viel geringer sein. Bei der Deckung dürfe man nicht allein an die Besoldungsordnung denken. Es ständen auch noch andere wesentliche Mehrausgaben aus. Die Liquidationsschäden müßten endlich geregelt werden. Auch die Kleinrentner müßten vor dem Elend geschützt werden. Die Schulden der Landwirtschaft seien zu konsolidieren. Meliorationen seien notwendig. Die Deckung aus Zöllen sei im Reichshaushalt unbedenklich. Mindereinnahmen bei den Zöllen würden zu begrüßen sein, als Zeichen der Erstarkung der Wirtschaft.

Dr. Quaatz bezeichnete das Verhältnis zwischen Reich und Ländern als brennende Frage. Nicht der Föderalismus sei es, unter dem wir litten, sondern der Dualismus zwischen Preußen und Reich. Preußen wolle sich bei der Besoldungsordnung wieder einen Vorsprung vor dem Reich sichern. Neben den Notwendigkeiten des Wiederaufbaus trete zweifellos auch Luxus in die Erscheinung, namentlich bei den Gemeinden. Dagegen sei die Lage der mittleren und kleinen Länder überaus schwierig und eine Hilfsaktion könne nicht abgelehnt werden. Nötig sei eine klare Aufgabenteilung zwischen Reich und Ländern, und die Einordnung Preußens in den Organismus des Reiches wie in der Bismarckschen Verfassung. Auf die Dauer seien auch Ausartungen des Parlamentarismus finanziell nicht tragbar, namentlich in Preußen.

Der Redner fuhr fort: Unsere außenpolitischen Verpflichtungen werden wir unter eigener Verantwortung loyal erfüllen und Eingriffe in unsere Finanzwirtschaft geschlossen abwehren.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 6 Uhr, Samstag morgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Töllg.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Hagedorn; für den lokalen Teil: Karl Ulz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Bindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Tönnesfaut.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. H. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Verlag und Druck von B. Giesenberg in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Stadttheater Barmen-Elberfeld

Wiener Blut. Operette; Musik von Johann Strauß.

Die erste Operetten-Aufführung der Saison im Stadttheater ließ immerhin erkennen, daß es für Opernkünstler nicht so ganz leicht ist, sich auf die Leichtigkeit des Operettenstils umzustellen. Dieser Aufführung von „Wiener Blut" fehlte — wenigstens in erheblichen Teilen — nichts Geringeres als — das Wiener Blut! Zeigte sich das schon äußerlich darin, daß der Wiener Dialekt nur von wenigen Mitwirkenden beherrscht und zu sprechen versucht wurde, so trat es noch mehr in die Erscheinung durch das ganze Spiel, das bei den meisten Darstellern nach mehr oder weniger jener selbstverständlicher Leichtigkeit und schmissigen Eleganz ermangelte, die typischer Ausdruck wienerischer Wesensart ist. Zwar warteten Joachim Sattler als Graf Balduin Zedlau, Maria Holzapfel als seine Frau Gabriele und Marga Uebele als seine Geliebte Franziska Cagliari mit sehr tüchtigen, für die Operette hervorragenden Gesangsleistungen auf, aber ihr Spiel ließ bezüglich der erforderlichen Leichtflüssigkeit — namentlich bei dem Grafen und der Tänzerin — doch noch manche Wünsche offen. Andererseits sorgten Seppl Ranninger als pfiffiger Joseph, Walter Kosel als ulkiger Karussellbesitzer Kogler und Kurt Klemich als Fürst Ypsheim-Gundelbach mit ihrer durchweg gewandten und humorvollen Darstellung für ausgiebige Heiterkeit, ohne den besonderen Ansprüchen, die Johann Straußsche Musik an die gesanglichen Eigenschaften der Darsteller stellt, immer gewachsen zu sein. Ein Glück, daß noch Ruth Beyer mit von der Partie war, die eigentlich als einzige „Wiener Blut" in den Adern hatte. Ihre im Spiel, Gesang und Tanz gleich entzückende Probiermamsell war der Erfolg des Abends.

Musikalisch wurde die Aufführung geleitet durch Franz Allers, der die reizvollen Melodien des Wiener Walzerkönigs Strauß durchweg recht schwungvoll zur Geltung brachte, vielleicht allerdings in den gewiß zur Tradition des Wiener Walzers gehörenden eingelegten Dehnungen stellenweise etwas zu weit ging. Hans Langes Spielleitung hatte für eine wirkungsvolle szenische Aufmachung gesorgt. -e-

Klära Hanisch und Ernst Unterste-Voß an zwei Klavieren.

Für zwei Klaviere geschriebene Tonwerke haben vor den sogenannten „vierhändigen" den Vorzug, daß sie jedem der beiden Spieler die volle Tastatur zur Verfügung stellen und durch die Minderung der technischen Hemmungen die klanglichen Möglichkeiten mehren und stärken. Damit werden allerdings nicht diejenigen Hemmungen behoben, die sich aus dem Temperamentskompromiß des Aufeinanderangewiesenseins zweier verschiedener Künstlernaturen ergeben. Und welche Künstlernaturen sind in jeder Gefühlsphase restlos gleich? Auch Klära Hanisch und Ernst Unterste-Voß, die beiden wohlgeachteten Wuppertaler Künstler, sind es nicht, die gestern im Gelben Saale der Elberfelder Stadthalle durch ihr Spiel eine recht zahlreiche Hörerschaft in angeregte Beifallsstimmung brachten. Schon die Verschiedenheit ihrer Schule läßt sich schwer überbrücken — Unterste-Voß hatte Petthof, Klära Hanisch Karl Friedberg zum Lehrer. Sie bleibt am Anschlag kenntlich. Dennoch aber darf man sagen, daß durch gleichbewußte Zusammenarbeit hier die gegenseitige Einstellung der Spieler aufeinander jener Grad erreicht wurde, der in den Grenzen des Künstlerisch-Möglichen liegt, und daß der Eindruck des Mechanischen, der in solchen Fällen eines Spieles aus vier Händen leicht hervorgerufen werden kann, hier völlig vermieden wurde. Andererseits kann man sich allerdings vorstellen, daß im Einzelfalle jeder von beiden ein noch stärkeres Ausmaß an Temperament und spezifischer Persönlichkeit entwickelt haben würde. Aber man erkannte doch aus beiden die zur Vollreife gediehene und meisterlich geläufige Art des von lebendiger, stilbewußter Künstlerschaft getragenen Spiels, die sich bei Unterste Voß mehr zu Mozart, bei der Hanisch mehr zu Brahms hinzuneigen scheint, der sich ja stets ihrer besonderen Pflege erfreute.

Mozart und Brahms waren denn auch die Grundfesten des Programms. Vom ersteren hörte man, spiegelklar veranschaulicht, die bei Köchel mit 445 numerierte B-Dur-Sonate mit dem so entzückend dahinperlenden Allegro molto am Schlusse, von Johannes Brahms die so eigengesichtigen Variationen über ein Thema von Haydn, die auch in der Orchesterausgabe dem Wuppertal bekannt sind. U.a. dirigierte sie Volkmann seinerzeit in einem Bewerbungskonzert um den Posten der Nachfolge Dr. Hayms. Am Schluß des Abends, der noch als Erst-Darbietung die einprägsamen Kriegsstimmungen des französischen Impressionisten Claude Debussy brachte — „En blanc et noir" — standen die fünf Walzer, in denen Brahms das schmeichelnde, gemütvolle Altwienertum mit seiner eigenen Charakterart so sinnig zu verbinden weiß. Lebhafter Beifall folgte den genußreichen Gaben. Er heischte eine Zugabe: Kaun. K.—

Bär's Einheits-Preise

25 Pfg.

- 1 Gasanzünder + 1 Messing-Strahlregler zus. 25 ₰
- 1 Rasierapparat mit Klinge 25 ₰
- 6 Rasierklingen 25 ₰
- Brotmesser 25 ₰
- 2 Küchenmesser 25 ₰
- 1 Küchenmesser, rostfrei 25 ₰
- 1 Salatbesteck, Kunsthorn 25 ₰
- 1 vernickeltes Tafelmesser 25 ₰
- 1 Blitz-Gemüseschneider 25 ₰
- 1 Bubi-Kamm + 1 Bubi-Handspiegel zus. 25 ₰
- 1 Bubi-Kopfbürste 25 ₰
- 1 großer Gummischwamm 25 ₰
- 1 Celluloid-Seifendose + 1 St. Toilette-Fettseife zus. 25 ₰
- 1 Tube Zahncrem 25 ₰
- 3 St. Toilette-Fettseife 25 ₰
- 1 Cellul.-Haardüte m. Deckel 25 ₰
- 1 Fensterleder 25 ₰
- 6 Kleiderbügel 25 ₰
- 40 Rundkopf-Wäscheklamm. 25 ₰
- 1 Wischschrubber 25 ₰
- 1 Wichsbürste 25 ₰
- 1 Kleiderbürste 25 ₰
- 1 Emaille-Kinderbecher 25 ₰
- 1 Glas Bonbonniere 25 ₰
- 1 Römer auf grünem Fuß 25 ₰
- 1 Kristall-Bowlenglas 25 ₰
- 1 Obstteller echt Porzellan, fein dekoriert 25 ₰
- 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse 25 ₰
- 1 Ofenring u. Asbestteller zus. 25 ₰
- 1 Kamm-Kasten, vernickelt 25 ₰
- 1 Kartoffelreibe 25 ₰
- 1 Kohlenschaufel 25 ₰
- 1 Puddingform 25 ₰
- 1 bunter Milchgießer 25 ₰
- 1 Kannen-Untersatz 25 ₰
- 1 Geld-Tresor, echt Leder, 25 ₰
- 2 Pakete Waschpulver 25 ₰

45 Pfg.

- 1 Kannen-Untersatz dekor. Feinsteingut, Rand messingvernick. 45 ₰
- 1 Salzstreuer mit echt. Silberdeckel 45 ₰
- 1 Teebecher echt Messing, mit Glas 45 ₰
- 1 Bürgleuchter mit Kerze 45 ₰
- 1 Salatbesteck echt Horn 45 ₰
- 1 Brotmesser mit 6 Messing-Rosetten 45 ₰
- 1 Satz Kümpe 4 Größen 45 ₰
- 1 Cocosbesen mit Stiel 45 ₰
- 1 Kuchenteller echt Porzellan, fein dekoriert 45 ₰
- 1 Weinrömer auf grün. Fuß, fein geschliffen 45 ₰
- 1 Käseglocke mit Teller 45 ₰
- 1 Sturzflasche mit Glas-Schliffdekor 45 ₰
- 6 Glas-Kompotteller 45 ₰
- 1 Wachstuch-Wandschoner 45 ₰
- 1 gr. Cocosbesen mit Stiel 45 ₰
- 2 Pakete Streichhölzer 45 ₰
- 1 Paket Kerzen 1-Pfd.-Paket 45 ₰
- 1 Dose Bohnerwachs 1-Pfd.-Dose 45 ₰
- 1 Cocos-Fußmatte 45 ₰
- 1 komplette Taschenlampe 45 ₰
- 3 Alpalla-Eßlöffel 45 ₰
- 3 Alpalla-Eßgabeln 45 ₰
- 1 Spirituskocher 45 ₰
- 1 Tortenheber m. weißem Heft 45 ₰
- 1 Kakaokanne 45 ₰
- 1 Ring echt Silber, m. Stein 45 ₰
- 1 Blusennadel echt Silber 45 ₰
- 1 Aluminium-Stielpfanne 45 ₰
- 1 Aluminium-Milchtopf 45 ₰
- 1 Celluloid-Kopfbürste 45 ₰
- 1 Celluloid-Griffkamm 45 ₰
- 1 Cellophanbeutel mit 5 Stück f. Toiletteseife zus. 45 ₰
- 1 Cell.-Zahnb.-Ständer + 1 Celluloid-Zahnbürste zus. 45 ₰
- 1 Cell.-Schwammhalter + 1 Gummischwamm zus. 45 ₰
- 1 Parfüm-Zerstäuber 45 ₰
- 1 Rasiergarnitur 45 ₰
- 1 Tisch-Tennis 45 ₰

90 Pfg.

- 1 weiß. Emaille-Wassereimer 90 ₰
- 1 Emaille-Konsole mit Maß 90 ₰
- 1 Glas-Aufsatz 2-teilig 90 ₰
- 1 Satz Glasschüsseln 4 Größ. 90 ₰
- 1 Alumin.-Schöpflöffel + 1 Alumin.-Schaumlöffel + 1 Alumin.-Milchlöffel zus. 90 ₰
- 1 Alumin.-Milchkocher 90 ₰
- 1 Etui mit 6 verrierten Kaffeelöffeln 90 ₰
- 2 Kleiderbügel umsponnen, m. Hosenstrecker 90 ₰
- 1 Gedeck echt Porzellan, china blau, Tasse mit Untert. u. Dessertteller ..., zus 90 ₰
- 3 Tassen mit Untertassen echt Porzell., blau Band, m. Gold 90 ₰
- 3 Dessertteller echt Porzell., blau Band, m. Gold 90 ₰
- 6 Tassen mit Untertassen bunt dekoriert 90 ₰
- 1 Kindergarnitur echt Porzell., fein dekoriert 90 ₰
- 1 Kakaokanne mit messingvernickeltem Deckel 90 ₰
- 1 gr. Terrakotta-Blumenkübel 90 ₰
- 1 Isolierflasche m. gr. Becher 90 ₰
- 1 Geldtresor echt Saffian 90 ₰
- 1 Brieftasche Volleder 90 ₰
- 1 Besuchstasche Volleder 90 ₰
- 1 Manicure-Garnitur 90 ₰
- 1 Collier echt Silber u. 1 Ring mit Stein zus. 90 ₰
- 1 Flaschen-Untersatz + 6 Gläserteller echt Messing zus. 90 ₰
- 1 Tablett mit 2 vernick. Teebech. mit Glas zus. 90 ₰
- 1 Kaufladen 90 ₰
- 1 Puppenstube 90 ₰
- 1 Pferdestall 90 ₰
- 1 Eisenbahn auf Schienen 90 ₰
- 1 Rodonform verzinnt 90 ₰
- 1 Emaille-Spülwanne 90 ₰
- 1 Parade-Handtuchhalter 90 ₰
- 10 Rollen-Klosettpapier 90 ₰
- 1 Bügeleisen 90 ₰
- 1 Kartoffelpresse 90 ₰

1.90 Mk.

- 1 Tortenplatte + 1 Kannen-Untersatz dekoriert, Feinsteingut, Garnitur mess.-vernick. zus. ℳ 1.90
- 1 großes Rauch-Service, echt Messing ℳ 1.90
- 1 Kristall-Ueberfangrömer, reich geschliffen ℳ 1.90
- 1 Gebäckkasten, Feinsteingut mit vernickeltem Deckel ℳ 1.90
- 1 Obst-Service, 7 Teile, echt Porzellan, fein dekoriert ℳ 1.90
- 1 Sand-Seife-Soda-Garnitur ℳ 1.90
- 1 Alpacca-Eßbesteck, 4 Teile ℳ 1.90
- 1 Bügeleisen mit bunter Glasschale ℳ 1.90
- 1 Teeroller ℳ 1.90
- 1 Aluminium-Wasserkessel ℳ 1.90
- 1 großer Holländer Marktkorb ℳ 1.90
- 1 Wärmflasche ℳ 1.90
- 1 Haushalt-Waage ℳ 1.90
- 1 Gebäckkasten mit Messingband ℳ 1.90
- 1 Schrotkaffeemühle ℳ 1.90
- 1 Kohlen-Eimer ℳ 1.90
- 1 Emaille-Löffelblech ℳ 1.90
- 1 große Zinkwanne ℳ 1.90
- 1 Tablett mit 6 vernickelt. Eierbechern ℳ 1.90
- 1 Bären-Mop + 1 Flasche Mop-Politur zus. ℳ 1.90
- 1 Toilettekasten mit 1 Celluloid-Kopfbürste, 1 Celluloid-Handspiegel, 1 Celluloid-Friserkamm zus ℳ 1.90
- 1 Messing-Tablett + 2 Messing-Teebecher mit Glas zus. ℳ 1.90
- 1 Celluloid-Toilettekasten + 1 Bubi-Garnitur 4 Teile zus. ℳ 1.90

2.90 Mk.

- 1 Emaille-Toilette-Eimer mit Rohrbügel ℳ 2.90
- 1 Mülleimer mit Deckel + 1 Emaille-Kehrschaufel zus. ℳ 2.90
- 1 Brotkasten, fein dekoriert ℳ 2.90
- 1 Wandmühle mit feinem Steingutbehälter, 1 Pfund Inhalt ℳ 2.90
- 1 Löffelgarnitur, 4 Teile, m. Messingkellen ℳ 2.90
- 1 Tortenplatte auf Fuß + 1 Kannen-Untersatz Feinsteingut, Garnitur messingvernickelt, zus. ℳ 2.90
- 1 Serviettenring, echt Silber ℳ 2.90
- 1 Zuckerzange, echt Silber ℳ 2.90
- 1 Messingtablett mit 6 Weinrömern ℳ 2.90
- 1 Weinkühler, messingvernickelt ℳ 2.90
- 1 Rahm-Service, messingvernickelt ℳ 2.90
- 1 Kohlenkasten mit fein dekor. Deck. ℳ 2.90
- 1 Satz Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, 3 Größen zus. ℳ 2.90
- 1 Kompotteller echt Blei-Kristall-Schliff Schleuderstern ℳ 2.90
- 3 feine Porzellan-Gedecke ℳ 2.90
- 6 Paar Backen-Bestecke ℳ 2.90
- 6 tiefe Speiseteller + 6 flache Speiseteller echt Porzell., mit kleinen Fehlern, zus. ℳ 2.90
- 1 Weckuhr mit 2 Glocken ℳ 2.90
- 1 Bohnerbesen ℳ 2.90
- 1 Herrentaschenuhr ℳ 2.90
- 1 Besuchstasche, echt Saffian ℳ 2.90
- 1 Beuteltasche, echt Nappa ℳ 2.90
- 1 Brieftasche, antik Rindleder ℳ 2.90
- 1 Damen-Koffertasche ℳ 2.90
- 1 Bowle mit vernickelter Garnitur ℳ 2.90
- 1 gr. Waltershäuser Baby ℳ 2.90
- 1 gr. Milchwagen mit Pferd ℳ 2.90

Kulturhistorische Merkwürdigkeiten.

Von
Dr. Kurt Pieper-Charlottenburg.

Das Wort „Gas" ist entstanden aus einem niederländischen Wort „ghoast", welches „Geist" bedeutet.

*

Um die Leuchtkraft der Kerzen zu erhöhen, setzte man ihnen in früheren Jahrhunderten Arsenik zu. Diese Kerzen entwickelten beim Brennen giftige Dämpfe: der deutsche Kaiser Leopold wäre 1670 an einer derartigen Vergiftung beinahe gestorben.

*

Die Etrurier hatten früh genauere Kenntnisse über das Wesen der Elektrizität. Sie verstanden es, durch Benutzung der atmosphärischen Elektrizität für ihre Zeit höchst wunderbare Wirkungen zu erzielen. Offenbar hatten sie bereits Blitzableiter. Der römische König Numa Pompilius gehörte zu ihren erfolgreichsten Schülern, während sein Nachfolger Tullus Hostilius nach der Legende vom Blitz Jupiters zur Strafe getroffen wurde — also wahrscheinlich bei einem verunglückten Experiment umgekommen ist. Porsenna lenkte den Blitz auf ein Ungeheuer in Etrurien und tötete es auf diese Weise. Ein seltsamer Zufall will, daß dieses Geschöpf „Volta" hieß — also genau so wie einer der bedeutendsten modernen Forscher über Elektrizität, der Graf Volta, nach dem das „Volt" benannt ist.

*

1759, als Frankreich im Siebenjährigen Krieg seinen unglücklichen Seekrieg gegen England führte, der mit dem Verlust Kanadas enden sollte, erfand ein Franzose erneut das schon in der Antike bekannte „griechische Feuer", das unter Wasser brannte und feindliche Schiffe in Flammen setzte. Dieses neue Mittel wurde auf dem großen Kanal von Versailles dem König Ludwig dem Fünfzehnten vorgeführt: es bewährte sich trefflich. Der König war über dieses neue Kriegsmittel jedoch so entsetzt, daß er dem Erfinder befahl, sein Geheimnis niemals zu veröffentlichen, denn er, der König, würde es als ein schreckliches Verbrechen betrachten, dieses Kriegsmittel gegen seine Feinde anzuwenden. Der Erfinder erhielt darauf eine hohe Pension auf Lebenszeit und hat sein Versprechen, sein Geheimnis zu bewahren, gehalten.

*

Von jeher hat man das Bestreben gehabt, die Wissenschaften durch gereimte Regeln leichter erlernbar zu machen. 1280 brachte jemand in der Normandie das Landrecht dieser Gegend in Verse, später versifizierte man Napoleons Code civil.

1583 veröffentlichte Gérard Francois d'Etampes die „Drei ersten Bücher über die Gesundheit", die in 6000 Versen das medizinische Wissen seiner Zeit behandeln. 1664 gab Bimet eine gereimte Knochenlehre zum Gebrauch der Chirurgen heraus. Ebenso brachte man die Kochkunst in Verse: 1738 gab Le Bas eine gereimte französische Kochkunst heraus mit dem Zweck, „es den Damen zu erleichtern, singend ihren Dienstboten beizubringen, Ragouts und Saucen zuzubereiten". Die Rezepte, die Speisenfolgen für verschiedene Gelegenheiten sowie die Gebrauchsgegenstände für die feine Küche sind hier in Verse gesetzt — im Register am Schluß ist jedes Gericht und daneben das entsprechende Couplet sowie die Noten vermerkt.

1788 gab ein anonymer Franzose ein Werk mit dem Titel heraus: „Die grammatikalische Sängerin oder die Kunst, die französische Rechtschreibung allein und ohne Hilfe eines Lehrers vermittelst erotischer, pastoraler und anakreontischer Lieder zu erlernen."

*

Ein Dekret vom 10. Mai 1728 verbot den Druckereien in Frankreich Maschinen mit Walzen zu verwenden, da diese zu wenig Geräusch machten. Man befürchtete, daß die leise laufenden Walzenmaschinen zu geheimen Druckwerken gegen die Regierung benutzt werden könnten, und wollte dies verhindern.

Obmebmgisch Wondmschofeln

Marienheide — Gimborn — Eibach — Fenke — Burg — Engelskirchen.

Rund 22 km = 6 Stunden. Meßtischblatt Gummersbach, Lindlar, Engelskirchen.

Von Max Römer-Elberfeld.

Langsamer hämmert den Schienenweg der Rhythmus der rollenden Räder, eng wird das Tal und steiler der Wald, der hüben und drüben die Hänge erklimmt. Keuchend schleppt unser Zug sich die Wasserscheide hinan und in ständigem Wechsel führt neue Bilder die Heimat am Auge vorüber.

Marienheide! Mit Erntelledern und bunten Bändern schreitet der Herbst durch das Dorf, goldenrotgrüne Sehnsucht liegt auf den rings sich dehnenden Wäldern und über die Berge und Wiesen zieht leise Wehmut dahin. Die letzten Wolkenschleier hebt, dem Wetterbericht von gestern zu Trotz und Hohn, eine unsichtbare Hand vondannen, mit mildem Glanz überschüttet die Sonne die Fluren, und wunderbar weich lacht über buntem Land eines seidigen Himmels blaue Unendlichkeit. Mit Hühnergegacker und Gänsegeschnatter ist fröhlich das Dörflein erwacht, und von ferne blöken die Rinder.

Mitten im Ort geht hinter den ersten Häusern der Scharderstraße ein Fahrweg nach Westen in den tauperlenden Berg, zieht zwischen braunen Schollen und sterbenden Gärten am Hang des Hermannsberges entlang in den nahen Wald hinein. Vom Waldsaume ein reizvoller Blick hinunter ins stille bergumschlossene Leppetal, aufs braunbedachte Dörflein Oberwette in graugrüner Mulde drunten, auf Däingbausen und Kotthausen weit drüben auf sonnbeschienener Höhe. Ein gezeichneter Weg biegt rechts in den Busch. Wir gehen noch hundert Meter weiter und schwenken dann westwärts auf grasigem Fahrweg dem verlassenen Steinbruch entgegen. Hinter der Reihe schöner Kopfbuchen guert unser Pfad eine bachdurchrieselte Wiese und klettert dann rechts die sonnige Lehne hinan nach dem einsam in Walde schlummernden Hofe Lehmkuhl. Ein stiller Weg durch ernsten Fichtenhain geleitet südwärts weiter nach Winkel und dann in kleinem Bogen um den Sieperberg herum auf die Straße nach Dürholzen, einem allerliebsten, blitzsauberen Weiler am sanftgeschwungenen Wiesenhang, von Astern und Dahlien malerisch umrahmt und gebettet in einen Hain von Apfelbäumen, aus dem verheißungsvoll die roten Früchte leuchten.

Hinter dem obersten und letzten der Häuser im Süden gabelt sich der Weg. Wir steigen rechts aufwärts an dem neben dem Fichtenwäldchen errichteten, prächtigen Kreuz (im Mtbl. verzeichnet!) vorüber auf die Bergeskuppe. Welch ein Blick von hier geradeaus über das endlose Waldmeer uns zu Füßen! Langsam senkt sich der Weg zu Tal, in den Tempel der Freude, in den wundersamen, in allen Tönen des Herbstes jubilierenden Hochwald hinein. Ein würziger Hauch von Tannenharz und scheidendem Laube streicht auf linden Lüften daher, um die ragenden Säulenstämme spielt ein Leuchten und Glänzen, und Herbstlieder singt der Wind in den Wipfeln hoch uns zu Häupten. Im kühlen Grunde am plätschernden Wasser ein einsamer Weiler, Nieder-Böinghausen, eine Wiese dann mit knorrigen Eichen am Rande und schwarzen und roten Beeren im Dornengebüsch.

Nun eine Wendung nach links, riesige Rottannen recken zur Seite sich himmelwärts, leuchtend steigen steile Wiesen herab, und vor uns baut aus weltentrückter Einsamkeit Schloß Gimborns efeuumsponnenes, graues Gemäuer sich auf. Sonnig träumt der alte, turmbewehrte Herrensitz aus dem Kranze seiner Riesenfichten in den köstlichen Morgen hinein. Ein wonnesamer Friede segnet Tal und Schloß, die weißen Wirtschaftsgebäude, den stillen Park mit seinen letzten, bunten Blumen, den schilfumsäumten Weiher und den Wald, den herrlichen Wald, der rings um Tal und Berge bedeckt. Wir stehen am südlichen Ufer des Weihers und trinken uns satt an dem reizvollen Bilde, das hier die Heimat ihren Freunden zaubert, grüne Wiesen und bunte Berge, sonnleuchtende, braungoldene Mauern in rotem Geranke und himmelhoch wuchtende Bäume, über halbverfallene, steinerne Bildstöcke am Wegesrande weithin die Wedel breitend. Dazu dieses kristallene, grünopalisierende Wasser des Weihers mit der unglaublichen Spiegelung. Leise piept im Röhricht das Wasserhuhn, aus den Büschen talab klingt des schäumenden Mühlrades tragische Weise „...vier Bretter sah ich fallen"... und dann vom Kirchlein drüben die gänzlich unmodernen, rostigen Schläge der Turmuhr, alles wie im Märchen aus längst entschwundener Zeit, wie in den romantischen Bildern Moritz von Schwinds.

Weile, weile, du schöne Stunde, laß unverwelklich die Erinnerung sein. Und du, sonnigtrauter Winkel, Gimborn, träume weiter im Schoße deiner Sagen und Berge und reckenhaften Bäume!

An der malerischen Mühle vorbei läuft der Weg im Tale des Gimbachs hinab zur zweiten, der Sägemühle. Am Hause Nr. 9, wo vier gewaltige Wotansbäume Wache stehen, zweigt dann rechts ab der schmale Pfad durch den Hainbuchenwald auf den Wiesenrain. Ein prächtiger Ausblick auf die Einmündung des Gimbachs ins weite, wälderumrauschte Leppetal. Und dann wieder Wald. Sonnenkobolde tanzen vor uns her, an Silberfäden schaukeln winzige Spinnlein über dem Weg und balsamisch duften die Farne. Ein Flüstern schwebt durch den Wald, und melodisch tönt in die Kirchenstille das leise Lied der jäh unter uns schäumenden Leppe herauf zu den einsamen Wandrern durchs Wunderland. Welch wunderbarer Wandertag! Wie weiten Herz sich und Lungen in dieser sonnentrunkenen, faschingsbunten Oktoberluft. Welch ein geheimnisvolles Weben von seligem Tod, vom Sterben in Schönheit durchzittert den Wald, den Sonne noch und wohlige Wärme erfüllet. Und wo das Tal sich wendet, dem Hochwald gegenüber, der steile, sonnüberflutete Nacken des Mühlenberges, den auf schmalem Weidepfad wir erklimmen. Dort dann, auf dieser landbeherrschenden Höhe ein gnadenreicher Blick zurück über das Meer von Licht und Farbe uns zu Füßen, über die tausend Wipfel weit in der Runde. Und nirgends ein Laut. Ruhend im Grase das Dutzend bunter Rinder, über dem Waldgewoge ein Flimmern und Schwingen, in den Lüften ein schwebendes Bussardpaar und weit über allem duftblau und uferlos ein weißgetupfter Himmel.

Vor uns ein weites, waldflankiertes Tal mit steilem laubbunten Berge im Vordergrund. Auf ihm ruhen, begraben unter des Waldes ewigem Wachstum, erreichbar nur auf dornigen Pfaden, die Trümmer Neuerbergs, die gewaltigen Ueberreste einer der größten ehemaligen Burgen des Landes, Ruinen, die ob ihres Ausmaßes jeden in Erstaunen versetzen, der erstmals die Stätte betreten.

Am Fuße dieses Berges und dicht vor uns schlummern die Reste einer anderen Burg, Haus Eibach. Am Weihenzaun entlang steigen wir



Tonangebend
für Geschmack u. Preiswürdigkeit

Unsere Hauptpreislagen für
Mäntel
in allen Mode-Stoffen u. Farben, mit u. ohne Pelzbesatz:
29.75 48.00 78.00

Unsere Hauptpreislagen für
Kleider
für Nachmittag u. Abend, in Wolle u. Seide:
26.50 39.75 58.00

Jhr Besuch bei uns ist lohnender denn je!

Gebrüder Alsberg

Das Haus der guten Qualitäten

Elberfeld, Wall 36-40

hinab, kommen durch den Baumhof an das einsame, aus nur zwei Häusern bestehende Gehöft Eibach und dann in wenigen Schritten zur Ruine. Die beiden vorderen Ecktürme und ein großer Teil sonstigen Mauerwerks geben heute noch Kunde von dem einstmaligen Umfange des wehrhaften Baues. Er dürfte, ungewissen Nachrichten zufolge, Mitte des 16. Jahrhunderts entstanden sein. Im Dezember 1782 wurde Haus Eibach ein Raub der Flammen. Sein Wiederaufbau ist unterblieben, und immer mehr fallen die stattlichen Zeugen einer alten Zeit der Zerstörung anheim. Heute gehören Burgtrümmer und Wirtschaftshof nach Gimborn.

Vorbei an dem mürrischen Teich läuft durch das flache Tälchen der einsame Weg nun westwärts nach Dorf Scheel, verborgen hinter dichtem Kranze schwergesegneter Obstbaumgärten. Gleich an den ersten der weißen, heckenumsäumten Häuser zweigt halblinks der fußbreite Pfad durch die Wiesen ab nach der Mühle drüben am Waldsaum. Ein wundervoller Hangweg streicht hinter ihr dann durchs Gebüsch talab nach Kuhlbach am Unterlaufe des Scheelbachs. Ganz allerliebst gruppieren sich die Handvoll weißer Häuser um die stolzen, ernsten Fichten dort drüben am farbenfrohen Berghang, von Wiese und Wald umarmt.

Auf der Frielingsdorfer Landstraße enden Tal und Pfädchen. Genau unserm Auslauf gegenüber klettert zwischen den Häuslein hindurch ein steinichter Steig die Böschung hinan quer durch das sonnige Wäldchen nach Fenke hinauf. Aepfel, Birnen und Pflaumen, dazwischen noch allerlei sonstiges Grün und malerisch mitten hinein gelagert ein Dutzend buntbedachter Häuser, hier quer zum Wege, dort an den Berghang gequetscht, drüben auf dem Wiesenhöcker, jenseits in blumiger Kuhle, das alles zusammen macht Fenke, ein putziges, bergisches Nest, ganz weit draußen, Post Kaiserau usw.

Vom Westrande dieses zweifellos bedeutenden und bekannten Platzes schiebt sich so was wie eine Art Weg die schmale Wiesenfurche durch Gras und krause Ranken hinauf auf die kahle Höhe, wo hinter einer Lindenreihe links und unter gewaltiger Esche zur Rechten zwei einsame Häuser in Sonne schmoren, Neuenfeld. Hier schon und auf dem weiteren Wege nun breitet sich nordwärts die Heimat bis in unglaubliche Fernen aus. Welch ein imposanter Blick! Von den duftblauen Höhen bei Meinerzhagen zieht der Horizont in endloser Weite über die Berge von Halver und Rade, hinter Wipperfürth hinweg bis zu den zartvioletten Türmen von Remscheid, umschließend eine Welt von Bergen und Wäldern, von leuchtender, farbenbunter Herrlichkeit.

Vierhundert Meter weiter dann beim baumumschlungenen Hof und Wirtshaus Klause eine einsame Kapelle auf rasigem Hügel, am Ostrande der Gemeinde Lindlar. Sehenswert sind die alten, verwitterten Steinbilder, die Pietät und Kunstverständnis in die Außenmauern verankerten. Ueber dem Eingang die Inschrift:

WAS GOTT ZV EHREN GESCHEHE HATH
ALEZEIT EINEN GROSEN WERTH.
LIEBE NACHBAREN IETZ VND IN ZUKONFTIGEN ZEIT HALTET IN EHREN WAS HIER BLIEB. 1834.

An der Kegelbahn bei der stolzen Linde biegt der Weg nach Westen hinab. Im Tale gabelt er sich. Wir bleiben links, kommen am Dorfe Weyer vorüber und laufen nun am Waldsaum südwärts nach Eichholz, einem einsamen Krug an der Landstraße drunten, die ins Aggertal führt. Im Walde selbst lief parallel mit unserem Weg und von ihm aus als schwacher, strauchüberwucherter Damm, sehr gut erkennbar, ein Kulturdenkmal aus fernster, vorgeschichtlicher Zeit, die wohlerhaltene Landwehr, wie wir sie ähnlich aus der Remlingrader Gegend kennen.

Unmittelbar neben der Wirtschaft Eichholz beginnt dann der schöne Weg nach Süden durch prächtigen Wald mit unvergleichlicher Fernsicht nach Burg, einem winzigen Dorf, weit, weit ab von allem Verkehr und allem lauten Getriebe. Rundum schließt sich lückenlos stundenweiter Hochwald zu dichtem Gürtel um das stille, menschenscheue Nest. Weit gleitet das Auge über unendlich sich dehnende Berge und Forsten, erstrahlend in Herbstesschönheit und Sonnenpracht. Grell wirft der Häuser weißer Giebel das Licht zurück, in tiefstem Schattenblau erstirbt der weite Osthang der Berge, heller Rauch steigt, Seidenfäden gleich, durch des Birnbaums Krone senkrecht empor und leise schallt von irgendwoher fernes Glockenläuten herüber.

Tannendunkel verschlingt unseren Pfad, lautlos wird der Schritt auf dem weichen Teppich, den Gras und Nadeln gewoben. Die Romantik zieht neben uns her, uralte Geschichten raunt der Wald und mählig geht der Tag zur Neige, dieser unvergeßliche Tag in Herbstessonne und -herrlichkeit. Langsam senkt sich der Rücken des Berges gen Süden, dünner wird der Steg und immer urwüchsiger der Wald. Gewaltige Tannen steigen aus den Schluchten empor, riesenhafte Eichen und Buchen umklammern mit eisernen Wurzeln den Fels und jäh fällt des Berges Hang hinab ins tiefe Tal der Agger. Wir steigen sanfter nun rechts den Rausberg auf einer Schneise hinab, stoßen auf halber Höhe auf einen ebenen Querweg, der durchs enge Alsbachtal in einer Viertelstunde dann nach Haus Alsbach geleitet.

Alsbach, überaus malerisch in einer Waldbucht des Aggertales gelegen, ist mittelalterlicher Herrensitz, ehemals Eigentum der Familie Wolff-Metternich, seit 1918 aber in bürgerlichem Besitz. Im 15. Jahrhundert errichtet, erfuhr das Haus seitdem manche Veränderung und Erweiterung. Erhalten sind die schweren Grundmauern und Gewölbe, ferner der Graben, dessen tiefe, schwarze Fluten heute noch das stattliche Bauwerk umspülen, sowie mehrere alte Inschriftsteine. Was aber Alsbach am sehenswertesten macht, ist sein wundervoller Baumbestand von annähernd 1200 Morgen Ausdehnung. Hier finden wir neben den ältesten und stärksten Fichten des ganzen Kreises Wipperfürth auch eine stolze Reihe der gewaltigsten Eichen, die weit und breit zu finden. Sie alle stehen dicht am Rande des Waldes in unmittelbarer Nähe des Gutes.

Ein stimmungsvoller Weg durch jüngeren Fichtenbestand führt dann am Berghang entlang über die Wiese nach

Engelskirchen

hinein, das wir beim neuen Bürgermeisteramt erreichen. Nun ruhen alle Wälder, weiß wogt über den Aggerwiesen in langen Fahnen der Nebel, blutrot und groß steht im Geäst der schlummernden Bäume der Mond, leise stieg die Nacht ans Land und senkt als lautlose Stille sich nieder auf dieses ferne, schöne Tal.



Dumme Frage.

„. . . und was hat Ihnen auf der Hochzeitsreise am besten gefallen, Frau Müller?"
„Na, mein Mann natürlich!"

Haben Sie schon

den Winter-Fahrplan 1927/28?

Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers f. Elberfeld-Barmen. Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnhofsbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger f. Elberfeld-Barmen

Vergessene Anekdoten.

Höflinge berichteten eines Tages Voltaire, daß der König ihm zürne und nichts mehr von ihm wissen wolle.

Er begab sich sofort zu Friedrich dem Großen. Der König drehte sich um und zeigte ihm den Rücken.

„Also ist es doch nicht wahr", lächelte Voltaire, „daß der König mir feind ist."

„Wieso?"

„Weil Sie nie Ihrem Gegner den Rücken zeigen."

•

Levet, ein berühmter Pariser Arzt, wurde einst an das Krankenlager des Dauphins gerufen.

„Sie werden sich dadurch einen Namen verschaffen", bemerkte der Dauphin.

„Wenn ich noch keinen Namen hätte", entgegnete der Arzt, „stände ich jetzt nicht hier."

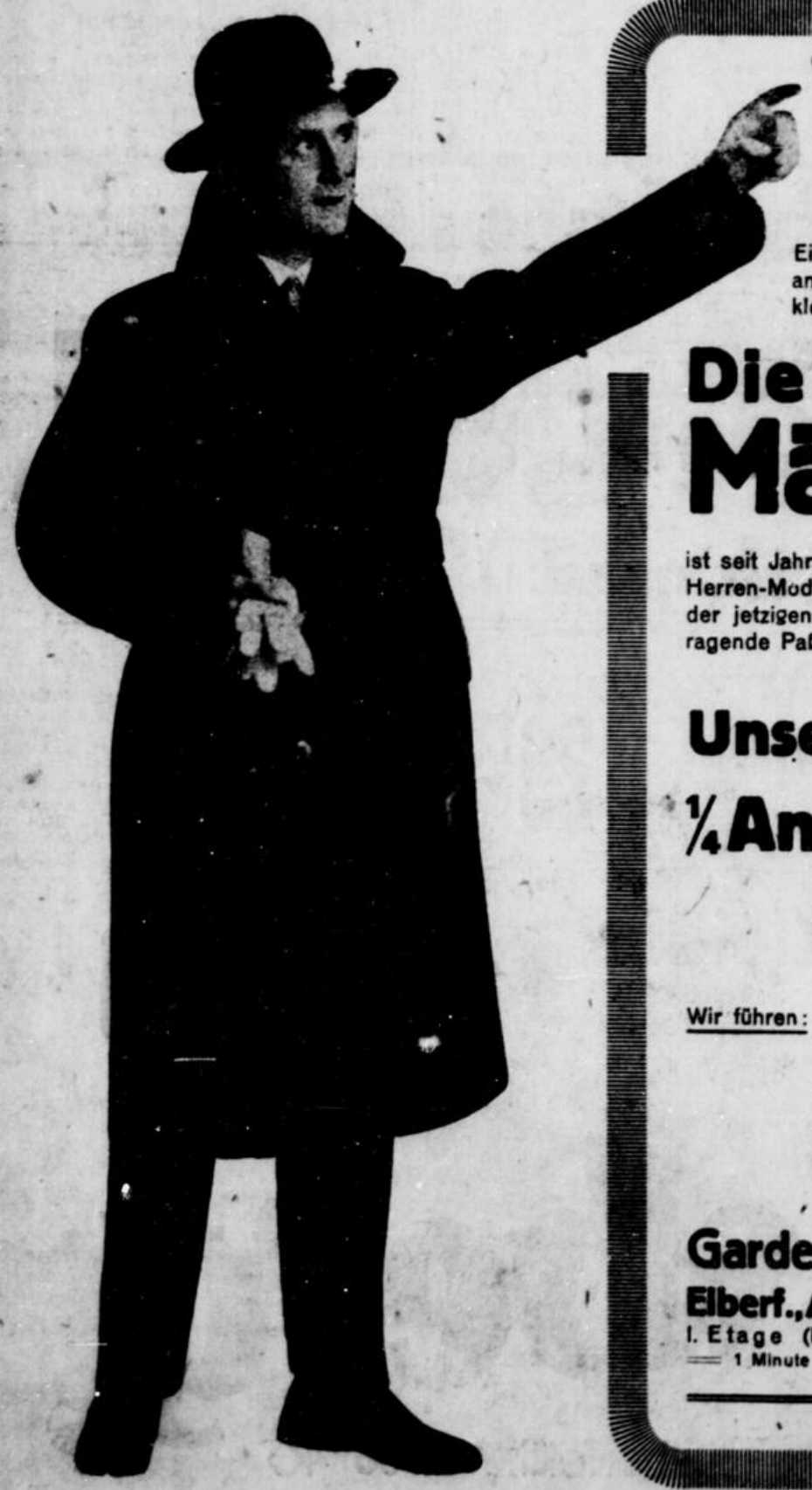
•

Ein Franzose begegnete einem englischen Soldaten, der eine Medaille als Andenken an die Schlacht von Waterloo trug.

„Das Ding ist keine fünf Franken wert", spottete er.

„Schon möglich", antwortete ruhig der Engländer, „daß unsere Regierung nicht mehr dafür bezahlt hat, aber die Franzosen kostet sie immerhin einen Napoleon."

H. J. R.



Das äußere Kennzeichen

Ihrer Persönlichkeit ist Ihre Kleidung.

Ein Wohlgefühl, ein Gefühl der Selbstsicherheit haben Sie, wenn Sie gut angezogen sind. In jeder Lage des Lebens können Sie feststellen, daß dem gutgekleideten Herrn größere Erfolge beschieden sind, als dem schlecht angezogenen.

Die Preiswürdigkeit unserer Mäntel und Anzüge

ist seit Jahren bekannt. Mit größter Sorgfalt haben wir die Neuheiten der diesjährigen Herren-Mode studiert. Wir sind in der Lage, Ihnen Mäntel und Anzüge in allen Formen der jetzigen Mode vorzuführen. Beste Stoffqualitäten, gute Verarbeitung und hervorragende Paßform sind die besonderen Merkmale, welche unsere Kleidung auszeichnen.

Unser Teilzahlungs-System

¼ Anzahlung Rest in 6 Monatsraten

soll Ihnen die Anschaffung erleichtern.

Die Ware wird Ihnen sofort ausgehändigt.

Bitte besuchen Sie uns.

Wir führen: Ulster, Raglans, Schwedenmäntel, Gabardine-Mäntel, Marengo-Paletots mit und ohne Samtkragen, Wettermäntel, Lodenmäntel, Anzüge ein- und zweireihig, Sport-Anzüge, Loden-Anzüge, Tanz-Anzüge, Smoking- u. Gesellschafts-Anzüge, kombinierte Anzüge usw.

Für jede Figur passende Kleidung.

Garderobenhaus MERKUR
Elberf., Altenmarkt 10
I. Etage (Eingang Kirchstraße)
1 Minute vom Hauptbahnhof

Samstag durchgehend geöffnet

Das ist unsere Ware:



Kammgarn-Anzug in schön. mod. Mustern kar. u. gestreift, gute Paßform und Verarbeitung eig. Fabrikation Wochenrate 4. **62.00**

Herren-Ulster marengo, moderne Form mit Abeille, gute Paßform eigene Fabrikation Wochenrate 3.50 **59.00**

Herren-Ulster modernes Ueberkaro, schwere Qualität, mit ausgewähltem Futter, eig. Fabrikation Wochenrate 4 **85.00**



Velour de laine-Mantel sehr flauschig, mod. Form reich m. geprägt. Plüsch besetzt, in marine u. schwarz Wochenr. 3.00 **33.00**

Ottoman-Mantel mod. Wickelform, Bubikragen Aermelaufschläge Randblende aus Plüsch Wochenr. 3.50 **45.50**

Ottoman-Mantel halb auf Damassé gefüttert, die vielbegehrte Form reich mit Wollplüsch besetzt Wochenr. 4.00 **54.00**

Festes Tanzkleid aus gutem Crêpe de Chine m. Spitzenbordüre in schönen Ballfarben Wochenr. 2.00 **28.00**

Teilzahlung!

¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten, bei Käufen über 100 Mark

¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten.

Freie:

Das sind unsere

Osthöver & Co.

BARMEN, Wertherstraße 36/38.

ELBERFELD Abteilung Damen-Konfektion Walter-Rathenaustr. 36. Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstr. 66, 1. Etg.

Welch erfreulicher Anblick.....



sind schöne Strümpfe in den herrschenden Modefarben!

Große Auswahl in den besten Qualitäten und vorteilhaften Preislagen bietet dieses Angebot:

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, mit kleinen Schönheitsfehlern **2.35**

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, unsere „Hefro"-Spezialmarke, riesige Farbsortimente **2.90**

Damen-Strümpfe Bemberg-Seide, feinfädige, solide Gewebe 4.50, 3.90, **3.25**

Damen-Strümpfe Waschseide plattiert, extra schwere, unverwüstliche Qualität 6.50, **4.50**

Damen-Strümpfe Reine Wolle, in allen Farben, uni und meliert 4.50, 3.90, 3.25, **2.75**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, der solide, moderne Strumpf..... **4.25**

Damen-Strümpfe außen Seide, innen Wolle, der warme, elegante Strumpf..... 5.90, **4.90**

Damen-Strümpfe Reine Wolle, zum Unterziehen, feine hautfarbige Gewebe 1.75, **1.25**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, unsere auserprobt. Qual., größte Farbsortim., 2.90, 2.25. **1.90**

Herren-Socken

in allen Qualitäten und Preislagen

unübertroffene Auswahl.

Hermanns & Froitzheim

Das große Spezialgeschäft / Elberfeld-Barmen.

h76



835

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Gut und billig kaufen Sie bei:



Bernh. Branz

Barmen, Steinweg 59-63.

Dauerbrandöfen ..... von M. 16.— an
Kamine mit Einsatz ... von M. 197.— an
Kohlenherde, weiß eml., extra schwer, fein vernickelt, m. Kohlenwagen, Nickelfüß. M. 115.—, 130., 145.
Gasherde, weiß eml., prima vernickelt, mit den neuest. Sparbrennern ..... M. 85.—, 90.—, 100.—, 120.—
Waschmaschinen aus Eichenholz mit Kugellager M. 35.—, 45.—, 50.—, 55.—
Dieselben, mit prima Wassermotor, patentamtlich geschützt, mit Kugell., leicht laufend, M. 70, 80, 90
Alte Eichen-Waschmaschinen, bei denen der Bottich noch gut ist, werden auf Wunsch mit Wassermotor versehen Preis M. 35.— bis 40.—

Eigene Werkstelle.

Wringmaschinen, garantiert 1. Qual., M. 16, 18, 20, 24.
Alum.- und Emaillegeschirre, Zinkwaren, Haus- und Küchengeräte. Auf Wunsch erlaubt. Zahl.-Bed. 1805b



Ob Sie blond sind oder dunkel

davon hängt ab, welche besonderen Stoffe Ihr Haar zu seiner Pflege bedarf. Eine „persönliche" Haarpflege ermöglicht Ihnen das neue Schwarzkopf-Schaumpon-Extra: für helles Haar Sorte hell, für dunkles Haar Sorte dunkel. Als Beilage enthält jeder Beutel eine Probe Trocken-Schaumpon, der Haarwäsche ohne Wasser!

7 Tage schönes Haar für 36 Pf.

Schwarzkopf-Schaumpon „Extra"

Sorte „hell" für helles Haar **mit Dauer-Parfüm** Sorte „dunkel" für dunkles Haar

Die übrigen Sorten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" nach wie vor 20 Pfennig.

Mäntel

Bei uns finden Sie dieselben
für schlanke und starke Damen
in einer riesenhaften Auswahl.

Die Preise denkbar billig!

Nur wenige Beispiele:

Mantel 28.50
jugendlich, flesch, marine und schwarz, mit hellen, reichem Pelzbesatz . . . .

Mantel 39.50
besonderer Schlager, Ottoman, reine Wolle, ganz reicher Besatz, ganz auf K.-Seide . . . . . .

Mantel 54.00
reinwollener Velour, breiter Schalkragen und Stulpen, Moutlon . . . . . .

Mantel 69.00
Ottoman, besonders fesch, Kragen, Stulpen und Vorderteil Cerval, ganz auf K.-Seide . . . . . .

Sealplüsch 89.00
Ulster la tropfenechte Mantel, elegant gefüttert, bis Größe 50 vorrätig . . . .

Mantel 148.00
eleganter la Ottoman, Kragen, Stulpen und breiter Rand, Bisamin, ganz auf Crepe de Chine . . . . . .

Dazu ein **Serien-Verkauf** in Kleidern zu fabelhaft billigen Preisen, nur guten, erprobten Qualitäten und in riesenhafter Auswahl!

Es lohnt sich bestimmt für Sie!

NACHF. **MEYER** BARMEN ALTERMARKT

PELZE

Überzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit in meinen Pelzwaren.

Einige Beispiele:

Große Wolfe . . . von 65.- M. an — Seal el. Tafeln, 100 lg. 19.50
Echte Skunkskrag. von 45.- M. an — Mod. Boasstolas . . von 4.- M. an
Seal u. Biberettfelle . . . 1.50 M. — Opossumfelle . . . . . 1.00 M

Jacken u. Mäntel neuester Modelle, bildschön u. billigst. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preisw. Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt.

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

nur Altermarkt 1¹, Ecke Poststraße, Telephon 2956. Eingang Schönegasse.

Etagengeschäft

Sie haben

sechs Monate

Zeit zu zahlen, wenn Sie bei mir kaufen, denn mit meinem neuen Verkaufssystem gewähre ich Ihnen einen

KREDIT

bis zum obigen Zeitpunkt. Sie finden bei mir eine sehr große Auswahl eleganter und moderner

ULSTER

Paletots, Mäntel, Anzüge, Lodenjoppen u. Hosen zu staunend billigen Preisen, in nur besten Qualitäten und Ausführungen.

Ueberzeugen Sie sich selbst von meiner Leistungsfähigkeit!

Feuerzeug med. Herren- u. Knabenkleidung

Wilhelmstr. 25. **ELBERFELD,** Wilhelmstr. 25.

— Unsere —

8 billige Tage in 8

Schuhwaren

bieten enorme Vorteile. — Versäumen Sie nicht diese selten günstige Einkaufsgelegenheit!

Nur einige Beispiele:

Damen-Lack-Spangenschuhe 5.90
auch Lederspangenschuhe, mit modernen Absätzen in halbrunden und breiten Formen 8.75, 6.90,

Herren-Schnürstiefel 7.45
und Halbschuhe, moderne Formen, z. T. unsere Marke Wolko, Serie I 10.75, Serie II 8.75, Serie III

Damen-Hausschuhe 78 ₰
teils Kameihaarstoff und Tuch
Serie I 1.95, Serie II 1.45, Serie III

1126

Siemons

Elberfeld — Wall 31 — Elberfeld

Damen-Salon Hedwig Appel
Barmen, Wupperstr. 21, 1. Etage
Eingang Ecke Karlstraße, Haustüre. 1628

Bubikopf Schnitt u. Pflege.
Empfehle mich weiter in Ia Kopfwaschen, Frisieren, Maniküre, Gesichts- u. Kopfmassage. Erstkl. fachmänn. Bedienung.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

Neueröffnung!

Morgen, Samstag, wird in **Barmen, Ludwigstraße 11** eine weitere Verkaufsstelle eröffnet.

Es gelangen sämtliche Lebensmittel zu bekannt **außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf. — Am Eröffnungstage erhält jeder Käufer beim Einkauf von 3 Mark an in allen Verkaufsstellen in Barmen eine Gratiszugabe.

Goebel's Rheinische Kaufhäuser

Auswärtige Kunden Fahrtvergütung

Billiges
Herbstangebot

Um jedem die Gelegenheit zu geben, sich ein gutes Kleidungsstück für den Herbst anzuschaffen, haben wir die Preise trotz der Preissteigerungen besonders günstig gestellt.

Trotz meiner günstigen Preise gewähre ich auf Herren- und Damengarderobe einen mehrmonatlichen

Kredit

Bei einer kleinen Anzahlung sowie bequemer Abzahlg. kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Größtes Entgegenkommen! Durchaus fachmänn. Bedieng.! Keine große Reklame! Dafür billige Preise! Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Bekleidungshaus M. Tyget
Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr. Tel. 3834.

Auswärtige Kunden Fahrtvergütung

Neben meinem Hauptgeschäft, Barmen, Gemarkerufer 21, eröffne ich am heutigen Freitag

Barmen-Ritth. Berlinerstraße 83

ein zweites Geschäft.



Albr. Bäumer

Spezialgeschäft für:
Nähmaschinen, Fahrräder, Sprechmaschinen.



auch gegen günstige Raten

Ich führe die bewährten

Mifa-Fahrräder
Mifa-Sprechmaschinen
und sämtlichen Zubehör, sowie ein Lager der beliebtesten
Grammophon-Platten

Nähmaschinen
Marke:
Kayser
Adler
Dürkopp

7514

Betrachtungen zur Stuttgarter Werkbund-Ausstellung.

Vom

Baurat Oberbaurat Damm, Hannover.

Wer sich durch die Räume der Stuttgarter Weißenhofsiedlung, namentlich durch die weiß leuchtenden für Einfamilienhäuser zu engen Treppenhäuser hindurchwindet und die — man kann sagen — einmütig ablehnende Beurteilung aller Bevölkerungsklassen immer wieder über sich ergehen zu lassen gezwungen ist, muß viel Standhaftigkeit und Objektivität aufbringen, um sich stets vor Augen zu halten, daß hier internationale künstlerische Kräfte Werke erstellt haben, die dem Nachkriegsmenschen zeigen sollen, wie sein angeblich so völlig verändertes Wohnbedürfnis die ausgereifteste äußere Erscheinungsform erhält. Leitender Gesichtspunkt: Nicht nur eine intellektuelle Elite, sondern auch schon ein Teil der großen Masse hat im Laufe der letzten Jahrzehnte ihre Lebensart so grundlegend verändert (zum Beispiel Sport, soziale Umschichtung, wirtschaftliche Nöte), daß eine starke Umbildung des veralteten Wohnlebens erforderlich ist. Die neue Generation hat zwar noch nicht einmal eine deutliche Vorstellung von ihren eigenen Wohnwünschen, geschweige denn eine einheitliche Willensrichtung und Ahnung der Möglichkeiten. Mithin: schärfen wir die Sinne und das Gewissen, zeigen wir ihr die neuen technischen Voraussetzungen des Wohnungsbaues und das, was die Führer unter den Baukünstlern aus aller Welt Neues erstreben.

Immerhin ein Programm. Die Eröffnungsreden versichern: Diese Tat ist kein Abschluß, sondern ein Versuch.

Nur wagemutige Versuche zeitigen wichtige Ergebnisse. Als wichtigstes und wohltuendstes Ergebnis erwarten die Führer den Beweis, daß es „den Revolutionären in der Baukunst nicht um dogmenhafte Prinzipien geht, sondern darum, sich bescheiden dem Leben und den Bedürfnissen unterzuordnen".

Und das tatsächliche Ergebnis? Die eine Erkenntnis: Unsere Zeit, die primitiv tut und so maßlos raffiniert ist, ist verlogen bis ins Mark. Den einzelnen trifft der Vorwurf nicht; er trifft die ganze Zeit. Wenn die Künstler des Weißenhofes noch heute des Glaubens sein sollten, daß sie sich bescheiden dem Leben und den Bedürfnissen unterordnen, so leben sie in einem Nirwana, das die öffentliche Kritik längst hätte zerstören müssen. Die Ausstellung hat jedenfalls das Gegenteil bewiesen.

Eins vorab: das künstlerische Gesamtniveau ist sehr hoch und so beachtlich, wie es für die Veranstaltung des Werkbundes seit langem zu einer selbstverständlichen Voraussetzung geworden ist. Weiterhin: Geglückt ist ein einheitliches, fast völlig geschlossenes Gesamtbild der Siedlung. Wodurch? Soweit nicht die hervorragende landschaftliche Lage und die natürlichen Reize des Geländes dazu verhelfen, ist es erreicht durch vernünftigen Zwang, wie alles Gute in einer an wirklicher Kultur armer Zeit, oder sagen wir gelinder: durch selbstauferlegte Fesseln. Es wurden nur flache Dächer zugelassen. Das gibt zusammen mit dem fast ausschließlich vorherrschenden Weiß die große Einheit. Immerhin ein klar beabsichtigter und voll erreichter Erfolg.

Dann sind wir allerdings leider fast am Ende, schmerzlich irregeleitet vom Schlachtruf: Zweckmäßigkeit, Sachlichkeit, Rationalisierung, unentrinnbar eingekeilt in eine Sackgasse von blutleeren abstrakten Gebilden eigenwilliger Künstlerlaunen. Und selbst die neue Generation, für die man sorgen will, steht verständnislos und höchst peinlich berührt vor diesen Feldlazaretten und Zahnarztlaboratorien, die sie als ihre künftige Wohnung ansprechen soll und die bestenfalls für eine Wochenendlänge erträglich ist. Woher kommt das? Weil die wirklichen Bedürfnisse derer, die wohnen sollen, ignoriert werden, weil statt dieser tatsächlichen Bedürfnisse, die trotz Sport und Not letzten Endes gar nicht so grundlegend verschieden von den früheren sind, schemenhafte neue konstruiert werden, die bald zur fürchterlichen Zwangsjacke werden müssen, wollte man sie der großen Masse aus zwar geleugnetem, aber stärker denn je vorhandenem l'art pour l'art-Standpunkt aufnötigen; ferner, weil die so viel betonte Sachlichkeit nur eine Farce ist. Der Holländer Oud ist der am meisten Sachliche. Die Franzosen Corbusier und Jeanneret können für sich, so unsachlich und liebelos sie im einzelnen sind, wenigstens in Anspruch nehmen, daß ihre Wohnungs- und Hausform dem weit sonnigeren Klima ihres Landes entspricht.

Soll man im übrigen mehr über die fehlende Sachlichkeit sagen, als was der Mentor des Werkbundes, Walter Riezler, selbst in der „Form" darüber sagt?: „Es ist jedoch schlechterdings undenkbar, daß das Haus in unserem Klima anders als von Fanatikern der neuen Wohnung, die der Idee zuliebe die größten Opfer bringen, auch zu frieren bereit sind, bewohnt wird. Der große Raum ist sicherlich bei wirklicher Kälte kaum so zu heizen, daß man auch in dem unteren Teil existieren kann. Da der Schlafplatz von dem übrigen Raum nur durch eine halbhohe Wand getrennt ist, wird es dem Manne nicht möglich sein, abends mit Freunden bei einer Zigarre zusammenzusitzen, wenn die Frau schlafen möchte — die Frau aber wiederum wird keine Lust haben, ein Bad zu nehmen, wenn der Mann Besuch hat, denn auch die Badewanne steht in dem großen Raum. Daß einer der Bewohner krank wird, kann nicht gestattet werden, denn dann wird der ganze große Raum zum Krankenzimmer, alles Leben im Hause ist lahmgelegt. Alle diese Einwände liegen so offen zutage, daß auch der oberflächlichste und befangenste Betrachter sie machen kann; unrichtiger werden sie damit nicht."

Offene, ehrliche Worte, die nur nützen, nicht schaden können. Wenn der Werkbund sich mit seiner ganzen Autorität einer kleinen Schar Extremer ausliefert, muß er sich auch harte Kritiken im eigenen Lager gefallen lassen.

Soweit die Ausländer. Wir Deutschen aber? Das weitere ist peinlich. Einzig Pölzig ist seiner eigenen künstlerischen Entwicklung aufrecht treugeblieben, vielleicht auch der Wiener Frank. Alle übrigen im Kielwasser der westlichen Nachbarn!

Wer ein Menschenalter ehrlich mit praktischem und handwerklich gutem Bauen sich befaßt hat, wer in großem Ausmaß kranke und fehlerhaft gebaute Häuser sowie gute, gesund gebliebene hat beobachten können, steht kopfschüttelnd vor immer neuen Rätseln. Es ist häufig, als ob man auch alle rein praktische Erfahrung in unserem Klima hätte bewußt ignorieren wollen. So wird zum Beispiel die große Miethausgruppe, die sicherlich doch Jahrzehnte und nicht nur einen Sommer stehen soll, wahrscheinlich schon im nächsten Winter zu erfahren bekommen, was die gefährlichen Wasserableitungsexperimente auf der Dachterrasse unter Umständen zur Folge haben müssen. Es gibt nicht die Einrede, darauf hätte man keinen Einfluß gehabt, dann hätte man die Hände davon lassen müssen. Während man annehmen sollte, daß die Erfahrungen der Inflations- und Kriegszeit mit technischen Surrogaten ausreichen müßten, um zu beweisen, daß das wie bisher in solidem Mauerwerk gebaute Haus das billigste ist für die Dauer — es steht zu vermuten, daß das noch nicht bekannte Ergebnis der Baukosten sogar schon jetzt solidere Bauart ermöglicht hätte —, sieht man überall Experimente, deren demnächstige Mängel dem erfahrenen Bausachmann heute schon offenkundig sein müssen. Und das tut dem Ansehen der Ausstellung auch im Auge aller ernsten, wohlgesinnten Künstler und Fachleute schwerer Abbruch, mehr noch, weil man zu deutlich merkt, daß ja im Grunde alles doch nur der künstlerisch eigenwilligen Form und Wirkung wegen geschieht.

Dies auszusprechen, ist öffentliche Pflicht.

Es mag das Schlagwort heute noch als Entschuldigung dienen, als handele es sich um eine europäische oder gar internationale Welle. Auch diese Ausstellung wird ihre Folgen haben. Beschleunigter als sonst wird unter den mittleren und schwachen Köpfen ein Epigonentum sich entfalten — es regt sich schon allerorts —, das die gutgläubigen Männer vom Weißenhof, eher, als sie denken, voll Widerwillen sich abwenden lassen wird von dieser sogenannten internationalen Welle, die in Wahrheit nichts als eine neue Modelaune ist, wie fast alles seit Eckmann und van de Velde. Bei uns wird der Katzenjammer um so größer werden, weil unser Klima strenger gegen die Bausünden und die Hintansetzung der baulichen Vernunft verfahren wird.

Manche Prominenten stellen sich bereits um. Auch Ouds Heimatland, das große, städtebaukünstlerisch hervorragende Stadtteile in horizontaler Bauart errichtet hat, geht beispielsweise schon wieder zum jahrtausendalten Pfannendach über. Selbst Dudock, der so entzückende und schmissige Schulen und Bäder zu Hilversum im „Stil von Weißenhof" gebaut hat, ist den „Sachlichen" zum Trotz und zum Verblüffen bereits reuevoll und ungeniert zum steilen Dach an seiner neuesten Schule zurückgekehrt.

Wem das Verantwortungsgefühl gegen Bauherrn und Oeffentlichkeit die Gefolgschaft verbietet, der warte getrost noch eine kurze Weile. Die Zerrissenheit unserer Zeit, die trotz Weltkrieg zu einem wirklichen Stil nicht fähig ist, deren Stil

Zum Untergang der „Principessa Mafalda".



Ein Blick in die Luxusräume des Dampfers.

:: Strümpfe ::

Damenstrümpfe Waschseid., in modern Farben, Hochterse, verstärkte Sohle 1.35

Damenstrümpfe Waschseid., mit kleinen Fehlern, Bemberg 1.95

Damenstrümpfe reine Wolle, in allen mod. Farben, 2.95

Damenstrümpfe Flor mit Seide, besond. haltbar, in schönen Farben 3.90

Damenstrümpfe Wolle mit Seide, farbig 3.90

Schlupfhosen

Schlupfhosen aus Baumwolle 1.05

Schlupfhosen gerauht, alle Farben 1.95

Schlupfhosen Seide m. Flor, besonders haltbar 3.65

Schlupfhosen Kunstseide, gerauht 4.45

Samstag-Angebote

Unsere guten Qualitäten
Unsere billigen Preise

Moderne Flanelle für Schlafanzüge 75 Pf

Neue Pulloverstoffe verschiedene Karos 85 Pf

Prima Velours in modernen Mustern 95 Pf

Wellinés für Morgenröcke in schönen Mustern 1.95

Schlafdecken

Bettuch weiß und bunt 2.45

Schlafdecke Jacquard 3.90

Schlafdecke Kamelhaar imit. 6.90

Schlafdecke 150/220 7.90

Steppdecken

Steppdecke 2-seitig Satin 12.50

Steppdecke Satin 15.50

Steppdecke Satin, mit bunter Borde, mit Wollfüllung 29.50

Steppdecke uni Satin, mit Daunen 65.00

S. & R. Wahl · Barmen

2284

vielmehr gerade diese Zerrissenheit ist (vgl. Malerei, Musik, Literatur, Tanz), wird bald für ein neues Intermezzo, für neue Formprobleme sorgen. Noch wenige Jahre, bis der Hexensabbat der Nachläufer, der nun kommen wird, beendet ist. Er wird schlimmer werden und verhängnisvoller, als was uns der Jugendstil gebracht hat, über den wir heute geringschätzig lächeln. Der Himmel möge es gnädig machen; dann kann diese letzte Etappe überschlagen werden.

Im Werkbund aber kriselt es jetzt wieder; doch das tut es öfter. Es kracht schon etwas in den Fugen. Manch ernster Fachmann von Ansehen prüft, ob er es noch mit seiner ehrlichen Ueberzeugung vereinbaren kann, ihm anzugehören. Wir sollten ruhig Blut behalten und wünschen, daß der Werkbund auch diese Ausstellung und Krise überdauert und wie ein Phönix in gesunder und wie zu Anfang herb-klarer Höhenluft zu neuen, schöneren Taten sich rüsten kann. Eins muß er aber beachten, wenn er sich erhalten will: Gewiß können Versuche einer extremen Gruppe klären und nützen. Sie werden von Urteilslosen aber stets als Evangelium genommen und können dann ungeheuer schaden: für die Folgen bleibt er in seiner Gesamtheit verantwortlich.

Bildende Kunst in Elberfeld.

Die Dresdener.
Fr. Dittmar-Schwelm.

Der Leiter des Elberfelder Museums Prof. Dr. Fries stellt von Zeit zu Zeit auch problematische Künstler in den Brennpunkt der Kritik und erwirbt sich damit zweifellos den Dank der Kunstfreunde, die mit den Strömungen unserer Zeit verbunden bleiben wollen. So stellt er jetzt im Oberlichtsaal seines schönen Museums am Turmhof Gäste aus Dresden vor, die den meisten Galeriebesuchern nicht unbekannt sind. Da ist der aus Arrode am Teutoburger Wald stammende Maler Böckstiegel mit seinen großen klarfarbigen Bildern. Vor einigen Jahren wurde an dieser Stelle die Befürchtung ausgesprochen, daß Böckstiegel vielleicht im Kunstgewerblichen sich verlieren könne. Erfreulicherweise ist das Gegenteil der Fall: eine Reihe von neueren, hier ausgestellten Werken beweist, daß er sich immer mehr zum „Maler" entwickelt, nachdem ihn das Formale jahrelang heiß beschäftigt hat. Seine Farben, früher etwas reichlich plakathaft und in derben Tupfen gegeben, fließen heute heiter und bedeutend heller als früher, ja, schwarz wurde ganz ausgemerzt. Unter diesem Gesichtspunkt betrachte man die Sonnenblumen aus 1923 und den Blühenden Kaktus von heute. Die gellenden Ausrufe der Lebensfreude von einst machten zivilisierterer Musik Platz, und der Erfolg ist ein so fabelhaft froh stimmendes Bildchen wie der „Schlafende Vincent", ein rosigrotes Paketchen strahlender Daseinswonne. Das im Besitz der Stadt Bielefeld befindliche monumentale Elternbild ist dagegen nicht frei von manchen Unstimmigkeiten. Aber dennoch ist ein elementarer Aufschwung im Gesamtwerk sichtbar, eine Feststellung, die vor den Bildern Conrad Felixmüllers nicht gelingen will. Felixmüller versprach mal manches, aber seine hier ausgestellten Porträts, die Zeitungsverkäuferin und gar das billiger Sentimentalität zuneigende Liebespaar stimmen doch bedenklich. Seine früher beliebte Flächigkeit in ungebrochenen Farben wichen einem tüftligen Pointillismus (Die Schaumgeborene), der an die Stelle starken Gefühlsausdrucks kalte Mathematik setzt. Uebrigens sollten Bilder, deren Farbschicht schon im Entstehungsjahr zu springen und zu blättern beginnt, gar nicht erst auf die Ausstellungsreise geschickt werden. (Der Neunzehnjährige.) Theo Rosenhauer, der eine graue, in der bewegten Luftstimmung sehr gut behandelte Märzlandschaft mit Schloß Struppen bringt, betitelt seine nicht gerade sehr anziehenden Bildnisse in pastos aufgetragenen Farbmassen, während Emil Richard Dietze seine Damenporträts — Schweizerin, Auf einer Insel, Frl. Dr. K. — mit geistreichen Weglassungen und eleganter Pinselführung sehr sparsam aus dem Bildgrund herausholt. Seine zahlreichen älteren Arbeiten lassen erkennen, daß er sich aus einem kantigen, herben Stil zu einer noblen und fein pointierten Auffassung durcharbeitete.

Im Lohmannhaus in der Hofaue zu Elberfeld begegnet man dem beliebten Wilhelm Schreuer aus Düsseldorf, der so artig aus vergangenen Tagen zu erzählen weiß. Er lebt und liebt im lustigen Düsseldorf Karl Theodors und hat sich dafür die witzig über die Fläche wischende Malweise zurechtgelegt. In den Schaukästen liegen Zeichnungen von Fr. Dittmar-Schwelm: Kohle, Blei, Rötel, Buntstift. Immer wieder erstaunlich, was der Künstler damit herausholen kann. Erstaunlich auch, wie fein er das jeweils zu verwendende Material der Stimmung anpaßt, ferne nun eine gruftartige Gasse aus Dillenburg, die einsamen Heidehänge des Sauerlandes, die Monotonie holländischer Ebenen oder die anspruchslose Schönheit der Faltendecke. Immer findet Dittmar eine neue Melodie, bald schwermutvoll und samtig-dunkel, bald perlend-heiter mit der Spritzigkeit eines Hans Meid. Und seine charakteristisch ausgeschriebene Hand gibt zu jedem Blatt die sicher führende Begleitung.

Dr. Li.

Ein seltenes Sonnenphänomen.

Aus Stockholm wird der „Frkf. Ztg." berichtet: Am 22. dieses Monats, morgens von etwa 8 bis 10 Uhr, zeigte sich über Stockholm das sonst in diesen Breitengraden äußerst seltene Phänomen von drei Nebensonnen und zwei Sonnenhöfen. Rund um die Sonne in einem Abstand von nicht ganz 30 Grad zeigte sich ein schmaler Ring mit rosenfarbener Innenkante in der Art eines Regenbogens. In diesem Ring waren drei Punkte mit sogenannten Neben- oder Scheinsonnen besetzt, zwei in gleicher Höhe mit der Sonne im Osten und Westen, und der Zenitpunkt des Regenbogens. Die beiden seitlichen Nebensonnen waren in der Richtung des Radius', also parallel mit dem Horizont, lang ausgezogen, so daß sie zwei riesigen und massiven Kometen glichen, die dritte Nebensonne im Horizont lag in ein kurzes, konvex aufgelegtes Regenbogenstück eingebettet. Ein zweiter, jedoch weniger stark markierter Regenbogen oder Sonnenhof war, im gleichen Abstand wie der innere um die Sonne, von diesem entfernt sichtbar. Am Zenit wurde auch dieser äußere Ring von einem zur Sonne konveren Lichtstarken und ziemlich breiten Kreissegment in allen Regenbogenfarben berührt. Gerade diese letzten beiden Phänomene sind äußerst selten, auch sind die in der Polarzone manchmal sichtbaren Beisonnen selten so strahlend.

Es gibt in der Geschichte drei klassische Beispiele des beschriebenen Phänomens, nämlich das vom Pater Scheiner 1630 in Rom beobachtete, bei dem sieben Nebensonnen sichtbar gewesen sein sollen; ferner das vom Jahre 1661 in Danzig und schließlich das berühmte Petersburger Sonnenschauspiel vom Jahre 1794. Wie ein Bild in der Großkirche in Stockholm zeigt, scheint ein derartiges Naturschauspiel im Jahre 1553 schon einmal über der schwedischen Hauptstadt beobachtet worden zu sein.

Neues vom Büchermarkt.

Romane.

Wie die Pfarre in Wienlingen zu drei Bräuten kam. Von Nathanael Jünger. Hinstorffsche Verlagsbuchhandlung.

Der Roman zeigt die deutsche Kleinstadt mit allen Reizen und Zaubern ihres Wesens. Im Mittelpunkt der Handlung stehen der prächtige Pfarrer Albinus und seine scharfzüngige, herzenswarme Frau Pfarrer mit ihren drei elternlosen Pflegetöchtern.

Benno Bigny: Amy Jolly. Marokkoroman. Weltbücher-Verlag, Berlin-Friedenau.

Dieser Marokko-Roman gibt interessante Einblicke in die Tiefen des französischen Kolonialtreibens. Ein Franzose setzt sich hier mit der abendländischen Kultur auseinander.

Ein Bauer aus dem Taunus und andere Geschichten von Carl Zuckmayer. Propyläen-Verlag, Berlin.

Diese Erstlingsnovellen des umstrittenen Autors zeigen sein gewissenhaftes Naturstudium. Das beweisen schon die Titel: „Eine Geschichte vom Tümpel", die „Geschichte einer Entenjagd".

Martin Eden. Roman in zwei Bänden von Jack London. Universitas Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft, Berlin.

Dieser große Roman ist neben der „Eisernen Ferse" (im gleichen Verlag) vielleicht der bedeutendste der fünfzig Werke Londons. Er stellt eine handlungs- und spannungsreiche Selbstbiographie dar, einen modernen Entwicklungsroman, der oft durch rücksichtslose Kühnheit, ja fast brutale Wirklichkeitsnähe überrascht und, trotzdem er dadurch häufig erschreckt und abstößt, immer wieder das Interesse des Lesers fesselt.

Verschiedenes.

Rundfunk-Empfänger (Reparaturschalt-Empfänger). Von Dr. Eugen Nesper. Mit 84 Abbildungen. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin SW. 19.

Das neue Aufwertungsrecht 1927. 1. Band: Über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden. 2. Band: Über Vorzugsrenten vom 9. Juli 1927. 3. Band: Die neueste Rechtsprechung und Verwaltungspraxis zum gesamten Aufwertungsrecht (gesetzliche und freie Aufwertung) von Reichsgerichtsrat Dr. Bonneyer und Dr. Koppe. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Unterbilanz und Steuern. Von Dr. Fürntrohr. Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W. 10, Wien 1.

Heitere Mathematik von Prof. Karl Hobrecker. Verlag Hachmeister & Thal, Leipzig. (Hachmeister-Bücherei.

Die Götter der Griechen. Von Prof. Dr. Eduard Samter. Bücherei der Volkshochschule. Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.

Ausgerbende Tiere. Von Kurt Floericke. Kosmos-Bändchen. Franckh'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Psychotechnik und Polizei. Herausgegeben von Dozent Dr. R. W. Schulte. Gerhard Stalling Verlag, Oldenburg i. O.

Leben und Tod. Von Prof. Dr. A. W. Nemilow. Mit einer Einleitung von Prof. Julius Schaxel. Mit einem Bildnis und zahlreichen Abbildungen. Leipzig, Hesse & Becker Verlag. (Prometheus-Bücher.)

Zarenwillkür und roter Terror. Von Graf Seraphim. Erlebnisse eines zweimal nach Sibirien Verbannten, 1915—1917 und 1918. Verlag der „Königsberger Allgemeinen Zeitung".

Neuzeitliche Körperschulung für Frauen und Mädchen. Ein Führer zu Gesundheit und Schönheit von Annie Bock und Karl Eisenbeis. Verlag F. Bruckmann, A.-G., München.

Die Verfasser geben zunächst eine Uebersicht über die Systeme zur Ausbildung des weiblichen Körpers von Bode, Buch, Dalcroze, Laban, Mensendieck usw. Sodann fassen sie ihre auf Grund langjähriger Betätigung in deutschen Turnwesen gewonnenen Erfahrungen in einer Anleitung zum praktischen Turnbetrieb für Frauen und Mädchen zusammen. Auch auf Leichtathletik, Schwimmen, Fechten, Wandern und Spielen, sowie auf die Körperschönheitsbewegung, Kunst- und Volkstanz und Rhythmische Gymnastik wird eingegangen.

Lungenschwach (Tbc.)!
Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Anämie)
O. H. E. - Tabletten nehmen

Zahlreiche notariell beglaubigte und gerichtlich protokollierte Dankschreiben und Aerztegutachten. Ausführliche Broschüre gratis. Für Herz, Lungen und Nieren ausgezeichnet. — Überall in Apotheken wo nicht, prompt durch General-Depot:
Adler-Apotheke, Kempten (Allgäu) Bd. 46
Wirkliche Gesundungserfolge.
Gewichtszunahme bis 60 Pfund. Schachtel [illegible]
Nur echt mit diesen Schutzmarke. Tbd.RH 2.6.

In Betten und Bettwaren

bringe durch mein heutiges Angebot wieder den Beweis besonderer Leistungsfähigkeit

Fertige Betten

Oberbett 1½ schl., in echt rot. Barchend, mit gut. Federfüllg. 29.-, 26.50, 21.35, **15.00**

Oberbett 1½ schl., in echt rot. Barchend, mit Halbdaunenfüllg. 45.—, 39.-, **31.50**

Oberbett 2 schl., in echt rot. Barchend, mit guter Federfüllg. 35.—, 26.-, **19.75**

Oberbett 2 schl., in echt rot. Barchend, mit Halbdaunenfüllg. 52.—, 45.—, **39.50**

Kopfkissen in echt rot. Barchend, mit 2 Pfd. Federn gefüllt 5.75, 5.-, **4.10**

Kopfkissen in echt rot. Barchend, mit 2½ Pfd. Halbdaunenfüllg. Pfd. 7.75, 6.50, **5.52**

Kopfkissen in echt rot. Barchend, mit 2½ Pfd. Halbdaunen 15.-, 12.—, **9.75**

Kopfkissen in la türk. rotem Barchend m. 2½ Pfd. Halbdaun. 21.-, 18.-, 16.50, **13.90**

Metall-Bettstelle weiß lack., in 27 mm Stahlrohr, mit Zugf.-Matr. **18.25**



Auflegematratzen

in eigenen Werkstätten aus best. Material angefertigt.

Auflegematratzen 3teil., mit Keil in Alpengrasfüllg. 40.—, 32.50, 25.50, **21.-**

Wollmatratzen 3 teil., mit Alpengras, Keil ..... 58.—, 48.—, **42.-**

Kapokmatratzen 3 teil., mit Alpengras, Keil ..... 110.—, 95.—, **85.-**

Roßhaar-Matratzen 3 teilig, mit Keil **125.-**

Schlaraffia-Matratzen Stück ..... 175.—, 150.—, **120.-**

Metall-Bettstelle weiß lackiert, 33 mm Stahlrohr, mit Zugfedermatratze **27.50**



Steppdecken - Daunendecken

Steppdecke 2-seitig Satin, mit Halbwollfüllung, 18.—, 15.50, **11.50**

Steppdecke 2-seitig uni oder gemust. Satin, mit Wollfüllung, 32.—, 29.50, **25.50**

Steppdecke 2-seitig, Ia Satin, m. Krauswollfüllg., 55.-, 45.-, **39.00**

Steppdecke 2-seitig Satin, m. weißer Schafwollfüllung, 62.—, **49.50**

Daunendecke in uni und gemust. Perkal **55.00**

Daunendecke i. feinstem Daunensatin, uni und gemustert **85.00**

Daunendecke in Ia Satin, m. Einschütte u. Ia Daun., 110.—, **95.00**

Daunendecken in feinst. Zanella u. Seide, in größt. Auswahl, zu billigst. Preisen.

Kinder-Holzbetten fein weiß lackiert, in Größe 70×140, von **19.50**



Bettfedern und Daunen

in vorzüglichen, doppelt gereinigten Qualitäten.

Graue Federn u. Halbdaunen 4.50, 3.75, 2.75, 1.90, 1.10, **0.90**
Weiße Federn u. Halbdaunen 11.25, 8.50, 7.90, 6.50, **5.50**
Graue u. weiße Daunen 19.50, 15.50, 11.50, **8.50**

Weißlack-Möbel

Kleiderschränke, Waschtische, Nachtschränkchen, Wäschetruhen, Sessel, Hocker, Gondeln, Tische u. Stühle, Frisiertoiletten in großer Auswahl.

Bettfedern-Reinigung
mit den neuesten maschinellen Einrichtungen. — Instandsetzen von Betten, Aufarbeiten von Matratzen, Steppdecken etc.

Betten-Brenger

BARMEN IM NEUEN RATHAUS
Erster und größter Bettenspezialgeschäft am Platze

Lieferung frei Haus durch mein Auto im bergischen Lande.



so ist es an der Zeit, daß ein jeder seinen Bedarf für Herbst und Winter bei uns eindeckt. Daß unser Geschäft das größte und leistungsfähigste dieser Art ist, beweist unser 21jähriges Bestehen. — Wir verkaufen alle Waren auf

Kredit.

Sie haben keine Sorgen mehr, denn als Beamter und solventer Kunde erhalten Sie sämtliche Waren

ohne Anzahlung.

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit, bei uns finden Sie die größte Auswahl in den neuesten und modernsten Sachen!

Herren-Konfektion:
Herren- und Burschen-Anzüge / Herren-Paletots / Mäntel / Ulster mit Rücken- oder Rundgurt / Herren-Hosen und Windjacken / Knaben-Anzüge und Mäntel

Damen-Konfektion:
Damen-Mäntel mit und ohne Pelz / Kleider / Kostüme Röcke / Kindermäntel / Kinder-kleider / Alle Arten Strick-kleider / Jacken und Pullover

Pelzmäntel sowie **Pelze** in moderner Ausführung.

Manufakturwaren, Wäsche usw.

Möbel aller Art:
Küchen / Schlafzimmer / Herrenzimmer / Speisezimmer / Korbmöbel / Einzelmöbel und Polsterwaren

sowie **Federbetten / Kissen / Steppdecken / Bettdecken / Nähmaschinen / Wasch- und Wringmaschinen** usw. / **Sprechapparate** und **Platten.**

Die Abzahlung erfolgt in 5330

verlagen Teilzahlungen

im

Wuppertaler Ausstattungskaufhaus

Stollwerck & Adlerstein, vorm. N. Adlerstein & Co.

Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12 (hinter dem Rathaus)



Die Zukunft liegt in Ihrer Hand

Glanz und Leben, Bewunderung und Romantik! Das wünscht sich jede Frau.

Aber Wünsche allein genügen nicht. Die Natur braucht Ihre Hilfe.

Ein frischer, lebhafter und anziehender Teint — Sie können ihn haben!

Das Geheimnis ist einfach: Keine kostbare Schönheitskur, nur der tägliche Gebrauch von Palm- und Olivenölen, wie sie in der Palmolive-Seife verkörpert sind.

Waschen Sie Gesicht, Hals und Schultern sorgfältig mit der wohltuenden Palmolive-Seife. Massieren Sie den milden, kremigen Schaum sanft in die Poren. Spülen Sie ihn ab und wiederholen Sie die Waschung. Tun Sie das regelmäßig und besonders vor dem Schlafengehen.

Verwenden Sie aber für diese Behandlung keine andere Seife als PALMOLIVE. Sie ist die moderne und wirksamere Verbindung der Palm- und Oliveröle, die schon zu Kleopatras Zeiten als Schönheitsöle berühmt waren.

Palmolive-Seife ist nicht teuer. Kaufen Sie noch heute ein Stück damit Sie sich schon in einer Woche von dem Erfolg dieser Schönheitspflege überzeugen können.

Palm- u. Olivenöle — nichts anderes verleiht der Palmolive-Seife die grüne Farbe.

Preis 50 Pf.



PALMOLIVE G. M. B. H. BERLIN SW 11, EUROPAHAUS

PALMOLIVE SEIFE

Deutsches Erzeugnis

8387

Beleuchtungskörper jeder Art kaufen Sie gut u. preiswert in der Lampenfabrik **Joh.'s Riegermann,** Elberfeld, nur Aue 60. Tel. 5290.

k3254

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E., B.-Ratbenauftr. 50.

Die 10 Etagen wurde ich vom ersten breijährigen

Ernst Ohnsorge

durch Gebrauch von Ohnsorge's Medizinal-Herba-Seife vollständig befreit. Apotheker C. Geller in Rotterdam. Per St. M. —.65, 10% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bestens zu empfehlen. In allen Apoth., Drog. u. Parf.

6354

Staunen muß jede Dame über meine Riesen-Auswahl

Damen-Hüte

in Samt, Velour, Filz etc. Sie finden in meinem

Etagen-Geschäft

stets eine große Auswahl

Damen-Hüte

zu fabelhaft billigen Preisen

im Einzelverkauf an Private.

Samuel, Etagengeschäft,
ELBERFELD

Hofaue 91, II. Etage

Vorzeiger dieses 5 Prozent Rabatt.



Wir sind gerüstet! — Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. Größtes Lager am Platze.

Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung ins ganze bergische Land.

k396



Das bevorzugte Modell

Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23

Reiner Weinbrand 5 Sterne

Weinbrand-Verschnitt	⅓ Fl. M. 2.10	⅔ Fl. M. 3.80
Münsterländer	⅓ Fl. 2.50	⅔ Fl. 4.80
Original Bade	⅓ Fl. 2.50	⅔ Fl. 4.50
Original Winkelhausen	⅓ Fl. 2.75	⅔ Fl. 5.25
Original Dujardin	⅓ Fl. 3.00	⅔ Fl. 5.75
Original Scharlachberg	⅓ Fl. 4.25	⅔ Fl. 8.00
Advokat-Eier-Likör (aus nur frischen Landeiern hergestellt)	⅓ Fl. 4.25	⅔ Fl. 8.00
Jamaika-Rum-Verschnitt	⅓ Fl. 3.75	⅔ Fl. 7.25

Bei Bezug von 10 Fl., auch sortiert, 5% Rabatt. — Flaschen werden nicht berechnet. —

Liefer. frei Haus, auch das kleinste Quantum. 1793b

Otto Schorre Nachfg.

Wortherstr. 67a — BARMEN — Fernruf 1803.

Große Mengen

Haushalt-Seifen — Toilette-Seifen

im Parterre auf Extratischen

Kernseife Riegel, ca. 1000 gr ..... **80 ₰**	**Kernseife** Blockstücke, à 300 gr 4 Stück ..... **95 ₰**	**Kernseife** Doppelstücke, à 150 gr 5 Stück ..... **60 ₰**	**Eltag-Seifenflocken** Paket ..... **25 ₰**
Lilienmilch-Seife 6 Stück ..... **95 ₰**	**Blumenseife** Rose, Maiglöckchen, Flieder und Heliotrop 5 Stück, sortiert ..... **95 ₰**	**Blumenseife** in Cellophan-Beutel sortiert, enth. ca. 500 gr ... **85 ₰**	**Toilette-Seife** Narzisse, Orchidee, Malve und Lieblingsblüten, 3 St. im Karton..... **95 ₰**

Unser **„Billiger Bücher-Markt“** im Lichthof dauert fort.

TIETZ

ELBERFELD



Mehrere Waggons „Junker & Ruh“ Dauerbrenner eingetroffen

Der Kenner kauft nur dieses Fabrikat

Sparsamster Kohlenverbrauch · Langjährige Garantie

Ia Referenzen

« Alleinverkauf für Elberfeld »

Eckardt & Köttgen, Herzogstr. 23.

Pelz- Mäntel Jacken Besätze

Selten große Auswahl von M. 130.- an. Elegante Modelle von M. 85.- an. Kein Lad., billigste Preise

R. GROTHE Fabrikation feiner Pelzwaren Elb., Gleichstr. 6 3 Min. vom Hbhf.

Billige Genckschirm-Tage

1 Posten

Damen- u. Herrenschirme starke Strapazierschirme 7.00, 6.00, 5.00, 4.25, **3.85**

Damenschirme 12 tlg. Knopf- und Rundhaken .. 9.00, 8.00, 7.00, 6.50, 5.50, **4.90**

Damen- u. Herrenschirme gute Halbseide 10.50, 9.25, 8.75, 8.00, 7.50, **6.90**

Damenschirme 12 tlg. mit Bordüre..... 14.50, 13.75, 12.50, 10.50, 8.50, **7.30**

Kinderschirme ....von **2.90** an

GENCK

Elberfeld, am Neumarkt 5.

Denk' an Genck!

Puppenwagen

Große Auswahl!

Kleine Preise!

Aufbewahrung bis Weihnachten.



ADOLF WINKELMANN, ELBERFELD

FRIEDRICHSTR. 29

NACH AUSWÄRTS FREIER VERSAND

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr 50.

Billiger Verkauf

in

Herren- u. Jünglingskleidung



Ich führe hauptsächlich **Berliner Fabrikate**, die in Sitz und Verarbeitung unstreitig die besten sind.

Herren-Mäntel neueste Fassons Mk. 110, 98, 85, 78, 72, 65, 58, 52, 48, 45, 39, 35, 29, **24.-**

Marengo-Paletots 1- u. 2-reihig, Mk. 110, 98, 92, 85, 79, 65, 58, 55, 48, 45, 42, 39, **35.-**

Herren-Anzüge Mk. 118, 105, 95, 85, 78, 65, 59, 54, 48, 38, 35, 29, 25, **19.-**

Regenmäntel i. Gabard., Loden und Gummi, Trench-coats, Mk. 66, 48, 42, 39, 35, 28, 22, 19, 16, 12, **10.-**

Windjacken u. Lodenjoppen Mk. 22, 19, 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50 ..... **6.50**

Hosen in lang u. Breeches Mk. 24, 21, 19, 17, 15, 13, 12, 11, 9, 8, 6, 4.50, 3.50, **2.50**

S. Simon

ELBERFELD

Post- u. Schwanenstr.-Ecke.

Sozialhaus für billige und gute Herren- und Burschenkleidung.

Mehrere tausend Meter Herren-Ulster-Stoffe, Paletot-Stoffe, Anzug- und Hosen-Stoffe

vor dem Umzug sehr, sehr billig!

per Meter 1.50, 3.—, 4.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.— Mk.

Mehrere tausend Meter

Damen-Mantel-Stoffe

bekannt sehr — sehr billig,

per Meter 2.50, 3.50, 5.—, 7.—, 8.— Mark.

Der Textilhof in Elberfeld zieht um nach Walter-Rathenau- und Herzogstr. (Geschäftslokal der Fa. Charlotte Kaufmann).

Die Gelegenheit ist günstig, kommen Sie — und schauen!

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28, Haltestelle „Textilhof“.

Als wir uns noch 50 Pfennig pumpten ...

Autobiographische Skizzen.
Gesammelt von Hans Tasiemka.

Henny Porten:

Ein Pompadour bei Wertheim hatte es mir angetan. Er kostete 95 Pfennig und war eine Sensation und so billig. Leider teilten die Anverwandten nicht meine Meinung. Sie waren so verbohrt, an die Ueberflüssigkeit des so schönen, mit Perlen bestickten Pompadours zu glauben. Ich aber hatte es mir in den Kopf gesetzt, die Jagd nach der Tasche siegreich zu beenden. Eine Sechs-Tage-Jagd war es, bis eine Mark zusammen war, bis die Kassiererin den Kassenzettel aushändigte, bis ich den Pompadour stolz in meiner Faust fühlte. Nach zwei Wochen habe ich ihn beim Zahnarzt liegen gelassen.

Fritz Kortner:

1911 war auch mir klar, daß das Geld demnächst abgeschafft werden müßte: ich hatte schon keins mehr. Ich telegraphierte nach Hause an meinen Vater. Es nützte gar nichts. Ja, eines Tages kam auf ein Telegramm hin folgende Antwort: „Telegraphiere, bis Draht platzt; Geld bleibt hier". Und da habe ich mir auf eigentümliche Art, um wenigstens etwas aus der Klemme zu kommen, zwar nicht 50 Pfennig gepumpt, aber eine Mark jeden Abend verdient.

Reinhardt inszenierte im damaligen Zirkus Schumann den „König Oedipus", und wir, die wir schon zwei Jahre bei ihm waren, spielten die Chorführer. Während die „Einjährigen" wenig oder gar nichts zu sprechen hatten, durften wir mit Stentorstimme ganze lange Sätze ins Publikum schmettern. Nachdem unser künstlerischer Ehrgeiz gestillt war und die Pleite immer größer wurde, kamen wir auf die Idee, dem künstlerischen Ehrgeiz der Einjährigen gegen bare Münze entgegenzukommen. Sie durften gegen Entgelt von einer Silbermark die großen Sätze brüllen, während wir uns stillvergnügt aus dem Staube machten. Das Geschäft klappte großartig, und manche Aschinger-Wurst, manches Seidel Bier wurden durch diese kaufmännische Tat erworben und verzehrt.

Ernst Lubitsch:

Alles Böse kommt zusammen! Krieg, Krankheit und Kohlrüben! Böse und mißmutig wankte ich, gerade aus dem Krankenhause entlassen, im Jahre 1916 vom Bahnhof Zoo zur Rankestraße. Vorm „Romanischen" traf ich den Chargen-Schauspieler Emil Jannings. Er guten Mutes, kraftstrotzend, saftig gesund, — ich elend und verärgert.

„Mensch!" schreit er, „wie siehste denn aus! Du hast wohl wochenlang nichts Anständiges gegessen?"

„Richtig!" brumme ich zurück.

„Also, da habe ich eine Sache für dich. Es gibt hier in einem Lokal in der Augsburgerstraße prima Schnitzel mit Friedensbutter. Ganz große Sache." Mir wurde besser. „Aber du darfst auch nichts anderen Leuten verraten", meinte Emil Jannings. Und wir marschierten zu Aenne Maenz. Das war das Schnitzel-Eldorado. Vor Eintritt ins Schlemmerparadies fragte ich: „Wer wird zahlen?" Jannings zog die Stirne kraus, nuschelte vor sich hin, daß bei ihm mit dem Pinkus und so auch nicht alles allright sei, aber er würde sich bei der Aenne für mich verwenden. Das Plaidoyer nützte, und ich aß drei Schnitzel auf Kredit. Sie wurden bezahlt, spät, aber dennoch. — —

Karl Zuckmayer:

Als wir uns noch 50 Pfennig pumpten? My dear Sir, ich brauche mich nicht lange zu besinnen, denn erst vor vierzehn Tagen bekam ich einen Brief, der mit den Worten begann: „Sie haben wohl vergessen, daß Sie kurz vor der ersten Aufführung ihres „Fröhlichen Weinbergs" in meinem Lokal sechs Kognaks getrunken haben und noch eine Dame zu Hackepeter eingeladen, ohne zu bezahlen". Aber in diesem Falle überstieg meine Zeche die von Ihnen ausgesetzte Höchstsumme von 50 Pfennig bei weitem, und ich will versuchen, mich Ihrer Preisstufe anzunähern. Zum Beispiel: Als ich den „Fröhlichen Weinberg" schrieb, war ich gerade von der Direktion des Deutschen Theaters entlassen worden (obwohl ich mich redlich bemüht hatte, immer allen Angehörigen dieses Unternehmens ein freundliches Gesicht zu zeigen und überhaupt, wo es irgend ging, Sonne hereinzulassen). Ein Mitglied der Direktion soll in Verkennung meiner Leistungen ausgerufen haben: „Lieber gar keinen Dramaturgen als einen, der nur Gage holt und über alles lacht!" Kurzum, ich war entlassen, vis-à-vis de rien, aber es fügte sich gerade, daß Dr. G., einer jener klugen und verständnisvollen Großfinanziers, die seltener sind als die Perle in der Auster, in Wannsee eine Villa mietete, in der er mir ein Zimmer, Verpflegung, Park, Alkohol, Badestrand, Ruderboot und Grammophon zur Verfügung stellte. Nun hatte ich das Bestreben, meinen Gastfreund nicht merken zu lassen, wie sehr ich auf diese Freistatt angewiesen war, damit sich auf keiner Seite der Begriff der Wohltat einschleichen könne (überhaupt habe ich in den Zeiten der Not mir und meinen Gastgebern die Sache immer dadurch erleichtert, daß ich dem Gefühl Ausdruck verlieh: Wer einen Gast habe, sei der Beschenkte — ich empfehle das allen meinen jetzigen und zukünftigen Gästen —, also, ich gab mir dem Hausherrn gegenüber das Gebaben eines unabhängigen Mannes, der gern seine Sommermonate bei einem guten Freund verbringt, aber auch zwischendurch mit dem Gedanken spielt, nach Pontresina zu fahren. Später erfuhr ich zu meinem Staunen, er habe den wahren Sachverhalt trotz völligen Mangels an Neugier zum Beispiel an dem überaus bedauerlichen Zustand meiner Stiefel und Hemdkragen gemerkt und sei taktvoll, wie stets, darüber hinweggegangen.

Damals war ich so abgebrannt, daß ich mir keine Rasierklingen kaufen konnte, geschweige denn zum Friseur gehen, und meine alten Klingen hatte ich verloren. Diese Schwierigkeit löste ich, indem ich mich morgens, wenn der Gewaltige mit dem Auto bankwärts gefahren war, in sein Ankleidezimmer schlich, mich seiner gebrauchten Klinge bemächtigte, sie in aller Stille schliff und hemmungslos benutzte. Aber als ich den „Fröhlichen Weinberg" beendet hatte, ergab sich die Notwendigkeit, zwecks Verhandlung mit dem Verlag öfters in die Stadt zu fahren. Hier kommen wir zu Ihrem Thema, denn der Diener des Hausherrn war es, der damals in der richtigen Erkenntnis meiner Lage die Billetts dritter Klasse Wannsee—Berlin finanzierte. Hätte ich damals geahnt, welche natürliche Goldgrube im Sinne der produktiven Landwirtschaft ich mir mit dem Weinberg angelegt hatte, dann wäre ich natürlich zweiter Klasse gefahren. Wenn ich Ihnen jetzt noch berichte, daß ich mir den schwarzen Anzug, den man zur Premiere des Weinbergs für angemessen hielt, am Tage vorher unter allerlei Machenschaften auf Kredit verschaffte, allerdings in der festen Ueberzeugung, daß der Preis für diesen Anzug und die nächsten paar Flaschen Wein doch auf alle Fälle bei der Sache herauskommen müsse — dann sehen Sie, lieber Herr, wie das Schicksal spielt und wie die schlechtesten Filme der Wahrheit am nächsten kommen. Im übrigen, abgesehen von der späteren Verbrämung durch die Anekdote und allerlei Spaß: der Teufel hole die 50-Pfennig-Zeit! Es lebt und schafft sich leichter ohne das. Es gibt heute noch immer ahnungslose Leute oder Denkfaule, die glauben, für einen „Künstler" gehöre das dazu. Diese sollen es lieber nicht probieren. Sie könnten peinliche Erfahrungen machen. Der Humor ist eine reizende Sache, wenn man gut gegessen und keine Sorge hat. Wenn einem einiges fehlt, gehört schon mehr dazu. Gut ist die 50-Pfennig-Zeit wirklich nur, wenn man sie hinter sich hat, und auch dann nur, weil man nachher die 50-Mark-Zeit doppelt genießt und in Geldsachen leicht und leichtsinnig bleibt und hoffentlich durchs ganze Leben für Wert und Unwert dieser Dinge und überhaupt für den Stand der Güterverteilung in unserer Gesellschaft einen klaren Blick behält.

Zum Schluß, obwohl ich zweifellos Ihre Zeilen weit überschritten habe, möchte ich Ihnen noch einen Ausspruch von Egon Friedell, dem Weisen, zu diesem Thema mitteilen, den er selbst sicher längst vergessen hat. Er kannte — es war in meiner 50-Pfennig-Zeit — von mir keine Zeile, war aber der festen Ueberzeugung, er habe es mit einem „exrpressionistischen Rotzbuben" zu tun, was er mir gern und oft in durchaus gewinnender Art zu verstehen gab. Als er jedoch in der Bar des Hotels Bristol, Unter den Linden, beobachtete, wie ich eine große Bouilleabaisse und eine Rehkeule mit Preiselbeeren verspeiste, mit Getränken und Mokka nicht sparte und mir das Ganze von dem ausgezeichneten, unvergessenen, ganz hervorragenden dortigen Barkeeper aufschreiben ließ, konnte er mir einen immerhin prüfenden Blick nicht versagen. Als ich ihn dann nach Verlassen des Lokals an der Ecke der Neuen Wilhelmstraße um eine Mark anpumpte, brach er in folgende Worte aus: „An mir sind zwei Generationen von Dichtern vorübergegangen: eine, die in Dachstuben lebte, und eine, die Schlösser besaß. Jetzt lerne ich die dritte kennen, welche nicht in der toten Ratte, sondern im Hotel Bristol Schulden macht, und in diesem Sinne muß ich ausrufen: Es gibt noch Talente! Wir haben noch eine Hoffnung!"

Er gab mir die Mark und schritt wacker fürbaß. — —



Winter-Ulster!

Den von der Mode bevorzugten Ulster für

Herren und Knaben

haben wir in allen Preislagen und Größen in großer Auswahl am Lager.

Knaben-Ulster: in schönen farbigen Dessins ℳ 12.- 15.- 18.- 20.- 24.- 28.- 32.- 38.- 45.-

Herren-Ulster: mit Ring- oder Rückengurt, in allen Farben ℳ 38.- 48.- 55.- 58.- 65.- 72.- 78.- 85.- 92.- 98.- 105.- 115.-

Eleg. Ulster: In bester Verarbeitung und tadelloser Paßform, in schönsten deutschen und engl. Qualitäten ℳ 118.- 128.- 138.- 148.- 158.-

Mareng.-Palet. in I- und IIreihig ℳ 38.- 48.- 58.- 68.- 78.- 88.- 98.- 105.- 115.- 125.- 138.-

Besichtigen Sie zwanglos unsere Läger!

Ernst Zeyn

Elberfeld, Herzogstr. 1

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der diesswöchigen Ausgabe:

Der Kunstflieger-Zweikampf zwischen dem Deutschen Gerhard Fieseler und dem Franzosen Doret in Berlin.

Die erste deutsche Werkstoff-Ausstellung.

Die ersten authentischen Aufnahmen von der letzten Revolte in Mexiko.

Das historische Schloß Affing bei Augsburg fiel einer Feuersbrust zum Opfer.

Aufnahmen aus einem neuen russischen Pudschkin-Film.

Die 110. Wiederkehr des Wartburgfestes der Burschenschaften auf der Wartburg.

Bedeutende Denkmäler.

Das Geheimnis des Chevaliers d'Eon.

Raubtiere im Zoologischen Garten.

Modebilder für die Dame.

Erzählungen, Rätsel und die Fortsetzung des Romans „Die Frau aus der Nacht" von Guido Kreutzer.

Wagenbestand und Wagenverteilung bei der Reichsbahn.

Die Wirtschaft muß helfen.

a. Der Herbstgüterverkehr stellt alljährlich an den Wagenpark der Deutschen Reichsbahn besonders hohe Ansprüche. Zur reibungslosen Abwicklung des Verkehrs ist es unbedingt erforderlich, daß die Wagen so schnell wie möglich entladen werden, damit sie für andere Sendungen wieder zur Verfügung stehen.

Die Wagenverteilung stellt gerade während der Herbstmonate hohe Anforderungen an die Reichsbahn, da bei den meisten der rd. 9000 Güterabfertigungen ein erhöhter Wagenbedarf besteht. Im Jahre 1926 betrug die geringste Zahl der im arbeitstäglichen Durchschnitt einer Woche gestellten Wagen 96 738, die höchste Zahl 169 676. Diese Zahlen lassen erkennen, um welch ungeheure Wagenmengen es sich bei der Verteilung handelt. Aber der Zahlenunterschied zeigt auch klar, daß zur Erzielung von Spitzenleistungen nicht allein die Beschleunigung des Wagenumlaufs durch die Reichsbahn, die besonders in den verkehrsstarken Zeiten des Kartoffel- und Rübenversandes alle betrieblichen Möglichkeiten erschöpft, genügen kann. Man muß im günstigsten Falle von der Bereitstellung eines Wagens zur Beladung bis zu seiner nächsten Ladebereitstellung mit 2,7 Tagen bei den gedeckten Wagen (G) und mit 4 Tagen bei den viel weiter laufenden offenen Wagen (O) rechnen. Die Wirtschaft muß hier mithelfen, der Schwierigkeiten in der Wagenstellung, die naturgemäß bei stärkerem Verkehr im Herbst auftreten, Herr zu werden. Neben der schon eingangs erwähnten schnellen Ent- und Beladung kommt vor allen Dingen die Zurückstellung aller Transporte in Frage, die nicht unbedingt ausgeführt werden müssen. Bei der Erwägung dieser Frage spielt das Eindecken mit Düngemitteln, Kohle, Holz u. a. eine große Rolle. Staffelweises Abrufen dieser Güterarten verteilt die Menge der benötigten Wagen auf einen größeren Zeitraum und bietet der Wirtschaft die größere Aussicht auf rechtzeitige und vollzählige Wagenstellung. Ferner muß darauf hingewirkt werden, daß in den verkehrsstarken Monaten Oktober und November nur voll ausgenutzte Wagen zum Versand gebracht werden.

Errichtung einer theologischen Schule in Elberfeld.

e.— Der reformierte Bund veranstaltete vom 18.—21. Oktober in Elberfeld eine theologische Woche. Im Rahmen dieser Woche fand auch eine Besprechung von Vertretern der reformierten Gemeinde statt, um über die von dem Moderamen des Reformierten Bundes vorgelegte Anregung der Gründung einer Theologischen Schule zu beraten. Das Bedürfnis nach Gründung einer solchen Schule wurde von allen Seiten anerkannt. Es entspringt der Notwendigkeit, die von der Oberrealschule bzw. dem Realgymnasium kommenden Abiturienten, die Theologie studieren wollen, mit den alten Sprachen vertraut zu machen, weil diese gerade für die Erkenntnis der hl. Schrift notwendig sind. Die jungen Theologiebeflissenen müssen darum die ersten Semester meistens damit zubringen, diesen Mangel auszuwetzen, und das Studium der hebräischen und der griechischen Sprache zu betreiben. Aber nicht nur das! Es fehlt mehr denn je diesen Abiturienten, die den Beruf zur Theologie in sich fühlen, an gegründeter Kenntnis der Bibel, die doch eigentlich für jedes ersprießliche Theologie-Studium die Grundlage bilden muß.

Aufgabe der Theologischen Schule soll sein, die Lücke auszufüllen und die jungen Theologen zudem mit dem Heidelberger Katechismus bekannt zu machen. Als Sitz der Schule wurde Elberfeld bestimmt. Ein Ausschuß soll die Sache weiter verfolgen und dahin wirken, daß die theologische Schule mit Ostern 1928 ins Leben treten kann. Man will sich an alle reformierten Gemeinden mit der Bitte um tatkräftige finanzielle Unterstützung dieses Planes wenden.

Die Umgemeindungsfrage in Bevenburg.

Eine Entgegnung des Westfalen-Bundes.

Vom Westfalenbund geht uns auf die in Nr. 244 des General-Anzeigers abgedruckte Zuschrift eine Erwiderung zu, in der darauf hingewiesen wird, daß wenn auch das Katasteramt die Werte festsetze, doch das städtische Vermessungsamt entscheidend für die Zugehörigkeit zur Großstadt sei. Das unmittelbar benachbarte Grundstück, das nicht zur Großstadt gehöre, habe den Vorteil der geringeren Besteuerung, obschon es nicht weniger wertvoll ist. Barmen möge einmal das Steueraufkommen aus Langerfeld nennen. Mit aller Dringlichkeit müsse festgestellt werden, daß Langerfeld von Barmen nichts geschenkt erhalten habe, das Gegenteil sei richtig. Die Anlagen der Stadt Barmen in Langerfeld seien erst neueren Datums, und es habe scharfer Erinnerungen des Westfalenbundes bedurft, bis die Stadt sich dazu verstand. Die Einnahmen aus Langerfeld flössen aber bereits fünf Jahre. Aus dem Artikel, der nach Ansicht des Westfalenbundes von der Stadtverwaltung Barmen stammt, sei jedem Bevenburger klar, wer hinter den ganzen Umgemeindungsbestrebungen sitze. Wenn die Stadtverwaltung Barmen der Meinung sein sollte, daß der Westfalenbund nur noch aus wenigen Unzufriedenen bestehe, so solle sie sich dem vom Westfalenbund erstrebten unbeeinflußten Volksentscheid nicht widersetzen, der in diesen Tagen in einem offenen Brief an den Regierungspräsidenten von Düsseldorf auf Grund seiner Obligser Rede erneut gefordert sei; bei den Stadtratswahlen seien bekanntlich 54 Proz. aller abgegebenen Stimmen vom Amt Langerfeld für den Westfalenbund abgegeben worden.

Weiter schreibt der Westfalenbund dann:

„Von den von Barmen angeführten 12 Punkten betr. Aufwendungen in Langerfeld müssen ohne weiteres die Anlagekosten ausscheiden, die sich auf die städtischen Monopol-Betriebe, Gas, Wasser, Licht, beziehen, denn diese Anlagen machen sich reichlich bezahlt, sie bringen der Stadt erhebliche Gewinne. Die Versorgung des Amts mit elektrischer Energie, Gas, Wasser, Licht war neben den vorhin erwähnten doch ein Hauptgrund mit, dasselbe einzugemeinden. Die bessere Beleuchtung der Hauptverkehrsstraßen und eine kostspielige Pflasterung einzelner Straßen, sind selbstverständliche Folgen des verstärkten Autoverkehrs der neueren Zeit, wofür die Gemeinden aber auch Ueberweisungen aus den Steuern der Autobesitzer erhalten. Zu den lohnendsten Anlagen der Stadt gehören auch diejenigen für die Straßenbahn nach Langerfeld-Schwelm, Milspe und Beckacker. Die Tarife der Barmer Straßenbahn sind so erheblich, daß aus der eingemeindeten Bevölkerung heraus immer wieder die Frage gestellt wird: „Weshalb haben wir trotz Eingemeindung keine billigeren Tarife bekommen!" Die Tarife haben sich seit der Eingemeindung in keiner Weise geändert, sie sind aber dreifach teurer geworden als im Frieden.

Die „Wegebaukosten" mußten natürlich in der ersten Zeit eine gewisse Höhe ausmachen, weil ja in allen Gemeinden durch die Kriegsverhältnisse die Wege liegen geblieben waren. Die Eingemeindung kam eben kurz nach dem Krieg.

Als gering müssen dagegen die Auslagen der Barmer für die vor der Eingemeindung als so notwendig betonte „Wohnsiedelung" bezeichnet werden. In dem angegebenen Betrage sind sicherlich die Kosten für die Siedelung in Jesinghausen, das sogenannte Negerdorf — in welchem Räumungspflichtige aus ganz Barmen angesiedelt werden —, enthalten. Sonst hat Barmen im alten Amt Langerfeld wenig gesiedelt. Ein besonderes Kapitel bilden die Grundstücksankäufe der Stadt in Langerfeld und Nächstebreck. Die Kaufsummen verschlingen erhebliche Zinsen, weil die Stadt auf absehbare Zeit keine nutzbringende Verwendung dafür hat. Die Aufwendung dieser Summen kann auch wohl nicht gut als besondere Wohltat für Langerfeld angesehen werden. Gewisse Aufwendungen für den Schulumbau in Pülsöhde werden von einsichtigen Langerfeldern als „übertrieben" angesehen, wie andere Luxusausgaben der Stadt Barmen (Planetarium etc.) und wie Experimente mit der Fernheizung. Die Anschaffungskosten für eine „Motorspritze" kommen auch dem Alt-Barmer Gebiet zugute, wo vielfach ebensolche Wegeverhältnisse sind. Die Spritze steht auch in Barmen. Zu den Kosten der Kanalisierung tragen doch die Anlieger erheblich bei, zudem gab und gibt es noch in Barmen Gebiete, wo die Kanalisierung heute noch fehlt. Die Neumessung hat nach Aussage der ausführenden staatlichen Beamten nur ergeben, daß die alte Vermessung ziemlich genau war.

Bleibt somit die Lieferung einer Anzahl „Straßenlaternen" als Verdienst der Großstadt. Die Nächstebrecker Turnhalle war in den Eingemeindungsverhandlungen bereits zugesichert, wie auch der 10-Minuten-Verkehr bei der Straßenbahn, der aber bekanntlich nur für einen Teil des Tages gilt. Auf der Straßenbahn fehlt auch noch der Spätverkehr, als Anschluß an die spät einlaufenden Züge. Barmen hatte aber auch noch versprochen, die Verkehrsverhältnisse in Langerfeld und Nächstebreck dadurch zu verbessern, daß es sich für einen Personenbahnhof Langerfeld, oberhalb des Güterbahnhofs, für einen Güterbahnhof in Nächstebreck sowie für Verlegung der Personenbahnhöfe in Rittershausen und Wichlinghausen an die Langerfelder bezw. Nächstebrecker Seite einsetzen wollte, was für viele Beteiligte damals eine entscheidende Rolle gespielt hat, sich der Eingemeindung weniger zu widersetzen.

Die von Herrn Himmelmann in Bevenburg erwähnten großen Versammlungen gegen die Eingemeindung haben unmittelbar nach der Eingemeindung auf den Weiden am Röttgen unter Teilnahme von Berliner Abgeordneten des Reichs- und Landtags stattgefunden. Wenn nach dem Artikel auch die Jugend sich beteiligt haben soll, so ist das kein Nachteil für die Bewegung. Herr Sauerbrey, damaliger Partei- oder Gewerkschaftsangestellter, nachmaliger Bürgermeister von Ohligs, brachte damals „Barmer" mit in die Eingemeindungsversammlungen in Langerfeld, um einen starken Eindruck für die Eingemeindung zu machen. Herr Auffermann sprach in Bevenburg von 500 „Bevenburger Arbeitern", welche angeblich in Barmen ihr Brot suchen müßten. Wenn diese Zahl richtig wäre, so wäre jeder 4. bezw. 5. Bevenburger Einwohner, Frauen und Kinder eingerechnet, in Barmen in Arbeit. Es leuchtet ohne weiteres ein, daß die Zahl nicht stimmen kann, sie wird von den Amtsstellen deshalb auch bestritten."

Pfarrer Münchmeyer vor dem Reichsgericht.

WTB Leipzig, 27. Okt. Das Reichsgericht verhandelte als Revisionsinstanz gegen den ehemaligen Pfarrer Münchmeyer (Borkum) wegen Vergehens gegen den § 8, Absatz 1, des Republikschutzgesetzes. Münchmeyer hatte, wie erinnerlich, anläßlich des Verbots einer öffentlichen Versammlung auf Borkum am 11. Oktober 1925 in der Frage der Kirchenaustrittsbewegung den Staat scharf angegriffen. In erster Instanz wurde der Angeklagte zu einem Monat Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe verurteilt. Das Landgericht in Aurich ermäßigte die Strafe auf 150 Mark Geldstrafe. — Die gegen dieses Urteil eingereichte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Zwei „Früchtchen" im Aepfelwaggon.

GA Berlin, 26. Okt. Als gestern vormittag in der Zentralmarkthalle ein Waggon Aepfel entladen werden sollte, kamen zum größten Erstaunen der Empfänger dieses Waggons zu guter Letzt noch zwei zweibeinige Früchtchen heraus, die sehr erstaunt waren, als sie sich plötzlich mitten in der großen Markthalle befanden. Es waren zwei Knaben aus Beuthen, die sich in ihrer Heimatstadt einmal den Güterbahnhof angesehen, den Aepfelwaggon bestiegen hatten und darüber eingeschlafen (!) waren. Ehe sie erwachten, war der Waggon plombiert und auf die Reise geschickt worden. Sie hatten sich unterwegs am Vorrat der Aepfel gütlich getan. Sie wurden dem Wohlfahrtsamt übergeben, das die kleinen Weltreisenden wieder nach Beuthen zurücktransportieren wird.

Totschlag und Anstiftung zum Totschlag.

WTB Osnabrück, 27. Okt. Der Händler Kreimer aus Holsten erschoß im Mai dieses Jahres den Lehrer Thyen auf Anstiftung der Frau Thyen, mit der Kreimer ein Liebesverhältnis unterhielt. Das Schwurgericht verurteilte jetzt Kreimer wegen Totschlags zu zehn Jahren Zuchthaus, die Witwe Thyen wegen Anstiftung zu acht Jahren Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte für beide Angeklagte die Todesstrafe beantragt.

Eine originelle öffentliche Mahnung.

In Langenaubach bei Haiger im Dillkreise schellte der Ortsdiener nach Verlesung der verschiedenen Bekanntmachungen dieser Tage folgendes aus: „Alle diejenigen, die morgen ihr Geld nach Haiger zum Markt tragen wollen, werden hiermit gebeten, erst ihre Schulden bei den hiesigen Kaufleuten zu bezahlen!" Hoffentlich hat es der Langenaubacher Kaufmannschaft Erfolg gebracht.

Im Lande der ständigen Erdbeben.

GA London, 27. Okt. Nach Meldungen aus Tokio wurden durch ein heftiges Erdbeben, das drei Minuten dauerte, im Hafen von Kitgata an der Ostküste Japans 150 Häuser zerstört. Die Bevölkerung kampiert auf freiem Felde.





Was leistet 1 Paar Schuhe?

Kein Bekleidungsstück wird so billig verkauft und leistet dabei so große Dienste wie ein Paar Schuhe. Es gibt „Clevia"-Schuhe, die sich 2, 3 und noch mehr Jahre tragen, wie wir aus langjähriger Erfahrung wissen. Nehmen wir aber die durchschnittliche Lebensdauer nur mit 200 Tagen an, dann kostet ein solches Paar Schuhe im Preise von Mk. 16.- pro Tag nur 8 Pfennig. Wird der Schuh 10—15 Stunden getragen, so kostet er in der Stunde nicht einmal 1 Pfennig.

1 Paar Schuhe muß das Körpergewicht seines Trägers — durchschnittlich 150 Pfund — täglich etwa 5 Kilometer weit tragen; er muß 6250 Schritte, und zwar 3125 Schritte mit dem rechten und 3125 Schritte mit dem linken machen. Diese Leistung entspricht nun einer Nutzlast von täglich 937500 Pfund oder fast 50 Tonnen.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2790 Elberfeld
Samstag den 29. Oktober:
6½—7½: Die Hochzeit des Figaro, kom. Oper in 4 Akt. von W. A. Mozart. — 1. Jugend-Vorstell. im Schauspielhaus Abt. III.
8—10½: Gewitter überall, Komödie in 3 Bild. von Hans Müller-Schlösser. — Nachm. f. d. Fr. Volksb. Gr. II. Kartenausg. in den Geschäftsstell.

Thalia-Theater
Letzte 3 Tage! Preisaufschläge unmöglich!
Sonntag nachm. 2½, u. 7½ Uhr
IRENE v. PALASTY j472
„No, No Nanette"
Montag 31. Okt., 8 Uhr, einmalige volkstümliche Vorstellung
„Frühling in Heidelberg".
Mk. 1.00 und Mk. 1.50
Ab Dienstag, 1. Nov., Die Schlager-Operette
Der Juxbaron von Kollo.
Mit Johanna Ewald, s. G., genannt der weibliche Pallenberg.

Im Salamander
Abschieds-Vorstellungen
Die vertagte Nacht
Weinreiß
in seiner j111
Paraderolle.
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

M.-G.-V. Philomele
Gegr. 1900 Elberfeld Gegr. 1900
Chorleiter: Organist Heinz Könige, Elberfeld.
Herbst-Konzert
(Stuhlreihen)
am Samstag dem 29. Oktober, im Evgl. Jugendhaus, Elberfeld.
— Mitwirkende: —
Herr Otto Lindhorst, Heldentenor Barm. Herr Heinz Könige, Orgel, Elberfeld
M.-G.-V. „Philomele", Elberfeld
Einlaß 8 Uhr. Anfang 8½ Uhr.
Karten zu Mk. 1.— einschl. Steuer sind an der Abendkasse zu haben.

Christl. Quartettverein „Einigkeit" Barmen
Chorleiter: Herr Gustav Brede.
KONZERT
Sonntag 30. Oktober, abends 8½ Uhr, im großen Saale des Friedensheims, Barmen, Mühlenweg.
— Ausführende: —
Frau Else Stormann-Gutsbacher, Barmen ..... Alt
Begleitung: Herr Jul. Biermann
Löttringhauser Streichquartett (Kammermusik) j312a
Christl. Quartettverein Remscheid
Christl. Quartettverein „Einigkeit".
Karten zum Preise von 75 Pfg. sind an der Kasse zu haben.

NEU!
Das elegante Weinhaus
Barberina
Die führende Bar
ELBERFELD
Schloßbleiche 32
gegenüber dem Thalia-Theater.
NEU!

MODERNES THEATER
Elberfeld
Ein sensationeller Erfolg
sind die Aufführungen der von der gesamten Presse des In- und Auslandes als
Wunder des Films
angesprochenen Filmschöpfung:



CHANG
(sprich: „Dschäng")
Ein Film, wie er noch nie zuvor gemacht wurde. Uebermenschlich wie das Werk selbst sind auch die Eindrücke, die es vermittelt. Man wird bis ins innerste aufgerüttelt und kann sich nicht mehr losreißen von den Bildern der größten Sensationen, die jemals in einem Film gezeigt wurden. „CHANG" kann bereits auf einen Welterfolg sondergleichen zurückblicken, da er das gesamte Ausland zur Bewunderung hingerissen hat!
Hierzu:
Eddie Cantor
Amerikas beliebtest. Revue-Star in d. Bombenlustspielschlager
5 Minuten Angst
6 Akte überwältigender Komik.
Außerdem der weitere ausgesucht gute Spielplan.
Kassenöffnung 2.00 Uhr.
Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15 Uhr)
Der große Dschungelfilm:
CHANG
Vorher: Fünf Minuten Angst.
Kleine Preise. Jugendliche haben Zutritt. j288



Arbeitsgemeinschaft d. Ev. Arbeiter- u. Arbeiterinnenvereine, Elberfeld
Sonntag den 30. Okt., abends 6 Uhr, im großen Saal des Ev. Vereinshauses, Kasinostraße 1.
Vaterländischer Abend
Musik, Gesangvorträge u. Deklamationen
Programme zu 60 Pfg. sind bei Herrn Koch, Mittelstraße 20 und an der Kasse zu haben.

UFA-PALAST BARMEN
Ein Programm für jeden Geschmack!
Erst-aufführung im Wuppertal!



Der letzte Walzer
Ein glänzender deutscher Lustspielfilm voll überlegener Ironie, sprühendem Humor, hinreißendem Witz; nach Motiven der bekannten Operette von Oskar Strauß.
Willy Fritsch als temperamentvoller fescher Hauptmann Dimitri Sarrasow
Liane Haid lustig und ausgelassen als reisende Prinzessin Elena
Suzy Vernon als entzückende kleine Gräfin Vera, Hans Ad. v. Schlettow, Fritz Rasp, Sophie Pagay und Ida Wüst
feiern als Träger der Hauptrollen durch ihre prachtvollen Leistungen unerhörte Triumphe!
Unser 2. Hauptschlager:
SENORITA,
die Frau mit der Peitsche, eine Groteske in 6 Akten mit der beliebten Bebe Daniels als bezaubernder, scharmanter Douglas Fairbanks.
Ferner:
:-: Der neue Kreuzworträtsel-Film :-:
sowie: Die neueste Ufa-Wochenschau.
Auf der Bühne
Bibs und Bobs
Die ausgezeichneten musikalischen Komödianten.
Unseren w. Besuchern zur gefl. Kenntnis, daß am 11. November der Großfilm
Chang
ebenfalls in unserem Theater zur Aufführung gelangt.
Sonntag von 11 bis 1 Uhr: Der letzte Walzer - Senorita Kleine Preise!

Füll-Federhalter
mit echten Goldfedern schon von 3 Mark an.
Spezial-Geschäft Rob. Girardet Elberfeld, Burgstr. 7.

Schloß Aprath.
Samstag 29. und Sonntag 30. Oktober:
Hubertus-Fest.

Barmenia-Lichtspiele
Groß-Spielplan:
Hoot-Gibson in seiner neuesten Wildwest-Sensation
Der Schrecken von Texas!
Ein Abenteuer mit kampfdurchtobten Geschehnissen in 8 spannenden Akten. — Ferner:
Die kleinen Mädels von Newyork
Eine sehr humorvolle Skizze dieser Mädels in 7 Akten.
Bühnenschau:
Persönliches Auftreten der gefeiert. nordisch. Filmkünstlerin.
Lia Warau
in ihren vielseit. Darbietungen.
Deulig-Woche No. 44. Das Neueste. Kulturfilme u. Groteske
Barmenia-Lichtspiele

FILM-PALAST WESTFALIA BARMEN
Beginn 3, 6, 9 Uhr
Auch diese Woche wiederum ein erlesener Spielplan mit
Reinhold Schünzel
in einem seiner besten Lustspiele in 8 Akten



MOTTO: Denn erstens kommt es anders, und zweitens als man denkt
Der Himmel auf Erden
Eine Fülle urwüchsigen Humors u. lust. Situationen.
Dazu der herrl. Großfilm mit Camilla Horn
„Jugendrausch!"
Roman zweier Menschenpaare n. d. berühmten Lafontaine'schen Dichtung in 7 Akten.
Varieté-Ballett-Attraktion
„Schneider-Winkel"
Sonntag vorm. 11 Uhr Jugendrausch Himmel auf Erden
Kleine Preise 60, 80, 1.
Film-Palast Westfalia Groß-Barmen Barmen

Skala-Lichtspiele
Ein Programm des großen Erfolges!
Iwan Mosjukin Rußlands bester Charakterdarst.
„Das geheimnisvolle Haus!"
1. Teil: „Schuldlos verurteilt!"
Ein seltsamer Kriminalfall — Vereiteltes Entkommen — Lebenslänglich — Die abenteuerliche Flucht
8 spannende Akte.
Ferner die große Sensation „Erstaufführung"
Die berühmte NORMA TALMADGE in:
„Die Bluthochzeit"
Eine Tragödie aus stürmischen Tagen — Das Duell zwischen den Todfeinden — Die Schicksalsnacht des 23. August — Das große Bluthad — 8 ergreifende Akte.
Der Kampf m. d. blanken Hans!
Isaacht, der Held
Deulig-Woche Nr. 44 das Neueste
Skala-Lichtspiele

PARUFAMET

KINO MONAT OKTOBER!

Wir haben uns entschlossen unserm verehrten Publikum nur die Spitzenfilme der Weltproduktion zu zeigen.

BESUCHEN SIE UNS

Modernes Theater, Elberfeld

Ab 28. Oktober zeigen wir den gewaltigsten Film des Jahres:

CHANG

Ein Paramount-Film.

Sensationelles Abenteuer aus den Dschungeln Nord-Siams.

Aufgenommen von Ernest B. Schoedsack und M. C. Cooper in 2jähriger Arbeit unter tägl. Lebensgefahr.

Dazu: Amerikas beliebtester Bühnenkünstler

Eddy Cantor in

5 Minuten Angst

Ein Paramount-Film.

Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel.

Vereinigte Theater, Velbert

Ab 28. Oktober:

METROPOLIS

Ein Ufa-Film.

Der größte und kostspieligste aller bish. in Deutschland hergestellten Filme.

Regie:

FRITZ LANG.

Romanze des Films. —

(Schluß)

„Täuscht das Theater etwa nicht, Herr Doktor?" gab die Dame zur Antwort. „Nur: Auf dem Theater merke ich die Täuschung. Der Film aber täuscht so meisterhaft, daß ich glaube. Und mehr verlange ich nicht."

„Ich will mich aber nicht täuschen lassen," sagte der Doktor trotzig.

Lachend antwortete die Dame: „Dann kann ich Sie nur bedauern."

„In einem, gnädiges Fräulein," sagte der Doktor, „kann der Film mit dem Theater bestimmt nicht konkurrieren. Im gleichen Augenblick, da ich in Deutschland ein Stück von Shakespeare genieße, sieht man in New York vielleicht Goethes Faust. Bernard Shaw ist den Gebildeten der ganzen Welt ein kluger und vertrauter Freund; und die Komödien Molières sprechen gleichzeitig zu den Kultivierten der ganzen Erde."

„Gewiß," sagte die Dame, „Sie haben recht. „Das Theater verbindet die Gebildeten — das Kino aber eint die Völker. Zwanzig Millionen Menschen vernehmen jeden Abend die stumme Sprache des Films. Europa bewundert amerikanische Kultur; Amerika steht staunend vor den Zeugen europäischer Glanzzeit. Der Finnländer lacht und weint mit Lillian Gish, mit Pola Negri; der Rickscha-Kuli in Panang kennt Emil Jannings so gut wie Henny Porten. Die kleine Zigarettenarbeiterin in Kairo zittert für Harold Lloyd. Dies ist die große Erkenntnis, die uns der Film bringt: Daß die Leiden und Freuden der Menschheit in allen Zonen die gleichen sind. Das Kino betont die Dinge, die die Völker verbinden — nicht die, die sie trennen."

„Das wäre ja fast eine Romanze des Films?"

„Verdient sie diesen Namen nicht mit Recht? Nichts Schöneres kann ich mir wünschen: als fremdes Leben, fremde Sitten, als die Wunder der Ferne mit meinen Sinnen zu erleben. Nichts bewahrt mich leichter vor einseitiger Überschätzung meines kleinen Kreises — nichts weitet mir meinen Horizont als der Film; er stellt mich mitten in den Wirbelsturm der Zeit; während ich die Größe der Welt, die Schmerzen und Freuden des Alls erlebe, begreife ich, wie leicht mein eigener Kummer wiegt — und wie groß und leuchtend tausend Möglichkeiten auf mich warten. Sie haben das Wort selbst gefunden, Herr Doktor: Die Romanze des Films!"

Der Doktor nickte. „Wohin gehen wir also?"

Die Dame wies lächelnd hinüber in das leuchtende Portal des Lichtspielhauses.

Ufa-Palast :: Barmen

Wir bringen: **Willy Fritsch** und **Susy Vernon** in

Der letzte Walzer

Ein Ufa-Film.

Ein großer romantischer Gesellschaftsfilm nach der bekannten Operette von Bramme & Grünewald. Hierzu **Bebe Daniels** die früh. Partn. **Harold Lloyds** in

SENNORITA

Ein Paramountfilm. — Eine ganz reizende Komödie.

Zentraltheater, Ohligs

U. a. bringen wir am 28. Oktober

Lon Chaney der Meister der Maske in:

Der

Kapitän v. Singapore

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film.

Eine abenteuerliche Seemanns-Geschichte

Lichtspiele i. d. Landeskrone Wermelskirchen

Ab 28. Oktober:

Mae Murray in:

Die Tänzerin von Moulin Rouge

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film.

Ein großabenteuerlich. Gesellschaftsdrama.

Ferner: **Zirkusteufel**

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film.

Großer Abenteuerfilm.

MODERNES THEATER

Berliner-straße: BARMEN Berliner-straße:

Ab heute Freitag eine Auslese erstklassiger Darbietungen

Ein Film von

Liebe und von Geld Mitgiftjäger



Der Roman eines jungen Mannes

mit Maly Delschaft, Elizze la Porta, Luzy Vernon, Adolphe Engers, Jaro Fürth, Wladimir Geidarow, Albert Steinrück.

Eine Meisterbesetzung! Ein Meisterfilm!

Ein neuer Tom-Mix-Film voll Spannung, voll tollkühner Sensationen und voll überwältigendem Humor.

TOM MIX

Der Einbruch im Grand-Hotel

Ein Film von schönen Frauen, verdächtigen Hotelgästen, schnellen Pferden und Tom Mix in 7 großen Akten. 1296

Unser anerkannt großes „Bei-Programm"

Lehrfilm — Groteske — Wochenschau

Bequeme Abend-Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr.

ALHAMBRA

Barmen, Altermarkt

Diese Woche
2 auserlesene Schlager 2

I.

Einbruch

Eine lustige Kriminal-Geschichte. 7 Akte. nach dem erfolgreichen Bühnenwerk von R. A. Roberts.

In den Hauptrollen: **Cmilla v. Hollay, Erika Gläßner, R. A. Roberts** („Als Fassadenprinz"), **Kurt Gerron, Julius Falkenstein und Julius v. Szöreghy.**

Tränen werden gelacht!

II.

Eine Frau von Rasse

(Die Wüstenräuber von Luxor)

Liebesnächte am Nil

Sensationelles Liebes-Abenteuer in 7 Akten. Regie: **Cecil B. de Mille.**

Aegyptische Original-Aufnahmen von den Königsgräbern in Luxor.

Jimmys Traum

Tolle Groteske in 2 Akten. 307b

Trianon-Woche

Die neuesten Weltberichte

Bautzen, das sächsische Nürnberg

Kulturfilm

Versäumen Sie diesen Spielplan nicht!

Alhambra, Barmen

Königshof Bonn

Angenehmer Erholungs-Aufenthalt

Vornehmstes Familienhaus am Platze

Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen

16700 **W. O. König.**

Weinhaus Astoria

ELBERFELD, Schloßbleiche 8-10.

Wieder-Eröffnung

Samstag den 29. Oktober 1927, abends 7 Uhr.

Tischbestellungen: Telefon 253.

(290)

Weinhaus Clasen

vornehmstes des berg. Landes b3256

Schloßbleiche 12 **ELBERFELD** Telephon 3441

Nach vollständiger Renovierung empfehle ich unter Leitung eines erstklass. Küchenmeisters

:: Soupers, Speisen à la Karte ::

von 6 bis 1 Uhr. — **Weine erster Firmen.**

Künstler-Duo Eva und Peter Riedhelen

Bar - Gesellschaftstanz - Bar

Ernst Rüsche

Thalia-Künstlerspiele

ladet zu den

Abschieds-Abenden am Samstag u. Sonntag

herzlichst ein.

! Auf Wiedersehen !

Die beiden Künstler

Fritz Werner

und

Willy Ziegler

schließen sich für ihren

Ehren- u. Abschieds-Abend

am **Montag** ergebenst an. — Infolge des **sehr erweiterten Programms** durch erste Kunstkräfte, beginnt am Montag die Vorstellung bereits um **pünktlich 8 Uhr abends.**

Preiswertes b1075

Winterobst

Tisch- u. Tafeläpfel sort. in Holzw.-Pack. v. ca. 80 Pfd. in 4 versch. Sorten, teilweise haltbar bis Frühjahr, zu 16 Pf p. Pfd. p. Nachn. Obstgut Broichhof b Mehlem am Rhein.

Billig! Billig!

Oberdeff. Rebeff 17.50
Oberdeff. ½ Taun 28.
Oberdeff. ¼ Taun 40.
Oberdeff. Ia ¼ Taun 50.
Riffen 3.90, 5.90 u. höher G. Friedrich II. im Laden. 17661

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Sonntag vormittag 11 Uhr

(Kassenöffnung 10¾ Uhr)

Der große Dschungel-Film

Chang

Der Kampf gegen die Wildnis.

Aufnahmeleit.: Maj. M. C. Cooper. Photographie: E. B. Schoedsack. Diese beiden Filmpioniere haben jahrelang in den Dschungeln Nord-siams gelebt und eine geradezu unglaubliche Leistung vollbracht. Die Aufnahmen aus allernächster Nähe spielt sich im Film der **Kampf der Lao-Leute gegen riesige wilde Elefantenherden, Tiger und Leoparden usw.** als **Drama** ab, das von Beginn bis Schluß in **atemloser Spannung** hält.

So ist eine **Natururkunde von seltenstem Wert, ein Kulturdokument allerersten Ranges** entstanden.

Vorher:

5 Minuten Angst

Ein Lustspiel in amerikanischem Tempo mit deutschem Geschmack und internationaler Eleganz.

Kl. Preise: 0.50, 1.—, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt!

Wochenende!

verbringe ich in schönster Rheingegend im Hotel Westfälischer Hof **Bad Honnef am Rhein.** Samstag nachmittag bis Montag vorm. einschließl. **Mark 12.50** (Nachsaison Pension Mk. 9.50) oh. Nebenz. Bek. gute Verpfl. Zentralh., fl. Wasser, Park, Garage A.D.A.C. Fernsp. 118. Bes.: **Bernh. Niederquell.** 6280

Margarethenhof

der ideale Herbst-Erholungsaufenthalt. Vornehm ruhiges Haus bei anerkannt guter Verpfleg. u. Weinen. Zentralheiz., Autogaragen. Radio. — Im Herzen des

7 GEBIRGES

b. Rheingwinter 2. Kl. Telephon 55.

Direktion EHINGER.

PELZE

Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett ..... M 1.50 australische Opossum ..... M 7.00 echte Füchse ..... M 12.50
echte nat. Skunkskragen, 2reihig ..... M 49.50 Sealtafeln, 37 breit, 100 lang ..... M 19.50 echte große Silberwölfe ..... M 69.50

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage ::

Pelzvertrieb Kalman

Ecke Kölnerstr. — Telefon 8894.

Etagen-Geschäfte

Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

BARMEN Altermarkt 18, 1. Etage

Horrido, die Jagdsaison!

Von Karl Ettlinger-München.

Ich verstehe gar nicht, warum mich der Herr Schnipfelsberger nimmer zur Jagd einlädt. Erstens bin ich doch ein so ausgezeichneter Schütze, daß erst neulich ein Treiber zu mir gesagt hat: „Hier hom S' meine Wohnungsadresse, bitt schön, schießen S' mir das nächste Mal gleich zu Hause eine 'nauf, ich spar dann viel Zeit!", zweitens bin ich noch nie zum Jagdfrühstück zu spät gekommen, drittens hab ich in meinem Lumpi einen Jagdhund, der das Wild verbellt, noch ehe es geschossen ist, — kurz, ich bin ein Jäger, dem die Weidmannsheil im Freischütz wie auf den Leib geschrieben ist! Aber ich kann mir schon denken, warum sie mich nicht mehr zur Jagd einladen: ich bin ihnen nicht abergläubisch genug! Andere Jagersleut machen Kehrt, wenn ihnen ein altes Weib begegnet, bei mir ist's das gerade Gegenteil: ich mache kehrt, wenn mir ein junges Mädel begegnet, und lasse die Jagd Jagd sein. Die Geschmäcker sind halt verschieden.

Uebrigens ist der Herr Schnipfelsberger ein ekelhafter Kerl: alles will er besser wissen! Da waren wir mal auf der Eberjagd und hinterher überhäuft er mich mit Vorwürfen, ich hätte den Eber verscheucht, aber dem habe ich's gesteckt: „Halten Sie keine Reden! Ganz richtig hab ich's gemacht, ich weiß doch schon vom Skat her, daß man in der Mittelhand nicht auf die Sauschinder!" Damals hat er zum erstenmal so ein Gesicht gemacht, als ob er mich nimmer einladen tät.

Und dabei ist die Jagd so gesund, geradezu verjüngen tut sie einen, so sehr, daß man wieder zum Lateinschüler wird und das gräßlichste Jägerlatein von sich gibt. Wissen Sie, warum sich das Laub im Herbst rot färbt? Weil der Wald errötet, wenn er die Jäger ihr Latein auftischen hört.

Nun ja, ein bissel schwindeln tun wir Jagersbuam' ja alle, aber der Bär, der aufgebunden wird, soll nie mehr als sechs Beine haben. Wie die anderen lügen, das geht schon über die Lindberghappi-Schnur, und deshalb sage ich dann auch jedesmal: „Das is noch gar nix!" und erzähl eines von meinen Jagderlebnissen. Und dann schämen sie sich und denken: der kann's noch besser.

Also kürzlich saßen wir wieder mal nach der Jagd beisammen, jeder eine Pfeife im Mund und eine Wildbrethändleradresse in der Brieftasche, die Kneipe war bereits so voll Tabakqualm, daß man die Maßkrüge mit dem Scheinwerfer suchen mußte — wir hatten eine sehr erfolgreiche Jagd hinter uns, keiner hatte was getroffen, zwei Jagdhunde fehlten, und mir war meine Büchse irgendwo abhanden gekommen —, und da schnitt der Herr Schnipfelsberger doch wieder so auf, als ob er zehn Jahre Wurstverkäuferin gewesen wäre.

„Das is noch gar nix!" sagte ich, und da machte der Herr Schnipfelsberger zum zweitenmal so ein Gesicht, als ob er mich nimmer einladen täte. „Ihr habt bisher nur mit Hasen zu tun gehabt, die so feig waren, daß sie davonliefen, aber habt ihr schon einmal mit einem Hasen gekämpft?"

Jetzt hat der Herr Luftknaller den Herrn Schnipfelsberger mit dem Ellbogen angestoßen und hat ihm ins Ohr geflüstert: „Dem Bazi sollte man den Schädel mit einer sauren Gurke einschlagen!"

Ich hab natürlich so getan, als hätte ich nichts gehört, denn ich bin eine friedliche Natur und kriege nicht gern meine Prügel, außerdem wär's ja auch noch immer Zeit zum Weggehen gewesen, sobald er die saure Gurke bestellt hätte, und deshalb fuhr ich ruhig fort:

„Die Geschichte hat sich am 30. Februar vorigen Jahres zugetragen. Ich stehe ganz ruhig auf dem Anstand, das Gewehr schußbereit auf dem Buckel, spiele mit dem Lumpi, wie schläft der Hund?" auf einmal, was soll ich Ihnen sagen, stürzt ein Hase auf mich zu und will mich beißen. Mir lief ein Eisschrank über den Rücken! Der brave Lumpi, gewohnt, seinen Herrn zu verteidigen, macht Männchen und saust davon. Da stand ich nun allein, wehrlos dem Hasen preisgegeben, nirgends ein Baum, auf den mich jemand hätte hinaufheben können, — eine verzweifelte Situation! Ich gab mich bereits verloren, hielt mein letztes schwaches Stündlein für gekommen, ließ mir im Geiste den letzten Vorschuß meines Lebens geben, da — war es Angst oder Genie? — durchzuckt mich ein rettender Gedanke, wie machen es die Stierkämpfer? Ich, nicht faul, aber auch nicht fleißig, ziehe mein rotes Schnupftuch, strecke es rechts von mir, der Hase rast mit gesträubtem Filet darauf zu, ich weiche geschickt aus, strecke das rote Tuch nach links, und auf diese Weise — bitte, ich halte mich genau an die Tatsachen — lockte ich den Kampfhasen bis ins nächste Dorf, wo ich die Feuerwehr alarmieren konnte. Uebrigens habe ich die Bestie später gezähmt, und heute folgt er mir wie ein Hund, nur noch weniger."

„Ja, es gibt seltsame Tierfreundschaften!" sagte der Herr Schrotpatzer, zustimmend. Und der Herr Luftknaller sprach: „Ich nehme das mit der sauren Gurke zurück! Ich glaube, es genügt ein Essiggürkchen!" Der Herr Schnipfelsberger aber machte zum drittenmal ein Gesicht, als ob er mich nimmer einladen täte.

Nun wurde eine Weile über Tierfreundschaften geredet, die Kerle erzählten wieder das hanebüchenste Latein, ich warf ein: „Das is noch gar nix, ich habe einmal in einem Hotel gewohnt, da hatten sich die Flöhe mit den Wanzen so angefreundet, daß ich die ganze Nacht kein Auge schließen konnte!", einer überbot den andern, und als zuletzt der Luftknaller von einer Katze schwadronierte, die mit einer Maus Duzbrüderschaft getrunken hätte, riß mir eine Masche in meinem Geduldsstrumpf, und ich begann:

„Das is noch gar nix! Habe ich Ihnen schon einmal die Geschichte von dem Auerhahn erzählt? Nun, das macht nix, denn ich erzähle sie jedesmal anders. So wahr ist sie. Also ich war auf der Auerhahnjagd. Man muß sich da immer gegen den Wind heranschleichen, und deshalb hatte ich rechts und links von dem Auerhahnnest zwei Ventilatoren aufgestellt, die mußten Gegenwind machen. Zur Not tut's auch ein Grammophon mit der Platte: „Wann der Auerhahn balzt!". Also ich pirsche mich heran, ganz lautlos, und der Auerhahn hätte auch bestimmt nichts gemerkt, wenn nicht aus Versehen mein Gewehr losgegangen wäre, da — wo balzt er denn? Auf dem Baume nicht! Sondern auf dem Waldboden. Ich locke ihn: „Wo gehört der Auerhahn hin?", er rührt sich nicht. Ich werfe einen Stein nach ihm, er geht nicht weg. Verdutzt trete ich näher, und was sehe ich?"

„Er war ausgestopft!" sagte der Herr Luftknaller ironisch.

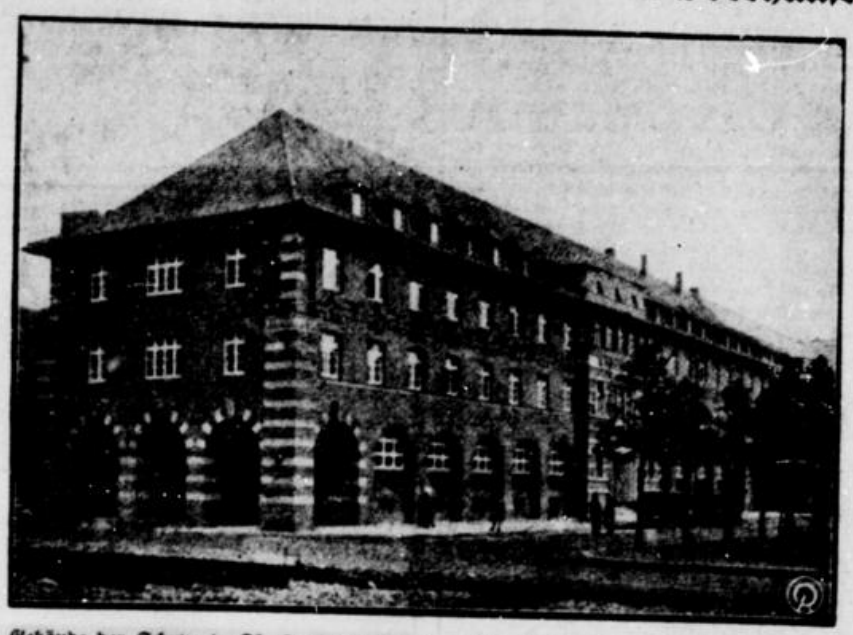
„Keineswegs! Viel interessanter! Er saß auf einem Nest voll Ostereier! Er hatte sich mit einem Hasenwitwer angefreundet und brütete ihm die Eier aus!"

Eine unheimliche Stille entstand. Dann meinte der Herr Schrotpatzer: „Es war amal a Elefant, der hatte sich mit einer Oelsardine so intim befreundet, daß sie immer gemeinsam zur Tränke gingen!" Und der Herr Luftknaller, dieses widerliche Mannsbild, sprach: „Ich kenne Ihren Stammbaum nicht näher, aber irgendeiner Ihrer Ahnen muß amal mit oam Rindvieh befreundet gewesen sein!"

Nur der Herr Schnipfelsberger sagte gar nichts. Aber er lädt mich nimmer zur Jagd ein.

Vielleicht hat er Angst, ich schieße ihm seinen ganzen Wildbestand ab? Das wäre wirklich eine unnütze Befürchtung, denn wo ich hinschieße, haben die Tiere Schonzeit.

Der Neubau des Polizeipräsidiums in Oberhausen.



Das Gebäude der Schupo in Oberhausen wurde in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben.

Der ungalante Napoleon.

Napoleon der Erste war zuweilen recht ungezogen gegen die Damen. So blieb er einst bei einem festlichen Anlaß in den Tuilerien vor der Herzogin de Fleurs stehen und sagte plötzlich:

„Haben Sie die Männer noch immer gern, Frau Herzogin?"

Sie antwortete, ohne die Fassung zu verlieren:

„Jawohl, Majestät, wenn sie höflich sind."

Der Kaiser biß sich auf die Lippen und ging weiter.

•

Der Herrenfahrer.

Lulu sieht zu ihrem Erstaunen Ottokar, der noch nie am Steuer gesessen hat, im Auto allein vorüberfahren.

„Wohin willst du?" ruft sie ihm zu.

„Frag das Auto!" schreit Ottokar, und ist bereits um die Ecke.

Für Redner, Sänger, Raucher, Sportfreudende und bei Erkältung nur Rheila-Perlen

Mäntel wie man sie sucht.



Winter-Mantel aus gutem Ottomane, tesche Form mit Pelzkragen, auch marine und schwarz .. **29.50**

Winter-Mantel elegante Form, la. Velour, reine Wolle mit Pelz garniert, in schönen Farben ... **48.00**

Winter-Mantel eleg. Verarbeitg. aus la. Ottomane, ganz gefüttert, m. mod. Pelz-Garnitur, Ersatz für Maßarbeit **69.00**

Mädchen-Mantel aus la. Flausch, weite Schlüpferform, Größe 60 ..... **8.50**

Jungmädchen-Mantel aus gutem Velour, mit Pelz-Imitation garniert **16.75**

Backfisch-Mantel moderne Wickelform, mit reicher Plüsch-Garnitur **29.75**

MICHEL

AKT.-GES. DAS MODERNE KAUFHAUS 3102 ELBERFELD

Ehe und Ehescheidung bei den Vögeln

Von

Dr. L. Freund-Braunschweig.

Wir wußten schon in frühester Jugend, daß in unserem Heimatdorfe dasselbe Storchenpaar in jedem Frühling wiederkehrte und daß auch die beiden Stare, die im Hohlkasten am Birnbaum Jahr für Jahr nisteten und ihre Brut aufzogen, lange Zeit hindurch dieselben waren. Störche wie Stare, Tauben, Raben, Elstern, Sperlinge und viele andere bleiben in lebenslänglicher Ehe miteinander verbunden. Das Eheleben der meisten Vögel ist der gesetzlichen Ehe der Menschen sehr ähnlich.

Scharen sich im Herbst die Zugvögel in großen Trupps zusammen, um nach wärmeren Ländern überzusiedeln, so bleiben die Pärchen treu vereint, wenn es auch Arten gibt, wo Männchen und Weibchen in getrennten Scharen die Südlandsreise unternehmen. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß sich nicht im nächsten Frühling dieselben Gatten wieder zusammenfinden. Durch die Beringung, die man an vielen Zugvögeln vorgenommen hat, wurde bereits festgestellt, daß dies auch bei den meisten tatsächlich der Fall ist.

Die Kürung des Weibchens durch das Männchen geschieht im allgemeinen im Frühling nach den Geburtsjahren. Ist die Wahl getroffen, was oft nicht ohne Kämpfe mit Nebenbuhlern abgeht, in der Regel aber vom bloßen Zufall entschieden wird, so leben die beiden Gatten in einer Ehe, die man mit Fug und Recht als harmonisch bezeichnen kann. In den Familien der Tauben, Stare und Störche läßt sich das am leichtesten beobachten. Ehezwistigkeiten und schlimme Auftritte, wenigstens solche, die zu Tätlichkeiten führen, kommen bei ihnen so gut wie überhaupt nicht vor. Allerdings ordnet sich das Weibchen, dem ja auch das Brutgeschäft in erster Linie obliegt, dem Manne gänzlich unter. Schon beim Nestbau kann man das beobachten; am besten bei Sperlingen und Tauben, wo stets das Männchen den Platz für die Wohnung bestimmt. Mag diese von ihm auch an ungünstigen Stellen gewählt sein, wie das oft bei den Rotschwänzchen geschieht, das Weibchen nimmt trotzdem den Platz an, beginnt sofort mit Bauen, schleppt Halme, Heu und Federn herzu.

Allen Vögeln, die in Einehe leben, wird man getrost die Tugend der ehelichen Treue zusprechen dürfen. Pastor Snell, einer der ersten und sorgfältigsten Vogelbeobachter, hat nach seinen Feststellungen wenigstens von seiten des Weibchens noch niemals einen Fall der Untreue festgestellt. Bei den Männchen soll er, allerdings auch nur ausnahmsweise, vorgekommen sein, was sich immerhin aus ihrer viel passiveren Beteiligung am Familienleben erklären läßt. Doch ist das noch kein Grund zur völligen Trennung der Ehe. Trotzdem kommt die Ehescheidung nicht nur bei den Menschen vor, sondern auch bei den Vögeln. Merkwürdigerweise aber vollziehen bei ihnen, soweit man es feststellen konnte, nur die Weibchen diese gewollte Trennung. Bei den Tauben kann man die freiwillige Lösung stets beobachten, wenn die Verbindung durch menschliche Eingriffe, so durch Zuchtinteresse, erzwungen war und nicht auf freier Wahl und Neigung beruhte. War der Zwang dann aufgehoben, so daß die Vermählten wieder mit anderen Tieren in Berührung kamen, so zerfiel die Ehe, sei es, daß die beiden Befreiten jetzt nach Neigung zu wählen begannen oder daß die Gattin, die durch menschliche Willkür mit einem anderen verbunden war, zu dem ersten schon früher gewählten Gatten wieder zurückkehrte. So natürlich und selbstverständlich die letzte Art der Ehescheidung erscheint, ebenso selten kommt bei den Vögeln die andere vor, die auf wirklicher Treulosigkeit beruht. Und von den wilden, nicht der Haustierkultur unterworfenen Vögeln wird man erst recht behaupten dürfen, daß Ehescheidungen nur als Ausnahmen bestehen, und das um so mehr, als hier bei der Schließung der Ehe nicht die Laune eines Züchters entscheidet, sondern freie Wahl und Neigung. Wo Vögel in der freien Natur eine Ehescheidung vornehmen, wird sie sicherlich, auch wenn wir ihre Ursache nicht erkennen, doch durch gewichtige Gründe gerechtfertigt sein.

Der abgebaute Magen.

Angsthasen bangen um die Währung;
Man denkt mit Schreck an ehedem —
Daneben, ach, wird die Ernährung
Ein immer üblereres Problem.
Denn die Erfahrung muß sich zeigen,
Und keinem wird dabei recht wohl:
Wenn langsam die Gehälter steigen,
Dann — steigt auch Brot und Sauerkohl.

Drum: unsrer schlimmsten Nöte Diener
Und Helfer, liebreich und human,
Erscheint jetzt — dreimal Heil! — ein Wiener
Professor munter auf dem Plan.
Er läßt uns froh die Zukunft schauen,
Er, der die Tagesnot verneint,
Weil fürder kauen und verdauen
Veraltet und unnötig scheint.

Nicht mehr gesträhig, wie die Schwalbe,
Erwächst der Mensch, der ihm vertraut.
Er reibt — statt Fraßes — eine Salbe
Sich zweimal täglich in die Haut.
Denn der Beweis ist klar und schlüssig:
Die Salbe nährt und hält uns warm —
Und macht den Magen überflüssig
Mitsamt dem unsympath'schen Darm.

Ich hab' zu diesem Mann Vertrauen.
Bloß eins — bloß eins versteh ich nicht:
Wie nähren sich moderne Frauen,
Die schminkend schon die Haut verpicht!
Die schon — als wie das Fell von Kalbe
So dick — verschmiert sich Falt' und Furch'?
Da geht doch eine zweite Salbe
Nach meiner Ansicht — nicht mehr durch!

Diogenes.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 852

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Capablanca — Aljechin.

Von der am 16. September gespielten ersten Partie des Wettkampfs um die Meisterschaft der Welt hatten wir geschrieben, daß sie wegen ihres lehrreichen und interessanten Inhalts wohl noch mehrfach zu Betrachtungen Anlaß bieten dürfte. Heute möchten wir eine Phase herausgreifen, wo der Weltmeister einen Bauer einbüßte und im weiteren Verlaufe auch das Spiel verlor. Vor dem 15. Zuge von Weiß (Capablanca) war folgendes die Stellung:



Weiß zog darauf seine angegriffene Dame nach h3, was aber ein Fehler war, weil dadurch in überraschender Weise ein Bauer verloren geht. Der richtige Zug wäre Dd3—d2 gewesen. Es folgte nämlich: 15... Dd7—f5 16. Td1—e1. (Auf 16. Te2 würde Lf4 17. Dh4 Dh3! zum Vorteil von Schwarz erfolgen. Schlecht wäre auch 16. Tfe1 wegen Lf4 17. Dh4 Te3! 18. fe Le3 19. Kh1 Le1 20. Te1 Te8 usw. gewesen. — Durch 16. Sd3 hätte zwar der fragliche Bauernverlust vermieden werden können, aber der vereinzelte Doppelbauer auf der d-Linie hätte eine höchst bedenkliche Schwäche im weiteren Spiel gebildet.) 16... Sd4×e2 17. Te1×e2 Df3×f4 18. g2—g3 Df4—f5 19. Te2—e1 b7—b6 20. Dh3—h5 h7—h5! 21. h2—h4. (Geschieht, weil Weiß h3—h4 nicht zulassen darf.) 21... Te8—e4 mit der Drohung Th4 22. gh Dg4 nebst Matt in drei Zügen.) 22. Le3—d2! (Capablanca findet den einzigen wirksamen Gegenzug, der noch einigermaßen Chancen bietet, aber nach weiteren rund 20 Zügen — siehe die Glossierung von Dr. Lasker in Nr. 848 — gab es für ihn keinen Rettungsweg mehr.)

Unsere Berichterstattung über das Wettringen in Buenos Aires erstreckt sich bis zur 17. Partie, welche dadurch hervorstach, daß sie sich von Anbeginn an äußerst spannend entwickelte und zu einer sehr verwickelten Abtauschstellung führte, in der Capablanca das Uebergewicht zu haben schien, aber auch nur schien, denn sie endete wiederum unentschieden, desgleichen die folgenden beiden Spiele, während die 20. Partie beim 40. Zuge abgebrochen werden mußte. Aljechin hatte einen Bauern mehr, sein Gegner aber die bessere Stellung, und dennoch kam wiederum nur ein Remis zum Vorschein, also nach wie vor: Aljechin +3, Capablanca +2 bei 15 (!) Remisen.

Nachschrift: Die 21. Partie wurde nach 32 Zügen von Aljechin gewonnen, wodurch sich der Stand auf 4:2 zu seinen weiteren Gunsten verändert hat. 6 glatte Gewinne entschieden.

*

In der 16. Partie ereignete sich übrigens ein geradezu noch nie dagewesener Zwischenfall. Über dessen Natur unsere Leser aus nachfolgendem Vierzeiler, den wir dem Weltmeister aus diesem Anlaß widmen möchten, das Nähere ersehen wollen.

An Capablanca.

Du bist nicht nur ein Schachheros,
Als Schlafgenie nicht minder groß:
Und als gezogen Du Dein Pferd,
Hielt Aljechin den Zug für wert,
Sich zu bedenken lange Zeit,
Ob nicht 'ne „Falle" läg' bereit.
Die er mit Recht wohl witterte
Und darob flugs explorierte. –
Inzwischen dachst Du wohl an Deine eigne „Falle"
Und kamst zum Mäuschen in Frau Caissas Halle –
Wie schade, daß kein Kuppler in der Nähe,
Der so Dich hätt' verewigt ruchlos jähe:
Sonst kämst Dein Bild als neuer Star
In alle Illustrierten gar.

*

Schachturnier in London. Der Tabellenstand vor der letzten Runde war nach Erledigung aller Hängepartien: Rimjewitsch, Tartakower je 9, Bidmar je 7, Marshall 6½, Bogoljubow und Kmoch je 5, Colle und Winter je 4½, Burrage und Paws je 3½, Fairhurst 3, Thomas 2½. Die drei Spitzenmeister hatten noch mit Colle, bezw. Kmoch und Winter zu spielen, so daß über den Endausgang nicht einmal eine Vermutung angebracht wäre.

Schachturnier in Berlin. Um die Mitte des nächsten Monats herum findet aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums der Berliner Schachgesellschaft ein größeres internationales Schachmeisterturnier statt. Großmeister, wie Lasker, Bidmar, Rimjewitsch, Bogoljubow, haben bereits zugesagt.

Rundfunk am Samstag.

11.15 (für Lo, Mü, Do): Uebertragung aus der „Tonne für Körpererziehung in Schule, Haus und Leben" im Volkspark Essen. Direktor Dr. Neuendorff-Spandau: „Grundlinien der körperlichen Erziehung in der Schule".
1.10—2.30 Dortmund: Mittagskonzert der Kapelle Flegler.
4.00—4.30 Köln: Realstationskunde. Irene Triesch.
5.00—5.30 (für Lo, Mü, To): Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Fortbildungskurse für Beamte. Erik Handeler, Hauptschriftleiter des V. D. A. B.: „Beamtenfachpresse".
5.30—6.30 Köln: Salonkonzert. Leitung: Rudi Klein.
6.30—7.00 Münster: Professor Hale-Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.30—8.00 Köln: Dichterstunde. Josef Winckler: Aus eigenen Werken.
8.00—8.30 Dortmund: Afrikaforscher Hans Schomburgk: „Meine Lust, das Leben einer Schimpansin"
8.30 Köln: Lustiger Abend.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschließend bis 1.30: Tanzmusik.

Die Dame mit dem Tigerfell

Roman von Ernst Klein.

17

Die Pflegerin trat ins Zimmer; eine ernste Nonne mit harten, unbeweglichen Zügen, von einer steifen Haube überschattet. „Mademoiselle", hauchte sie mit seltsam tonloser Stimme, „verlassen Sie, bitte, nun den Kranken! Wir dürfen ihn noch nicht zu sehr anstrengen."

Ellen erhob sich gehorsam. „Nur noch ein paar Minuten, Schwester!" bat Colham. „Wir müssen etwas sehr, sehr Wichtiges miteinander besprechen, und ich fände keine Ruhe, ehe ich der Dame nicht alles gesagt habe!"

Die Nonne zuckte gleichgültig die Achseln und entschwand.

Colham tat einen tiefen Seufzer. „Das ist bärteste Strafe, dieses tatenlose Liegen. Aber, Gott sei Dank: Jetzt, da Sie hier waren und mir Ihr Wiederkommen in Aussicht stellten, wird es leichter sein. Ja — ich faßte also einen Plan zwecks Wiederbeschaffung der Miniaturen. Um Mees für meine Absichten zu gewinnen, versprach ich ihm, daß er die von meinem Onkel ausgesetzte Belohnung ganz allein erhalten solle. Doch er wollte nichts davon wissen. Nicht etwa aus Treue für Seymour; aber er hatte Angst. Wir kamen ins Streiten — trennten uns unversöhnt. Seitdem war er mir Feind und umspürte mich auf Schritt und Tritt. Ich verstehe nur nicht, daß er sich nicht sogleich mit Seymour in Verbindung setzte."

„Das hat er in der Tat nicht getan. Oder wenigstens erst nach dem Attentat."

„Merkwürdig. Vielleicht rechnete er darauf, sich auf eigene Faust der Miniaturen bemächtigen zu können? Oder er wollte eben erst mich beiseite räumen. Wie man über Seymour auch denken mag — den Gedanken an Mord hätte er stets von sich gewiesen."

„Wann haben Sie uns denn mit Seymour zusammen gesehen?"

„Einen Tag vor dem — Messerstich. Da ich Ihre Adresse nicht kannte, fuhr ich Ihrem Auto bis zu Ihrer Villa nach. Dann ging ich aufs nächste Postamt und kritzelte meinen Brief!"

„Wissen Sie, daß Sie beinahe alles verraten hätten? Sie schrieben mir unter dem Namen Fichtner. Zum Glück habe ich die Gewohnheit, täglich in der Frühe selbst den Postkasten der Villa durchzusehen, schon wegen der Briefe Ihres Onkels. In jäher Bestürzung entdeckte ich eine Adresse mit meinem richtigen Namen! Sie konnten freilich nicht wissen, daß meine Mutter und ich im Hause Lezières zum Hochadel zählen. Seymour war mächtig stolz, die Bekanntschaft der Gräfin Hartenstein zu machen, und ist auch heute noch Feuer und Flamme für diese vornehme Vertreterin deutschen Blaubluts."

„Bravo!" lachte Colham. „Ich gratuliere Ihnen dazu, daß Sie diesen Fuchs so überlisten konnten! Und ich werde es Ihnen nie und nimmer vergessen, daß Sie mich aufgesucht haben!"

„Hat Seymour mehrere Handkoffer?" lenkte Ellen ab. Seine leidenschaftliche Art, Dankbarkeit zu bezeugen, brachte sie in Verlegenheit.

„Soweit ich mich entsinnen kann, ja. Aber der Koffer, den ich meine, ist eine Art Reisenecessaire, sehr elegant ausgestattet. Nicht zu verkennen."

„Und wo steckt der Hebel, der den Geheimboden öffnet?"

Er richtete sich auf. Sah sie überrascht an. „Rechts vorn. Aber warum fragen Sie danach? Sie wollen doch nicht etwa selbst — —?

„Ich will gar nichts! Mich interessiert es nur. Vielleicht findet sich irgendeine Gelegenheit — —"

„Ich beschwöre Sie, zu warten, bis ich — —"

„Ich habe lange genug gewartet! Im übrigen: Wenn es mir nicht gelingt, bleibt Ihnen ja immer noch unbenommen, abermals den Helden zu spielen."

Sie sagte das scherzhaft, aber er hörte den ernsten Unterton und nickte ihr dankbar zu. „Sie sind eine merkwürdige Frau. Ganz anders als unsere jungen Ladies, die sich in Nachtklubs am wohlsten fühlen. Ich wollte, ich hätte Sie damals schon so gekannt wie heute!"

„Ich muß jetzt gehen, Herr Colham. Also hübsch brav und artig sein!" Uebermorgen komm' ich wieder."

Sie schritt zur Tür, wandte sich noch einmal zurück. „Sagen Sie, kennen Sie Sir Charles Bremer?"

„Bremer? Selbstverständlich! Ist einer unserer besten Kunden. Sammelt hauptsächlich holländische und spätitalienische Bilder. Barock ist seine Spezialmarke. Haben Sie ihn etwa hier getroffen?"

„Wie sieht er aus?"

„Ein älterer Herr, mittelgroß, mit einer Hornbrille, die ihm das Aussehen einer Schleiereule verleiht."

„So? Mein Sir Charles schaut ganz anders aus."

„Dann ist er ein Schwindler!"

„Ja — wenn ich das nur wüßte!"

*

Ellen fuhr schnurstracks nach Monte Carlo und konnte gerade noch rechtzeitig Lord Abbott abfangen, der eben das Hotel verlassen wollte.

„Wie gnädig sind mir die Götter!" rief er entzückt. „Seit neun Uhr schon bange ich am Telephon und versuche Ihre Villa zu erreichen. Aber es scheint, daß dort alles schläft, sogar der Fernsprechapparat!"

„Dafür hab' ich gesorgt!" lachte sie. „Ich wollte mich nämlich während meiner Abwesenheit vor peinlichen Ueberraschungen sichern. Die gute Lezières wird sich den Kopf zerbrechen, wer Ihren Telephondraht durchgeschnitten haben könnte! — Ich war inzwischen in Nizza drüben bei Colham!"

Abbotts Gesicht verzog sich zu spitzbübischer Grimasse. „Was? Einen Telephondraht haben Sie kaputt gemacht? Welcher Vorfahre hat Ihnen dabei geholfen? Allerhand Achtung, Traumprinzeß! Können Sie auch Panzergewölbe knacken? Wenn nicht, dann will ich es für lernen, denn ich mache kein Hehl daraus, daß ich nun auch auf diesen Colham eifersüchtig zu werden beginne. Warum so viel Aufhebens wegen eines lumpigen Messerstichs?"

„Ach, seien Sie doch endlich mal vernünftig, Mylord! Ich weiß, daß ich Ihnen aufdringlich erscheine, aber ich brauche Ihre Hilfe! Ich bin jetzt über das Versteck der Miniaturen informiert, und werde sie mir holen!"

Die Unterhaltung fand just vor der Treppe statt, die zum Hoteleingang hinaufführte, und bedeutete eine empfindliche Verkehrsstörung. Der riesenhafte Senegambier, der das Ehrenamt eines Türhüters versah, ersuchte daher die beiden in aller Unterwürfigkeit, den Weg freizugeben.

„Setzen Sie sich zu mir!" kommandierte Ellen. „Ich werde Sie in mein Vorhaben einweihen. Vorwärts!"

Sie sprang in ihren Wagen, Abbott folgte, und das kleine Fahrzeug wand sich mit erstaunlicher Geschicklichkeit durch das Verkehrsgetümmel vor dem Kasino.

„Wohin entführen Sie mich heute?"

„Sind Sie nach wie vor bereit, für mich zu siegen oder zu sterben?"

„Mehr denn je! Ich muß doch Colham und Sir Charles ausstechen! Ich muß doch endlich mal etwas leisten!"

„Also dann hören Sie! Ich will unbedingt heute abend die ganze Gesellschaft, vor allem die Seymours, zusammenhalten. Wir müssen einen arrangierten, einen Ausflug nach Bordighera meinetwegen — ganz egal was. Ich argwöhne nämlich, daß Seymour irgendwie von der Misere Wind bekommt. Dann läßt er die Bilder verschwinden, und ich kann sie mir suchen. Er soll sie aber liegen lassen, wo sie sind, damit ich sie mir heute nacht holen kann — Reden Sie nicht dagegen, Mylord! Dieser Plan steht bei mir fest — ist nicht zu ändern!"

(Fortsetzung folgt.)

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen.
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf.
Große Maßabteilung.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.


Gesund sehen Kinder aus, wenn ihre zarte Haut vom ersten Tage an nur mit der milden und reinen
NIVEA Kinderseife
gepflegt wird. Die Haut behält dann ihre Weichheit und Geschmeidigkeit und ist imstande, ihre für das Wohl des Kindes so wichtigen Aufgaben richtig zu erfüllen.
Preis 70 Pf.

Nicht warten, bis Ihre Haut durch Nässe und Kälte spröde geworden ist. Noch heute vorbeugen mit
NIVEA-CREME
Tägliche Hautpflege mit Nivea-Creme erhält Ihre Haut sammetweich und jung.
Schachteln: 20, 30, 60 u. 120 Pf. / Tuben: 60 u. 100 Pf.

Besonders **billiges Angebot**



Jugendlicher aufgeschlagener Hut
Rand und Kopf bunt gesteppt
2.90



Kleidsamer aufgeschlagener Hut
aus Velvet, mit Pelz-Garnitur
4.50

Für unsere
KLEINEN



Entzückendes Kinder-Hütchen
aus schwarzem Plüsch und farbigem Samt... **2.50**



Mittelgroßer Frauenhut
aus Silkina-Samt
6.90



Aufgeschlagenes Kinderhütchen
in Antilope von **3.90** an



Vornehmer Stepper aus Silkina-Samt, kleidsame, flotte Form, in vielen Farben **7.90**

Gebrüder Alsberg

ELBERFELD b450 Das Haus der guten Qualitäten.

u100

Diese saftigen, zarten Rosinen
brauchen nicht gereinigt zu werden



Direkt aus dem Paket in den Teig. So sauber sind diese neuen Rosinen



SIE brauchen die Sultaninen nicht mehr vor dem Gebrauch zu waschen oder auszulesen!

Denn Sie bekommen jetzt Rosinen, die ganz frei von Schmutz, Stielen oder sonstigem Abfall sind.

Aber abgesehen von der Bequemlichkeit im Gebrauch sind diese Rosinen auch noch süsser, saftiger und zarter als alle, die Sie bisher gekauft haben.

Kernlose Rosinen ohne jeden Abfall

Der Gebrauch von kernlosen Sun-Maid Rosinen ist ein wahres Vergnügen für jede Hausfrau. Sie braucht sie nicht auszulesen, keine Stielchen abzupflücken, ja nicht einmal zu waschen.

Denn diese Rosinen werden beim Trocknen und Verpacken so sorgfältig behandelt, dass kein Stäubchen sie berühren kann.

Arbeiten Sie nach einem Rezept, das Rosinen oder Sultaninen vorschreibt, so sind Sie aller früheren Mühe enthoben. Denn die Sun-Maid Rosinen können Sie einfach aus dem Paket in den Pudding oder den Kuchenteig schütten.

Kaufen Sie noch heute ein Paket Sun-Maid Rosinen. Sie werden entzückt sein von dem köstlichen Aroma, das diese neuen Rosinen Ihren Kuchen und süssen Speisen verleihen.



Es gibt Sun-Maid Rosinen in der Normalpackung von einem halben Pfund und in kleinen Päckchen.

Ihr Kolonialwarenhändler hat die roten Pakete mit dem Sonnenmädchen.

SUN-MAID ROSINEN

sauber - aromatisch - kernlos

b941

Weinbrand bei Grippe u. Erkältung

	½ Fl.	¼ Fl.
Weinbrand *	3.25	—
Weinbrand ***	3.75	2.10
Weinbrand „Edel"	4.50	2.45
Münsterländer ... per Liter	3.30	1.85
Goldkorn, echter Weizenkorn „ „	3.80	2.10
Steinhäger, echter westfäl. „ „	4.70	2.50

J. A. Bockmühl, Barmen, Elberfeld
Beckingshauser Drogerie Zentral. Werthstr. 48. Poststr. 17.

Zeitungs-Makulatur [illegible] E., W.-Rathenaustr. 50



Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

Reparaturen, Ölen, Scheibenwischer, Sicherungen, sämtliches Auto-Zubehör, Ersatzteile

Kohlstadt & Bernhard
Barmen Elberfeld

DAS
URTEIL!



Bequeme Zahlungsbedingungen

Caspar Blume
Barmen. Elberfeld
Alabamaweg 85 Turmstr. 1
Tel. 1077 u. 1078
gegründet 1880

Die schönsten Gardinen
Stores, Übergardinen, Dekorationen
auch nach jedem Maß nur bei 7691
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld, Friedrichstr. 22.

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.



Graf

Elberfeld, Wasserstr. 10
Tel. 400 + an der Schule

ist die richtige Bezugsquelle

für moderne

Damen-
Herren- und
Kinder-Bekleidung

Manufakturwaren, Wäsche, Schirme usw.

Bequeme Teilzahlung.
Größtes Entgegenkommen.



„Salon Kornhoff"
nur für Damen.

Damenhaarschnitt. Bubikopfpflege. Kopfwaschen. Färben und Blondieren nach eigenem Verfahren. Dauerwellen. Wasserwellen. Erstklassige, fachmännische Bedienung. Billigste Berechnung.
L. Kornhoff, Spez.-Damenfriseur.
Elberfeld, Wirmhof 8.

T. Leeser, Elberfeld
Kipdorf 108, 1. Stock
Fernruf 527.

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Große Auswahl in modernen, schönen Brillantringen, Brillantkolliers etc., goldene 14kar. Herrenuhren mit Sprungdeckel, gold. und silb. Armbanduhren, silb. u. versilb. Bestecken, Granaten, Korallen (neue u. gebrauchte) u. sämtliche Schmucksachen.

Goldene Herrenuhren 14kar. mit Sprungdeckel 135 M. u. höh.
Gold. neue Armb.-Uhren 30, 35 M. u. höh.
Silb. neue Armb.-Uhren 15, 20 M. u. höh.
Schöne Brillant-Ringe 40, 50 M. u. höh.
Gold. 14kar. Trauringe Paar 30 M. u. höh.
Ferner gold. Herrenketten, dito Kolliers, Armbänder, silb. Körbe, Aufsätze etc.
Verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt, unt. Garant., staund. bill.



Burnusbrühe spart viel Mühe!

Das organische Wäsche-Einweichmittel

BURNUS

25 Pfg.-Patrone für 3 Eimer Wasser

50 Pfg.-Patrone für 10 Eimer Wasser

Ueberragende Leistungsfähigkeit

ist die Ursache des gewaltigen Zuspruchs, dessen sich mein Haus im ganzen bergischen Lande und weit darüber hinaus erfreut.

Die Selbstherstellung in eigenen auf das modernste eingerichteten Kleiderfabriken, Großschneidereien und Modellwerkstätten gibt mir die Möglichkeit die verwendeten Oberstoffe und Zutaten auf einwandfreie Beschaffenheit genau zu prüfen.

Die Selbstherstellung ermöglicht es mir ferner, gerade die so wichtige Innenverarbeitung mit besonderer Sorgfalt herstellen zu lassen und die Formen auf das schönste und modernste zu gestalten.

Der Bezug aller Grundstoffe aus den leistungsfähigsten Webereien — strikte Durchführung des Barzahlungssystems, sowohl im Einkauf, wie auch im Verkauf — gleiche Preise für alle Kunden sind die Grundfaktoren billigster und reeller Bedienung.

Prüfen und vergleichen Sie, wahren auch Sie Ihre eigenen Interessen und tätigen Sie Ihre Einkäufe in meinem großen Spezialhause für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung.

Otto Hummel
BARMEN

Bitte meine Damen, beachten

Sie, daß wir konkurrenzlos billig bei größter Auswahl Felle aller Art anbieten, z. B. Opossum-Felle (von M. 1.– an), Biberette- u. Seal-Electric-Felle (von M. 1.25 an), Skunks echt u. imit. Tibetin, Silber-Bisam, Velins aller Arten usw. — Kragen u. Manschetten werden fix u. fertig zugeschnitten! — Spitzen aller Art, Spitzen-Kragen, Strümpfe u. Socken, Kurzwaren wie bekannt äußerst preiswert bei größter Auswahl. 17630

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 60

Pelze

Besichtigen Sie zwanglos mein günstiges Angebot:
Damen Seal electr. . 110, 125, 150 Mk.
Damen Biberett . . . 150, 175 Mk.
Seal electr. Schulé, 2 m lg. . 55, 60 Mk.
Bestände konkurrenzlos billig.
Umarbeitung auch bei Zugabe von Material gewissenhaft und billig.

Kürschnerei Barmen Steinweg 9-11
1. Etage.

„Kakao" sagt Multi ....



ist ein nahrhaftes Frühstück, und zum Vesper krieg ich immer ein Stück Schokolade mit „O, das bekomme ich auch, — sogar Moser-Roth. —" Kinder sind unbestechlich und sie lieben

Moser-Roth gegr. 1841 Ihr Urgroßvater lobte sie schon!

Ein Posten Reste!

Kleiderflanell, Unterrockvelour, Molton-Biber, Hemdentuch-Nessel, Handtuchgebild etc. etc., nur gute Qualitäten . . . . . Einheitspreis **45** ₰

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg
Kipdorf 40, ELBERFELD, Kipdorf 40.

Bohe
Elberfeld
Schwanenstraße 32

Abgep. Teppiche 200/300 cm **Mk. 19.60**

Abgep. Teppiche 200/300 cm von **Mk. 27.50** an

Teppiche v. Stück 200 300 cm von **Mk. 18.00** an

Stragula

Linoleum

Abgep. Teppiche 200/300 cm **Mk. 16.00**

200/250 cm **Mk. 13.35**

Abgep. Teppiche 200/250 cm **Mk. 16.50**

Abgep. Inl.-Teppiche 200/300 cm von **Mk. 42.00** an

Balatum

Inl.-Teppiche 200/300 cm vom Stück irreg. v. **Mk. 36.00** an

Teppiche v. Stück 200/300 cm **Mk. 12.60**

Barmen Wichlingh. Markt **Bohe**

Unerreicht große Auswahl, billigste Preise.

Sprech-Apparate — Schallplatten in reichster Auswahl!

NUR QUALITÄTSWARE

BEQUEME ZAHLUNGEN

Pianohaus O. SPAETHE, Elberfeld, Herzogstraße. 37.

Sport-Rundschau

Nr. 253 — 1927 **BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN** Freitag, 28. Okt.

Sportärzte fordern die tägliche Turnstunde.

Der Kongreß des Deutschen Aerztebundes zur Förderung der Leibesübungen.

Auf der Tagung des Deutschen Aerztebundes wurde folgende Entschließung gefaßt: „Der Deutsche Aerztebund zur Förderung der Leibesübungen wiederholt seine bereits 1924 gestellte Forderung nach Einführung der täglichen Turnstunde, die heute nicht weniger notwendig ist als damals. Er vertritt darüber hinaus den Standpunkt, daß jeder Deutsche durch Leibesübungen seine körperliche Leistungsfähigkeit zu erhalten bestrebt sein müßte und daß dafür die äußeren Vorbedingungen in Form der erforderlichen Uebungsstunden geschaffen werden müßten.

Deutsche Turnerschaft

Vom Turnverein 1872, e. V., in Barmen.

Am 6. November, nachmittags 2½ Uhr, veranstaltet der Verein sein 3. Kreisoffenes Schwimmfest in der Barmer städtischen Badeanstalt, Kleine Flurstraße. Die namhaftesten Schwimmabteilungen des Kreises Rheinland sind mit stärksten Schwimm- und Wasserballmannschaften vertreten. Siegerverkündigung und Nachfeier im Keglerheim, Oberdörnerstraße 104.

*

Das Schauturnen der Turnerinnen- und Schülerinnen-Abteilung des Barmer Männerturnvereins

in der Turnhalle des Oberlyzeums an der Karlstraße nahm einen guten Verlauf. Man darf feststellen, daß die Leibesübungen in diesen Abteilungen des B.M.T.V. eine würdige Pflegestätte gefunden haben. Ein unverkennbarer Fortschritt auf allen Gebieten des Frauen- und Kinderturnens war festzustellen. Die Schülerinnen zeigten ausgezeichnete Frei- und Bewegungsübungen, die eine Durchbildung des ganzen Körpers verrieten. Ebenso waren die Freiübungen der Turnerinnen ein Musterbeispiel. Den Schluß der Veranstaltung bildeten hübsche Reigen und Volkstänze der Schülerinnen.

Das Schauturnen der Männerabteilungen des B.M.T.V. findet am 5. November, abends 8 Uhr, in der Turnhalle an der Hügelstraße statt.

*

Gerätewettkampf in Schwelm.

Am Samstag findet auf der Wilhelmshöhe in Schwelm ein Gerätewettkampf im Kunstturnen statt. Die kämpfenden Mannschaften, welche sich aus der Bielefelder Turngemeinde, Bielefeld, und dem Langerfelder Turnverein, Langerfeld, zusammensetzen, genießen bereits in weitesten Turnerkreisen einen Ruf, der darauf schließen läßt, daß der Wettkampf spannend wird.

Fechten

Das Fechterturnier in Elberfeld.

60 Meldungen.

Morgen (Samstag) 29. Oktober und Sonntag 30. Oktober findet im Fechtlokal des Elberfelder Fechtvereins, der Turnhalle des Städtischen Realgymnasiums, Aue 93, das diesjährige Verbandsturnier des Verbandes Niederrheinischer Fechtvereine, Untergruppe 2 des Deutschen Fechterbundes, statt. Zu den Wettkämpfen im Florett, leichten Säbel und Degen liegen rund 60 Meldungen seitens der westdeutschen Bundesvereine vor. Im Florett-Seniorenfechten sollte das Ende zwischen Dr. Grimm, Undorf und Reime vom Kölner Fechtsportklub „Teutonia" liegen, wenn nicht Andriessen (Duisburg) oder Schürmann (Elberfeld) eine Ueberraschung bringen. Das Säbel-Senioren müßte an Hallerbach, Reime (Teutonia Köln), Winkelmann (Elberfeld) oder Weich (Köln 1865) fallen. Im Degen liegen 15 Meldungen vor. Eine Voraussage ist daher äußerst schwierig. Wenn sich nicht die Turnniererfahrung von Dr. Grimm und der übrigen Kölner Teutonen durchsetzt, kann sich leicht ein Außenfetter an die Spitze setzen. Bei den Damen hat sich die vorjährige Siegerin Fräulein Müller (Teutonia) in der Hauptsache Fräulein Ruhrbergs (Elberfeld) zu erwehren. In den Junioren-Wettbewerben ist ein Tip besonders ungewiß. Erste Chancen haben im Säbel der alte Florett- und Degenfechter Undorf (Teutonia Köln) und im Florett Herold (Elberfeld). — Die Wettbewerbe beginnen am Samstag um 3,30 Uhr nachmittags und Sonntag um 9 Uhr.

Radsport

Eine ständige Sechstage-Mannschaft wollen die früheren Kölner Bundesamateure Karl Rausch und Willi Damm, der deutsche Bergmeister von 1926, bilden. Seine erste Vorstellung als Berufsfahrer gibt das Paar am kommenden Sonntag mit dem 100 Kilometer-Rennen in der Leipziger Winterbahn Achilleion.

Weltmeister Viktor Linart ist für die ersten Radrennen der Dortmunder Westfalenhalle am 6. November verpflichtet worden. Auch die Teilnahme des Kölner Dauerfahrers Dederichs ist so gut wie gesichert.

Paul Krewer, der am kommenden Sonntag in Paris startet, nimmt noch an fünf weiteren Rennen hinter Motorführung auf der Pariser Winterbahn teil.

Ostholland — Westdeutschland.

Der traditionelle Verbands-Fußballkampf um den „Rhijnbeeker", am Sonntag in Düsseldorf.

Auf der schmucken Anlage des Düsseldorfer Sportklubs 1899 treffen am Sonntag die repräsentativen Mannschaften von Ostholland und Westdeutschland zum 17. Male aufeinander. Wie überhaupt die sportlichen Beziehungen Westdeutschlands zu unseren niederländischen Freunden sehr rege sind, so bilden diese Begegnungen schon seit Jahrzehnten eine würdige Parallele zu den Spielen unserer Nationalelf gegen Hollands Ländermannschaft. Während jedoch unsere Ländermannschaft am 20. November in Köln erst einen Sieg herausholen muß, um eine ausgeglichene Länderspielbilanz mit Holland vorweisen zu können, ist es für uns Westdeutsche um so erfreulicher, feststellen zu können, daß das spielerische Uebergewicht dieser Begegnungen auf unserer Seite liegt. Nach dem Kriege haben die Ostholländer erst einmal, und zwar 1921 in Nymwegen, über die Grün-Weißen triumphieren können, alle übrigen Begegnungen endeten mit einem mehr oder minder glatten Siege der westdeutschen Elf. Der Schöpfer dieser traditionellen Verbandskämpfe ist der verstorbene Düsseldorfer Altoberbürgermeister Marx. Da Westdeutschland den von ihm gestifteten Pokal bestimmungsgemäß erworben hat, ist von holländischer Seite ein neuer Pokal, der „Rhijnbeeker", zur Austragung gegeben worden, um dessen Besitz die neuerlichen Spiele gehen.

Die beiden Mannschaften stehen sich am Sonntag auf dem D. S. C.-Platze in folgender Aufstellung gegenüber:

Ostholland:

L. Halle
Horsten Stuve
Veltkamp J. Halle Schlosser
Schipper Leerkotte Kluin Freeze Frölich
Esser Berkele Swatosch Lüke Albrecht
Heidkamp Botschen Flick
Weber Schroder

Westdeutschland: **Zolper**

Ostholland versucht es Sonntag mit einer ziemlich neuen Mannschaft, in der man vor allem die bekannten Internationalen de Natris und Rijhof vermißt. Das Tor hütet der erstmalig gegen Westdeutschland spielende Go-Ahead-Mann L. Halle. Horsten und Stuve haben dagegen schon manchen Angriff der westdeutschen Stürmer durch wuchtiges Dazwischenfunken zerstört. Der alte Veltkamp hat ebenso wie Schlosser schon mehrfach in der ostholländischen Mannschaft gespielt, und auch schon die Landesfarben vertreten. Ebenso wie Schlosser ist J. Halle in die Halbreihe gegangen, wo er den Mittelläuferposten einnimmt. Von den Stürmern ist uns nur der wieselflinke Freeze aus den bisherigen Spielen bekannt, während die anderen noch ihre Befähigung zu beweisen haben.

Nach dem 4:3-Siege der westdeutschen Verbandself gegen die des Südens hat die Aufstellung der Mannschaft für Düsseldorf allgemein Erstaunen hervorgerufen, ist doch gerade im Sturm keiner des Quintetts von Duisburg zu erblicken. Aber wir verfügen — Gott Lob! — im Westen über eine so große Menge ebenbürtigen Spielermaterials, daß die Nominierung des Verbands-Spielausschusses bedenkenlos gutgeheißen werden kann. Sehr zu begrüßen ist es, daß man die linke Seite mit Gladbacher Spielern besetzt hat, denn bisher brauchte sich der Bezirk um M.Gladbach und Rheydt herum nicht gerade über allzu starke Inanspruchnahme seiner Spieler für Verbandszwecke zu beklagen. Esser ist ein sehr talentierter Linksaußen und auch Berkele ist über die Grenzen seiner Heimat als Verbindungsstürmer bekannt. Großes Interesse beansprucht das Zusammenwirken von Lüke und Albrecht in der Verbandself, die noch vor kurzem in Elberfeld ein glänzendes Sichverstehen zeigten. Die Leitung des Angriffs obliegt dem alten österreichischen Internationalen Swatosch, über dessen geniale Spielweise kein Wort verloren zu werden braucht. Auch die Läuferreihe genießt vollkommen das Vertrauen der westdeutschen Fußballfreunde, wenngleich es unverständlich ist, weshalb man Heidkamps Klubkameraden Müller falsche Hoffnungen auf ein Mitwirken gemacht hat. Müller wird dafür zusammen mit seinem Klubkameraden Besgen die Reservegarde des B. S. V. ausmachen. Flick hat schon öfters die grün-weißen Farben getragen und Proben seines Könnens gegeben. Als Mittelläufer ist der Krefelder Botschen ausersehen, der noch kürzlich in der Krefelder Städtemannschaft gegen den Deutschen F. C. Prag ganz hervorragende Leistungen gezeigt hat. Heidkamp gilt heute nach dem (geben wir es doch zu!) Versagen unserer Außenläuferreihe als der beste deutsche Außenläufer, was selbst Heiner Stuhlfaut und Hans Kalb gern bestätigten, die doch gewiß gern eine Lanze für ihren Klubkameraden gebrochen hätten. Das Schlußdreieck präsentiert sich in einer Aufstellung, wie man sie nicht anders erwarten kann, denn sowohl Weber und Schröder in der Verteidigung als auch Zolper im Tore haben gegenwärtig in Westdeutschland keinen Konkurrenten zu fürchten.

So hofft denn Westdeutschlands große Fußballgemeinde und Düsseldorfs sportfreundliches Publikum insonderheit, daß auch am Sonntag Grün-Weiß über Orange siegen möge, eine Hoffnung, deren Erfüllung sich würdig an die schon auf der Kampfstätte des D. S. C. gegen Ostholland errungenen Erfolge anreihen würde.

*

S. S. V. Elberfeld gegen Eller 04.

Am kommenden Sonntag 3 Uhr stehen sich im Elberfelder Stadion die ersten Mannschaften des Sport- und Spielvereins und der Turn- und Sportvereinigung Eller 04 im fälligen Meisterschaftskampf gegenüber. Nach anfänglich wenig gutem Start ist Eller immer mehr in Schwung gekommen. Nicht zum wenigsten hat hierzu eine geschickte Umstellung der Mannschaft beigetragen. Wenn auch Eller heute bereits sechs Verlustpunkte aufzuweisen hat, so ist die derzeitige Tabellengestaltung innerhalb der Gruppe B der Bezirksliga des Bergisch-Märkischen Bezirks dennoch so, daß auch die Vereine, welche Minuspunkte haben, doch noch mit Erfolg in den Kampf um die Spitze eingreifen können. Das beste an der Ellermannschaft ist ohne Zweifel die Stürmerreihe. Elberfelds Mannschaft ist in der Verteidigung ungleich stärker besetzt. Es dürfte daher mit einem spannenden Kampfe zu rechnen sein. Für Elberfeld gilt es, durch einen Sieg seine Tabellenführung zu sichern.

Billardsport

Weltmeister Dommering (Holland) in Elberfeld.

Dem Elberfelder Billardklub ist es gelungen, den Amateur-Weltmeister Dommering zu einem Turnier gegen den zweiten deutschen Amateurmeister Förster (Aachen) zu gewinnen. Der Holländer errang bereits mehrere Male die Weltmeisterschaft. Sein Spiel ist spannend und flüssig. Es fesselt stets wieder die Zuschauer. Seine großen Serien aus einem Guß sind nahezu unerreicht.

Förster, Aachen, seit langen Jahren nach Oberregierungsrat Dr. Poensgen der spielstärkste deutsche Amateur, ist den Billardfreunden des Wuppertales kein Neuer. Das elegante Spiel des sympathischen Rheinländers dürfte auch diesesmal seine Wirkung nicht verfehlen. — Das Turnier findet am Sonntag 30. Oktober, abends 7,30 Uhr, im Klubheim des Elberfelder Billardklubs, Döppersberg, Kökohaus, statt. Auch Nichtmitglieder sind als Zuschauer willkommen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.



Der Ausbau unseres Luftverkehrs.

Mehr Passagiere als Post und Fracht. — Ermäßigung im Fahrpreis im Winter. — Luftfrachtlinien im nächsten Sommer. — Fünfhunderttausend Kilometer planmäßiger Luftverkehr. — Drei Passagiere, die zusammen 239 Jahre alt sind.

Im Gegensatz zu Frankreich und Nordamerika überwiegt in Deutschland immer noch die Passagierbeförderung im Luftverkehr den Post- und Frachtdienst. Bisher hat sich der Frachtverkehr in größerem Umfange nur auf einigen Linien entwickelt, u. a. auf den Linien Essen—Amsterdam, Köln—Amsterdam, Hamburg—Amsterdam, Magdeburg—Amsterdam, Magdeburg—Hannover, Berlin—London, Berlin—Paris und Zürich—Budapest. Der Postverkehr hat sich überhaupt nur auf den Strecken von Berlin nach Reichsstädten, u. a. vor allem auch nach Dortmund und dann auf den sogenannten Bäderstrecken ausgeprägt. Deshalb sind auch die meisten Flugzeuge, die heute die Deutsche Luftbansa in Betrieb hat, für Passagiere und nur ein kleiner Raum für Ladezwecke eingerichtet. Die Zahl der verfügbaren Passagierplätze ist nun im Monat August von zahlenden Fahrgästen mit durchschnittlich 55,2 Prozent ausgenutzt worden. Das bedeutet gegen den August 1926, der 45,5 Prozent Ausnutzung aufwies, immerhin eine erfreuliche Zunahme. Natürlich ist auch eine ganze Reihe von Strecken über diesen Durchschnitt ausgenutzt worden, darunter erfreulicherweise sehr stark auch die westdeutschen. Am meisten beflogen wird der Weg Berlin—Hamburg, bei dem 98 Prozent der Plätze ständig belegt sind. Von den westdeutschen weist die Strecke Dortmund—Frankfurt 85,5 Prozent, die Strecke Dortmund—Borkum—Norderney 84,8 Prozent, die Strecke Essen—Osnabrück—Norderney—Borkum 73,9 Prozent, die Strecke München—Köln—Essen 63,2 Prozent und schließlich die Strecke Düsseldorf—Hamburg 59,3 Prozent Belegstärke auf. Ja, es gibt sogar einige Strecken, die hundertprozentig belegt sind, und zwar kommen hier Teilstrecken in Frage, darunter die Strecke Dortmund—Norderney als Teilstrecke von Dortmund—Borkum, die Strecke Essen—Borkum als Teilstrecke von Norderney—Emden—Osnabrück, die Strecke Dortmund—Frankfurt in der Richtung nach Frankfurt.

Man sieht aus den angegebenen Zahlen, daß es in erfreulicher Weise mit unserem gesamten Luftverkehr vorwärts geht und daß das Publikum sich immer mehr an die Benutzung von Flugzeugen gewöhnt. Auf der anderen Seite ist die Deutsche Luft-Hansa bemüht, ihre Einrichtungen immer mehr auszubauen. Sie plant u. a. im nächsten Sommer die Einrichtung besonderer Luftfrachtstrecken. Und es ist erfreulich festzustellen, daß auch hier in richtiger Erkenntnis der wirtschaftlichen Notwendigkeiten das Rhein- und Ruhrgebiet in ganz besonderem Maße in den Plänen der Luft-Hansa eine Rolle spielt. Es werden im nächsten Sommer zunächst die westeuropäischen Hauptstädte Paris und London solche Luftfrachtsonderverbindungen mit dem Rhein-Ruhrgebiet und mit Berlin erhalten. Diese reinen Fracht-Flugzeuge werden in den Nachtstunden in Tempelhof starten und werden Zwischenlandungen in Hannover und Essen vornehmen, um neue Frachtgüter hinzuzunehmen, deren Zustellung dann in London oder Paris bereits in den Vormittagsstunden erfolgen kann. Bereits am 1. Oktober ds. Js. hat man bei der Neuaufstellung des Fahrplanes einen sogenannten Flug-Eisenbahn-Verkehr eingerichtet, den man abgekürzt Flei-Verkehr nennt. Durch diesen Verkehr sind nicht nur die Plätze Berlin, Hannover und Essen, sondern alle nennenswerten Plätze des gesamten Deutschen Reiches an die Frachtstrecke angeschlossen, denn alle Fracht- und Postsendungen, die bis 24 Uhr aus Ost- und Mitteldeutschland in Berlin eingetroffen sind, oder die bis 2 Uhr morgens aus Nord- und Süddeutschland in Hannover, oder die bis 5 Uhr morgens aus Westdeutschland in Essen eintreffen, erreichen den Anschluß an dieses Frachtflugzeug und werden bereits um 10 Uhr vormittags in London bezw. in Paris dem Empfänger ausgeliefert. Die hervorragende Bedeutung dieser Einrichtung für die gesamte, besonders aber auch für die westdeutsche Industrie- und Handelswelt, springt ohne weiteres in die Augen.

Für den Winter-Flugdienst sind im übrigen die Flugpreise, besonders auf den kürzeren Strecken, ermäßigt worden. Das Fliegen im Winter ist dabei genau so angenehm wie im Sommer, denn die Kabinen sind durch eine Heizungsanlage behaglich gewärmt, außerdem ist zur Sicherstellung des Startens und Landens auf schneebedecktem Boden die Möglichkeit gegeben, die Räder des Flugzeuges mit Schneekufen zu vertauschen. Der Anblick der Schneelandschaften wird dem Fluggast neue Eindrücke vermitteln, die noch reizvoller sein können als im Sommer. Einige dieser Ermäßigungen, die wiederum für Westdeutschland Interesse haben, seien hier erwähnt: Von Köln nach Amsterdam beträgt der Fahrpreis statt 45 Mark 35 Mark, von Köln nach Berlin statt 95 Mark 75 Mark, von Köln nach München statt 80 Mark 70 Mark und schließlich von Köln nach Nürnberg statt 60 Mark 50 Mark.

Es seien schließlich zwei kleine Ereignisse aus der Chronik der Luft-Hansa erwähnt, die in ihrer Art immerhin des Interesses [illegible] die breitere Oeffentlichkeit nicht entbehren. So hat der Flugzeugführer der Deutschen Luft-Hansa Pilot Max Kablow, bereits das fünfhunderttausendste Kilometer im planmäßigen Luftverkehr ohne den geringsten Unfall zurückgelegt. Diese Leistung steht einzigartig da, und bedingte viele Jahre zäher Tatkraft und unermüdlichen Schaffens, um mit fortdauernden, anstrengenden Einzelleistungen diese gewaltige Zahl zu erzielen.

Der Dachdeckerberuf hat vielleicht die meisten Berührungspunkte schon vor Erfindung des Flugzeuges mit dem Luftverkehr gehabt. Und so ist es nicht weiter verwunderlich, daß der Dachdeckermeister Rindfleisch aus Berlin, der ein ganzes Leben auf den Dächern Berlins in ständiger Fühlung mit dem „Himmel" zugebracht hat, jetzt, 86jährig, zwar das Klettern auf die Dächer läßt, dafür aber seiner Sehnsucht ins Weite nachgebend, uns den Wunsch aussprach, einmal zu fliegen. Der 86jährige nahm seine 77jährige Ehefrau und seine Schwester mit ihren 76 Jahren mit in das dreimotorige Großflugzeug, und so flogen die drei, die zusammen 239 Jährchen mit sich schleppten, von Berlin nach Halle—Leipzig. Als Herr Rindfleisch glücklich landete, erklärte er, daß er jetzt das größte Erlebnis seines Lebens gehabt habe. Er meinte ferner, daß die Luft-Hansa wegen ihm keine Tüten gegen Luftkrankheit in den Kabinen bereit zu halten brauche, er sei noch viel zu jung, um nicht widerstandsfähig gegen solche Krankheiten zu sein.

H. H.

Pferdesport

Eine Fuchsjagd in Aprath.

Morgen — Samstag findet auf dem Gelände um Aprath, nachmittags 2,30 Uhr, die sechste Fuchsjagd statt. Treffpunkt ist das Straßenkreuz Schluptothen, 1 Kilometer östlich von Wülfrath. Master ist Oberst a. D. v. Moers aus Düsseldorf. Der Verlauf wird östlich der Bahnlinie Aprath—Neviges in der Nähe des Aprather Schlosses sein.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Teerbrei in Sonnborn.

Vor ungefähr 10 Wochen wurde die 200 Meter lange Möbeckerstraße in Sonnborn geteert. Die Bewohner atmeten erleichtert auf, sollten sie doch von der stets herrschenden Staub- bezw. Schmutzplage befreit werden. Die Sache klappte. Als Nichtfachleute nahmen die Anwohner selbstverständlich an, daß der Teerbelag mindestens ein Jahr halten würde, denn Leute von Fach hatten doch die Ausführung angeordnet und überwacht. Als ebenso selbstverständlich war die Annahme, daß der maßgebenden Behörde unserer Stadt bekannt ist, daß die Möbeckerstraße der meist befahrene Verbindungsweg zwischen Freiheitsring — Industriegelände in der Möbeck — und Kippe einerseits und Hauptstraße andererseits ist und daß täglich weit über 100 Lastautos und Fuhrwerke und Kippwagen mit wundervollen Düften durch die Straße rollen.

Unsere Annahme war falsch. Schon kurze Zeit nach Fertigstellung der Teerung gruben die schweren Lastautos Löcher in den Belag. Und schon nach vier Wochen hatten wir die Bescherung. Die Straße ist gegenwärtig in einem Zustand, der jeder Beschreibung spottet. Teer, Wasser, Erde, Steine sind zu einem, je nach der Witterung, mehr oder weniger dickflüssigen Brei vermengt. Wehe, wenn ein Auto vorbeisaust! Dreckspritzer sind zur Not noch zu ertragen. Aber Teerspritzer! Unsere Teppiche sind jetzt mit Teer neu gemustert, denn der Brei ist sehr anhänglich. Wer ersetzt uns den Schaden? Wir empfehlen den maßgebenden Stellen der Stadt, uns gelegentlich einmal zu besuchen. Sie werden staunen. Doch Spaß beiseite! Die Stadt Elberfeld hat in diesem Jahre schon viel für Straßenverbesserung getan. Dann sollte man annehmen, daß die Pflasterung einer 200 Meter langen Straße auch noch möglich und vor allen Dingen rationeller ist, da tatsächlich das bis jetzt für die Instandhaltung der Möbeckerstraße ausgeworfene Geld nutzlos ausgegeben worden ist.

Die Bewohner der Möbeckerstraße.

Unhaltbare Zustände auf der Rheinischen Eisenbahnstrecke.

Der um 6 Uhr 25 Minuten morgens ab Elberfeld-Mirke fahrende Personenzug Düsseldorf-Hattingen hatte bis vor wenigen Tagen drei Wagen vierter Klasse. Obwohl vier Wagen nötig wären, um die Personen alle menschenwürdig zu befördern, hat man seit einigen Tagen, wie zum Hohn, noch einen Wagen abgehangen, und es haben sich ganz unhaltbare Zustände ergeben. Es ist Sache der Reichsbahndirektion, sich einmal mit diesen Zuständen zu befassen und für Abhilfe zu sorgen.

Einer für viele.

Die Eisenbahn-Ladestraße im Bahnhof Cronenberg.

Seitdem die Staatseisenbahn in die Reichsbahn-Gesellschaft übergegangen ist, entfaltet sie eine lebhafte Werbetätigkeit und gibt neuerdings sogar durch große Plakate ihrer Kundschaft bekannt, wie billig und dabei günstig man in gewissen Fällen verladen kann. In Cronenberg muß man zu der Auffassung kommen, als ob in diese Preise die Unterhaltung der Ladestraße nicht mit einkalkuliert worden ist. Scheinbar aus Sparsamkeitsgründen wurde die Cronenberger Bahnmeisterei aufgehoben, und seitdem ist man im unklaren darüber, ob sich überhaupt noch jemand um die Unterhaltung der Ladestraße kümmert. Trotz des äußerst regen Verkehrs, der hier tagtäglich herrscht, ist die Ladestraße seit Monaten nicht mehr gesäubert worden (die Städte lassen ihre Straßen bekanntlich täglich, zum mindesten aber wöchentlich reinigen), so daß sich hier Zustände herausgebildet haben, die man heute kaum noch für möglich halten sollte. Der „gute Kunde", der Tag für Tag Waggons be- und entladet, hat als besonderen Vorteil das Recht, dauernd mit nassen Füßen bis an die Enkel durch den Schlamm zu waten. Darüber hinaus befindet sich das Pflaster in einem Zustande, den nur der hier dauernd tätige Verkehrstreibende richtig zu schildern vermag. Tiefe, mit Wasser und Schlamm gefüllte Löcher wechseln in regelmäßigen und unregelmäßigen Abständen und halten Fuhrunternehmer und Autobesitzer in Atem im Gedanken daran, ob wohl ein Rad des beladenen Wagens oder eine Achse des Autos bricht. Da nun die Reichsbahnverwaltung in den oben angeführten Plakaten weitestgehende Haftung verspricht, gestatte ich mir höflichst anzufragen, ob und was die Reichsbahn zu tun gedenkt, um diese Mißstände zu beseitigen?

Einer für viele.

Immer wieder Klagen über nächtlichen Lärm.

In der Nähe der Suitbertuskirche in Elberfeld, am Anfang der Kölnerstraße, wiederholen sich fast Nacht für Nacht (Samstags und Sonntags verstärkt) Ruhestörungen. Durch heftiges Kreischen und Grölen werden die Anwohner häufig aus dem Schlafe geweckt. Daß die Schutzpolizei hier nicht eingreift, ist um so verwunderlicher, als das sechste Polizeirevier sich ganz in der Nähe befindet.

Ein langjähriger Anwohner der Kölnerstraße.

*

Im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen sind schon häufig Klagen über nächtliche Ruhestörungen laut geworden. Auch die Anwohner der Karlstraße in Barmen können davon ein Wörtchen mitreden. Fast jede Nacht, wenn man im besten Schlummer liegt, wird man von rohen Burschen geweckt, die nach Eintritt der Polizeistunde aus den Wirtshäusern kommen. Lautes Singen und Johlen, sogar Streitigkeiten sind an der Tagesordnung. Am schlimmsten ist es Freitags, Samstags und Sonntags nachts. Für jemand, der morgens um 6 Uhr sein Tagewerk beginnen muß, ist dieser ruhestörende Lärm unerträglich. Hier sollte die Polizeiverwaltung einmal gründlich einschreiten.

Viele Anwohner der Karlstraße in Barmen.



1950.

Die Gnädigste: „Ich habe solchen Appetit auf frische Bananen. . . Johann, fliegen Sie doch einmal nach dem Süden und holen Sie mir ein Pfund Bananen!"

Für Deine Nerven
Sanatogen

Benutzen Sie auch den nächsten Sonntag *(30. Oktober)*

zum Einkauf Ihres Bedarfs in

Gebrüder Schürmann's Wertmöbeln, echten Perser- und deutschen Teppichen.

Das Zeppelinhaus in Köln ist Sonntag von 2 bis 6 geöffnet.

Morgen Samstag der

TOTAL-AUSVERKAUF

wegen Vermietung unseres Lokals

Selten günstige und billige Kaufgelegenheit **20% Rabatt** auf elegante Modelle **bis 30% Rabatt** **Alles soll total geräumt werden.**

Vorrätig sind: Marengo-Paletots, Gabardine-Mäntel, Regen-, Gummi- und Oel-Mäntel, Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Cutaway, Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge, Auto-Mäntel, Knaben-Mäntel -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster-, Leinen-u Tussorjoppen, Windjoppen, Damen-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillenkleider, Oelseide- u. Gummimäntel, Tanz- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Pullover, Jumper- u. Strickjacken.

Kommen Sie unbedingt, die weiteste Bahnfahrt lohnt sich.

Friedrich Hamm & Co., Elberfeld Wall 34

Stellen-Anzeigen

Nr. 253 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 28. Okt. 1927

Tüchtige 7508a
Riemendreher
zum Aufpassen von Hutlitzen gesucht.
Carl Vood & Sohn, B.-M., Weiherstr. 7.

Friseurgehilfe
(Bubikopfschneider) zum bald. Eintritt ges. Gldf., Schusterstraße 8, Tel. 8435.*

Tüchtiger dl165
Friseurgehilfe
für sof. od. spät. ges. Gust. Wellmann, Damen- und Herren-Salon Bielefeld, Bleichstraße Nr. 32.

Damenfriseur,
guter Onduller, und Bubenkopfschneid., z. 2. Novemb. gesucht.
Chr. Schäfer, a52 Düsseldorf, Kölner Landstr. 112.

Kelt. Herrenfriseur, pers. Bubikopfschneider, ebendaselbst + jung. Friseurgehilfe sof. oder bald ges. Frau Hub. Blum, Hagen i. W., Hedringhauserstraße.

Setzer
(Schwierdegen) ges. Buchdr. Gustav Schenke, Barm.-M., Berlinerstr. 130. +

Kelt. Polsterer
f. Möbelgeschäft auf Tage n. auswärts ges.* Ang. u. E 1502 Gft.

Tücht. Schuhmacher
sof. gl. B.-Hochst. 10.

Möbelgeschäft sucht für alle vorkommenden Arbeiten perfekt.
Schreiner und Beizer.
Dieser muß auch mit Pferden umgehen können. — Angebote unter E 2397 an die Geschst. d. Bl. b633

Küfer
gesucht. f5260
J. Schupfeter, Elberf., Barresdeck.

Tüchtiges f138
Klempner- und Installateur-Geh.
sucht sofort: Walter Buradorff, Hückeswagen.

Klempner und Installateur
ges. Adolf Schlieper, Ronsdorf, 1371 Barmerstraße 50.

Gelernt. jüng. f5253
Dreher
p. sof. ges. C. Dahler, Gld., Neuenbaherstraße 86a.

Tücht. Schlosser für Ausfüge f. Montage und Werkstelle ges. Ang. H 784 Fil. B., Heckinghauserstr. 131.+

Beizer
zum Beizen von Filzhandhut für sof. gesucht. f4937
Gebr. Heuschen, Elbf., Königstr. 181.

Zwei tüchtige
Riemengangschlosser
für städt.
1 Zeugschlosser
gesucht. 7531a
Barmen, Gewerbeschulstraße 92A.

Gesucht 7533a
Fahrer
für Lastkraftwagen, Kl. 3b u. 2, der auch guter Autoschlosser ist.
J. W. Schürmann, Barmen, Buchenstraße 21A.

Barmer Tennis-Club, E. V.
sucht für seine Plätze am Toelleturm einen
Platzwart
zur Instandhaltung der Platzanlage sowie des Klubhauses u. insbesondere dessen Bewirtschaftung. Eintritt 1. Jan. 28. Z. od. 4-Zimm.-Wohnung mögl. Nähe Toelleturm muß als Tauschwohnung gestellt werden. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Referenzen, vorab nur schriftl., erbet. unter B 221 an Geschst. B., Neuerweg 57. 7541a

Jugendl. Arbeiter
u. 15—16 J. sof. ges. Gasmesserfabrik G. Eichhoff, Barmen, Bismarckstr. 81A. +

Krefelder Großhandlung in Strickwaren, Strümpfen, Kurzwaren sucht per sofort d1168
tüchtigen Reisenden
gegen Gehalt, Provision und Spesen. Angebote unter E 1511 an die Geschst.

Tüchtiger
Expedient
der schon in größeren Häusern tätig war,
für unsere Herrenkleiderfabrik
per bald gesucht. Gefl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche usw. an d1142
Carsch, Herrenkleiderfabrik Gelsenkirchen.

Geschäftsführer 7521
zur Leitung unserer Elberfeld-Barmer Geschäftsstelle ges. Herren aus der Autobranche, welche im Außendienst tätig war., wollen sich meld. u. Zeugn. u. Ref. beifüg. Auto-Schutz e. V., Düsseldorf, Reichsstr. 45.

Margarine.
Für eingeführte Tour in Barmen zum Verkauf von Margarine und Speisefetten möglichst bald fleiß., strebsamer Herr mit Fachkenntnissen gegen Prov. u. Zuschuß gesucht. Ausf. Angebote unter E 2393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f5239

Hiesige k5237
Baumwollwaren-Großhandlg.
sucht für Lager per 1. Dezember, evtl. später, einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer.
Es kommen nur Herren aus der Branche in Frage, die ein gewandtes und sicheres Auftreten haben. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 2400 a. d. Geschst.

Für ein Kino in Ohligs werden sofort
1 Pianist,
1 I. Geiger,
1 II. Geiger
gesucht. I. Geiger muß Noten-Repertoire besitzen und in Filmillustrator sein. — 4—6 Tage Spielzeit pro Woche ab 5 Uhr (Sonntags 3) täglich. Angebote unter B 8171 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ausw. Bürstenhaus sucht einen durchaus selbst. erfahren
Bandwirkermeister.
Wohnung ist vorhanden. Angebote m. Angabe der bish. Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter B 4238 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. +

Junger Mann,
welcher Webereikenntnisse besitzt u. sich als
Warennachseher
ausbilden möchte, für sofort gesucht. Angebote unt. E 1508 an die Geschst. b82

Tüchtige
Gummibandwirker
für Hosenträger und Sockenhalter sof. ges. Elberfeld, Kielerstraße 37 (Toreingang).

Gummiband
für Schachtenstühle
auszugeben. — Sprung 3½ cm.
Haltenbach & Co., Barmen-Wichl. Herzogstr. 45. 7500a

Tüchtiger, zuverlässiger u. nüchterner
Kraftfahrer
für 5 to Lastwagen für sofort gesucht. — Vorzustellen Barmen-N., Feuerstr. Nr. 15, Samstag den 29. 10. 27., vormitt. 3675

Pliesser
für Herdteile ges.
Homann-Werke
Wilh. Homann, Vohwinkel.

Tücht. Blankglaser
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
Runkel & Schmidt G. m. b. H., Elberfeld, Schillerstraße 4a.

Für sofort f60
j. Bäcker- und Konditor-Gehilfe
gesucht, der an sauberes, akurates Arbeiten gewohnt ist.
Kurt Opherl, Gräfrath bei Solingen.

Landschaftsgärtner und Gartenarbeiter
für Neuanlagen sofort gesucht. c109
J. Leonhards Söhne, Vohwinkel, Tel. 2139

Jugdl. Packer
in dauernde Stellung gesucht.*
Walter Edelhoff G. m. b. H., Elberfeld, Vereinstraße Nr. 17.

Tüchtiger Bäcker- u. Konditor-Gehilfe ges. Geld. muß perf. sein in der Herst. v. Marzip., Schokolad.-Gieß. u. Weihn.-Art. Gottl. Schwanen, Langenberg, Rhld., Bonnefelderstr. 14. *

Tücht., ehrl. n. j. 18.
Metzgergeselle,
der zu Hause schl. k. u. an selbst. Arb. gew. ist, zur Aushilfe ges. Ang. B 215 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Mehrere 1218
Hilfsarbeiter
sucht
Waggonfabr. Freudenwald, Mettmann.
Elberfelderst. 86.

Jungen u. Mädchen
für leichte Arbeit gl. Kartonnagenfabrik Carl Remma & Sohn, Barmen, 11547 Heckinghauserstr. 71a.

Arbeitsburschen
für Rähmasch.- und Fahrradgeschäft ges. Ang. Boin, Barm., Ref. Kirchstraße. +

Junge
für leichte Beschäftigung ges., d. Gelegenheit geb. wird, d. Schlacht- u. Brotmesserstreichen zu erlernen. — Gräfrath, Gaststr. 29a. 160

Knaben und Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. — Barmen, Gerberstr. 1. 146b

Laufjunge
ges., 15—17 J. alt. Hoppe & Stücker, E., Königstr 81. f5251

Laufbursche
sofort ges. Garderobenhaus Merkur, E., Altermarkt 10. *

Laufjunge
gesucht. 7542a
E. Sauer, Barmen, Mühlenweg 45.

Kräftiger aufjunge
15—17 Jahre, sofort ges. Gld., Teweerstraße 63a. f5268

Laufjunge
für ganze Tage ges.
Blumenhaus Zell, E., Hochstr. 91. *

Lehrling
mit guter Schuldildung per 1. Nov. gesucht. f5283
M. Fischer Söhne Nachf., Elberfeld.

Für Metzgerei
tüchtige
Verkäuferin
Samstags z. Aushilfe gesucht.
Neue Fleischhalle, Elberf., Bachstr. 91.

Branchekundige 1370
Ladnerin
für Färberei-Filiale in Elberfeld gesucht. Gefl. Angebote unt. E 2402 an d. Geschst.

b206 Heimarb. berg P. Holtfier, Breslau Hb

Tücht. Friseuse,
welche selbst. arbeit. kann, aca. gut. Lohn bei voller Pension sofort ges. Angebote unt. B 530 an die Filiale ds. Bl. in Burscheid erb. 16

Tücht. Friseuse
ges. B., Rudolfstr. 145. +

Perfekte Hand- und Maschin.-Näherinnen auf Großstück gesucht. Gld., Gesundbrunnen 122, Anbau.*

Geübte f1552
Einlegerinnen
auf Druckmaschine finden lohnende Beschäftigung. U.-Ba., Mittelsteinstr. 49 51.

Schürtriemenaufschlägerinnen
wollen sich melden.*
Max Eisner, Elbf., Schloßstraßgasse 4.

Weibliche

Jüng. Stenotypistin
per 1. Novemb. ges. Volkswohlbund, E., Wüllingstraße 8. *

Perfekte f5269
Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt für Elberfelder Webetei ges. Ausführl. Bewerbungsschreiben, möglichst mit Bild unt. E 2405 an die Geschst. d. Bl.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie u. Schreibmasch., sofort gesucht. Ang. unter B 219 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 7536a

Jüng. Kontoristin m. gut. Hand- u. Masch.-Schr., p. sof. ges. Ang. E 8183 Gft. *

Fräulein, das Maschinschreib. u. stenograph. k., für Rähmasch.-Gesch. ges. Ang. E 4358 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Junge Stenotypistin
per 1. Nov. ges. Ang. u. E 8168 Gft. *

Saub. Putzfrau für Kontorräume 1—2 Std. täglich gesucht. Ang. E 8168 Gft. *

Saub. Frau f. ½ T. zu kranker Frau im Hausb. ges. Angeb. u. E 8090 an Gft. *

Saubere Putzfrau
für Kontor gesucht Elb., Carnapstr. 9.

Stellen-Gesuche

Kont. Anst.-Reisend., 26 J., Abit., tücht. Verk., Werkzeugbr., gute Sprache, 5 J. Ital. bek., ungek., sucht sof. gröss., entwickl. Wirkungskreis, auch Ueberl. od. e. Branche, da anpassungsf. Angeb. unt. O 27 Gft. Remscheid, Bismarckstr. 40. 7302

Jg. Mann, 18 J., der mit allen Kontorarb. vertraut ist u. eine Handelsschule bes., sucht Stell. als
Hausdiener

Lehrlingsgehilfe
per sofort od. später. Ang. u. S 748 Fil. in Schwelm. c104

Musterzeichner
sucht Beschäftigung. Ang. E 7692 Gft. *

Jg. Zahnarzt,
approb., u. in sämtl. techn. Arbeiten firm, sucht sof. Anstellung b. gering. Anspruch. in Barmen, Elberf. od. Umg. Ang. B 4239 Gft. B., Neuerweg 57. +

Buchbinder,
21 J., ungek. Stell., w. sich am liebst. n. Elberf. od. Barmen zu veränd. Schriftl. Angeb. u. E 1504 a. die Geschst. b3201

I. Gummi-Wirker
m. Fachschulbild., pr. Zeugn., 33 J. alt, sucht Stell. als Meister, Hilfsmeist., Musterstudi od. ähnlich Post. Ang. B 4307 Gft. B., Neuerweg 57. +

Ia Bubikopfschneid., 24 J. alt, Anf. i. Ond., gut. Wasserwell., f. sof. od. s. 1. 11. gleich. Stell., wo mögl. Weiterbildung geb. Ang. m. gen. Angab. u. Geh. u. 630 Fil. Remsch., Smarrstr. 40. 7302

Schneidergehilfe,
20 J., sucht Stelle a. Klein- u. Großstück, mögl. m. Kost u. Log. i. H. Ang. u. R 77 an die Filiale Hückeswagen. f138

Jüng. Polsterer u. Dekorateur f218 sucht Stelle, w. auch nur f. einige Tage der Woche. Ang. u. R 3045 an Fil. Mettmann, Bahnh. 14a.

Tüchtiger, erfahr. **Schneider** sucht St. als **Betriebsleiter** in besserer Konfektion. Ang. u. E 8211 an Geschst.*

Maurerpolier
mit Kolonne, sucht Arbeit in Akkord z. übern., auch nach ausw. Ang. B 4352 Gst. B., Neuerweg 57. +

Setzer und Maschinist
(gel. Masch.-Schloss.) in sämtl. Hausrep. u. mech. Arbeiten bewandert, sucht sich zu verändern. Führerschein 2 u. 3b vorh. Ev. Hausmeisterstelle. Ang. E 8179 Gft. *

Tüchtiger
Maschinenbauer,
25 J., sucht Stellg. in einer Textilfabrik zur Instandhaltung der Masch. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 4374 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Junger Schlosser sucht St., am l. in Automobil- od. Maschinenschlosserei. Ang. u. K 347 an Fil. B., Alter 193.+

Chem. Labor.-Beamte,
28 J. sucht Stellg. als Volontär oder Kalkulator. Ang. unt. E 8076 an Gft. *

Ord. Morgenmädchen für sofort gesucht. Frau Rinteln Gldf., Erlenstr. 13.*

Saub. Putzfrau für Kontorräume 1—2 Std. täglich gesucht. Ang. E 8168 Gft. *

Saub. Frau f. ½ T. zu kranker Frau im Hausb. ges. Angeb. u. E 8090 an Gft. *

Saubere Putzfrau
für Kontor gesucht Elb., Carnapstr. 9.

Stellen-Gesuche

Kont. Anst.-Reisend., 26 J., Abit., tücht. Verk., Werkzeugbr., gute Sprache, 5 J. Ital. bek., ungek., sucht sof. gröss., entwickl. Wirkungskreis, auch Ueberl. od. e. Branche, da anpassungsf. Angeb. unt. O 27 Gft. Remscheid, Bismarckstr. 40. 7302

Jg. Mann, 18 J., der mit allen Kontorarb. vertraut ist u. eine Handelsschule bes., sucht Stell. als
Handlungsgehilfe
per sofort od. später. Ang. u. S 748 Fil. in Schwelm. c104

Musterzeichner
sucht Beschäftigung. Ang. E 7692 Gft. *

Jg. Zahnarzt,
approb., u. in sämtl. techn. Arbeiten firm, sucht sof. Anstellung b. gering. Anspruch. in Barmen, Elberf. od. Umg. Ang. B 4239 Gft. B., Neuerweg 57. +

Buchbinder,
21 J., ungek. Stell., w. sich am liebst. n. Elberf. od. Barmen zu veränd. Schriftl. Angeb. u. E 1504 a. die Geschst. b3201

I. Gummi-Wirker
m. Fachschulbild., pr. Zeugn., 33 J. alt, sucht Stell. als Meister, Hilfsmeist., Musterstudi od. ähnlich Post. Ang. B 4307 Gft. B., Neuerweg 57. +

Ia Bubikopfschneid., 24 J. alt, Anf. i. Ond., gut. Wasserwell., f. sof. od. s. 1. 11. gleich. Stell., wo mögl. Weiterbildung geb. Ang. m. gen. Angab. u. Geh. u. 630 Fil. Remsch., Smarrstr. 40. 7302

Schneidergehilfe,
20 J., sucht Stelle a. Klein- u. Großstück, mögl. m. Kost u. Log. i. H. Ang. u. R 77 an die Filiale Hückeswagen. f138

Jüng. Polsterer u. Dekorateur f218 sucht Stelle, w. auch nur f. einige Tage der Woche. Ang. u. R 3045 an Fil. Mettmann, Bahnh. 14a.

Tüchtiger, erfahr. **Schneider** sucht St. als **Betriebsleiter** in besserer Konfektion. Ang. u. E 8211 an Geschst.*

Maurerpolier
mit Kolonne, sucht Arbeit in Akkord z. übern., auch nach ausw. Ang. B 4352 Gst. B., Neuerweg 57. +

Setzer und Maschinist
(gel. Masch.-Schloss.) in sämtl. Hausrep. u. mech. Arbeiten bewandert, sucht sich zu verändern. Führerschein 2 u. 3b vorh. Ev. Hausmeisterstelle. Ang. E 8179 Gft. *

Tüchtiger
Maschinenbauer,
25 J., sucht Stellg. in einer Textilfabrik zur Instandhaltung der Masch. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 4374 an Gft. B., Neuerweg 57. +

Junger Schlosser sucht St., am l. in Automobil- od. Maschinenschlosserei. Ang. u. K 347 an Fil. B., Alter 193.+

Chem. Labor.-Beamte,
28 J. sucht Stellg. als Volontär oder Kalkulator. Ang. unt. E 8076 an Gft. *

Wir suchen zum sofortigen Eintritt fachkundige, tüchtige
Verkäuferinnen
für unsere Spezial-Abteilung
Parfümerie,
ferner gewandte, zuverlässige
Kassiererinnen
die bereits in lebhaften Kauf- oder Warenhäusern tätig gewesen und gut empfohlen sind.
Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. a28
Theodor Althoff, Dortmund.

Verkäuferinnen
von großem Unternehmen der
Lebensmittel-Branche
für Elberfeld gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 8028 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

Gegen festes Gehalt u. Provision stellen wir einige redegewandte *
Damen und Herren
mit gut. Umgangsformen zum Besuch der Privatkundschaft mit gediegenen Hausfrauenblättern ein. Meld. Samstag von 9—12 und 2—5 Uhr: Elberfeld, Friedrichschulstraße 1, parterre.

Für größere Metallwarenfabrik in Barmen wird gewandte f527a
jüngere Stenotypistin
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. B 216 an d. Geschst. B., Neuerweg 57.

Perfekte e104
Stenotypistin
wenigstens 180 Silben, an selbständiges flottes Arbeiten gewöhnt, mit französisch. und englischen Sprachkenntnissen, von größerem Fabrikgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und mögl. Lichtbild erb. unter E 1493 a. d. Geschst.

Junge Dame,
welche flott stenographiert u. perfekt im Bedienen der Schreibmaschine ist, sofort gesucht. Angebote unter B 4230 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Geübte Büglerinnen
für Sport- und Oberhemden im Betriebe, ferner
junge Mädchen
für leichte Arbeiten gesucht.
P. Heymann, Elberfeld, Hofaue 47—49.

Geübte f5267
Büglerinnen
auf Oberhemden
mögl. per sofort gesucht.
Koch & Schreiber, G.-G., Wäschefabrik, Elberfeld, Braunenwerthertstr. 15.

Tüchtige 7537a
Gummispulerin
gesucht. U., Barmen, Bendahlerstr. 86.

Tüchtige
Winderinnen
gesucht. Elberfeld, Wuppertstr. 37. f5223

Tüchtige 7511a
Kettenscherin
sofort gesucht.
Gummibandfabrik Alfred Zwanzig, B., Wichlinghauserstr. 138b

Arbeiterinnen
v. j. 20 Jahren f. l. Arbeit a. d. auswärts geg. Fahrvergütg. b. hoh. Lohn sof. ges. Theodor Nolte, Papierverarbeitungsw., 7526a Barmen, Gewerbeschulstr. 49.

Wir suchen sofort einige
Mädchen od. Frauen
für dauernde, lohnende Akkordarbeit.
Vereinigte Schlüsselfabriken A.-G., Wald, Bahnhof. c235

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. f5250
Friedr. Terdy & Söhne u. Büren & Eisfeller, Elberfeld, Hofaue 60—62.

Lehrfräulein
m. höh. oder Mittelschulbildg. von Textilbüro ges. Schreibmasch.-Kenntn. erwünscht. Angebote unt. E 8178 an die Geschst. *

Mädchen
für leichte Arb. geg. hohen Lohn gesucht. Fischkonservenfabrik Karl Watermann, B., Schützenstr. 92.+

Lehrmädchen
sofort gesucht. Gldf., Hochstr. 90, l. 2. *

Aufgewecktes junges
Mädel
als Lehrmädchen f. Spezialgesch. gesucht. Ang. E 8221 Gft. *

Lehrmädchen
mit gut. Schuldildg. für kaufm. Büro sl. Ang. E 8080 Gft. *

Lehrmädchen
mit guter Schuld. f. die kaufm. Lehre sofort ges. Selbstgeschr. Ang. E 8283 Gft. *

Hauspersonal
Hilfe für Haushalt
von 8½—11½ außer Samstags gesucht. *
Näh. in Geschst. f101

Nach Siegen i. W. wird für einen Restaurations- u. Saalbetrieb ein tüchtiges, ehrliches d1146
Zweitmädchen
für sofort gesucht in angenehme Dauerstellung. Bild und Zeugnisse an:
Witw. Schweisfurth, Siegen, Wilhelmstr. 8

Biegen Heirat des jetzigen, welches 8 Jahre bei mir war, suche ich sofort ein gesundes, ehrliches, nicht zu junges
Mädchen,
welches auch kochen kann, für kleinen Haushalt. Angeb. mit Zeugnisabschr. an Frau M. Osenberg, Mettmann, Bleichstraße. p218

Alleinmädchen,
mit gut. Zeugn., kinderl., für kl. herrschaftl. Hausb., das unt. Leit. d. Hausfrau das Kochen, Backen u. alle Hausarb. ord. kann, per 1. Nov. ges. Dasselbe muß gut näh. u. Ang. E 8209 Gft. *
Zuverläss., gewandt.
Alleinmädchen
für kleinen, besseren Einfamil.-Haush. f. sof. gesucht. Guter Lohn. Angebote an Dr. Bagt, Wiesdorf bei Köln, d1176 Schillerstr. 56.

16-17jähr. Mädchen
tagsüber ges. Näh. in d. Gft. 182+

Kräft. Mädchen, 18 J., l. bürg., findet. Hausd. 1. 15.11. a. Ang. B 4361 Gft. B., Neuerweg 57. 7526a

Suche f. mein. kleinen, besser. Etagenhaush. ein tücht., in all. Hausarbeit. erf.
Mädchen
mit gut. Zeugn. a. dess. Häusl. 1. 15. 11. 1927. — Frau Max Daniel, Elberfeld, Hofaue 50, II. f5213

Ordentl., saub. + Mädchen für ganze Tage in Haushalt sofort ges. Frau Herm. Hünten b., Berlinerstr. 78.

Saub. ig. Mädchen für l. Kind. u. Ausgänge f. dauernd p. sofort ges. Barmen, Sodastraße 1. +

2 tücht. Mädchen für bald gesucht. * Waldverholungsstätte „Burghols".

Ehrl., sauberes + **Mädchen** für Geschäftshaush. ges. B., Gemarkerst. 2, I.

Zuverlässiges, ehrl. **Mädchen,** welches melken kann, sofort gesucht. d1160 Frau Ernst Köster, Tente, Kreis Lennep.

Evangelisches d1140
Alleinmädchen
für Einfam.-Haus n. Halver i. W. bei hoh. Lohn gesucht. Ang. E 1461 an Geschst.

Ordtl. j. Mädchen für den Haush. ges. Frau Otto Braun, E., Schützenstr. 8. *

Braves ordl. Mädch. für vormittags ges. Kemper, B., Bertinerst. 116.+

Mädchen für ganze Tage sof. ges., welch. zu Hause schlafen kann. Näh. R. Börkel, Metzgerei, Barm., Meckelstr. 24.+

Tüchtiges
Hausmädchen
für Einfamilienhaus ges. Ang. E 8177 Gft. *

Ordentl. braves Mädch. m. g. Z. sucht pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 16a

Kath. Mädch., 17 J., mit g. Zeugn., sucht Stelle im Haushalt. Ang. E 8174 Gft. *

Junges, braves * Mädchen v. ausw. sucht Stelle in kl. Haushalt, auch bei Kindern, eventl. mit Familien-Anschluß. — Ang. unt. E 8213 an Geschst.

2 Mädchen b. ausw. 28 u. 16 J., l. Gft. in gutbürgerl. Haushalt. Zoll, Barmen, Hedringhauserstr 67.+

Geb. jg. Mädchen (Lyzeum) sucht für den Nachm. Stelle zu Kindern zur Beaufsicht. b. Schularb. Ang. E 8169 Gft. *

Ordl. Mädchen vom Lande sucht Stelle i. Haush. Ang. B 4365 Gft. B., Neuerweg 57+

Mädchen
v. Lande sucht Stelle in ein. bürg. Haush. Wenn mögl. bei ein. ält. Ehep. Ang. B 4346 Gft. B., Neuerweg 57+

Junges, kräftiges **Mädchen**
von Remscheid sucht Stelle z. Weiterausbildung in Metzgerei. Ang. u. Nr. 101 an d. Filiale Remscheid-Hasten erb. 7362

Unabhäng. Frau, im Haush. erfahren, sucht Stell. in gut. bürgerl. Hause. Ang. u. R 678 an Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Frl. sucht sof. l. Beschäftig., gleich wo. Ang. E 8077 Gft. *

*Fl. pr. Frl. l. Stell. Kont. od. Hausm.-g.p. Ang. E 8135 Gschst.

Bäcker- und Konditorgehilfe
möchte sich gern verändern, am liebsten in gemischten Betr. Angeb. unt. E 1445 an die Gft. p3180

Jüngerer Packer
sucht Stelle a. Lager oder Versand. Gute Zeugnisse vorh. Angebote unt. E 1506 an die Geschst. *

Jg. Sportsmann, 24 J., eifrig u. arbeitsam, kaufm. gebild., viel gereist u. landkundig, sucht Stell. am l. als Beifahrer. Ang. E 8074 an die Geschäftsst. *

Weibliche

Unabhäng. jg. Frau sucht, gestützt auf langjähr. Erfahr. im Restaurations- und Kaffeebetrieb,
Stellung am Büfett
oder zum Servieren. Uebernehme auch Büfett auf eig. Rechnung. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 8084 an Gft. *

Tücht. Schneiderin
für Kostüme, Mänt. u. Jackenkleid. sucht noch einige Kund. * E., Paradestr. 63, I.

Näherin
sucht noch Kundsch. in u. auß. dem H., auch zum Flicken. Ang. B 4345 Gschst. B., Neuerweg 57. +

Landwirtstochter, 26 J., sucht auf sofort oder bald Stelle als
Stütze
ein. ält., alleinsteh. Dame. Selbige war 1 Jahr als Haustochter auf größer. Gut. Angeb. unter B 211 an Gschst. B., Neuerweg 57. b3199

Kath. Fräulein
aus dem Sauerland, 26 Jahre, aus guter Familie, sucht Stell. in besserem Hause z. Erlernung d. Küche b. Familienanschluß ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. u. E 8075 an Gschst. *

Fräulein, 32 J. alt, sucht Stellg. f. sof. zu kl. Kindern, am liebsten Säugling. * Ang. E 8205 Gschst.

Fräulein, 22 J., selbst. u. ehrl., sucht Stelle in klein. ruhig. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 8180 an Gft. *

Alleinst. Ww., 40 J., f. sof. Stell. z. Führ. des Haush. bei bess. ält., alleinst. Herrn geg. geringe Vergüg. Ang. B 225 Gschst. B., Neuerweg 57. d1169

Anständ. Mädchen sucht z. 1. od. 15. Stell. in Wirtschaft als Alleinmädch. in Barmen od. Gldf. * Ang. E 8173 Gschst.

Jüngerer Packer
sucht Stelle a. Lager oder Versand. Gute Zeugnisse vorh. Angebote unt. E 1506 an die Geschst. *

Ja. Sportsmann, 24 J., eifrig u. arbeitsam, kaufm. gebild., viel gereist u. landkundig, sucht Stell. am l. als Beifahrer. Ang. E 8074 an die Geschäftsst. *

Weibliche

Unabhäng. jg. Frau sucht, gestützt auf langjähr. Erfahr. im Restaurations- und Kaffeebetrieb,
Stellung am Büfett
oder zum Servieren. Uebernehme auch Büfett auf eig. Rechnung. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 8084 an Gft. *

Tücht. Schneiderin
für Kostüme, Mänt. u. Jackenkleid. sucht noch einige Kund. * E., Paradestr. 63, I.

Näherin
sucht noch Kundsch. in u. auß. dem H., auch zum Flicken. Ang. B 4345 Gschft. B., Neuerweg 57. +

Landwirtstochter, 26 J., sucht auf sofort oder bald Stelle als
Stütze
ein. ält., alleinsteh. Dame. Selbige war 1 Jahr als Haustochter auf größer. Gut. Angeb. unter B 211 an Gschst. B., Neuerweg 57. b3199

Kath. Fräulein
aus dem Sauerland, 26 Jahre, aus guter Familie, sucht Stell. in besserem Hause z. Erlernung d. Küche b. Familienanschluß ohne gegenseit. Vergütung. Angeb. u. E 8075 an Gschst. *

Fräulein, 32 J. alt, sucht Stellg. f. sof. zu kl. Kindern, am liebsten Säugling. * Ang. E 8205 Gschst.

Fräulein, 22 J., selbst. u. ehrl., sucht Stelle in klein. ruhig. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 8180 an Gft. *

Alleinst. Ww., 40 J., f. sof. Stell. z. Führ. des Haush. bei bess. ält., alleinst. Herrn geg. geringe Vergüg. Ang. B 225 Gschst. B., Neuerweg 57. d1169

Anständ. Mädchen sucht z. 1. od. 15. Stell. in Wirtschaft als Alleinmädch. in Barmen od. Gldf. * Ang. E 8173 Gschst.

Teilhaber Vertreter

Teilhaber (in).
Für ein Kurz-Geschäft suche ich Herrn oder Dame als stille od. tät. Teilhab. m. einem hundert Mk. Betriebskapital. — Nur Kassageschäft. Angeb. u. E 8214 an Gft. *

Tüchtiger Fachmann sucht Kapitalien
f. einträgl. Spitzenbetrieb. Ang. B 4235 Gft. B., Neuerweg 57+

Eingeführt., branchekundiger
Vertreter
von leistungsfähiger Zette- u. Deckenfabr. z. Vertrieb v. wasserdichten Segeltuchplanen, Pferdedecken u. Wolldeck., Bubenteppichen etc., Artikel für Schuhwaren- und Kolonialwaren-Branche gesucht. Angebote unt. E 1503 an die Geschäftsst. *

Platzvertreter
für Elb.-Barm. u. Umgegend von eing. leistungsfähigen Korn-, Mais- u. Kaffeebrennerei, Zupachsystem Margarine eingeführt, sowie anderen Artikel der Kolonialwaren-Branche gesucht. Angebote unt. E 1503 an die Geschäftsst. *

Geldmarkt

Hypothekenbeschaffung,
Ankauf von erststell. Geldhypothek., erststell. Grundschulden. Beschaffung v. Wirtschaftskrediten. Anfragen unt. 1360 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.

25- bis 30000 Mk.
auch in kleineren Abschnitten als 1. Hyp. aus Privatbesitz auszuleihen. Ang. unt. E 8079 an Gft. *

2000 Mark
geg. prima Sicherh. für Geschäft a. Privathand ges. Angeb. u. E 8220 an Gft. *

S. p. sof. nur von Selbstg. 300 Mk. geg. g. Zins. u. b. S. a. J. J. Ang. B 4365 Gft. B., Neuerweg 57+

120 Mk. geg. Sicherheit zu leihen ges. Ang. E 8196 Gft. *

Möbel Adler

Es ist in letzter Zeit häufiger vorgekommen, daß Kunden in den Nachmittagstunden entweder nur oberflächlich oder überhaupt nicht bedient werden konnten. Wir bitten deshalb wiederholt darum, nach Möglichkeit den Vormittag zum Einkauf zu benutzen.

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Elberfeld Hofaue 53.

Matratzen

Roßhaarmatr. u. Wollmatratze bill. zu verk. G., Brunnerstr. 50.

Roßhaarmatr. für Bettstelle, Breite 1.30 m, zu verk. Gde., Hochstr. 38.*

Tochter-Zimmer

weiß, elfenbein, lackgrün etc. Vollständig.

200.–
325.–
365.–
390.–
450.–

b167 u.s.w.

G. Adler & Co.

Elberfeld, Hofaue 53

Gr. Kredit, Gelegenheitskauf, ält. Firma, bester Ruf. A. G., Seilerst. 23. II.*

Schlafzimmer

echt Eiche, voll abgesperrt, Mk. 685.—. Habe noch keine Modelle in Schlafz. mit Schränk. 1.80 m u. 2 m breit, m. Kristall- u. Innenspiegel, zu bekannt bill. Preisen ohne Preisaufschlag.

Eßzimmer, Küchen

billigst. Kein Laden, nur Lagerverkauf.

Friedrich Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wuppertal, Brederstr. 73. 79b

Eich. Schlafzimmer,

eich. Speisezimmer, eich. Herrenzimmer, Küchen-Küchen, teilw. angef. Schlafzimmer, gepolst. und geschnitzt v. 450 M. an Kompl. Federbetten äußerst billig. 1645

Friedr. Schultz, Barmen, Alter 130. Eigene Schreinerei Zahlungserleichterg.

Vor dem Preisaufschlag!

verkaufen wir noch:

Schlafzimmer, schwere Ausf. ℳ 675
Küchen, rund vorgeb., 145 br. ℳ 275
Kleiderschränke, gute Ausf. ℳ 85
Vertikows, gute Ausf. ℳ 135
Einzelmöbel. ℳ 95

Möbelhaus Coppel,

Elberfeld, Mühlenstr. 13. Zahlungserleichterung!

14-3

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 70 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

finden

Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung

aber

Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann

Aus Ihrem Einkommen

können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete

Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde h10

anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a

Fernruf 5520 u. 1895. 5 Min. v. Hauptbhnt.

Große

Möbel-Schau

im Monat Oktober.



Eintritt frei! Bedienung nur auf Wunsch!

Meine bedeut. vergrößerten Ausstellungsräume umfassen über

200 Zimmer

in 5 Stockwerken.

Unglaubliches wird geboten in Preis, Qualität und Auswahl! Besuchen Sie deshalb unbedingt die große Möbel-Schau bei

J. Brechtmann

Lagern frei! Lieferung durch eig. Autos franko. Elberfeld, Hofkamp 46, 46a, Telephon 2577 u. 1610.

b244

SEGR. 1886



Sprechapparate Sprechplatten

reichhaltige Auswahl erstklassiger Apparate und Platten alle Preislagen

ELEKTROLA ULTRAPHON

Zahlungserleichterung

PIANOHAUS

WEISCHET

ELBERFELD

Fernr. 1847

Möbel!

noch zu alten Preisen bei erleicht. Zahlungsbedingungen.

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer.

Die

Höhe der An- und Abzahlung wird den Wünschen der Käufer angepaßt.

Kleinmöbel

wie **Sofas**

in Leder und Plüsch

Chaiselongues, Matratzen, Korbmöbel, Plüschgarderoben, Metallbetten, Herde, Federbetten

usw.

Anzahlung von M. 10.— an, Abzahlung wöchentlich 3—5 M.

Alfr. Kraus Nachf.

Elberfeld Hofkamp 10

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch bis zum Feste oder bis zum Abruf kostenlos aufbewahrt.

Besuchen Sie unsere

Sonderausstellung!

Die Mode der Küche

Die schönsten Modelle und Spitzenleistungen der deutschen Küchen-Industrie.

Küchen

aus poln. Kiefer, Carolinapine u. Eiche

von Mark **380.–** bis Mark **690.–**

Zahlungs-Erleichterung: Bis zu 2 Jahren Ziel.

Bei Barzahl. 10% Rabatt.

Falkenstein

Barmen-R., Berlinerstraße 55.

Nur 2 Schaufenster! 79d

MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. – Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21

Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.

79b

Pianos

aus eigenen Werkstätten.

Teilzahlung. Reparaturen.

Meyer Piano

G. m. b. H.

Barmen,

Tornaperstraße 8. Telefon 4098. 1603



Spaethe,

Herzogstraße 37

Sprech-Apparate

Tische, Truhen in groß. Ausw.

Berdux - Flügel

2500 Mark.

Miet-Pianos

gebr. Piano 600 Mark.

Günst. Zahlungsw.

Erich Menge,

k. Bahnhof 82

Pianos, Harmoniums (Ia schwere, klangvolle Marx, f. bill. Teilzahlg. Selbstd. Geschäft, Kein Laden. Frau H. Bongardt, B., Bedastr. 121. 17449



Sprechapparate

in jeder Preislage

Schallplatten

reichhalt. Auswahl

Musikhaus

Karl vom Kothen & Sohn

Elberfeld, Kölnerstraße 56.

Sprechapparate

und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. W. Voigt, Elberfeld, Töppersberg 34 und Bachstraße 65.

Sonderangebot!

Ia Tisch-Schrank-Sprechapparate besonders billig abzug. Gde., Moltkestr. 34, i. Tapeten-Geschäft.

Tiermarkt

Junges, gerittenes Pferd mit gesch. Kastenwag. z. Ang. F. 8177 Gdchft.

Vierjähriger

Hengst

zu verkaufen Gde., Düppelerstraße 27.

Weiß-schwarze

Tigerdoggen-Hündin

zu verk. Rad Herrschaft Overts, Barmen, Langerfeldstraße 14. 17544a

Kust. Waldvögel b. G., Deweerthst. 34. 11*

Achtung!

Speisezimmer, echt Eiche, Schlafzimmer, echt Eiche, Küchen, Eiche u. mut. fakiert sowie Polstermöbel billig.

H. Heine, Barmen,

Wichlinghauserstr. 31

Teilzahlung gestattet.

Beeilen Sie sich

wenn Sie **Möbel** noch zu staunend billigen Preisen kaufen wollen. — So lange der Vorrat reicht, verkaufe ich:

Schlafz. m. 180 cm Spiegelschrank von **395.–** an
Küche. pt. (8tl., Anr., Tisch, 2 Stühle) v **280.–** an
Küchenstuhl v 11.50 an **Eich. Auszugtisch** v 58 an
Kleiderschr., 3 tür. mit Spiegel von **175.–** an
Etc. 2 tür. von **78.–** an, 1 tür. von **38.–** an
Holzbettstellen, modern, von **38.–** an
Eisen-Bettstellen . . . . . von **25.–** an
Stahlmatr. v. **16.–** an, m. Gelf. Aufl. v. **35.–** an
Lederkuhfelle v. **68.–** an, **Chaiselong.** v. **46.–** an
Eich. u. nußb. Auszugtische v. **58.–** an
Flurgarderoben, Stühle **4.75**

Alle übrigen Möbel staunend billig.

Jüdell's Möbellager

Elberfeld, Eingang Karlstraße 4, Ecke Bachstr. — Keine Schaufenster.

Noch alte Preise

für

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
und Einzelmöbel

10% auf diese Preise gewähre ich gegen Kassa 10%

OTTO VOSSEN

Spezialhaus mod. Wohnungs-Einrichtungen.

Elberfeld, Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2-4

am Thalia-Theater.

Während des **Umbaues** findet der Verkauf **Grünstraße 16-18** statt

Sonderverkauf

Denkbar niedrigste Preise.

Speisezimmer, 190 cm breit, rund vorgebaut, komplett . . . Mk. **575.–**
Speisezimmer, echt eiche, 180 cm breit, ... kompl. Mk **700.–**
Speisezimmer, echt eiche, rund vorgebaut, 2 Mtr. br., komplett Mk **850.–**
Schlafzimmer, eiche ger. mit Marmor . . . . . Mk. **475.–**
Schlafzimmer, echt eiche, voll gesp. mit 180 cm Schrank . . . Mk. **725.–**
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle . . . . . Mk. **275.–**
Küche, Büfett, Anrichte, Tisch . . . . . Mk. **325.–**

Besuch unbedingt lohnend. Gegen Kasse gewähren wir noch auf d. Preise

10% Rabatt.

Möbelhaus Höfer Elberfeld, Nordstr. 29, Nordwall 8, jetzt Grünstr. 16-18.

Laden-Einrichtung

wegen Umänderung der jetzigen Einricht. demnächst zu verkaufen. Kaisers Kaffeegeschäft, Elberfeld, Bachstraße 46.*

Gut erhaltener f138

kombinierter Herd,

Kohle, Gas, billig abzugeben. — Anzusehen: Barmen, Alter 56, beim Pförtner.

Wasch. 17, Nachttisch 38, 3t. Spiegelschr. 140, Tisch 12 Mk. Gde., Kölnerstr. 50.

Sofas, Chaisel., Steppdecken, Korbmöbel,

Ia Qualitäten, nur **M. 10 Anzahlung**

Bequem. Ratenzahl. Trotz Teilzahlung Kassapreise.

Möbelh. Haus Nacht

E., Neue Hochstr. 15

Musik-Instrumente

Sprech-Apparate u. Schallplatten

in großer Auswahl und sämtl. Marken.

Leichte Zahlungsbedingungen

Verl. Sie Katalog gratis und franko.

Spies,

E., Luisenstraße 16.

Sprech-Apparate,

Schallplatten,

Columbia.
Odeon.
Parlophon.
Homocord.
Vox

usw., usw.

große Auswahl, günstige Zahlungs-Bedingg.

W. Bleckmann,

E., Kasinogartenstraße 17, (Ecke Königspl.)

Schallplatten

aller Fabrikate. b461

Spaethe

Elberfeld, Herzogstraße 37



Tauber

singt nur auf **Odeon.** 3754

Größte Auswahl in Platten der bevorzugtesten Marken

Sprechapparate

in allen Preislagen.

Poydas Musikhaus

Barmen, Höhne 12. Erleicht. Zahlung.

Fast neuwertig, zu verk. L., G., Sadowastr. Nr. 33, nur mittags zw. 1 u. 2. 15265

Weißer Küchenherd

neuwertig, zu verk. L., G., Sadowastr. Nr. 33, nur mittags zw. 1 u. 2. 15265

Sofas,

neu u. gebr., billig. Klädn., G., Hochstr. 43.

Herrenz. Chaisel. 39. Lederruch - Sofa 55. Gde., Kamptstr. 11.*

Korbmöbelgarnit. 25. Bettgestelle 30 M. G., Hochstr. 90, 1. r.

Infolge vollständiger Renovierung d. großen Saales gebe ich 300 bis 400 gut erhaltene

Stühle und eine Anzahl Tische

ebenso ein noch sehr gutes Büfett

ab Hotel-Restaurant Moorhof, Barmen, Lichtenplatz. 7529a

Gebr. Fenster billig zu verk. Barmen, Blankstr. 15. †

Sehr gut erh. Herd b. B., Zugbaustr. 65, I. †

Weiß. Herd

m. Gasherd, gut erh. bill. Schulz, Barmen, Hesselnbergstr. 71.

---

2. neue Badewanne mit Gasrohr zu verk. Näh. Barmen, Bleichingbaumerstr. 46. †

Weißer Küchenherd

neuwertig, zu verk. L., G., Sadowastr. Nr. 33, nur mittags zw. 1 u. 2. 15265

Dauerbrenner,

Marke „Juno", sehr g. erh., umstd. preisw. zu verk. Zimmermann, G., Wirmhof 3 Kl. Verk. 20. †

Sprech-Apparate,

Schallplatten,

Columbia.
Odeon.
Parlophon.
Homocord.
Vox

usw., usw.

große Auswahl, günstige Zahlungs-Bedingg.

W. Bleckmann,

E., Kasinogartenstraße 17, (Ecke Königspl.)

Mehrere

Miet-Pianos

sehr preiswert, ferner einige 1280

gebr. Pianos

äußerst preiswert

Pianohaus

Weischet,

Elberfeld

Königstr. 29 und 31

Fernruf 1847

Piano u. Harmon. umst. b. billig B., Verth 20. †

Habe einige gebr.

Harmoniums

mit u. ohne Aeolus, sehr billig abzug. Benzardt, Barmen, Gosstr. 44a. 17059

Schallplatten

aller Fabrikate.

Spaethe

Elberfeld, Herzogstraße 37

Tiermarkt

Junges, gerittenes Pferd mit gesch. Kastenwag. z. Ang. F. 8177 Gdchft.

Vierjähriger

Hengst

zu verkaufen Gde., Düppelerstraße 27.

Weiß-schwarze

Tigerdoggen-Hündin

zu verk. Rad Herrschaft Overts, Barmen, Langerfeldstraße 14. 17544a

Kust. Waldvögel b. G., Deweerthst. 34. 11*



Gebr. Küche, eich. gefirn., kompl., nur 175 M., auch auf Teilzahlg. Klädn., G., Hochstr. 43.

Bess. nb. Schlafz., Veri., Stühle, Sofa, Bettst. m. Mr. u. Federb. b. B., Königstr. 60, Rabe. †

2 gleiche Betts. m. M. u. Daunenbe. zu vk.* Elberf., Südstr. 19.

17649 **Bill.! Billig!** Kompl. Betts. m. Roßh.-Matr., Dr. 21.50, 4t. Woll-Matr., Dr. 39, 4t. Pol.-M., Jacqu., 48, 4t. Kap.-M. 85. Neu's Kaufh. G., Friedrichstr. 32*

Billig! Billig! Empf. Betts., Roßh.-Matr., 4t. Aufl. 86, Federb. **Schlafdecke** 2.50, 4.20 u. höh. Neu's Kaufhaus G., Friedrichstraße 32 17648

Kleiderschrank, mah. Nähtisch, Holzbettstelle mit Matr. sowie gut nähende Schneidernähmasch. b. zu vk. G., Friedenstraße 27, pt. lks.*

Bettstelle m. Drahtkast., 46. G., Friedrichstr. 32, 1. Hof. 17596

Weiße 1- u. 2türige Kleiderschränke mit Spieg., Waschkomm., Nachttischsofa, **Sofas, Chaiselong., Bettstelle** mit Matr. billig zu vk. Bedamp, Gde., Brüderstr. 25, I. *

Schwarzes Büfett

Ausziehtisch, 6 Rohrstühle billig zu verk. Barmen, Becker, Schleierst. 11, 2 Et.*

Küchenbüfett 45—65, Kleiderschrk. 35—65, Vertikos . . 35—50, Sofas . . . 40—85, Gute verstellb. Chaiselongues, neu, 39, * extra breit . . 45, Tische . . . 10—40, Alle and. M. bill. Kleffmann, G., Bachstr. 7.

Gebr. Kommode, G., Schreinerstr. 4, IV. l.*

Verstellb. Chaiselong. (wie neu) 25.—* G., Plasmuthstr. 15.

Bergisch Land

Nr. 253 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 28. Okt.

Wirtschaftsfrieden im M.-Gladbacher Bezirk.

Einigung in der Textil- und Bekleidungsindustrie.

GA. **M.-Gladbach,** 28. Okt. Der Lohnkampf in der Textil- und Bekleidungsindustrie des M.-Gladbach-Rheydter Bezirks ist beendet. Die zum Samstag ausgesprochenen Gesamtkündigungen, die für 60000 Arbeiter und Arbeiterinnen gelten sollten, treten infolgedessen nicht in Kraft. In beiden Industriezweigen haben sich die Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften im letzten Augenblick geeinigt.

Für die Textilindustrie wurde gestern abend der vom Vorsitzenden des Schlichtungsausschusses vorgelegte Vergleichsvorschlag, dem die beiden Parteien bereits grundsätzlich zugestimmt hatten, bestätigt. Die neuen Lohnsätze, die entsprechend der Erhöhung des Hilfsarbeiterlohnes von 56 auf 63 Pfg. errechnet werden, gelten vom 17. Oktober an und sind erstmalig zum 15. September nächsten Jahres kündbar.

Für die Bekleidungsindustrie, in der die Gewerkschaften den Schiedsspruch abgelehnt, die Arbeitgeber aber angenommen hatten, waren die Verhandlungsausschüsse vom ständigen Schlichter für das Rheinland gestern nachmittag vorgeladen. Auch hier kam eine freie Vereinbarung zustande.

Zur Lohnbewegung der städtischen Arbeiter in Solingen.

(:) **Solingen,** 27. Okt. In der Lohnbewegung der städt. Arbeiter und Straßenbahner hat die Stadtverwaltung die Mehraufwendungen, die bei Erfüllung der Gewerkschaftsforderungen zu machen wären, auf rund 300 000 Mark berechnet, ein Betrag, der von den Arbeitern zwar angezweifelt, sich aber kaum wesentlich niedriger stellen wird. Nach einer weiteren Berechnung der Stadtverwaltung würden sich nach Erfüllung der vollen Forderungen die Mehrausgaben in Solingen gegenüber den Verbandsstädten bei gleicher Arbeiterzahl auf 480 214 Mark stellen oder je Arbeiter im Durchschnitt mehr 855 Mark. Was aus diesen Forderungen, die im einzelnen etwas überschätzt sind, werden wird, hängt von der Frage ab, ob die Stadt dem Arbeitgeberverband beitritt. Darüber wird die nächste Stadtverordnetensitzung zu entscheiden haben.

Ständig wachsender Sparsinn.

* **Remscheid,** 28. Okt. In der Sitzung des Sparkassenvorstandes konnte ein überaus günstiger Bericht über die Entwicklung der Kasse erstattet werden. Die Spareinlagen, die am 1. Oktober vorigen Jahres noch keine 500 000 Mark betrugen, sind im Laufe der letzten zwölf Monate auf über 1 140 000 Mark gestiegen. In dem gleichen Zeitraume sanken dagegen die Einlagen im Scheckverkehr infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse um beinahe 50 000 Mark. Wesentlich für die Entwicklung ist die Tatsache, daß sich die Spareinlagen innerhalb zweier Jahre verdreifacht haben. Weiter fällt in dem Bericht des Vorstandes die außerordentlich starke Steigerung der Hypothekarsumme von 83 000 Mark im vorigen Jahre auf 525 000 Mark am 1. Oktober d. J. auf. Es handelt sich hier in der Hauptsache um Neubauhypotheken, für die im letzten Jahre nicht weniger als 400 000 Mark ausgeliehen wurden. Durch das immer mehr sich festigende Zutrauen des Publikums zur Sparkasse war diese in der Lage, auch den Handel und das Gewerbe durch reichliche Kreditgabe zu unterstützen. Entsprechend dem Beschluß des Rheinisch-Westfälischen Sparkassenverbandes sah sich auch die hiesige Sparkasse genötigt, ihre Zinsen den allgemein beschlossenen anzupassen. Dabei nahm man besonders Rücksicht auf billige Neubauhypotheken, deren Zinsfuß auf 7½ Prozent festgesetzt wurde.

Und noch einmal das Gelpebad.

Bürgermeister Swolinzky (Haspe) zur Strandbadaffäre.

GA **Ronsdorf,** 27. Okt. Die Strandbadangelegenheit kann nicht zur Ruhe kommen. Nachdem Bürgermeister Wagner am 19. Oktober in einem „letzten Wort" eine letzte Erklärung abgegeben, in der er es am Schlusse ablehnt, ferner „gegen manglende guten Geschmack, mangelnde Wohlanständigkeit, Lüge und Verleumdung zu Felde zu ziehen", nimmt nunmehr Bürgermeister Swolinzky (Haspe), der frühere Beigeordnete Ronsdorfs, in einer öffentlichen Erklärung Stellung zu der Angelegenheit. Zunächst gibt Bürgermeister Swolinzky eine Richtigstellung der angeblich in scharfer Weise gegen ihn gerichteten Auslassungen des Düsseldorfer kommunistischen Organs „Die Freiheit". In den weiteren Ausführungen bedauert es Swolinzky, daß Bürgermeister Wagner in seinem „letzten Wort" aus der Fülle von Geschehnissen wenige vermeintliche Versäumnisse herausgegriffen, die gerade ihm während seiner vorübergehenden Tätigkeit in dieser Sache unterlaufen sein sollen. Es ergäben sich daraus Verdächtigungen, die nicht in Einklang zu bringen wären mit seiner gesamten sonstigen Tätigkeit in und für Ronsdorf. Weiter verbreitet sich Swolinzky sehr eingehend über seine frühere Tätigkeit als Beigeordneter in Ronsdorf und beklagt es bitter, daß Ronsdorfs Stadtväter, die, unbekümmert um sonstige Anschauungen, ihm bei der Durchführung mancher schweren, aber erfolgreichen Arbeit willig gefolgt wären, es nicht für nötig gehalten hätten, ihn in der Strandbadangelegenheit auch nur ein einziges Mal persönlich zu hören.

Den Vorwurf, nicht zu den Schiedsgerichtsverhandlungen und späteren Versammlungen erschienen zu sein, erklärt Swolinzky durch Arbeitsüberlastung in seinem jetzigen Wirkungskreis; im übrigen habe er seine Bekundungen schriftlich gegeben.

Das Gericht habe festgestellt, daß Bürgermeister Wagner selbst noch Ende 1924 erklärt habe, er ließe sich die Sache nicht aus der Hand nehmen; das Strandbad würde schon gebaut werden.

Auch die Erklärungen Swolinzkys bringen keine völlige Entwirrung des gordischen Knotens. Ueber das Wesentliche, den Angelpunkt der Sache, ob eine schriftliche Kündigung des Vertrages — daß eine mündliche rechtlich wertlos war, mußte jeder Beamte wissen — in der Zeit vom 1. November 1923 bis zum 1. Mai 1924 erfolgt ist, enthält auch diese Erklärung kein Wort.

Aus der Geschichte der alt-lutherischen Gemeinde Radevormwald.

GA. **Radevormwald,** 28. Okt. In Radevormwald gedachte die Martinigemeinde des Tages, an dem vor 75 Jahren ihre Kirche zum gottesdienstlichen Gebrauche eingeweiht wurde. Nach schweren, jahrelangen Kämpfen hatten damals P. Karl Haver, der größte Teil seines Presbyteriums und eine große Gemeinde die Landeskirche verlassen und am 25. April 1852 die Aufnahme in die „ev.-luth. Kirche in Preußen" beantragt. Am 16. Mai hielt diese neue Gemeinde der „Altlutheraner" ihren ersten Gottesdienst in einem Breiterzelt in „Bastians Garten", jetzt dem ältesten Teile des altlutherischen Kirchhofes. Von Theodor Harnischmacher erwarb man einen Bauplatz zu einem Kirchbau auf dem „Lohmühler Felde" und legte am 29. Juni 1852 den Grundstein zu der neuen Kirche. Schon am 17. Oktober, also noch nicht vier Monate später, feierte man Kirchweihe. Es sind bis heute die Urteile über die damaligen kirchlichen Kämpfe naturgemäß sehr verschieden. Das Büchlein: „Pastor Karl Haver und die Gründung der Martinigemeinde zu Radevormwald" legt die Beweggründe, die zum Austritt führten, dar und gibt ein Bild von der Bewegung, die vor 75 Jahren unsere Stadt erfüllte. Die Jubiläumsfeier wurde eröffnet durch P. Ziemer mit einem kurzen Gottesdienst am Samstag abend. Sonntag vormittag predigte Kirchenrat Ziemer-Breslau in Vertretung des verhinderten Direktors des Oberkirchenkollegiums in Breslau. Pastor Stuhlmann, der von 1905 bis 1910 Pastor der Martinigemeinde war, gedachte in seiner Ansprache des ersten Führers der Gemeinde. Nach dem Gottesdienst wurde an P. Havers Grab ein Kranz niedergelegt. In der Nachmittagsfeier hielten die anwesenden Pastoren: Superintendent Ziemer-Essen, Pastor Görg-Elberfeld, Pastor Wencker-Witten, Pastor Kuhlmann-Herrschdorf (Riesengebirge), Kirchenrat Ziemer-Breslau Ansprachen.

Kreisbibliothek.

d. **Gummersbach,** 28. Okt. Im alten Volksschulgebäude wurde eine Kreisbibliothek, Ausgabestelle Gummersbach, eröffnet. In seiner Ansprache bei der Eröffnungsfeier ging Landrat Dr. Haarmann auf den Wert der Kreisbibliothek ein. Zum Schluß dankte Dr. Haarmann Schulrat Rosenkranz und Konrektor Fischer für ihre großen Verdienste, die sie sich um das Zustandekommen der Bücherei erworben hätten. Zurzeit umfaßt die Bücherei 746 Bände. Die Teilnehmergebühr stellt sich auf 1,20 Mark jährlich.

Wohnungsbaufragen im Höhscheider Stadtparlament.

GA. **Höhscheid,** 28. Okt. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung beschäftigte sich das Kollegium in erster Linie mit Wohnungsbaufragen. Es wurde beschlossen, für Lungenkranke und kinderreiche Familien 12 Wohnungen mit 34 Räumen zu errichten. Die Kosten betragen 100 000 Mark und sollen aus Hauszinssteuermitteln und einem Darleben aufgebracht werden. Weiter wurde mitgeteilt, daß der Spar- und Bauverein Solingen in diesem Jahre in der Gemeinde Höhscheid insgesamt 88 Wohnungen mit 252 Räumen baut. In vielen Fällen ist zur Beschaffung der erforderlichen Grundstücke das Enteignungsverfahren notwendig. Weiter beschloß das Kollegium noch die Aufnahme einiger Anleihen, darunter auch einer solchen von 25 000 Mark für den Erwerb von größerem Sportplatzgelände.

Die Schwarzdrossel ein jagdbarer Vogel.

(:) **Solingen,** 27. Okt. Eine grundsätzliche Entscheidung hatte das hiesige Amtsgericht in seiner heutigen Sitzung zu fällen. Vor einiger Zeit sprach das Gericht zwei Vogelfänger aus Höhscheid frei, die unter der Anklage standen, Schwarzdrosseln gefangen und auch als Lockvögel verwandt zu haben. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hatte gegen das freisprechende Urteil Revision eingelegt, der auch durch das Kammergericht stattgegeben wurde. So hatte sich das Solinger Amtsgericht erneut mit der Sache zu befassen; das Gericht kam auch diesmal zu einem Freispruch, da die Schwarzdrossel ein jagdbarer Vogel sei. Erforderlich sei jedoch, daß sich der Fänger im Besitz eines Jagdscheines befinde.

Bei der Rettung des Hundes tödlich verunglückt.

GA. **Langenfeld,** 27. Okt. Der Schuhmachermeister Martin Mader verunglückte gestern auf der Provinzialstraße Langenfeld—Solingen unweit seines Hauses. Er wollte seinen Hund, der in Gefahr stand, von einem von Ohligs kommenden Auto überfahren zu werden, retten und geriet hierbei selbst unter das Auto. Die Verletzungen waren so schwer, daß der Tod kurze Zeit danach eintrat.

Das Sauerbreybad soll Strandbad werden.

GA. **Ohligs,** 27. Okt. Im vorigen Jahre wurde bekanntlich das Sauerbrey-Bad eröffnet. Die Verwaltung plant jetzt, das Bad zu einem regelrechten Strandbad auszubauen. Es soll die eigentliche Badefläche vergrößert und eine Strandanlage geschaffen werden. Die Baukommission gab der Verwaltung

Der Hagener Giftmord-Prozeß.

Der vierte Tag. — Noch keine Klärung. — Wichtige Zeugenvernehmungen. Das Urteil in acht Tagen zu erwarten.

nb. **Hagen,** 28. Okt. Zu Beginn des vierten Verhandlungstages stellte Rechtsanwalt Dr. Meyer den Antrag, noch verschiedene von ihm benannte Zeugen zu laden. Dann fragte der Vorsitzende die Angeklagte direkt: „Haben Sie dem Berghaus Arsenik beigebracht?"

Angeklagte (entschieden): „Nein!"

Vorsitzender: „Ist Ihnen auch nicht aus Versehen Gift in Speisen oder Getränke für Berghaus hineingeraten?"

Angeklagte: „Auch das ist ausgeschlossen."

Vorsitzender: „Sie müssen doch zugeben, daß nur Sie und Frl. Hildemann die Speisen zubereitet haben."

Angeklagte: „Allerdings."

Zeugin Frl. Hildemann sagte, daß sie mitunter Auseinandersetzungen mit Frl. Honsel gehabt habe.

Ueber das Verhalten des Berghaus nach seinem ersten Anfall bekundet die Zeugin: „Berghaus wollte an diesem Tage zu seinem Bruder gehen. Ich wurde hinübergeschickt und sollte sagen, Rudolf Berghaus habe Schnupfen. Mir wurde auch mehrere Male gesagt, ich solle es nicht so schlimm machen. Beim zweiten Anfall kam Frl. Honsel zu mir und sagte, Herr Berghaus sei wieder nicht gut. Ich fragte sie dann, was ihm denn fehle, worauf mir Frl. Honsel erwiderte, daß es wohl dasselbe wie vor einigen Monaten sei. Ich hatte aber den Eindruck, als wenn sie mir nicht richtig sagen wollte, was los war. Als ich Frl. Honsel fragte, ob ich einen Arzt rufen sollte, antwortete sie, Herr Berghaus wolle keinen Arzt haben. Später hat sie aber doch Dr. Beutler kommen lassen."

Der Friseur Nebeling bekundete, daß Berghaus sich einmal ihm gegenüber geäußert habe, er dächte gar nicht daran, Frl. Honsel zu heiraten.

Das frühere Dienstmädchen Hildemann im Haushalte des Verstorbenen bekundet, daß dieser von der Familie seines Bruders Otto des öfteren Leckerbissen übersandt worden seien, die er allein verzehrt habe. Ueber die Beziehungen zwischen dem Verstorbenen und der Honsel sagt sie aus, daß Berghaus einmal bei einem belanglosen Zwist beim Kartenspiel geäußert habe: „Wenn es ihr in meinem Hause nicht paßt, so möge sie dort hingehen, wo sie hergekommen ist". Am Vorabend hätte sie mit dem Verstorbenen und der Angeklagten, wie üblich, noch lange im Wohnzimmer zusammengesessen. Die Zeugin sagt auch aus, sie habe die Angeklagte in der Sterbenacht vergeblich im ganzen Hause, selbst in deren Bett, gesucht, und erst etwa zwei Stunden später sei die Angeklagte wieder aufgetaucht. (Die Angeklagte soll in dieser Zeit das Testament zu ihrer Mutter gebracht haben.) Die Zeugin hat ihre Aussagen während der Voruntersuchung plötzlich zuungunsten der Angeklagten geändert. Auf die Frage nach dem Grunde hierfür erklärt sie, sie hätte zuerst nicht gewußt, daß Berghaus an Gift gestorben sei.

Zeugin Frl. Ewerts hält ein Selbstmord des Berghaus für ausgeschlossen. Dazu sei er viel zu lebensfroh und lebensluftig gewesen.

Vorsitzender: „Haben Sie einmal geäußert, Sie wollten Berghaus heiraten, ihn dann vergiften und mit einem Arzt ein Sanatorium aufmachen. Frl. Honsel behauptet nämlich, Sie hätten das gesagt."

Zeugin: „Der Gedanke ist mir niemals gekommen, geschweige denn, daß ich ihn ausgesprochen hätte."

Vorsitzender: „Wissen Sie, ob Berghaus einmal von seinem Testament gesprochen hat?"

Zeugin: „Er hat einmal gesagt, die ganze Verwandtschaft solle in den Mond gucken. Damals war allerdings die Rede davon, er wolle einen Werner Kirstein bedenken."

Zeuge Villing, der 40 Jahre in Diensten des Herrn Berghaus gestanden hatte, schildert diesen als einen peinlich genauen und ordentlichen Menschen. Er bekundet weiter, daß ihm Geldschrank und sonstige verschließbaren Schränke bis auf eine Schreibtischschublade offen standen.

Vorsitzender: „Glauben Sie, daß er in dieser einen Schublade sein Testament liegen hatte?"

Zeuge: „Bei der peinlichen Genauigkeit des Berghaus ist mir das bis heute unerklärlich."

Nach den Vermögensverhältnissen befragt, gibt er an, daß das Vermögen des Berghaus nach Abzug aller Schulden heute etwa 120 000 Mk. betrage. Berghaus sei in den letzten Monaten hinfällig geworden. Er habe aber trotzdem immer die Absicht gehabt, seine stillgelegte Brennerei wieder in Betrieb zu setzen. Bezüglich Frl. Honsel habe er immer das Gefühl gehabt, daß sie ihn gerne fortgehabt hätte. Auch kann er bestätigen, daß Frl. Honsel ausdrücklich gefragt worden sei, ob Berghaus denn nichts Schriftliches hinterlassen habe, was von ihr verneint wurde.

Der Vorsitzende teilte noch mit, daß das Urteil voraussichtlich am Sonnabend kommender Woche verkündet werde.

Sie kennen uns als alte Fachleute seit langer Zeit



und wissen, daß Sie durch uns persönlich mit

Herren- und Knaben-Kleidung

Kommen Sie uns nicht, so besuchen Sie uns bitte. Werden auch Sie unser Kunde!

gut beraten und bestens bedient werden.

Nur Qualitätsware,
stets neueste Formen
dabei allerbilligste Preise

bleibt Grundsatz auch in unseren neuen erweiterten Geschäftsräumen.

W. Oelemann & Co., Barmen jetzt Schuchardstr. 20

die Ermächtigung, die Vorlage als Notstandsarbeit beim Arbeitsnachweis anzumelden und schon jetzt mit den erforderlichen Erdarbeiten zu beginnen.

Reise des Reichskanzlers nach Düsseldorf, Essen und M.-Gladbach.

WTB **Berlin**, 27. Okt. Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, begibt sich Reichskanzler Dr. Marx morgen mittag nach Düsseldorf, um am Samstag an der Sitzung der katholischen Schulorganisationen teilzunehmen. Am Sonntag fährt der Reichskanzler zur Teilnahme am Parteitag des Rheinischen Zentrums nach Essen und weilt am Montag in M.-Gladbach, wo er voraussichtlich eine Rede für die Zentrale für Heimatdienst halten wird. Er verbleibt noch über Dienstag, Allerheiligen, daselbst, und fährt am Mittwoch nach Berlin zurück.

Winterhilfsmaßnahmen.

GA. **Essen**, 28. Okt. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten in Essen bewilligte zur Durchführung von Winterhilfsmaßnahmen und zur Erhöhung der Richtsätze der allgemeinen Fürsorge auf 15 Prozent 1 140 000 Mark. Der ehemalige Stadtkämmerer Seipel verabschiedete sich in der gestrigen Sitzung vom Kollegium.

Der Siegener Defraudant verhaftet.

WTB. **Siegen**, 28. Okt. (Funkspruch.) Der Rendant Picker von der Kreissparkasse in Siegen, der nach Unterschlagung von 36 000 Mk. geflüchtet war, wurde in Schaffhausen in der Schweiz verhaftet. Der Antrag auf Einleitung des Auslieferungsverfahrens ist bereits gestellt.

d. **Engelskirchen**, 28. Okt. Bei der hiesigen Spar- und Darlehnskasse sind Veruntreuungen vorgekommen, die bis ins Jahr 1921 zurückreichen. Wie verlautet, sind die falschen Buchungen mit großem Geschick ausgeführt worden, so daß sie vom Vorstand und Aufsichtsrat nicht festgestellt werden konnten. Nur durch Zufall ist man auf die Sache gekommen. Kein Kunde und Spater soll Nachteil haben. Der Geschäftsführer ist entlassen, die Untersuchung eingeleitet.

Einwohnermeldeamtsfälschungen vor dem Hagener Schöffengericht.

nb. **Hagen**, 28. Okt. Das erweiterte Schöffengericht verhandelte in seiner gestrigen Sitzung gegen neun Angeklagte, die sich am Hagener Einwohnermeldeamt falsche Ausweispapiere verschafft hatten. Die Angeklagten wurden zum Teil aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Nach vielstündiger Verhandlung verurteilte das Gericht alle Angeklagten, mit Ausnahme eines, der freigesprochen wurde, zu je 1 Monat Gefängnis und Haftstrafen von 1 bis 4 Wochen. Die Beweisaufnahme hatte ergeben, daß sich die Angeklagten der Beamtenbestechung schuldig gemacht hatten. Sie gaben an, sie hätten durch Landsleute gehört, daß ihnen in Hagen ein gewisser L. falsche Aufenthaltsbescheinigungen verschaffen könne. Sie waren ohne Erlaubnis im Inlande geblieben und hatten das Visum überschritten. Die Gründe lagen teils in wirtschaftlichen Verhältnissen, teils aber auch darin, daß in Deutschland keine Militärpflicht besteht. Sie haben im Durchschnitt für solche Papiere 70 Mk. gezahlt. Der Staatsanwalt hatte die Angeklagten im Sinne der Paragraphen 348/49 für überführt angesehen und Zuchthausstrafen von 1 bis 1,3 Jahren beantragt. — Die Verhandlung gegen die drei Hauptbeschuldigten wird in einigen Wochen stattfinden.

Mord und Selbstmord.

nn. **Dortmund**, 28. Okt. In Sodingen bei Herne tötete gestern morgen der 32jährige Kostgänger Hagen seine 29jährige Wirtin, die Ehefrau Prolipolski, durch einen Schuß in die Schläfe und verübte darauf Selbstmord.

Urteil im Osnabrücker Mordprozeß.

TU. **Osnabrück**, 28. Okt. Das Schwurgericht verurteilte gestern den Angeklagten Kreimer, der im Mai ds. Js. den Lehrer Thyen aus Holsten tötete, wegen Totschlags zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Die Witwe des Erschossenen wurde wegen Anstiftung zum Totschlag zu acht Jahren Zuchthaus und acht Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte für beide Angeklagte die Todesstrafe beantragt. Kreimer hatte den Lehrer, mit dessen Ehefrau er ein Verhältnis unterhielt, durch einen Kopfschuß getötet und dann dem Toten die Pistole in die Hand gedrückt, um Selbstmord vorzutäuschen.

Kleine Bergische Chronik.

+ **Remscheid**, 28. Okt. Gestern vormittag elf Uhr geriet ein Lastkraftwagen der Firma Strathmann in der Walkürenstraße ins Rutschen und stürzte einen zwei Meter breiten Abhang hinunter. Der Wagenführer konnte sich durch Abspringen retten. Der Wagen erlitt geringfügige Beschädigungen. Die Feuerwehr versuchte gestern vergeblich, den Wagen abzuschleppen.

+ **Remscheid**, 28. Okt. Der Kriminalkommissar Schepp von der hiesigen Kriminalinspektion wurde nach Elberfeld versetzt. An seine Stelle ist Kriminalkommissar Dr. Kletzke von Elberfeld gekommen. Dr. Kletzke übernimmt hier das Kriminalkommissariat 1 (Nordrevier).

+ **Remscheid**, 28. Okt. In der vergangenen Woche erlitt, wie erst jetzt bekannt wird, ein neunjähriger Schüler in der Rosenhügelerstraße an der rechten Hand dadurch erhebliche Brandwunden, daß er einem elektrischen Lichtleitungsdraht zu nahe kam. Ein Hausbesitzer hatte von seiner Hauptleitung aus, ohne Genehmigung des Elektrizitätswerkes, eine provisorische Nebenleitung in einen Anbau gelegt. Der Draht wurde später nicht mehr benutzt und ging bis zur Erde herunter. Mit diesem Draht kam der Junge in Berührung, wodurch das Unglück herbeigeführt wurde.

× **Ohligs**, 28. Okt. In den letzten Tagen hat ein Schwindlerpaar in verschiedenen Gastlokalen versucht zu übernachten. In einem Falle wurde die Frau auch aufgenommen, jedoch verschwand sie dann am andern Vormittag heimlich unter Zurücklassung der Logisschulden. In ihrer Begleitung befindet sich ein angeblicher Kraftwagenführer, der ebenfalls versucht, seine Begleiterin zwecks Uebernachtung in den Wirtschaftslokalen unterzubringen. Fernerhin hat die Frau noch Aufträge für Bestecke erteilt, die wohl kaum ihre rechtlichen Grundlagen haben dürften.

× **Linden-Dahlhausen**, 28. Okt. Viktor Osinski, der unter dem Verdachte, den 39jährigen Kaufmann Kampmann erschossen zu haben, festgenommen worden war, hat ein Geständnis abgelegt.

Die Löwentante.

Die Mutterliebe der Löwin ist sprichwörtlich, denn man pflegt zu sagen, jemand verteidige etwas „wie eine Löwenmutter ihr Kind". Aber wie so viele volkstümlichen Anschauungen gehört auch dieser schöne Zug der Königin der Tiere in das Bereich der Fabel, wenn wir dem englischen Löwenjäger Stewart Edward White glauben dürfen. Dieser kühne Nimrod, der in seinem soeben bei August Scherl in Berlin erscheinenden Buch „Mit Pfeil und Bogen auf Löwenjagd" sehr spannend von seinen Jagdabenteuern plaudert, hat den König der Tiere nicht nur erlegt und sogar mit Pfeil und Bogen getötet, sondern auch sehr eingehend studiert und weiß mancherlei Neues über seine Lebensgewohnheiten zu erzählen.

Zu den Ueberraschungen, die wir dabei erfahren, gehört die Mitteilung, daß der Heldenmut bei der Verteidigung der Jungen nicht der Löwenmutter, sondern der „Löwentante" gebührt. „Die alte, nüchterne, unsentimentale Tatsache ist es", schreibt er, „daß die Löwenmutter gewöhnlich wegläuft, als ob sie ihnen ein gutes Beispiel im Ausreißen geben wollte. Nach ein paar hundert Metern hält sie dann an, und wenn die Jungen ihr nicht folgen, kommt sie vielleicht zurückgetrottet, um nachzusehen. Aber es ist mehr ein Nachsehen als ein beabsichtigter Angriff zur Verteidigung der Jungen, und wenn man in ihrer Richtung schießt oder plötzlich schreit, wird sie sich umwenden und davongalopieren.

Ganz so einfach geht die Geschichte mit der Mutter und Jungen allerdings nicht, denn oft, ich möchte sagen, fast immer ist eine alte Jungfer von Löwentante da, die sich einmischt. Sie hat eigentlich nichts mit diesen Jungen zu tun, und wenn die eigene Mutter es für richtig hält, sich zu verziehen, geht sie die Sache doch nichts an. Aber sie tut es. Sie ist die einzige, die sich darum kümmert, und sie hält die berühmte alte Tradition, die ihre Jungen verteidigt, aufrecht. Niemand will die jungen Löwen schießen, aber sie springt herum und peitscht mit dem Schwanz und knurrt und nimmt schließlich an und wird totgeschossen. Das ist so hergebracht, daß man, wenn die alte Jungfer einmal nicht da ist, sich ganz nervös umsieht, wo sie auftauchen könnte.

Eines Tages hatte ich einen Löwen geschossen, den wir auf einer Landzunge an einem Flußknie, wo er im Feuer zusammengebrochen war, liegen ließen. Die Löwin, die mit dem Männchen gewesen war, war zuerst über den Fluß entwischt, und wir konnten sehen, wie sie im Gebüsch auf die Jungen wartete, die eifrig, Seite an Seite wie ein paar kleine Hunde, durch das Wasser schwammen. Dann verschwanden sie im Dickicht. Wir gingen zu unserem Löwen zurück, um ihn abzubalgen, und wollten gerade die Gewehre aus der Hand legen, da griff — glücklicherweise muß ich sagen, denn zwei Sekunden später wären wir im Wurstkessel gewesen — uns von der entgegengesetzten Seite die alte Löwentante an. Sie war anscheinend in einiger Entfernung auf der Jagd gewesen und hatte die Familie versäumt, aber jetzt kam sie aus Leibeskräften an. Da gab es keinen Verstand und keine ruhige Ueberlegung: sie nahm an, aufgeregt und hysterisch. Mein Gott, die Kinder, wo sind die Kinder? Was habt ihr mit den Kindern gemacht? Wir hatten den Kindern gar nichts getan, und wenn sie sich umgesehen hätte, hätte sie die Kinder keine hundert Meter entfernt erblickt. Aber sie kam an, und wir mußten ihr eine Kugel in den Weg setzen, die sie für immer abstoppte.

Alle Löwenjäger, mit denen ich gesprochen habe, haben diese merkwürdige Tatsache bestätigt, so daß ich für Neulinge auf der Löwenjagd die Regel aufstellen möchte: „Wenn Junge da sind, kümmere dich nicht um die Mutter, sondern passe auf die Tante auf!"

Kleine Verwechslung.

„Welcher Kaiser steckte Rom in Brand?"

„Harras."

„Nein, Nero. Wie kommst du denn auf Harras?"

„Ich wußte doch, daß es irgendein Hundename war . . ."

Wetterbericht.

Freitag den 28. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (red.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	759.4	WSW mäßig	heiter	13
Hamburg	760.7	WSW mäßig	zieml. heiter	12
Swinemünde	759.2	SW schwach	bedeckt	14
Danzig	754.6	WSW mäßig	zieml. heiter	14
Aachen	763.5	SSW mäßig	heiter	13
Frankfurt-M	766.3	SW leise	wolkig	10
Hannover	761.8	W leicht	Regen	14
Berlin	760.7	WSW frisch	Regen	14
Breslau	762.8	WSW leicht	zieml. heiter	12
München	768.7	SW leise	heiter	5
Zugspitze *)	535.2	W mäßig	heiter	0
Bregenz *)	674.6	WSW stürm.	Nebel	9
Kahler Asten	675.7	SW steif	Regen	9
Hilfingen	761.4	S schwach	bedeckt	13
Hrüssel	762.9	SSW schwach	bedeckt	12
London	758.8	SSW mäßig	bewölkt	15
Yarmouth	758.9	S schwach	bewölkt	10
Plymouth	756.6	SSW steif	bedeckt	14
Paris	765.6	SSW leicht	Nebel	10
Toulouse	766.4	SSO schwach	bewölkt	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	768.2	O leise	heiter	6
Genf	769.6	SW leise	klar	8
Lugano	769.3	N leise	klar	7
Genua	768.2	still	klar	14
Rom	770.0	NO leicht	klar	10
Messina	767.7	still	klar	21
Wien	768.2	still	bedeckt	6
Budapest	769.2	SW leise	zieml. heiter	7
Warschau	760.8	WSW mäßig	wolkig	13
Kopenhagen	755.6	W frisch	heiter	11
Stockholm	738.6	W Sturm	wolkig	8
Haparanda	746.1	O leise	Schnee	−1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	760.8	760.4	761.7
Temperatur	17.3	15.8	13.2
Wind	S schwach	S schwach	W schwach
Wetter	wolkig	wolkig	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 17.5
Niedrigste Temperatur heute früh 12.6

Auch heute zeigt die Wetterlage nur wenig Aenderung. Ein neuer Ausläufer des Tiefdruckgebiets in Nordeuropa zieht über Großbritannien hetan, während das Hochdruckgebiet in den Alpen fortbesteht. In Deutschland herrschte heute früh wolkiges und teilweise regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 9 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet starke Südwestwinde, Regen und 9 Grad Wärme.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Wolkig mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

½ Jahr Kredit

bedeutet für Sie eine wirtschaftliche Erleichterung!



Ulster in allen mod. Formen 45.- 58.- 68.- 75.- 95.-

Paletots 2reihig mit Samtkragen 30.- 58.- 72.- 86.- 98.-

Anzüge gute strapazierfähige Qualität 26.- 34.- 48.- 65.-

Anzüge aus Ia Kammgarnstoffen 55.- 68.- 76.- 84.- 98.-

Anzüge u. Mäntel für Knaben, Gummimäntel Gabardinemäntel Lodenmäntel, einz. Hosen usw.

Wir bringen bei erstklassigen Qualitäten, modernen Formen, doch billige Preise.

Helios Elberfeld Wall 26

Regina Schwarz
David Wischlitzki
Verlobte.

Elberfeld, Nordstr. 49 — 30. Oktober 1927. — Milspe.
Empfang: Sonntag 11—1 Uhr.

Theo Bäcker
Liselotte Bäcker geb. Rettberg
Vermählte.

Elberfeld, den 20. Oktober 1927.
Hubertus-Allee 25. b3264

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Hanny mit Herrn Karl Jentgens beehren sich anzuzeigen

Ernst Schneider u. Frau
Kath. geb. Dücker.

Barmen, Jägerstraße 33.

Hanny Schneider
Karl Jentgens
Verlobte.

Barmen. — Viersen.

Sonntag den 30. Oktober 1927.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Vera mit Herrn Max Neuhaus beehren sich anzuzeigen

Carl Ulrich und Frau
Valeska geb. Wolf.

Barmen, Goebenstr. 16.

Vera Ulrich
Max Neuhaus
Verlobte.

Barmen. — Berlin.

Sonntag den 30. Oktober 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend gegen 10 Uhr entschlief sanft, doch unerwartet, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Oberingenieur

Heinrich Edler

im 74. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Nächstebreck (Wittenerstraße Nr. 48), Schwelm, Hagen-Delstern und Dortmund, den 27. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Samstag 29. Oktober, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Langerfelder Friedhof statt. Standrede eine halbe Stunde vorher. 7530a

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute abend 8 Uhr ist meine innigstgeliebte, treue Kusine

Fräulein Emilie Förster

nach kurzem, schwerem Leiden infolge Lungenentzündung im 76. Lebensjahr in Frieden heimgegangen.

In großem Schmerze:

Julie Graf.

Barmen, den 26. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet statt am Montag dem 31. Okt., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus. — Bitte von Beileidsbesuchen abzusehen. †

Heirats-Gesuche

Streng reell.
Ww., in den 40. J., sucht die Bekch. ein. sol. Herrn in sich. Lebensst. o. Geschm. im Alt. v. 45—50 J. zw. sp. Heir. Wwr. od. And. bevz. Brf. u. B 4351 B., Arnsbg. 57.†

2 ordl. Frauen, Anf. 50. u. 40. J., mit schön. Heim, suchen sol. Mann in sich. Stellg. zw. sp. Heir. Br. E 8205 Gft. *

Heirat.

Witwe, 40 J., ohne And., w. d. Bekanntschaft ein. sol. Herrn in gesich. Pos. zw. spät. Heirat. Ang. B 029 Ztl. Remsch., Bismarckstr. 40. 4302

Ernstgemeint!
Ww., 50 J. alt, l. die Bek. ein. sol. H. im Alt. v. 50—55 J. in sich. Lebensst. zw. sp. Heir. Abeinkt. H. o. Anh. ohne And. bevorz. Br. B 4350 Gft. B., Neuerweg 57.†

Heirat
Ww., in den 50. J., sucht die Bek. eines H. in sich. Pos. Bedingg.; sol. u. häusl., im Alt. v. 50—56 J. zw. Heir. Beamt. bevorz. Schön. Charakt. u. L.-B.-Wohn. vorh. Reelle Br. B 4349 Gft. B., Neuerweg 57.†

Junggsl., l. d. 40. J., ev., in l. Stellg. m. h. pensionsb. Eink., Mitte, u. 6000 Mk. Barvermg., f. entspr. Damenbek. zw. sp. H. Einheir. in Geschäft, angen. Gewerbsm. Vermittl. verb. Verw. Brf. m. m. Bild, w. zurückgel. w., u. E 1464 Gft. b3190

Witwer, Haus- und Fabrikbes., sucht ein brav. Mädch. i. Alt. v. 30—40 J. kenn. zu lern. zw. sp. Heirat. Am liebst. Mädch. v. Lande. Anonym zwecks. Ang. B 4236 Gft. B., Neuerweg 57.†

Heirat.

Herr, 48 J. alt, s. die Bek. einer Dame zwecks sp. Heirat. Briefe B 4360 Gft. B., Neuerweg 57. †



b26

Einladung!

Alle Hausfrauen werden hierdurch freundl. eingeladen, im Interesse ihres Geldbeutels einen Versuch mit dem neuen

Edel-Schuhputz

Storch-Krem

zu machen.

STORCH-KREM ist das Schuhputzmittel der eleganten Welt, pflegt das Leder und gibt ihm schnell einen sofortigen Lackglanz.

In jedem einschlägigen Geschäft zu haben. Beachten Sie den wertvollen Gutschein, der jeder Dose beiliegt.

b7

Gestern abend verschied sanft und unerwartet mein lieber, treuer Oberingenieur

Herr

Heinrich Edler

im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene ist mir seit über 25 Jahren stets ein fleißiger, treuer Mitarbeiter und Freund gewesen, der seine ganze Kraft meinem Unternehmen gewidmet hat und dessen Verlust ich dauernd schmerzlich empfinden werde. Dem Heimgegangenen werde ich für immer ein gutes Gedenken bewahren.

Barmen-R., am 27. Oktober 1927.

G. Otto Pfarr
Inhaber der Firma H. Spelleken Nachf.

7531a

Laßt mich gehen, daß ich Jesum möge sehen.

Heute in der Frühe ging meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Wilhelm Claas

Auguste geb. Reismann

im 76. Lebensjahre in Frieden heim. Sie darf nun ihn schauen, an dem ihr treues Herz in kindlicher Liebe hing. 2. Korinther 5, 1

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Claas d. J.

Elberfeld (Neue Friedrichstraße 46), am 27. Oktober 1927.

Die Beerdigung findet Montag 31. Okt. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. *



L. H. Schnitzler
Damenschirme
Herrenschirme
Kinderschirme
Spazierstöcke
ELBERFELD
POSTSTR. 10

b358

Preiswerte
Herrenzimmer-Krone
Robert Lührmann
Gegründet 1879 ELBERFELD Königstraße 14
gegenüber der Bergbank

Wollen Sie noch ein preiswertes

Herrenzimmer, Speisezimmer

3115

kaufen, so besichtigen Sie bitte unverbindlichst unsere große Ausstellung.

Sie werden erstaunt sein über unser großes Lager zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Bachmann & Co., Barmen
Karlstraße 31/33 (neben der Ruhmeshalle).

Wir erhielten die erschütternde Trauernachricht, daß unser langjähriger Kollege, der Oberingenieur

Herr

Heinrich Edler

gestern abend plötzlich verschieden ist.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen lieben Mitarbeiter und Freund, mit dem wir lange Jahre in gemeinsamer Arbeit verbunden gewesen sind und der uns ein Vorbild an Pflichttreue war. Das Andenken an den lieben Entschlafenen wird für alle Zeiten in uns fortleben.

Barmen-R., am 27. Oktober 1927.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma H. Spelleken Nachf.

7531a

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben, unvergeßlichen Tochter und Schwester sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Windfuhr für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Familie Paul Becher.

Elberfeld, den 28. Oktober 1927. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten und Bekannten, der Firma Th. Noot und Angestellten, sowie den Hausbewohnern, insbesondere Herrn Pastor Risch für seine trostreichen Worte, herzlichen Dank.

Familie Ww. Wilhelm Simon.

Elberfeld, im Oktober 1927. *

Familien-Anzeigen gehören in den General-Anzeiger für Elberf.-Barm.

In Geschenkartikeln wie: echten
Luxus-Kristallen,
antik. **Holz-Schiffen, Ampeln** etc.
Gelegenheitskäufe bei:
C. Albert & Co., Barmen, Paulstr. 10
Vertreter Elberfeld: 7517a
Carl Kruse, Erlenstr. 18.

Pelzmäntel, Pelzjacken,

Pelze in großer Auswahl, dabei **prachtvolle Skungskragen, Amerik. Opossum, Wölfe, Füchse etc.** Seal-Elektric und Biberettkragen von **25 Mk., 28 Mk. u. höher.** Große, schwarze Pelzkragen für Frauen von **20 Mk.** an **u. höher,** ferner sämtliche Felle in australisch., amerikanisch. u. Marderopossum, **Wallaby, Biberett, Seal-Elektric, Nerzolin** usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig!

T. Leeser, Elberfeld
Kipdorf 100, 1. Stock. *



Nur prime Qualität — Volle Garantie!

Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5206 **Turmhof 4**
Fabrikation Schleiferei und Reparatur. j180

Oberhemden
bestes Bielefelder Fabrikat
Binder
neue Muster, in allen Preislagen
Herren-Mode-Artikel
Elberfeld
neues Rathaus
Fernruf Nr. 3524

PELZE

kauft nur beim
Bevor Sie kaufen, orientieren Sie sich bei uns.
Kürschnermeister!

C. Wilhelm Elberfeld Schwanenstr. 20
Kürschnermeister

O. Kerber Elberfeld Bahnhofstr. 44a
Kürschnermeister

E. Leitert Elberfeld Grünstraße 18
Kürschnermeister m8724

Amtliche Bekanntmachungen

Wettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des Klingholzberges in Barmen.

Die Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G. in Barmen, Kieferstraße 31, schreibt unter den im Reg.-Bezirk Düsseldorf ansässigen Architekten deutscher Reichsangehörigkeit, die in diesem Gebiet ihren ständigen Wohnsitz haben sowie den in Barmen oder Elberfeld gebürtigen Architekten einen Ideenwettbewerb für die Bebauung des Klingholzberges mit Kleinwohnungen für Arbeiter oder Angestellte in ähnlicher sozialer Lage aus.

Außerdem sollen die Herren:
Architekt Prof. Schmitthenner-Stuttgart,
Architekt B. D. A. Riphahn-Köln,
Architekt B. D. A. Prof. Gropius-Dessau
zur Teilnahme an diesem Wettbewerb unter denselben Bedingungen, wie die übrigen Teilnehmer, besonders eingeladen werden.

Für Preise und Ankäufe stehen 10 250 Mk. zur Verfügung und wird diese Summe in jedem Falle ausgezahlt. Die Verteilung der Preise und Ankäufe ist wie folgt vorgesehen:
ein erster Preis von 4000 Mk.
ein zweiter Preis von 2500 Mk.
ein dritter Preis von 1500 Mk.
drei Ankäufe zu je 750 Mk.

Preisrichter sind die Herren:
1. Architekt Prof. Roth-Darmstadt,
2. Baurat Köhler-Barmen,
3. Architekt B. D. A. Tietmann-Düsseldorf,
4. Architekt B. D. A. Pinno-Dortmund,
5. Fabrikant Otto Walt. Erbslöh-Barmen,
6. Fabrikdirektor Carl Herbst-Barmen,
7. Fabrikant Eduard Molineus-Barmen.

Ersatzmann: Herr Arch. B. D. A. Beyer-Essen, Vorprüfer: Herr Architekt B. D. A. Landsiedel-Barmen.

Die Wettbewerbsunterlagen werden in beschränkter Anzahl zum Preise von 10 Mk. von der Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G., Barmen, Cleferstraße 31, abgegeben. Allen Einsendern von Arbeiten wird dieser Betrag zurückerstattet. 7551a

Einlieferungstermin Donnerstag den 15. Dezember 1927.

Bauprogramm nebst Bedingungen dieser Ausschreibung haben dem zuständigen Wettbewerbsausschuß vorgelegen.

Barmen, den 26. Oktober 1927.

Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G. Barmen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters August Schulze in Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstr. 41, wird zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf Samstag den 19. November 1927, vormittags 10 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 15, bestimmt.

347/186 Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. Oktober 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern, wie:
1 Karosserie, 1 Doppelschreibpult, 1 Warenschrank, 1 Küchenschrank, 1 Vertiko, 1 eichen. Büfett, 700 fertige Werkzeugkisten, 1 Harmonium, 1 eichen. Bücherschrank, 1 eichen. Schreibtisch, 1 eichen. Schreibtisch mit Sessel, 1 Marmorschreibzeug, 1 el. Tischlampe u. a. m.

15258 Hoffmann, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 29. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokal Aue 35a: 15261
2 Bilder, 1 Gasherd, 5 Pferde, 5 Kippwagen, 2 Rollwagen, 4 Flachwag., Pferdegeschirre, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Schrank und 1 Warenschrank öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Gerichtsvollzieher. Elberfeld, Spicherstr. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. 10. 27, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Kölnerstr. 13, öffentl. gegen bar versteigert werden:
a) 1 Warenschrank, 1 Ladentheke, 1 Kasse, 1 Glasschrank, 2 Schaufensterkasten, 2 Kabinenwände für Damenfriseure.
Dieser Verkauf find. punkt 10 Uhr statt.
Anschließ. daran im Deutschen Haus, Mäuerchen 8:
b) 1 Flurgarderobe, 1 Rauchtisch, c) 1 Blechwalze, d) ca. 300 Dtzd. Bijouteriewaren, 1 Schreibtisch, 1 elektr. Lampe, 1 ... 1 Bücherschrank, e) 1 Schreibtisch, 1 Formularschrank, 2 Regale, 1 Schreibmaschine, f) 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Plüschsofa, 1 Vertiko, 1 Tisch, 13 Vervielfältigungsapparate.

1 große Partie Wirtschafts-Utensilien:
Tische, Stühle, Sessel, Sofas, Gläser, Schränke, Tassen, Kannen, Teller, Regale, Schreibtische, Schreibmasch., Geldschrank, Billard, Klavier, Flügel, Garderobenständer u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 29. Oktober 1927, mittags 12 Uhr, werden in Barmen, Heimbacherstr. 21, bei Wirt Theis:
2 Gasherde, 1 Schreibtisch, 1 Kamin, 1 Plüschsofa, 2 Vertikos, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 2 Nachtschränkchen, 1 Bett, ein gebrauchtes Fahrrad, ein Bild, 1 Spiegel, 1 Nähmaschine, 1 Blumenkrippe, 1 Schränkchen, 1 Korbsessel, 1 Sofatisch, 1 Wandbehang, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Küchenwaage, 1 Radioapparat, 1 Grammophon, 1 Ofen, 1 Saloneinrichtung, 1 Teppich, 1 Eßzimmerkredenz, 1 Klavier, 1 Büfett 7545a
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Blendend weiße Wäsche
bei schonendster Behandlung liefert nach Gewicht u. Wunsch
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Mimenröder
Barmen-R. Fernsprecher 6186.
Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Bekanntmachung.

Wegen dringender Arbeiten an den Hochspannungsschaltanlagen im **Elektrizitätswerk Elberfeld** muß am kommenden **Sonntag, dem 30. 10.**, das gesamte städtische **Licht- u. Kraftnetz von Elberfeld, Sonnborn u. Vohwinkel in der Zeit von 11—2 Uhr vormittags** abgeschaltet werden. Die Straßenbahnen sowie die Schwebebahn werden von dieser Stromunterbrechung **nicht** betroffen und verkehren nach wie vor weiter.

Bergische Elektrizitäts-Versorgungs-G. m. b. H., Elberfeld. k5249

Am Welt-Spartag 1927

Montag dem 31. Oktober
sind unsere Kassenschalter zur Entgegennahme von Einzahlungen im Sparverkehr bei der Hauptstelle und bei den Zweigstellen
von vormittags 8.00 Uhr bis nachm. 5.00 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Wir geben damit auch der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit, in den Mittagsstunden Spargelder einzuzahlen.

Barmen, den 27. Oktober 1927.

1796 **Städtische Sparkasse in Barmen.**

Zwangsversteigerung. Sonnabend den 29. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elberf., Mäuerchen 8: 2 Fahrräder, 2 Drehbänke, 2 Bettstellen, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 2 Stühle, 2 Konsolen, 1 Klavier öffentlich meistbietd. geg. Barzahl. versteig. Bansemer, O.-G.-V.

Zwangs-Versteigerung. Samstag 29. Oktob. 1927, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Gesundheitstraße 113 versteigert werden: 4 Staubsauger, 1 Hängelampe, fünf Lampen, 1 Leuchter, 2 Bügeleisen, drei Nachttischlampen, 1 Ventilator, 2 Verstärker m. je 2 Röhr., 1 Theke, 1 Warenregal, 1 Elektrisierapparat, 1 Küchenanrichte, 1 Schreibtisch, 1 Ladenregal, 1 Rollschrank, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 1 Chaiselongue u. a. mehr. 15262 B. Amend, Obergerichtsvollzieh., Elberfeld, Tel. 5854.

Infolge Umstellung auf Drehstrom folgende **Wechselstrom-Motore zu verkaufen.**
Neuer 10 PS. 220 Volt. 750 Touren. gebraucht. 5 PS. 220 Volt. 1500 Touren. 4 Wechselstrom-Ventilatoren, 110 Volt. 300 u. 400 m/m Flügeldurchmesser.
b123 **Hotel zur Post, Elberfeld.**

Horizontal-Fräsmaschinen
gebraucht, betriebstadellos, preisgünstig sofort lieferbar. Angenehme Zahlungsbeding.
Fabrikate: Schubert & Salzer, Bleli, Loewe u. a., ca. 45 Stück. 350
Tischgrößen: 400×130 ● 400×200 ● 500×150 ● 550×180 ● 600×200 ● 700×200 ● 750×225 ● 900×250 ● 1000×300 ● 1100×300 ● 1300×300.
Epstein & Co. Barmen-Ritt.
Endstelle Schwebebahn. Ruf 4175, 4375.

Schreibmaschinen wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Rebol, Stoewer-Record u. and. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 2295

Fahrzeuge

Ford auf Kredit bei bequemer An- u. Abzahlung nur durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel. Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf. 6682. c106

Wenig gebr. tadellose **4/14 PS. Opel-Limousine** umständehalb. preiswert abzugeb. b1139 Ang. E 1462 Gst.

4/16 Opel-Limousine fabrikn., u. d. Werkst., Mk. 300.— u. Tagespr., auch b. erleichtert. Zahlungsbeding. abzugeb. E., Königstr. 63-65. Tel. 2432.

Auto, 4-Sitzer, auch geeignet für Bäcker oder Metzger, billig. Willy Engels, Beyenburg, Tel. 7.

Selve-Wagen. 6/20 Maschine, 5fach gut bereift, gz. neu durchrep., mit neu. Verdeck u. Seitenteil., fahrber., versteu. u. zugelass., Umstd. h. billig zu verk. f138 W. Engels, Hückeswagen, Kölnerstr. 9.

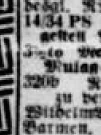
4/16 Opel-Limousine Vierradbremse, ca. 10 000 Kilom. gel., preiswert abzugeb. E., Königstr. 63-65, Telephon 2432.

1/2 To. Ford-Liefer-Wagen, geschloss. Kast., überholt, RM. 1200.—, desgl. RM. 1500.—, 14/34 PS Opel-Fahrgestell RM 900.—, Auto Wannemann-Vulan-Lastwagen 3200 RM. 1500.— zu verkaufen. Wilhelm Bonzumhoff Barmen, Allee 224/6, Tel. 7845.

9/36 PS. Selve-Phaeton 6sitz., Baujahr 1926, in tadellosem Zustand, preiswert zu verk. Ang. E 2399 an die Geschst. b445

Mercedes-Benz 12/55 PS., 6 Zylind., Pullmann-Limousine billig abzugeben. Angeb. unt. B 223 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 3330

Autodecken und Schläuche, fast neu, 880×120 u. 820 × 120.— Orthmann, Vulkaniseranst. B., Obere Sehlhofstr. 35, Telephon 4686. +



Phönix-Fahrräder die Marke für Kenner. **Anzahlung 10 M., wöchentl. 3 M.** Alleinverkauf für Elberfeld: L. Sohne, Marienstr. 31. Barmen: P. Blomberg, Farbmühlenstr. 1.



Fahrräder auf Teilzahlung 3 M. Anzahl. an. wöchentl. Rate 3.-, monatl. Rate 10.- **Barpreise:** 7689 Herrenrad von 80.- Mk. an. Damenrad von 85.- Mk. an. Willy Müller, Elb., Nordstraße 25. — Kein Laden

Motorrad, gut erh., 500 ccm R. G., sofort fahrbar, billig. Zimmlinghaus, E., Windstraße Nr. 6. *

Gut erhaltenes **Herrenrad** mit Zubehör für 30 Mk. zu verk. Näh. E., Luisenstr. 87, II.

Eleg. f. neu. Kinderwag. E., Rosenst. 16, I.

Mod. tiefgb. Bedding-Kinderwagen bill. E., Bandstr. 43, II. r.

Kleidermarkt

2 neu. blau. Jacketts Gr. 42-44 u. Gabardine-Mäntel bill. zu vk. E., Friedrichstr. 34, Eing. Klein. Likörld.

Gut erh. schw. Winter-Paletot, Cover-Palet. f. bl. Joppen-Anz. b. E., Friesenst. 27, p. l.

Teilweise
50% Preis-Ermäßigung!
Marengo-Paletot 2reihig mit Samtkr. 35, 40, 45, 50 M. u. höher, **Ulster-Gabardine-Mäntel, Lodenmäntel** 25, 30, 35 u. höh., Anzüge, darunter die feinsten **Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge** 25, 30, 35, 40 u. höh., **Lodenjoppen** mit u. ohne Futt. 9.50, 12, 15, 18 u. höh.
Manchester-Anzüge eisenstark, auch für Bursch., jetzt nur 18 M., **Hosen** in reinwoll. Kammgarnstreif., früher 32, jetzt zum Aussuch. 22 M.
Eisenstarke Arbeiter-Hosen in lang u. **Breeches in Manchest.**, engl. **Leder u. Buckskin** 3.90, 4.90, 5.90 u. höh.
Windjacken, imprägniert, wetterfest, in jeder Preislage.
Corn. Meyer
Elberfeld, nur Friedrichstr. 17.

2 Hrn.-Wintermäntel 1 Anzug, 1 sehr guter woll. Mädchenmantel für Zwölfjähr., zus. Mk. 30.— zu verk. E., Albrechtstr. 1, I.

Denkt an C. Meyer, Elberfeld, nur Friedrichstraße 17, I. Dort kaufen Sie wenig getragene **Anzüge** aller Art, **Gehrock, Cutaway** etc., auch für extra starke Herren, **Mäntel, Paletots,** einzelne **Joppen u. Westen** gut, sauber und billig. Kein Phantasie-Preise. Reelle, fachmännische Bedienung.

Wildleder-**Jagdanzug,** echt dänisch Gamsbock, f. mittelgr. Herrn preisw. B.-Wichlgh., Törpfeldstraße 42.

H.-Pal. u. Anzug b. zu verkauf. Barmen, Gr. Flurstr. 14, p. +

2 eleg. Ges.-Kleid., Gr. 42-44, preisw. E., Friedrichstr. 34, Eg. Klein. Likörladen.

Vermischte

Silbernes Tafelbesteck! 800/1000, neu und modernes Muster für 12 Personen **sehr billig,** dasselbe in 90 Silberauflage auch für 12 Pers. (6 Dtz. Teile), garant. für Haltbarkeit, für **150 Mark** zu verkaufen.
T. Leeser, Elberfeld, Kipdorf 108, I. Stock

4 Fenster, 4flg., fast neu, ca. 90/180, mit Glas, Futter, Besch.-Laden f. z. verk. Näh.: Arch. H. Zimmermann, Elberfeld, Tel. 3140.

Puppenwag., spottb., Kinderdreirad zu vk. E., Hochstr. 90, I. 2.

50 Akkumulatorengläser, Größe 48×33½×20, zu verkauf. Barmen, Schützenstr. 25. 7518a

Kaufgesuche

Gut erhalt. doppelt. **Draht-Umspinnmaschine** zu kauf. ges. Angeb. u. E 8078 Geschst.

Kraftnähtisch für mehrere Nähmaschinen zu k. ges. Ang. E 8282 Gst.

Gut erhaltenes 7515a **Nußb.-Büfett** zu kauf. gesucht. Angebote u. B 212 a. Gst. B., Neuerweg 57

3köpfige, 2spul. **Gummilitzen-Maschinen,** gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. unter B 4377 an Geschst. B., Neuerweg 57. +

Dauerbrandofen, Kamin od. em. Of. zu kauf. ges. Angeb. u. E 8081 an Gst.

Gut erh., grün em. **Dauerbrenner** (Junker u. Ruh) zu kaufen gesucht. Angebote unt. E 8218 an die Geschst. +

Kleines offenes **Auto,** 2—4-Sitzer, nur in best. Zustande, Baujahr nicht unter 26, gegen Kasse zu kauf. ges. Gefl. ausf. Ang. mit äuß. Pr. W. Ebbemeier, Hagen i. W. a312 Elberfelderstraße 43.

Klein-Auto, evtl. Hanomag, zu kaufen ges. Ang. u. E 8217 an Geschst.

16—18 PS. Mercedes- oder Benz-Fahrgestell für Lieferwagen gesucht. — Wilhelm Bonzumhoff, Barm., Allee 224/6, Tel. 7845

Neuer od. neuwert., ganz od. unverdeckt (5—6sitziger inklus. Kutscher), 1- u. 2sp. zu fahrender, starker **Jagdwagen** gegen bar zu kaufen ges. Ang., evtl. mit Bild, unt. Angabe d. äuß. Preis. u. E 2395 an d. Geschst. 15244

Altertümer, Gemälde, Perserteppiche u. Juwelen kft. stets gegen sofortige Kasse: Herz, Elbf., Neue Fuhrstr. 21, I, am Döppersberg.

Restposten Kunstseidengarn Cirtus-Viola im Strang od. gespult zu kf. ges. a226 Ang. u. E 1498 Gst.

Zerlegbarer 7523a **Hühnerstall** zu kauf. ges. Angeb. u. Tel. Barm. 570.

Neuheiten alg Refl.- und Auszahl.-Art. geg. Kasse zu kauf. ges. Angebote an Paul Bäumchen, Barmen, Bredderstr. 26. 1506

Ca. 20 qm gebr. **Fußbodenplatten,** ca. 13 qm gebr. **weiße Wandplatten** zu kauf. ges. Angeb. m. Preisang. E 2401 an d. Geschst. 15252

Gutes Wagenpferd zu k. ges. Engelmann, Molkerei, E., Neviandtstr. Nr. 58, Tel. 2887. f0231

Gebrauchte, aber gut erhaltene **Seiden- und Kunstseiden-Windemaschinen, mechanische Scherrahmen und Webstühle** b1138 für Stoffweberei geeignet, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter E 1463 an die Geschst.

Gut erhaltener 7532a
Scherbock
möglichst komplett, mit Tafel, 120 Bob., zu kaufen gesucht. Näheres: Barmen-R., Berlinerstraße 83a.

Zweirädrige Handkarre, gut erhalten, sowie Glasabschluß für Büro zu kaufen gesucht. Angebote an Elberfeld Postfach 41. 1492

Grundstücks-Markt

Grundstück, 3stöck. Gebäude mit 3,80 Ar Gart., 14 Obstbäumen (2 Straßenfront.) am Wasserturm (Jägerhof) zu verk. Ang. B 4368 Gst. B., Neuerweg 57+

2 Strebel-Dampfkessel à 15 qm, gebr., b. z. verk. Näh. b. Ing. Heyland, Aprath, Tel. Dornap 397.

Bügel-Maschinen jed. Größe ab Fabrik bei bequem Zahlg. liefert W. Schulze, Hagen i. W., Kinkelstraße 4. b769

Geschäftshaus, Elberfeld, Altenmarkt, erstklass. Lage, m. größ. Anz. zu verk. Anfr. unter E 8188 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einfam.-Haus in schöner Lage in Barm. m. Gart. u. Obstbäumen bill. zu verkauf. Angeb. unt. H 785 Fil. B. Heckinghauserstr. 131. +

In Barmen gelegene **Gummibandfabrik,** voll beschäftigt, mit Wohnh., zu verkauf. oder zu vermieten. Angeb. E 8086 an die Geschäftsst. 15255

Gesuche

An- und Verkauf sow. Vermittlung von **Grundstücken und Hypotheken.** Finanz-Büro Joost, E., Berlinerstr. 59/61 Tel. 9761.

Gewerbl. Raum, 100—200 qm gr., sof. od. 1. Jan. zu kauf. od. mit Vorkaufsr. zu mieten ges. Ang. u. E 7694 Geschst.

Maschinen

Gelegenheitskauf! Drehstrom-Motor, 10 PS. Fabr. A. E. G., 1450 Umdrehg., mit Oelanlasser, für Mk. 300.—, fast neu, zu verkaufen. c104 P. Herbeck, Schwelm, Barmerstr. 16.

von Berlels Aufschnittmaschine mit 2 Schnitt. zu v. Beckmann, Barmen, Landwehrstr. 3. +

1 Leitspindel-Drehbank, 1 m Drehlänge, 150 mm Spitzenhöhe, 1 Leitspindeldrehbank 600 mm Drehlänge, 130 mm Spitzenhöhe, 1 Drehbank, 500 mm Drehlänge, 140 mm Spitzenhöhe, 1 Shapingmaschine, 650 mm Hub. Sämtliche Maschinen sind gut erhalten u. werden billigst verk. Gefl. Ang. u. B 220 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 7540a

Erstkl. Nähmaschinen w. direkt ab Fabrik m. Zahl.-Erl. spottb. abg. Ang. u. B 208 Gst. B., Neuerweg 57+

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Robertstr. 4, 2. Et.

G. erh. Nähmasch. 15 M E., Lucasstr. 25. II.

Nähmasch., gebr., 1. gut näh., für 20 M zu verk. Hastel, E., Klosbahn 30, 2. Et.

Räumungshalber gebe ich folgende gut erhaltene Maschinen billig ab: 7539a
1 gr. Schnellbohrmasch. f. Löcher bis 30 mm
1 Tisch-Schnellbohrmasch. f. Löch. bis 10 mm
1 2spindl. Schnellbohrm. f. Löch. bis 13 mm
1 Kreissägen-Schärfmaschine,
1 Kreuzsupport auf Ständer für leichte Drehbänke,
1 Horizontal-Bohrwerk für Holz od. Eisen für Löcher in Eisen bis 30 mm.
1 centrisch spannende Planscheibe, 1900 mm Durchmesser.
F. A. Steller, Barmen, Hohensteinerstraße 15.

Jacquard-Bandstühle

gut erhalten, günstig zu verkaufen:

3spul.	32 Gänge	5mm Sprg.	2/216 Masch.		
3 "	24 "	53 "	2/216 "		
3 "	36 "	30 "	2/216 "		
4 "	16 "	88 "	2/416 "		
4 "	21 "	53 "	2/416 "		
2stöckig mit 2 Hälften:					
2spul.	6 Gänge	30 mm Sprg.	2/216 Masch.		
3 " 1	29 "	64 "	2/312 "		
3 " 1	12 "	85 "	1/312 "		

Auf Wunsch geringe Anzahl. u. monatl. Abzahl. von RM. 50.—. Ang. unt. B 4370 an Geschst. Barm., Neuerw. 57. †

Vermischte Anzeigen

Filiale gleich w. Branche, z. übern. od. Zigarr.-Gesch. zu kaufen ges. von geschäftst., kinderlosem Ehepaar. — Ang. u. B 4354 an Gst. B., Neuerweg 57+

Gratis Kaffeeproben J. Lepel, Hamburg 15

Weiß- u. Wollwar.-Geschäft, an verkehrsr. Straße gel., sucht noch einschlägige Artikel in Kommission zu übernehm. Ang. B 4359 Gst. B., Neuerweg 57+

Suche für meine Lastkraftwagen Beschäftigung. Herm. Isert G. m. b. H., Barm., Zollstr. 42 Tel. 1225 und 1776. 7516a

Wer liefert **Stoffketten (Seide)** prima Material, in Lohn? Angeb. unter B 217 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7532a

Lohn-Härterei. Modern eingerichtete Härterei nimmt Aufträge zur sachgemäßen Ausführung unter billigster Berechnung an. Angeb. unt. V 40 an Filiale in Vohwinkel.

Lohn-Riemendreherei sucht Arbeit in 36 bis 88spul. bei billigst. Berechnung. Schr. Ang. E 1509 Geschäftsst. c285

Wer gibt ein. intell. Fräulein, von Beruf Köchin, Gelegenheit, sich als **Friseuse** auszubild.? Pension im Hause erwünscht. Ang. u. B 218 Gst. B., Neuerweg 57. 7535a

Sämtliche **kaufmänn. Arbeiten** (einschl. Steuern u. Klagewesen) werden von erf. Kaufmann zu jeder Tageszeit billigst erledigt. Anschrift Postf. 59 E.

Gummi zum Spulen übern. jed. Quantum b. billigst. Berechn. Ang. u. M 780 Fil. B. Wichlinghierst. 46.

Wer liefert Wäsche u. Herrenartik. geg. la Maßgarderobe. Ang. B 4366 Gst. Ba., Neuerweg 57. +

Bess. Dame f. gebl. **Frisieren und Ondul. lernen.** Ang. E 8199 Gst.

Gut ausgebildeter **Sportlehrer im Jiu-Jitsu** zum weiteren Training gesucht. Ang. E 8069 an Gschst.

Jagd! Wer fährt nächste Woche mit z. Jagd? Angeb. unt. E 8219 an Geschst. b. Pl. +

Wer fährt Schutt ab? Angeb. 11.-Barmen, Allee 6a. 7538a

Duo fr. f. Samst. u. Sonnt. oder Sonnt. frei. Solo u. ... Flöte, a. Wunsch größ. Beset. Angeb. E 1507 Gst. f238

Musik! Tanzkapelle, 4 Mann, sucht Engagement f. Sonntags. Ang. unt. B 4353 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Auto-Vermietung. Vornehme Limousine bei billigster Berechnung. Tag u. Nacht Anruf Elbf. 2642.

Zwei arbeitslose **Anstreicher** arbeiten bill. la Arbeit. Ang. B 4373 a. Gst. B., Neuerweg 57+

Schnell-Auto. Uebern. f. Samst., 29. 10., nach u. von Leichlingen Beiladungen billigst. E., Telephon 3826.

Verloren Gefunden

Verloren! Ohrring mit Perle. Geg. Belohn. abzug. E., Haubahn 18, II.

Drahth. Fox-Hündin entlaufen. Elb., Burgunderstr. 5.

Kombin. Brille verloren. Geg. Belohn. abzugeb. im Bolongaro, E., Schlössersgasse.

Portemonnaie m. hoh. Wert, am Sonnt., 16. Okt., v. Hbf. bis U.-Barm. verlor. Geg. Belohn. abz. Riegert, U.-B., Gartenstraße 4. +

Mittwoch abend von Neue Friedrichstr. b. Hainstr. Thuia-Armbanduhr verl. Geg. Belohn. abz. Turska, E., Hainstr. 65.

Kanarienvogel zugefl. Abzuh. Vohwinkel, Bahnstraße Nr. 29, 2. Et. l.

Bevor Sie Betten kaufen vergleichen Sie meine Preise u. Qualitäten
Bettfedernfabrik Aug. Türk Elberfeld
Luisenstraße 2 Tel. 3302.

Pelze einige Restbestände bill. W. Seilerstr. 23, II.

Beleuchtungs-Körper, Seidenschirme, Elektro-Artikel zu äußerst billigen Preisen.
Paul Krum, Barmen Parlamentstr. 2, Ecke Altermarkt.

Rosenthal
SCHUHE
für Herbst u. Winter in allen Preislagen.
Für
Herren Damen u. Kinder
in größter Auswahl

Für Fußleidende der elegante, orthopädische Damen-Schuh
„Hassiasana"

Schuh-Haus
A. Rosenthal
ELBERFELD
94 Kölnerstraße 94
gegenüber Rundfunk.

Was ich bringe ist gut!



Beweis:
Mein neuer, besonders bequemer
Peddigrohrsessel
Preis nur Mk. 14.50
als Kindersesselchen Mk. 9.00
Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.
Aufbewahrung bis Weihnachten.
Freier Versand.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 253 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 28. Okt.

Aufnahmefähigkeit des Neuyorker Marktes für ausländische Anleihen.

Wie dem Vertreter des WTB. von Neuyorker Bankkreisen erklärt wird, sei infolge der vielen, in den letzten Tagen erfolgten Besprechungen über die Reparationsfrage und den Dawesplan eine gewisse Beunruhigung besonders bei dem Anlage suchenden Publikum eingetreten, wodurch die Kurse verschiedener in Neuyork gehandelter deutscher Bonds offensichtlich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Unter diesen Umständen werde die Aufnahmefähigkeit des Neuyorker Marktes für Neuemissionen zurzeit zweifellos geringer sein, umsomehr als von den letzten großen deutschen Anleihen noch größere Beträge nicht fest beim Publikum untergebracht sind. Vor der Hand dürften sich die Neuyorker Emissionshäuser deshalb bei Aufnahme neuer Anleihen Zurückhaltung auferlegen; jedoch ist zu erwarten, daß bei hoher Flüssigkeit des Geldmarktes hierin schnell eine Aenderung eintritt. Ein bedeutender Bankier bezeichnete die gegenwärtig vorherrschende allgemeine Uebersättigung des Bondsmarktes auch für deutsche Emissionen als einen vorübergehenden Zustand, der sich lediglich aus der Tatsache erklärt, daß die Anleihe in zu schneller Aufeinanderfolge herausgebracht worden sei.

Die Sparkonten bei Banken.

Wie wir erfahren, ist die Anregung zu der allgemeinen Wiedereinführung von Sparkonten bei den deutschen Banken von der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen ausgegangen, die sich nachdrücklich dafür eingesetzt hat, auf diese Weise dem Spargedanken einen neuen Antrieb zu geben. Die Bedingungen, unter denen die Einrichtung der Sparkonten erfolgt, sind nicht streng schematisch festgelegt, sondern die Möglichkeit besteht, sie den besonderen örtlichen Verhältnissen anzupassen, so vor allen Dingen auch, was die Höhe des Zinssatzes anbetrifft. So werden die Mitglieder der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen über den Berliner Satz von 5 Prozent hinausgehen und ihrer Sparkundschaft für täglich fällige Sparguthaben 5½ Prozent vergüten, für längerfristige Einlagen je nach Vereinbarung mehr.

Weiteres Anwachsen der preußischen Spareinlagen.

Im Monat September sind die Spareinlagen bei den preußischen Sparkassen um 54,2 Mill. RM. auf 2782,1 Mill. RM. am Ende des Berichtsmonats (Einzahlungen 261,7 Mill. RM., Rückzahlungen 207,5 Mill. RM.) angewachsen. Die Giro-, Scheck-, Kontokorrent- und Depositeneinlagen stellten sich Ende September auf 775,6 Mill. RM. (Einzahlungen 1750,1 Mill. RM., Rückzahlungen 1810,6 Mill. RM.).

Konjunktur und Preisentwicklung.

In dem soeben erschienenen Oktoberheft der Wirtschaftlichen Mitteilungen der Deutschen Bank werden über die Frage der Konjunktur- und Preisentwicklung folgende Ausführungen gemacht:

Das starke Hereinströmen ausländischen Kapitals als Folge einer lebhaften Emission deutscher Anleihen im Ausland — in den ersten drei Wochen des Oktobers wurden für rund 570 Mill. RM. Auslandsanleihen aufgelegt — hat an der Versteifung des Geldmarktes nichts ändern können, weil die Reichsbank an ihrer Taktik festhielt, die Umwandlung des Erlöses aus den Anleihen dem freien Markt zu überlassen. Dadurch kann sich aber der Geldmarkt nicht verflüssigen, und die Devisenkurse werden unter Druck gesetzt, so daß sie schon hart an den Goldpunkt herankamen. Strömen nun weitere Devisen in dem Ausmaße der letzten Wochen ein, die nicht zur Bezahlung von Importen gebraucht werden — und das ist vornehmlich der Fall, wenn Anleihen für große Investitionen verwandt werden, bei denen die Beschaffung ausländischer Rohstoffe keine entscheidende Rolle spielt —, so würde die Reichsbank doch schließlich gezwungen werden, Gold gegen Ausgabe von Reichsbanknoten aufzunehmen, sofern sie nicht Devisen für den Reparationsagenten zu kaufen hat. Die Tendenz zur Preissteigerung, die ein Konjunkturaufschwung normalerweise schon mit sich bringt, würde von der Geldseite her durch die Vergrößerung des Zahlungsmittelumlaufs verstärkt werden. Sehr viel klarer liegt für die Börse naturgemäß die Auswirkung einer allgemeinen Lohnbewegung auf das Preisniveau (das notwendigerweise auch durch die in Aussicht genommene Verkürzung der Arbeitszeit in der Schwerindustrie beeinflußt würde) und deshalb reagierte sie auf den zu einem Streik sich zuspitzenden Lohnkampf im mitteldeutschen Braunkohlenrevier nach unten.

Vorerst ist in der großen Linie — so heißt es weiter — kein Nachlassen der Wirtschaftskonjunktur festzustellen. Die Beschäftigung der Werke in den wichtigsten Industrien ist im allgemeinen noch für Monate gesichert, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß in einzelnen Zweigen, die, wie die Textilindustrie, eine besonders ausgeprägte Konjunktur gehabt haben, der Auftragseingang nachzulassen beginnt.

Termine der Leipziger Messen 1928.

Die Leipziger Mustermesse findet im Frühjahr 1928 vom 4. bis 10. März statt. Die Große Technische Messe und Baumesse dauert vier Tage länger, also bis einschließlich Mittwoch den 14. März. Die im Rahmen der Mustermesse abgehaltene Textilmesse und die Schuh- und Ledermesse bleiben wie bisher auf vier Tage, und zwar vom 4. bis 7. März, beschränkt. Die Leipziger Herbstmesse 1928 findet vom 26. August bis 1. September statt.

Zusammenschluß in der westdeutschen Waggonindustrie.

Die zwischen der A.-G. Düsseldorfer Eisenbedarf vorm. Carl Weyer & Co., der Van der Zypen & Charlier-G. m. b. H., Waggonfabrik in Köln-Deutz, und der Firma Kilting & Sohn in Hagen gepflogenen Verhandlungen über den Zusammenschluß der Unternehmungen sind, wie wir hören, zum Abschluß gelangt, und zwar soll das neue Unternehmen unter der Firma der Düsseldorfer Gesellschaft weitergeführt werden. Als Sitz der neuen Gesellschaft ist Köln in Aussicht genommen. Nach unseren Informationen hat die Düsseldorfer Eisenbahnbedarf-A.-G. einen angemessenen Anteil an dem neuen Unternehmen. Ein weiterer Anschluß von Waggonfabriken an die neue Gesellschaft kommt fürs erste nicht in Frage.

Der auf den 25. November einzuberufenden H.-V. der A.-G. Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co., die u. a. auch den Zusammenschluß sanktionieren soll, wird, wie wir weiter hören, eine Dividende von 7 (0) Prozent auf das laut Hauptversammlungsbeschluß vom 28. Januar 1927 von 3,5 auf 1,75 Mill. Mark herabgesetzte Aktienkapital vorgeschlagen. Die Dividende wird wegen der Sperrfrist erst im Mai 1928 zahlbar sein.

Die Lage der Textilmaschinen-Industrie.

Die Geschäftslage der Textilmaschinen-Industrie hat in den letzten Wochen nur wenig Aenderung erfahren. Das Inlandsgeschäft wird teilweise als befriedigend bezeichnet, läßt aber auf manchen Spezialgebieten, besonders soweit die Herstellung von Maschinen für die Bandweberei und die Flechterei in Frage kommt, immer noch zu wünschen übrig. Gut beschäftigt sind die Hersteller von Maschinen für die Kunstseiden-Industrie und auch für die Wirk- und Strickwarenbranche. Das Ausfuhrgeschäft ist nicht einheitlich. Teilweise haben die Maschinenfabriken gute Auslandsaufträge erhalten können, doch begegnet man auf der anderen Seite bei den Bemühungen um die weitere Ausbreitung des Textilmaschinenexportes stellenweise erheblichen Schwierigkeiten. Es ist dabei nicht immer die Leistungsfähigkeit der Maschine ausschlaggebend und auch nicht immer die Preisstellung, sondern sehr oft bereiten die Zahlungsbedingungen erhebliche Schwierigkeiten. Die Konkurrenz des Auslandes sucht das Geschäft vielfach durch die Bewilligung außergewöhnlich langfristiger Kredite an sich zu bringen.

Für unsere Textilmaschinen-Industrie dürfte es interessant sein, daß Südslawien ein Einfuhrverbot für gebrauchte Textilmaschinen vorbereitet und die Beschaffung moderner neuer Maschinen der im Aufbau begriffenen südslawischen Textilindustrie eventuell durch die Gewährung von Darlehen erleichtern will. Diese Mitteilung ist deshalb besonders bemerkenswert, weil einesteils in Südslawien selbst keine Textilmaschinen hergestellt werden und auf der anderen Seite die Einfuhr neuer Maschinen bisher in gar keinem Verhältnis zu der Ausbreitung der dortigen Textilindustrie und dem sich hieraus ergebenden Maschinenbedarf stand. Erst vor einigen Monaten wurde in der südslawischen Presse auf die Gefahr hingewiesen, welche der südslawischen Textilindustrie durch die Aufstellung veralteter Maschinen droht. Man scheint sich jetzt von Staats wegen um die Hebung der Leistungsfähigkeit der südslawischen Textilindustrie bemühen zu wollen.

Weiter sei darauf hingewiesen, daß auch in der österreichischen Textilindustrie stellenweise Betriebserweiterungen größeren Umfanges geplant sind. Ebenso sind Erweiterungen der ungarischen Textilindustrie geplant, die teilweise unter Beteiligung der tschechischen und teilweise der deutschen Textilindustrie ausgeführt werden sollen. Es scheint sich übrigens in Ungarn in dieser Beziehung ein gewisser Wettbewerb zwischen der tschechischen und der deutschen Textilindustrie zu entwickeln. Auch die englische Maschinenindustrie nimmt an dem ungarischen Markt lebhaftes Interesse. Die tschechische Textilindustrie ist vielfach der Ansicht, daß für eine erfolgreiche Bearbeitung des gesamten Balkanmarktes Ungarn das geeignetste Gebiet ist. Tschechische Textilunternehmen suchen deshalb durch maßgebende Beteiligungen an ungarischen Neugründungen ihren Einfluß dort zu verstärken. Dann wird bekannt, daß die Regierung der Tschechoslowakei eine Verlängerung der Zollbegünstigungen für die Einfuhr von Textilmaschinen ablehnt. Das Gesetz über die zollermäßigte Einfuhr von Textilmaschinen läuft am 30. Juni 1928 ab. Die tschechische Textilindustrie rechnet aber damit, daß die Zölle für Textilmaschinen dann auf handelsvertraglichem Wege nach und nach eine größere Ermäßigung erfahren, so daß mit den zur Zeit normalerweise in Kraft befindlichen Zollsätzen nicht zu rechnen sei.

Schließlich sei auch noch darauf hingewiesen, daß Indien seit dem 1. Oktober Textilmaschinen teilweise vom Einfuhrzoll befreit hat. Es kommen hierbei vorwiegend in Frage Jacquardwebstühle, Seidenwebstühle, Maschinen für das Zwirnen und Haspeln von Seide, Spinnerei- und Kardiermaschinen für Baumwolle, Druckmaschinen und Strickmaschinen. Der indische Markt dürfte deshalb jetzt das besondere Interesse unserer Textilmaschinen-Industrie verdienen.

F. H.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot ist auch in der zweiten Oktoberhälfte völlig unverändert geblieben. Die Absatzmöglichkeiten sind nach wie vor gering. Das anfallende Material ist schwer unterzubringen, in größeren Posten überhaupt nicht. Für gewisse Schrotsorten, wie beispielsweise Pakete und Gratschrot, ist gar kein Absatz möglich, da die Werke derartiges Material nicht übernehmen wollen. Die Auslandslieferungen halten an. Wie wir hören, soll von der Einkaufsvereinigung der rhein.-westf. Werke vor etwa 8 Tagen in Rotterdam nochmals eine größere Partie Auslandsschrot gekauft worden sein, und zwar zum Preise von 70 Mark je Tonne frei deutsche Häfen. Die zurzeit vom Schrotgroßhandel angelegten Inlandspreise halten sich auf der bisherigen Höhe. Es notieren: Stahlschrot 60—61 Mark, Kernschrot 58—59 Mark, Martinofen 50—51 Mark, Hochofenspäne 47—48 Mark, alles frei rhein.-westf. Verbrauchswerk. Solange die Auslandskäufe in Schrot anhalten, wird natürlich mit einer Besserung des Inlandsmarktes nicht zu rechnen sein.

Nach Gußbruch herrscht immer noch befriedigende Nachfrage. Das Angebot ist zwar weiter zurückhaltend, aber immerhin derart, daß es sich ungefähr mit der Nachfrage ausgleicht. In preislicher Hinsicht zeigen sich die Händler zu Zugeständnissen wenig bereit, und die Gießereien, die um Material verlegen sind, müssen natürlich die geforderten Preise anlegen. So kommt es, daß die Gußbruchpreise sich bisher weiter hoch gehalten haben. Ab rhein.-westf. Revierstation werden zurzeit gefordert und bezahlt für Maschinengußbruch 72—73 Mark, Handelsbruch 62—63 Mark, Ofen- und Topfbruch 59—60 Mark. Die Preistendenz ist im allgemeinen nicht so fest mehr wie bisher, und man rechnet damit, daß sich die Gußbruchpreise allmählich den Roheisenpreisen mehr anpassen werden. Eine ganze Reihe von Gießereien ist dazu übergegangen, anstelle von Gußbruch mehr Roheisen zu verwenden.

Dr. F.

Brieftelegramme im Verkehr mit Litauen.

Vom 1. November an werden zwischen Deutschland und Litauen Brieftelegramme ausgetauscht. Die Gebühr beträgt 50 vom Hundert der Gebühr für ein gewöhnliches Telegramm; dabei ist eine Mindestgebühr für zwanzig Wörter zu entrichten. Die Brieftelegramme müssen vor der Anschrift den gebührenpflichtigen Vermerk „LT" tragen. Zugelassen sind abgekürzte Anschriften, die Vorausbezahlung der Antwort und die besonderen Vermerke „Postlagernd", „Telegraphenlagernd" und „Bahnlagernd". Eine Gebührenerstattung findet in keinem Falle statt, im übrigen gelten dieselben Bedingungen wie für Brieftelegramme des innerdeutschen Verkehrs. Nähere Auskunft erteilen die Verkehrsanstalten.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires. 2. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento. 18. Nov.: Post-D Cap Arcona. 24. Nov.: Post-MS Monte Olivia. 1. Dez.: Post-D Antonio Delfino. 17. Dez.: Post-D Cap Polonio. — Mittel-Brasilien, Ladung in beschränktem Umfange mit Schnell- und Passagierdampfern, direkt nach Rio de Janeiro und Santos: 2. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento. 24. Nov.: Post-MS Monte Olivia. 1. Dez.: Post-D Antonio Delfino. 8. Dez.: Post-D La Corona. — Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos: 12. Nov.: Post-D Bilbao. 3. Nov.: Post-D Tenerife. 10. Dez.: Post-D Santa Theresia. 24. Dez.: Post-D Argentina. — Süd-Brasilien, direkt nach Paranaguá, Sao Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajahy), Florianopolis und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre). 12. Nov.: Post-D Rio de Janeiro. 6. Dez.: Post-D Entrerios. 29. Dez.: Post-D Villagarcia. — Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 2. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento. 24. Nov.: Post-MS

Essener Börse vom 27. Okt. 1927

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	—	—
»Alte Hasse	310	—
»Caroline	2100	—
»Carolus Magnus	—	10600
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	175	185
Diergardt-Mevissen	3650	3675
»Ewald	17500	18500
Gluckauf-Segen	2700	—
»Gottessegen	1600	—
»Graf Schwerin	6450	6850
»Hatzfeld	5300	5700
Hermann	1700	—
»Joh. Dalmsieg	—	—
»König Ludwig	33000	34000
»Langenbrahm	17000	11000
Trier I—III	—	—
Westfalia	—	2200

	Geld	Brief
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohle	63	65
»Dahlbusch	120	123.5
»Ess. Bergwk. V.	—	—
»Köln.-Neuessen	—	—
»Lothringen	76.5	79.5
»Magdeb. Berg	—	—
»Mannesm.röhr.	140	—
»Mülheim. Berg	—	—
Niederrh. Berg	66	70
»Phoenix	—	—
»Roddergrube	640	—
Westf. Berghau	—	—
Zukunft Braunk.	171	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1450	1550
»Brückl.-Nieth	—	—
»Gillmerode	1700	1800
»Gute Hoffnung	—	2600
Humboldt	—	1400
»Leonhardt	—	9000
Lucherberg	—	—
»Michel	—	10000
Osbarmegen	—	—
»Vesta	—	—
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apollohaun Zug	300	—
»Bernhardshall	—	1980
Bliesenbach	—	—
Klus-Zement (Akt.)	—	138
Sachtleben-Akt.	210	211.5
Kali-Kuxe.		
Allenhall	—	—
Anne	2700	3000
»Beienrode	475	525
Bergmannssegen	11000	12000
Bernsdorf	—	625
Burggraf	600	—
Braunschw.-Lüb.	2080	2300
»Burbach	2000	2100
Breslau	—	—

»Carlshall	1600	—
»Desdemona	2200	2300
»Leonhardt	2000	2100
Michel	1250	1400
»Johannashall	950	—
Kurtzgloh	—	2200
Burbl. B.-Lehe	85	100
Bur	75	90
Hattenhausen	2300	—
Hattenhalbt	670	1025
»Neuwerk	—	7700
Oberbot	3000	—
Rambach	—	1100
Rudolphus	680	760
Salzdetf.-Riche.	—	—
Bethelsot	—	—
Bismarckbronn	3000	—
Riesing Burgstein	4800	—
Rothenfelde	—	—
Salzdetf.-Wittmar	—	—
»Salzmünde	380	—
Schwarzburg	1000	—
»Siegfried I u. II	1875	1125

Hope	—	2300
Rostock	1850	—
Segen	—	9000
Stassfurt	—	—
Wendenroda	—	—
Irmgard	—	—
»Johannashall	950	—
Kurtzgloh	—	2200
Burbl. B.-Lehe	85	100
Bur	75	90
Hattenhausen	2300	—
Hattenhalbt	670	1025
»Neuwerk	—	7700
Oberbot	3000	—
Rambach	—	1100
Rudolphus	680	760
Salzdetf.-Riche.	—	—
Bethelsot	—	—
Bismarckbronn	3000	—
Riesing Burgstein	4800	—
Rothenfelde	—	—
Salzdetf.-Wittmar	—	—
»Salzmünde	380	—
Schwarzburg	1000	—
»Siegfried I u. II	1875	1125

Neg. f. Gieser	6600	6900
Thüringen	—	—
»Volkmarode	2300	2425
Verschied. Aktien.		
»Bernstorf Kaer	—	106
»Dürr. Ma.-Lok.	—	—
»Deutsch. Eisenw.	143	—
»Eisenw. Beerdt	—	31
»Ess. Akt.-Bras	—	—
»Glasm. Schalke	—	—
»Hoch- u. Tie	—	100
»Hoobenwerk	46	—
»Kabel Rheyd	167	171
»Köln. Bauchen	76	—
»Masch.a. Kraus	—	—
»Rehholz Papier	—	—
»Rh.-W. Bod.-Kr.	—	—
do. ungs	—	—
»Schlag.-Schorp	—	190
»Ver. Pumpen	—	—
»Waggonf. Vers.	—	119
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	—
Abraham Gebr.	100	—

Tuchfabrik	17	—
»Vorwerk	74	76
Aln	8	—
Alberdingk	65	—
Allg. Hochbau	73	76
Alsberg, Gebr.	115	—
Dtsch. Lastauto	—	—
Dortmund. Kabel	—	—
Dorm. Vulkan	—	80
Elend Jr.	36	—
Enders	—	—
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	80	—
Getreide Spd.	—	—
do. Komm.	103	—
Hasen Liegn	—	—
Hermsdorf	—	—
Karsan	80	—
Karstadt	140	—
Köln-Lindenthal	—	0.50
Liebloh	38	—
Preußenhütte	65	75
Rem. Kemscheid	92	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rh.-W. Schamott.	—	—
Schiff. Koch	—	80
Schlide. Peene	170	—

Anleihen		
»Pr. Bodenkr.-A.	—	—
»5% Engl. Gold-Anl.		
do.		
»4% Landesbank Gold-Anl.		
do.		
»3% Lübk. Gold-Komm.-Schv.		
»Weimar. Anl. v. Gold.-Bds.		
»4% Bonds		
»5% Elsenbrg.	—	—
»5% Ver. Stahlw.	—	—
» do. steuerfr.	—	—

d1141



Monte Olivia, 1. Dez.: Schnell-D Antonio Delfino. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos Aires: 9. Nov.: Post-MS Monte Sarmiento, 19. Nov.: Schnell-D Cap Arcona, 24. Nov.: Post-MS Monte Olivia, 1. Dez.: Schnell-D Antonio Delfino, 8. Dez.: Post-D La Coruna, 17. Dez.: Schnell-D Cap Polonio.

Die Lage in der Wuppertaler Teppich- und Möbelstoffweberei.

Zu den besonders begünstigten Zweigen der Wuppertaler Textilindustrie gehört neben der Kunstseidenindustrie nach wie vor die Teppich- und Möbelstoffweberei. Die führenden Werke sind nach unseren Informationen auf 6 bis 7 Monate etwa ausverkauft, und zwar gehen alle Artikel nahezu gleichmäßig gut. Das Auslandsgeschäft ist ebenfalls recht gut. Leichte Preiserhöhungen nahm der Verbrauch ohne weiteres an.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G., Essen. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 30. Nov. stattfindenden HV. die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf die Inhaberaktien und die satzungsgemäß entsprechende Dividende auf die Namensaktien vorzuschlagen. Ferner soll der HV. die Erhöhung des Grundkapitals um 15 Mill. Mk. vorgeschlagen werden. Diese Erhöhung ist notwendig geworden zur Abgeltung verschiedener Neuerwerbungen, vor allem des Elektrizitätswerkes Siegerland. Ferner wird die HV. zu beschließen haben über die Aufhebung der Sonderrechte und Sonderbestimmungen für die Namensaktionäre. — In der Bilanz erscheint der neue Abschnitt der Dollaranleihe mit 63 Mill. RM. Das Disagio dieser Anleihe ist z. T. bereits abgebucht. Die Steuern und Abgaben an die öffentliche Hand betrugen laut Bericht des Vorstandes ohne Einrechnung der sozialen Lasten rund 10 Prozent des Aktienkapitals. Ueber das verflossene Geschäftsjahr wurde berichtet, daß der Stromabsatz durch die gedrückte Lage der Industrie noch bis in den Herbst 1926 hinein gering war, daß dann erst langsam eine Steigerung des Absatzes eintrat, so daß im Geschäftsjahr eine Steigerung auf insgesamt 1 246 315 232 Kwh. gegen 1 157 798 847 Kwh. im Vorjahre eingetreten ist.

Stillegung einer Stinnes-Fabrik.

Wie der „Voss. Ztg." aus Erfurt gemeldet wird, werden der Messerindustrie von den früheren Hauptexportländern große Schwierigkeiten gemacht. Das hat dazu geführt, daß die dem Stinnes-Konzern angeschlossene Messerfabrik Georg Schulz & Co. ihren Betrieb jetzt einstellt. Bereits im vorigen Jahre wurde, wie erinnerlich, die Messerfabrik Malch & Amborn infolge der unlohnenden Produktion veranlaßt, einen Teil ihres Betriebes einzustellen.

Vereinigte Eisenhütten- und Maschinenbau, A.-G., in Barmen und Vörde. Nach dem in der heutigen HV. vorgelegten Abschluß für 1926 beträgt der Betriebsüberschuß 25 236 Mark, die Handlungsunkosten betragen 119 779 Mark. Nach 69 000 Mark Abschreibungen ergibt sich ein Verlust von 163 543 Mark. Die Versammlung beschloß, diesen Verlust durch Aufzehrung des Sicherheitsbestandes von 111 417 Mark, der Dividendenrücklage von 27 112 Mark und durch Entnahme von 25 014 Mark aus der Umstellungsrücklage zu decken. Diese Rücklage beträgt dann noch 76 000 Mark. Im Geschäftsbericht wird lediglich das rechnungsmäßige Ergebnis des Geschäftsjahres mitgeteilt. Die Versammlung erteilte dem Vorstand Entlastung. Dem früheren Vorstandsmitglied, Direktor Baldus, wurde die Entlastung versagt wegen der noch schwebenden gerichtlichen Auseinandersetzung. Auf Antrag eines der Verwaltung nahestehenden Aktionärs wurde der gesamte Aufsichtsrat abberufen und von diesem Konsul Dicken-Düsseldorf, Kommerzienrat Max Falk-Düsseldorf und Bergrat Dr. Zörner-Bensberg wiedergewählt, dagegen nicht Direktor van den Kerkhoff-Velbert. In der Vermögensaufstellung wurden die Vorräte mit 60 069 und die Außenstände mit 83 049 Mark aufgeführt, dagegen Schulden 32 796 und die sonstigen Verbindlichkeiten 82 626 Mark. Bei 79 200 Mark Aktienkapital sind 70 000 Mark Rücklage, sowie die Umstellungsrücklage von 76 000 Mark vorhanden. Der Geschäftsgang wird als normal bezeichnet.

Emil Herminghaus, A.-G., Schloßfabrik und Eisengießerei, Velbert Wenn auch genaue Abschlußziffern noch nicht vorliegen, so ist damit zu rechnen, daß das Geschäftsjahr ohne Verlust abschließen wird (i. V. 157 163 RM. Verlust). Die bessere Beschäftigung gegen Schluß des Vorjahres hat auch im neuen Geschäftsjahr angehalten.

Die Seta Artificiale Varedo, deren Mehrheit vor einiger Zeit an die Snia Viscosa überging, verminderte ihr Kapital laut „F. Z." von 100 Mill. auf 75 Mill. Lire und erhöhte es dann wieder auf 120 Mill.. Die jungen Aktien werden von Courtaulds übernommen, vermutlich als Treuhänder für den internationalen Kunstseidenzusammenschluß.

W. Elschenbroich Söhne, A.-G., Mechanische Kleiderfabrik, Rheydt. Diese im Frühjahr 1926 aus den beiden Kleiderfabriken W. Elschenbroich Söhne und Julius Elschenbroich in Rheydt mit einem Aktienkapital von 200 000 Mk. neu gegründete Aktiengesellschaft weist für das erste Geschäftsjahr (1926) einen Verlust von 20 233 Mk. aus, der vorgetragen wird.

Ausschreibungen.

Papier- und Buchbindermaterial. Das Indian Stores Department, Branch 10, London, schreibt die Lieferung von 33 700 Ries Schreibmaschinenpapier, 2685 Rollen Buchbinderleinwand, 3000 Rollen anderer Leinwand, 1700 Rollen lichtempfindlichem Fotopapier und von 91 Ries handgearbeitetem Zeichenpapier aus. Näheres gegen Zahlung von je 5 sh. durch den Generaldirektor der ausschreibenden Stelle: Belvedere Road, Lambeth, London, S. E. 1. — Termin: 6. Dezember.

Leder, Stoffe, Garne usw. Das lettländische Arsenal in Riga schreibt die Lieferung von 1600 qm Sämischleder, 1100 kg gelbem Juchtenleder, 800 kg gelbem Schafsleder, 40 000 m 20 mm breitem Strumpfband (in Schutzfarbe), 370 m einseitig gummiertem Metkalstoff, 800 qm beiderseits gummiertem Metkalstoff, 34 000 m 30 mm breitem Band (in Schutzfarbe), 270 kg dreifachem Flachsgarn (in Schutzfarbe), 70 kg dreifachem Segelgarn, 14 kg zweifachem Flachsgarn und 330 kg dreifachem Federbindfaden aus. Näheres durch den Wirtschaftsteil der ausschreibenden Stelle in Riga, Alter Lagerplatz 84a. Kaution 3 Prozent des Offertenwertes. Termin: 29. November.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 28. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Börse war, und zwar in erster Linie auf Deckungen hin, nennenswert erholt, bei lebhafterem Geschäft. Man war heute geneigt, anzunehmen, daß der Zahltag am nächsten Montag glatt verlaufen werde, zumal Schwierigkeiten bisher nicht hervortraten. Zu den Kursbesserungen trug wesentlich die Stückenachfrage bei. Auch Meinungskäufe wollte man beobachten, so besonders aus dem Rheinland für Montanwerte, aus Süddeutschland und aus dem Auslande für Elektrowerte und für Schiffahrtswerte aus den Hansastädten. Die gestrigen verhältnismäßig optimistischen Ausführungen des Reichswirtschaftsministers im Hauptausschuß des Reichsrates wurden günstig aufgenommen. Weiter beruhigte es, daß die tendenziösen Gerüchte, die gestern über Vereinigte Stahlwerke verbreitet wurden, heute verstummten. Sie trugen von vornherein den Stempel gänzlicher Unwahrscheinlichkeit. Man hatte nämlich, was wir im gestrigen Bericht absichtlich nicht erwähnten, von der Möglichkeit einer Zusammenlegung gesprochen. Farbenindustrie plus 5 Prozent. Glanzstoff setzten 13, Bemberg 10,75 Prozent höher ein.

Im Verlaufe kam es verschiedentlich zu Schwankungen; im Ergebnis besserten sich aber die Kurse noch. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a. Farbenindustrie mit 268,5, Glanzstoff 583 nach einem ersten Kurs von 576, Bemberg 443, Barmer Bankverein 132.

Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz. Am Markt der unnotierten Werte blieb das Geschäft klein bei geringen Kursveränderungen.

Auch am Rentenmarkt machte sich eine kleine Besserung bemerkbar. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht 12,5, Schutzgebietsanleihe 7. Ausländische Renten bis zu 0,5 Prozent höher.

Am Devisenmarkt war der Dollar wieder etwas höher, auch das englische Pfund etwas gebessert. Madrid etwas schwächer, ebenso Bukarest.

Am Geldmarkt hörte man tägliches Geld unverändert mit 6 bis 7.5 Prozent, Geld über den Ultimo hinaus mit 9 Prozent und darüber. Warenwechsel etwa 7,25 bis 7,37, Privatdiskont unverändert 6⅞ Prozent.

Bis zum Schluß der Börse vermochten sich dann die höchsten Kurse nicht zu behaupten. Farbenindustrie 267,5, Glanzstoff 583, Barmer Bankverein 132.

Berliner Freiverkehrskurse vom 28. Oktober.

Adler Kohle	64.0	Kab. Rheydt	168	Stoewer	—	Wittekind	—
Allg. Hochb.	73.0	Lamberts S.	72.0	Trier Walz.	55.0	Auslds.- u. Kolonialw.	
Bock. Stahl	17.0	Lerche Nipp.	77.5	Ufa-Film	30.0	Kaoko	—
Berg. Lethr.	80.0	Linke-Hofm.	613	Winkelhaus.	70.0	Sloman Salp.	82.5
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Südseephos.	—
D. Gasolin	67.0	Müller Kaff.	50.0	Rossenberg	—	Diamond	19.1
D. Lastauto	30.0	Nieser Bran.	110	Heldburg V.	60.0	Saltterra	190
Düring & L.	118	Nienberg. E.	24.0	Niedersachs.	100	6% Chade-Bonds	—
Duxer Porz.	144	Oehring. Bg.	195	Krügershall	—		
Dyckerhoff	70.0	Pom. Leder	12.0	Hallesche K.	—	dto. argent.	—
Frister & R.	30.0	Rheinmetall	90.0	Hannov. K.	—	Petrol.-W.	
Hochfrequ.	163	Rogg. R.-Bk.	141	Adler Kali	—		
C.T. Hülsch.	—	Jul. Sichel	4.25	Kali-Indust.	154	Dt. Petrol.	70.0

Kölner Börse vom 28. Oktober.

	27.	28.		27.	28.		27.	28.
Barm. Bnkv.	129	130	Gasd. Finan.	52.0	53.0	Agripp. Ser.	320	310
Bg. Bk. Ind.	—	—	Gel Stern-S	—	—	Col. Kln. Feu.	170	170
Kö. Bauernb.	89.5	89.5	Zanquin Fb.	98.0	97.0	dto. Rückv.	—	250
Adler Kohle	65.0	63.0	Kh. Banges.	48.0	48.0	Gladb. Feuer	615	615
Hamit	88.0	87.2	Kh. A. V. I. Zu.	106	106	Köln-Hagel	56.0	60.0
Bonn. B. u. H.	215	213	Kh. Ba. Led.	22.5	21.0	Köln. Lloyd	42.0	42.0
Braunk. Zuk.	175	176	Kh. Wasser.	160	160	Köln. Rückv.	670	680
Isola-Werk	—	—	Rhen. V. ch. F.	60.5	62.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	123	123	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu.	—	—
Düss. Rauch	—	—	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rei.	300	300
Eschw. & Sch.	—	—	Stollw. Ink.	128	130	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	119	119	Ver. v. d. Zj.	—	192	Schles. Feu.	—	—
Hoeberwerk	46.0	46.7	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	34.0	Vers.-Akt.			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	127	127				Vaterl. Rhe.	480	480
Köln. Dampf.	265	265	Aach. Münch. F.	315	315	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi	65.0	65.0	Aach. Rückv.	110	115			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	27. Okt. Geld	27. Okt. Brief	28. Okt. Geld	28. Okt. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.785	1.789	1.784	1.788
Japan 1 Yen	1.950	1.954	1.948	1.952
Konstantinop. 1 t Pf.	2.227	2.231	2.223	2.227
England 1 Pfd. St.	20.37	20.41	20.363	20.403
Amerika 1 Dollar	4.1830	4.1910	4.1810	4.1890
Rio 1 Milreis	0.500	0.502	0.500	0.502
Holland 100 Gulden	168.36	168.70	168.38	168.72
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.544	5.556
Belgien 100 Belga	58.26	58.38	58.22	58.34
Danzig 100 Guld.	81.44	81.60	81.14	81.56
Finnl. 100 finn. Mk.	10.533	10.553	10.533	10.553
Italien 100 Lire	22.84	22.88	22.85	22.89
Süd-Slav. 100 Din.	7.370	7.384	7.370	7.384
Dänemark 100 Kr.	112.10	112.32	112.04	112.26
Lissabon 100 Escudo	20.68	20.72	20.58	20.62
Norwegen 100 Kr.	110.14	110.36	110.14	110.36
Frankreich 100 Fr.	16.415	16.455	16.415	16.455
Prag 100 Kr.	12.399	12.419	12.392	12.412
Schweiz 100 Fr.	80.64	80.80	80.61	80.77
Sofia 100 Lewa	3.025	3.031	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	71.60	71.74	71.47	71.61
Schweden 100 Kr.	112.60	112.82	112.58	112.80
Oesterr. 100 Schilling	59.05	59.17	59.03	59.15
Ungarn 100 Pengö	73.16	73.30	73.13	73.27

Zürich, 11.00-Uhr-Devisen vom 28. Okt. Paris 2035,25, London 2525,50, Neuyork 518,50, Belgien 7220, Italien 2832, Spanien 8862,50, Holland 20887,50, Berlin 123,82,50, Wien 7322,50, Stockholm 139,60, Oslo 136,55, Kopenhagen 139, Sofia 375, Prag 1536, Warschau 5810, Budapest 9075, Belgrad 913, Athen 697, Konstantinopel 275, Bukarest 319, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3⅝, Buenos Aires 221,50, Japan 241,50, offiz. Bankdiskont 7%.

Amsterdamer 10.00-Uhr-Devisen vom 28. Okt. Berlin 5929, London 1209,25, Neuyork 248,34, Paris 974,25, Belgien 3436, Schweiz 4786, Italien 1355, Madrid 4240, Oslo 6557,50, Kopenhagen 6650, Stockholm 6682,50, Wien 3505, Budapest 4335, Prag 735,50, Helsingfors 626, Buenos Aires 105⅝.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 28. Okt. Neuyork 487,14, Amsterdam 1209⅜, Paris 124¹/₁₆, Brüssel 3495,75, Italien 8815, Berlin 2040, Schweiz 2525,25, Spanien 2850, Kopenhagen 1817,25, Stockholm 1808,50, Oslo 1847,50, Lissabon 9850, Helsingfors 193,27, Prag 164³/₁₆, Budapest 2783,50, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 792, Konstantinopel 919, Athen 366, Wien 3450, Warschau 4331, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 590.

Auszahlung	27. Oktober Geld	27. Oktober Brief	28. Oktober Geld	28. Oktober Brief
Bukarest	2.564	2.576	2.559	2.571
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.875	47.075	46.875	47.075
Riga	—	—	—	—
Reval	—	—	1.120	1.126
Kowno	41.56	41.74	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.80	47.20	46.725	47.125
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.70	47.10
Lett. Lat.	80.37	81.03	80.37	81.03
Estn. Mark	1.105	1.115	1.105	1.115
Lit. Mark	41.23	41.57	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 27. Oktober
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.45 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.22 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 47.75 Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.20 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis.
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis.
	Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D

Bremer Baumwolle: 2317.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Oktober 1106 geh., Januar 1100 bis 1103, März 1098 bis 1099, Mai 1093 bis 1096, Juli 1085 bis 1087. Tendenz: Kaum stetig.

Aegyptische Baumwolle, Liverpool. Jan. Sak. 1850.

Alexandria-Baumwolle: Nov. Sak. 3700, Dez. Ashm. 2865, Jan. Sak. 3730, Febr. Ashm. 2890, März Sak. 3740.

Amerikanische Baumwollschätzungen.

Das Census-Bureau schätzt in seinem sechsten Bericht die bis zum 18. Oktober entkörnte Baumwollmenge diesjährigerErnte auf insgesamt 8 119 000 Ballen (gegen 8 732 264 Ballen im vergangenen Jahre, 9 318 946 Ballen im Jahre 1925 und 7 615 981 Ballen im Jahre 1924).

Berliner Produktenbörse vom 27./28. Oktober

	27. 10.	28. 10.	
Weizen, märkisch.	244.0—247.0	244.0—247.0	still
Roggen märkischer	246.0—250.0	244.0—248.0	ruhig
Gerste, märk.	220.0—267.0	220.0—267.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	206.0—218.0	205.0—207.0	schwach
Mais vorr. (Berlin)	185.0—187.0	191.0—193.0	stetig
Weizenmehl	31.00—34.50	31.00—34.50	ruhig
Roggenmehl	32.40—33.75	32.30—33.70	e. w. matt.
Weizenkleie	14.50—14.75	14.50—14.75	still
Roggenkleie	14.75	14.75	
Raps	335.0—340.0	335.0—340.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	52.00—57.00	52.00—57.00	
kleine	35.00—37.00	35.00—37.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blaue	14.50—15.50	14.50—15.50	
gelbe	—	—	
Seradella alter	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	16.00—16.20	16.00—16.20	
Leinkuchen	22.40—22.50	22.40—22.60	
Trockenschn.	10.50—10.70	10.50—10.70	
Sagoschrot	20.10—20.40	20.10—20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.40—24.75	23.90—24.20	

Berliner Metalle vom 28. Oktober.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126⅛
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	47½—48½
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	89—93
Silber in Barren, ca. 900 fein	74—78
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 28. Oktober 1927. Kupfer: Januar 114,50 Brief, 114,25 Geld, Februar 114,50 bezahlt, dito Brief, 114,25 Geld, März 114,50 Brief, 114,25 Geld, April 114,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 114,50 bis 114,25 bezahlt, 114,50 Brief, 114,25 Geld, Juni 114,50 Brief, 114,25 Geld, Juli 114,75 Brief, 114,25 Geld, August 114,50 Brief, dito Geld, September 114,50 bezahlt, dito Brief, 114,25 Geld, Oktober 115,50 Brief, 114 Geld, November 115,50 bis 115,25 bezahlt, 114,50 Brief, 114,25 Geld, Dezember 114,50 Brief, 114,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Londoner Schlußmetalle vom 28. Oktober.

Kupfer	per Kasse	56⅝—56⅞
	per 3 Mon.	56¾—56⅞
	Settlementspreis	56⅝
	Elektrolyt	62½—62¾
	best selected	61½—63
	strong sheets	—
	Elektrowirebars	62¾
Zinn	per Kasse	262⅝—262⅞
	per 3 Monate	259⅝—260
Zinn	Settlementspreis	262⅝
	Banca	274½
	Straits	293
Blei	prompt	21⅝
	entfernte Sichten	21⅝
	Settlementspreis	21⅝
Zink	prompt	26⅝
	entfernte Sichten	26⅝
	Settlementspreis	26⅝

Fachliteratur.

Die „Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung". Unter Mitwirkung von Ernst Kahn. 6. Jahrgang. Heft 3, 1927. Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. — Das Heft gliedert die einzelnen wirtschaftlichen Erscheinungsformen, die Preise, Löhne, den Produktionsumfang und die Absatzverhältnisse im In- und Auslande in das Gesamtbild der gegenwärtigen Wirtschaftslage ein und deckt die Abweichungen der deutschen von der Weltkonjunktur auf, wobei auch die besonderen Verhältnisse in den einzelnen Welthandelsländern dargestellt werden. Besondere aktuell sind gegenwärtig Spezialuntersuchungen über die Kunstseidenindustrie der Welt, die eine umfassende Uebersicht über die Ausdehnung dieser jungen Industrie, ihre Produktions- und Absatzbedingungen, ihre internationale Verflechtung und ihre Entwicklungstendenzen unter Verarbeitung reichen Materials bieten, ferner eine von Graphikern unterstützte Darstellung des bedeutenden englischen Chemietrusts, des Verhandlungspartners der I. G. Farbenindustrie, der Imperial Chemical Industries Ltd. Weitere Untersuchungen befassen sich mit der Konzentrationsbewegung im deutschen Seeschiffbau. Auf das Gebiet des Kapitalmarktes führen neben den üblichen Darstellungen der gegenwärtigen Kreditlage Sonderbeiträge über den Aufstieg der deutschen Sparkassen sowie ein Vergleich der deutschen mit den amerikanischen Anleiherenditen, der im Zeitalter der Auslandsanleihen besondere Beachtung finden wird.

75 Jahre Büsscher & Hoffmann. Im Oktober dieses Jahres kann die Firma Büsscher & Hoffmann das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens feiern. Wie sich die Firma aus dem kleinen märkischen Betriebe zu einer Aktien-Gesellschaft von Weltgeltung mit einem weitgespannten Netz von Filialfabriken und Vertriebsstellen entwickelt hat, ist in einer jetzt in Ecksteins Biographischer Verlag Berlin, Berlin W. 62, erscheinenden Schrift geschildert, die über den Einzelfall hinaus allgemeines volkswirtschaftliches Interesse beansprucht.

Berliner Börse vom 28. Oktober.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	27.10.	28.10.
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Ablö-Schuld II	—	51.90	50.75
do. ohne Auslos.	—	12.60	12.60
Goldanleihe gr.	—	92.20	92.10
Goldanleihe kl.	—	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	7.00	6.90
Türk 400 Fr.-L.	—	27.12	—

Sachwert-Anleihen
Mit Zinsberechnung

	Zins	27.10.	28.10.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr.-Bod. GPfdbr.	10	105.5	104.7
Gold-Pf. Em. 40	10	104.0	104.0
Gold-Pf. Em. 41	8	99.50	98.75
Gold-Pf. Em. 17	8	96.00	95.50
Prß. Zentsch. G. 4	10	103.5	103.5
Prß. Zentsch. R. 5	10	99.90	102.5
Prß. Zentsch. R. 7	10	—	102.7
Prß. Zent. R. 3,6	5	99.00	99.00
Prß. Zentsch. R. 9	8	100.5	100.5
PrßZentR. 2-12	6	90.00	[illegible]
PrßZentR. 1.13	8	87.00	87.00
Rheinpr. Ldsk.	8	100.0	100.0
Rh-W. Bdkr. 32	10	104.5	103.0
Rh-W. Bdkr. 34	10	102.0	102.5
Rh-W. Bdkr. 34	8	99.25	99.25
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	97.50	97.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	97.25	97.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.00	75.00
Westf. Landsch. Feing. Pfdbr.	8	98.00	98.00
Westf. Landsch. Feing. Pfdbr.	7	95.00	95.00
Westf. Pfdbr. I. Hausgrdstck.	7	96.00	96.00
Westd. BodCred.	10	105.0	104.0
Westd. BodCred.	8	98.00	98.00
Westd. BodCred.	7	92.25	92.25
Ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.90	12.90
Elektro Kohle	5	—	4.30
Br. Landesbk.			
Anh. Roggen	2	—	—
Ld. Bz.-Roggen	5	7.95	7.92

	Zins	27.10.	28.10.
Mekl. Rogg. 1.3	5	7.75	7.77
Preußen Kali	5	6.15	6.15
Preuß. Roggen	5	9.00	8.97
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.90	7.85
Reihe 12-18	5	7.64	7.60
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Thür. Roggen	6	9.00	9.10
Westf. Kohle	5	11.00	—

Eisenbahn-Aktien

	Div.	27.10.	28.10.
A.G.f. Verkehr	10	145.5	148.0
Schantungb.	0	7.37	7.20
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	96.00
Canadabahn	0	102.5	104.2

Schiffahrts-Aktien

	Div.	27.10.	28.10.
Hamb. Paket	6	135.7	134.5
Hamb.-Südam.	8	197.0	199.7
Hansa Dampf	5	—	209.0
Nordd. Lloyd	6	138.0	140.2
Ver. Elbeschiff.	5	64.12	64.00

Banken

	Div.	27.10.	28.10.
Allg. Dt. Cred.	10	134.2	133.5
Bk. f. el. Werte	10	141.5	149.5
Barm. Bankv.	10	123.5	132.0
Barm. Kreditb.	6	70.00	70.00
Bayr. Hyp. W.	10	145.0	149.0
Berg. Märk. Ind.	0	—	98.00
Berl. Hand.-G.	12	224.5	226.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	200.0	201.0
Comm. u. Pr.-B.	11	159.8	159.5
Darmstädt. Bk.	12	209.2	209.2
D.-Asiat. Bank	0	46.75	46.50
Deutsche Bk.	10	153.0	153.5
Disc. Komm.	10	146.0	146.2
Dresdn. Bank	10	147.5	147.5
Mitteld. Kreditb.	10	208.0	216.0
Oldb. Leih-Sp.	9	152.0	152.2
Osnabr. Bank	6	96.00	96.00
Bodenkreditb.	8	120.5	120.0
Preuß. Hyp. B.	8	137.0	[illegible]
Reichsbank	10	166.2	166.5

Brauereien

	Div.	27.10.	28.10.
Berlin. Kindl	16	480.0	475.0
Engelh. Berlin	10	186.0	181.0
Löwenbr. Berl.	12	[illegible]	280.0
Patzenh. Berl.	16	[illegible]	390.0
Boch. Viktoria	7	140.0	—
Aktbr. Dortm.	12	220.0	225.0
Union Dortm.	12	250.0	262.0
Dietrich Düss.	14	370.0	371.0
Hötelbr. Düss.	12	173.0	—
Isenb. Brauer.	6	110.0	110.0
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Reichelbräu	20	301.0	304.0
Schlegelbräu	12	227.0	228.0
Schwabenbr.	14	255.5	255.5
v. Tuch. Bran.	10	167.0	168.5
Wick.-Küpper	12	234.0	241.0

Versicherungen

	Div.	27.10.	28.10.
Aach. Münch. F.	15	315.0	314.0
Allianz	9	298.0	293.0
Berlin. Feuer	2,5	46.50	47.25
Frankf. Allgm.	6	148.0	150.0
Gladbach. Feu.	4	626.0	626.0
Magdebg. Feu.	5	101.0	101.0
NordsternAllg.	4	84.50	85.00
Vaterl. Rhena.	30	—	475.0
Viktoria Allg.	60	2700	2700
ViktoriaFeuer	15	505.0	505.0

Industrie-Papiere

	Div.	27.10.	28.10.
Accum. Hagen	8	154.5	158.0
Adler Portland	10	129.7	128.0
Adl.-Hütt.-G.	8	110.0	113.0
Ad. Pappf.-Gen.	0	86.25	89.00
Alexanderw.	0	50.00	50.00
Allg. Elek.-Ges.	7	158.0	160.2
Alsen Zement	14	204.0	205.0
Ammend. Pap.	15	216.0	226.0
Anglo, Guano	5	—	—
Anhalt. Kohle	6	100.0	100.0
Ankerwerke	10	178.0	178.0
Augsb. Nürnb.	5	117.5	115.2
Bachm. & Lad.	12	204.5	205.0
Balcke Masch.	6	115.0	114.0
Bamag-Meg.	0	28.00	26.00
Banning Masch.	0	—	—
Barop Walzw.	0	—	100.0
Basalt A.-G.	0	88.25	88.75
Bayr. Motoren	12	190.0	192.0
Bemberg J. P.	8	439.0	441.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger Julius	15	271.0	280.0
Bergm. Elekt.	8	182.0	183.0
Berl. Gub. Hutf.	16	314.0	318.0
Berl. Holzkom.	5	89.50	87.75
Berl. Karlsr. I.	0	58.75	62.00
Berl. M. Schw.	0	114.0	117.7
Bet. u. Monierb.	9	108.0	112.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	74.50	75.75
Braunk. Brik.	10	172.2	174.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	4	143.0	144.0
do. Maschb.	4	57.50	56.50
Breitb. Portl.	9	129.0	127.0
Bremen B. Oel	0	70.00	71.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	141.5	140.5
Bremer Wolle	8	175.0	174.0
Buderus Eisen	0	95.75	98.25
Busch Optik	0	91.00	93.50
Busch Lüdsch.	0	—	—
Busch Wagg.	0	85.00	86.00
Butzke Metall	7	115.0	116.7
Byk Guldenw.	0	75.00	75.00
Calmon Asbest	0	41.00	43.00
Caroline Brk.	12	186.0	186.5
Charlott. Wass.	7	120.6	123.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	115.0	114.5
Chm. Milch & Co	0	40.00	42.00
Chem. Ind. Gels.	0	84.00	85.00
Chem. Wk. Alb.	6	120.0	123.0
Chillingworth	0	—	82.50
Concord. Spinn.	10	119.7	121.0
Conti Caoutsch.	6	107.2	109.0
Croilw. Papier	10	147.5	147.5
Daiml. Motor	0	103.5	103.2
Dessauer Gas	8	165.5	164.0
Dtsch. Atl. Tel.	6	99.50	96.25
Dtsch. Asphalt	6	164.0	163.5
Dtsch. Erdöl AG	6	125.0	126.7
Dtsch. Gußst. K.	9	92.00	90.00
Dtsch. Jute Sp.	0	143.0	144.0
Dtsch. Kabelw.	6	88.50	87.25
Dtsch. Linol.	15	207.0	210.0
Dtsch. Maschin.	0	71.00	70.75
Dtsch. Schachtb.	4	—	—
Dtsch. Spiegel.	0	60.00	61.00
Dtsch. Steinzg.	12	247.0	244.0
Dtsch. T. Stein	10	131.5	131.5
Dtsch. Wollw.	0	47.25	47.25
Dtsch. Eisenh.	4	77.50	77.50
Donnersmarck	0	97.00	—
Dresd. Bauges.	5	83.00	82.50
Dresd. Gardin.	8	122.2	123.0
Dürener Metall	0	171.5	174.7
Dürkopp-Wk.	0	69.00	66.50
Düss. Eisenh.	0	51.00	53.00
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschb.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	122.5	123.5
Eilenbg. Katt.	6	92.00	—
Eintracht Brk.	10	161.7	161.0
Eisenb. Verk.	8	128.2	130.7
Eisenw. Velbert	0	—	—
[illegible]		[illegible]	[illegible]
El. Licht u. Kr.	10	199.0	201.0
Erdmannsd. Sp.	6	118.5	116.0
Eschw. Bergw.	8	212.0	212.0
Essen. Steink.	8	135.2	142.5
Excelsior	6	104.1	103.0
Faber Bleist.	0	59.00	59.12
Fahlberg List	10	122.5	121.1
Farbenindustr.	10	265.0	265.0
Fein-Jute	4	—	114.5
Feldmühle	12	188.0	[illegible]
Felten-Guill.	6	117.5	119.3
Flensbg. Schiff.	0	104.5	103.5
Flöth. Masch.	4	95.00	95.00
Frankf. Masch.	0	62.00	61.00
Fraust. Zucker	8	138.0	135.0
Freund Masch.	0	36.00	36.12
Friedrichshall	5	155.0	162.0
Frister Masch.	5	95.00	95.00
Gaggenau Eis.	0	40.00	40.50
Gasf. Pum. Elek.	6	74.25	74.37
Gebhard & Co.	7	130.0	129.5
Gelsenk. Berg.	4	135.7	136.0
Genschow	5	92.00	93.00
Germ. Zem.	16	183.0	190.0
Gerresh. Glash.	7	140.0	139.7
Ges. f. El. Unt.	10	262.5	266.7
Gildemeister	5	98.00	—
Girmes & Co.	10	221.0	230.0
Gladb. Wolle	12	207.5	207.5
Glas Schalke	10	142.5	142.5
Glauz. Zucker	5	95.00	95.00
Glockenstahl-W	0	38.00	39.75
Goedh. Gebr.	5	142.7	143.0
Goldschmidt	5	108.0	109.0
Görlitz Wagg.	0	18.00	20.00
Gritzner Msch.	7	113.2	114.2
Gruschw. Text.	6	94.25	96.50
Gutmann Sch.	4	63.00	63.50
[illegible]	0	—	—
Hackethal Dr.	0	81.00	83.50
Halle Masch.	12	154.5	156.0
Hamb. Elek.-W	10	140.5	141.2
Hammersen	6	165.0	164.5
Hann. Masch. A.	0	80.00	78.00
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb. Eis. u. Br.	8	105.0	106.0
Harb. Phönix	6	83.00	83.00
Harkort Berg	0	29.00	29.00
Harkort Brk.	0	106.0	106.0
Harpener Berg	8	178.5	180.0
Hartmann M.	0	26.75	27.00
Heckmann C.	0	—	—
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Hein, Lehmann	0	81.00	81.00
Held & Francke	0	58.00	58.00
Hemmoor Port.	15	215.0	220.0
Hilgers Verzk.	5	—	—
Hille-Werk	0	25.75	25.25
Hindr. Aufferm.	8	114.5	117.7
Hirsch Kupfer	9	102.1	99.00
Hirschb. Leder	6	113.0	114.0
Hoesch Eisen	8	148.0	149.7
Hoffm. Stärke	4	71.00	70.25
Hohenl. Werk	7,5	17.75	18.10
Ph. Holzmann	12	162.7	165.7
Horch Motore	0	112.0	112.0
Hotelbetrieb	11	161.0	164.0
[illegible]	0	55.50	57.25
[illegible]	7	130.0	129.7
Humboldtmch.	0	35.25	35.50
Ilse, Bergbau	6	211.2	224.2
Industriebau	8	130.0	130.0
Jakobsen	5	74.75	74.50
John J. A.	10	120.0	122.0
Jüdel & Co.	6	156.0	154.0
Kahla Porzell.	0	99.75	83.00
Kali Aschersl.	10	154.0	153.1
Kalker Masch.	0	53.50	53.25
Karlsr. Masch.	0	16.75	17.12
Kal. Karstadt	10	143.0	142.2
Kirchner & Co.	0	108.0	107.5
Klauser Spin.	7	103.0	102.2
Klöckner Wk.	7	135.2	136.2
Koch Nähm.	4	[illegible]	105.0
Köln-Neuess.	9	146.0	148.0
Köln Gas	6	100.0	99.00
Köln. Wass.	0	64.75	64.00
Gebr. Körting	0	80.50	81.25
Kostheim Zell.	0	—	—
Kötitzer Led.	8	118.0	118.5
Krauß & Co.	0	54.00	54.50
W. Krefft	8	116.0	114.5
Kronprinz Met.	0	110.0	109.0
Kunz-Treibr.	12	115.5	119.0
Küppersbusch	11	182.0	173.5
Kyffhäus. Hütt.	4	54.00	57.50
Lahmeyer	10	163.0	163.0
Laura-Hütte	0	70.00	69.25
Leipzig. Piano	10	134.7	136.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	85.12	85.62
Lindes Eismsch.	10	140.0	138.5
Lindenbg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	302.0	302.5
Lingel Schuh	4	69.87	69.00
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Lorenz A.-G.	6	107.0	107.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	5	101.0	100.0
Mannesm. Röhr.	4	145.0	147.0
Mansf. Bergw.	7	110.0	110.7
Marie, u. Berz	0	40.00	—
Masch. u. Kran	0	16.00	16.00
Starke & Hoffm.	0	63.00	67.00
Masch. Baum	5	124.2	124.2
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	158.0	158.0
Maximilianh.	10	171.2	174.0
Mech. W. Lind.	15	227.5	229.0
Mech. W. Soran	12	221.0	220.0
Mch. W. Zittau	4	99.00	99.25
Metallbank	8	129.0	129.0
Meyer Spritt	12	150.1	150.1
Mlag	10	124.0	123.0
Mix & Genest	9	131.0	131.0
Motoren Deutz	0	67.50	67.75
Mülheim. Bg.	7	132.0	133.0
Müller Gummi	5	105.0	105.0
National-Aut.	6	100.0	101.7
Natronzellst.	10	138.0	136.5
N. S. U.	8	101.5	102.0
Niederl. Kohle	10	150.0	149.5
Niedschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	151.0	151.5
Nordd. Steing.	10	178.0	177.0
Nordd. Wollk.	10	149.5	151.0
Oberschl. Eis. Bd.	0	85.00	85.00
Oberschl. Koks	9	88.00	88.50
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp.	4	117.2	120.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	365.0	368.5
Panzer A.-G.	8	62.00	69.00
Peipers	0	—	112.5
Peters Union	8	103.0	104.5
Phönix Berg.	8	96.25	96.75
Phönix Braunk.	6	84.50	88.00
Jul. Pintsch	5	155.0	156.0
Plauen Gard.	10	115.0	111.5
Plauener Tüll	0	76.25	75.00
Pöge Elektr.	6	113.5	—
Polyphon	9	161.5	163.0
Pongs Spinn.	0	46.00	45.00
Rasquin Farb.	0	99.00	99.00
Rathgeb. Wagg.	0	73.50	77.25
Rauch Walter	0	75.75	75.25
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	82.00	82.25
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
Reiß & Mart.	0	78.00	78.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	176.0
Rhein. Braunk.	10	217.5	217.7
Rhein. Cham.	0	52.00	—
Rhein. Elektr.	9	141.1	141.0
Rh. Möbelstoff	8	140.0	140.0
Rh. Spiegelgl.	12	165.0	160.5
Rh. Stahlwk.	4,5	170.5	173.3
Rh. Textilfabr.	0	78.00	79.75
Rh.-W. Elekt.	8	182.0	185.0
Rh. W. Kalkw.	0	140.2	141.0
Rh. Sprengst.	4	100.1	100.1
Rhenania	0	63.00	65.00
Riebeck Mont.	6	149.5	148.0
J. D. Riedel	0	48.00	48.00
Rock & Grob-W.	4	109.0	110.0
Roddergrube	24	642.0	642.0
Rosenthal Prz.	5	104.7	104.7
Rositzer Braunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	71.00	68.25
Roth-Büchner	10	293.0	293.0
Rütgerswerke	9	80.00	80.25
Sachsenwerk	6	110.2	111.0
Sachs. Webst.	8	138.0	139.7
Salzdetfurth	12	226.0	226.0
Sarotti Schok.	12	169.5	169.0
Scheidemand.	0	26.00	26.00
Schering chm.	9	230.0	229.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein Kr.	0	75.00	76.00
J. Schneider	0	102.5	104.0
Schomburg	9	110.0	110.0
Schönebeck	5	110.5	110.5
Herm. Schött	0	56.50	53.25
Schub. & Salz.	15	332.0	334.0
Schuckert & Co.	9	171.7	172.7
Schulz Fr. jr.	0	85.75	85.25
Schwanebeck	9	137.0	143.0
Schwelm Eis.	0	185.0	183.0
Fr. Seifert & Co.	8	130.0	131.0
Sieg.-Sol. Gußst.	0	45.12	45.50
Siegersd. Wk.	6	105.7	106.0
Siemens Glas	8	150.5	147.0
Siem. & Halske	10	257.2	261.2
Sondm. & Stier	0	67.00	67.00
Stettin. Vulk.	0	25.00	25.00
Stock & Co.	0	65.00	64.00
Stöhr & Co.	6	137.7	[illegible]
Stoewer Nähm.	0	52.00	51.50
Stolberg Zink	8	194.7	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	131.7	131.2
Stralsd. Spielk.	12	250.0	246.0
[illegible]		[illegible]	[illegible]
Terra	0	33.75	34.00
Thörls Oelfabr.	6	96.00	98.50
Thüring. Elekt.	7	150.0	150.0
Thür. Gasges.	8	127.8	128.5
Tietz Leonh.	6	152.0	153.7
Transradio	8	118.0	119.0
Tuchf. Aach.	8	129.2	130.0
Union Chem.	4	75.25	74.25
Varziner Pap.	8	127.5	128.0
V. B.-V. Gem.	0	—	—
Ver. Berl. Mört.	6	137.0	137.2
Verchm. Charl.	10	159.7	160.0
Ver. Dt. Nickel	10	155.0	157.0
Ver. Glanzstoff	15	574.5	579.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mr. Tuch	0	66.50	66.50
Ver. Schuhfabr.	0	72.00	72.50
Ver. Smyrna Tep.	0	135.0	133.0
Ver. Stahlw.	3	108.5	108.2
Ver. Stahlw. Z.	8	192.0	189.0
Ver. Thür. Met.	0	40.75	40.75
Ver. Ultramar.	10	137.0	138.0
Victoriawerk	0	104.0	105.0
Vogel Tel.	6	91.75	91.75
Vogtl. Masch.	0	83.25	82.50
Vorw. Portld.	0	162.5	162.5
Wanderer W.	12	213.0	220.0
Warst. Grub.	8	141.0	138.0
Wass. Gelsenk.	7	126.0	127.0
Wegelin Ruß	10	128.0	130.0
Wenderoth	7	91.00	91.00
Wessel Porz.	0	30.25	30.50
Westeregeln	10	161.0	162.0
Westf. Draht	5	85.00	85.00
Westf. Kupfer	0	66.25	66.50
Wicking Port.	10	136.8	136.0
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	125.5	126.0
Wittener Guß.	0	50.50	51.00
R. Wolf	0	—	60.00
Wunderlich & Co.	10	130.0	133.0
Zeitzer Masch.	10	153.0	154.0
Zellst. Dresden	10	151.5	153.5
Zellst. Waldh.	12	263.0	267.0
Otavi	11	35.50	35.75

Bandler-Quartett.

Vor zehn Jahren trat die Gesellschaft für Kammermusik in Barmen-Elberfeld zum ersten Male an die Oeffentlichkeit. Gewissermaßen als Jubelfeier veranstaltete sie am Mittwoch in der Aula des Barmer Gymnasiums den gleichen Kammermusikabend wie damals. Mit derselben Vortragsfolge und denselben Mitwirkenden. Nur hatte das Bandler-Quartett aus Hamburg diesmal eine Dame am Pult der zweiten Geige. Es spielte Werk 51 Nr. 2 von Brahms, das Streichquartett in A-Moll mit seiner weichen Grundstimmung, den Wienerischen Erinnerungen und den zuversichtlichen Schlußsatz. Der erste Geiger H. Bandler faßte tatkräftig zu und führte mit lebhafter Auffassung. Er legte nicht so sehr Gewicht auf feinste Pflege des Klanges als auf genaue Bloßlegung der Gedankenfäden. Nicht mit dem behaglichen Wiegen der Roses, nicht mit dem freien, schwingenden Rhythmus Klinglers, mehr in ehrlicher Freude am Zusammengehen gaben die Spieler in gründlicher Gewissenhaftigkeit den Brahms, der ja aus ihrem Hamburg stammte. Dann schwelgten sie voller Musizierfreudigkeit in der Melodienfülle Schuberts, indem sie dessen Forellenquintett munter dahin fließen ließen. Hier paßte sich die Barmer Klavierspielerin Ellen Saatweber-Schlieper mit leichtem duftigen Anschlag und in anschmiegender Auffassung den Herren Bandler, J. Möller und W. Engel an. Wohlgefällig und mit selbstverständlicher Betonung brachte dabei Herr Tischer-Zeitz den Kontrabaß zu angenehmer Geltung. Herzlich dankten die Zuhörer für das flüssige Spiel. F. G.

Tanzvorführung im Elberfelder Frauenklub.

Gymnastik und Tanz bedeuten für die weibliche Körperpflege von heute die Frage des Tages; aus Richtungen und Schulen haben sich persönliche Formungen der Methoden gebildet. Fränze Breitenbach, die in der Schule von Elisabeth Etas-Köln Anleitung erhielt, hat den Sinn ihrer dankbaren Aufgabe dahin richtig erfaßt, daß sie mit der Entwicklung physischer Kräfte die Erziehung zur Aesthetik ungezwungen zu verbinden weiß. Wie sie einleitend an Kindern leicht eingehende, doch systematisch schulende Uebungen in Spielform mit geschickter Hand vorführte, ließ auch die eigentliche Gymnastik, von der Leiterin und vier jungen Mädchen dargestellt, den Sinn der Arbeit deutlich heraustreten: durch Bewegungsschulung, Lauf- und Gehübungen und Uebungen des Rumpfes und der Gliedmaßen zunächst eine Lockerung der Muskulatur, dann ständig gesteigerte Spannung und Entspannung, unter Aufbietung vielleicht unbewußt erregter, aber merklich beanspruchter Willenskraft. Alle die vorgeführten Uebungen, seien sie dem vormaligen exakten Turnen oder dem schwedischen oder dem des Niels Bukh (Handwerknachahmung) entnommen, einschließlich der daran geknüpften Ausdrucksgymnastik, die als Zeugnis gepflegten Geschmacks wie die interessante „Studie" sich der besonderen Anerkennung der zahlreichen Zuhörer erfreuten, verfolgen ja dasselbe Ziel, ohne den unästhetischen und verflachenden Drill von ehemals schrittweise — und durchaus nicht etwa spielerisch im allgemeinen Sinn — die jungen Körper zu Kraft und Schönheit zu führen.

An Einzeltänzen konnte Fränze Breitenbach zum Schluß noch erhärten, wie weit die Durchbildung des ganzen Körpers es dem Darsteller ermöglicht, seine möglich zur Kunst fortschreitende Gestaltungsgabe in den Dienst einer allgemeinverständlichen, musikalischen Idee zu stellen (Fessel, Grieg, Ruhe, Strauß). Man dankte auch nach diesen Gaben wiederholt herzlich. Am Klavier bemühte sich C. Overweg-Barmen erfolgreich um die Untermalung der Darbietungen. P.

Die neue Durchgangsstraße an der Wupper.

a. Wenn mitten im Stadtgebiet im Verkehrsinteresse Straßen gezogen werden und dabei bestehende Häuser niedergelegt werden müssen, so ergeben sich dabei stets weit mehr Schwierigkeiten als beim Bau neuer Straßen in den Außenvierteln. Das wissen die älteren Elberfelder noch von früher, als man die Kaiser- (Walther Rathenau-) Straße vom Kasino bis zum Neumarkt mitten durch das Häusermeer hindurchlegte. Ein ähnlicher Straßenbau vollzieht sich gegenwärtig am Nordrande der Wupper. Die Fahrgäste der Schwebebahn sehen jetzt den an den Fachwerkpfeilern vorbeiführenden neuen Bürgersteig entstehen, der von der Kaiserbrücke in Barmen zur Berlinerstraße in Elberfeld hinführt, damit sich die Schwesterstädte auf einem neuen Verkehrswege die Hand reichen können. Auch hier müssen Häuser abgebrochen werden, was bei der heutigen Raumnot natürlich nicht so plötzlich geschehen kann. Die auf Elberfelder Gebiet liegenden sind noch bis zum 1. April vermietet. Vor diesem Zeitpunkt kann daher von Elberfeld aus mit den Begegnungsbauten noch nicht begonnen werden. So heißt es abwarten und zusehen, wie sich allmählich, doch in zielsicherem Fortschreiten, die großzügigen Verkehrspläne zur Tat ausreifen.

Straßenbenennungen vor 50 Jahren.

Ende Oktober 1877 erhielten in der Elberfelder Südstadt die Zietenstraße, die Blücherstraße und die damals neuerbaute Blücherbrücke, in der Nordstadt die Auguststraße (zwischen Hermann- und Ludwigstraße) durch Stadtverordnetenbeschluß ihre Namen. Für die Zietenstraße war zuerst der weniger schöne Name: Molkenstraße vorgesehen, ohne jedoch eine Mehrheit zu finden. Die Blücherbrücke wurde kurz nach ihrer Taufe in Betrieb genommen und der Verkehr, der bis dahin bei der Viehrampe über den Bahnkörper geführt hatte, wurde eingestellt.

Fünfzig Jahre Neviandt-Stift.

c.— Fünfzig Jahre erfüllt in diesen Tagen das Elberfelder Neviandtstift seine segensreiche Aufgabe, alten, alleinstehenden, arbeitsbeschränkten oder -unfähigen, unbemittelten Einwohnern beiderlei Geschlechts ein angenehmes und würdiges Heim zu bieten. Einer reichen Spende des Geheimrats Eduard Neviandt, anläßlich seiner Silberhochzeit am 17. Dezember 1874, verdankt das Stift seine Entstehung. Spätere weitere Schenkungen und Vermächtnisse Neviandts und anderer wohltätiger Bürger sicherten seinen Bestand. Im Frühjahr 1876 wurde, unter Leitung des Stadtbaumeisters Mäurer, der Bau begonnen, im Herbst 1877 wurde er vollendet. Die feierliche Weihe durch den Oberbürgermeister Jaeger fand am 6. November des letztgenannten Jahres statt, nachdem das Stift bereits am 31. Oktober bezogen worden war. Ein Anbau im Jahre 1906 erhöhte die Belegungsfähigkeit des Hauses, die heute etwas über sechzig Personen, Verheiratete und Unverheiratete, beträgt.

Seltsame Berufe in den Vereinigten Staaten.

Das vielgestaltige moderne Leben bringt auch seltsame Beschäftigungen mit sich, an denen besonders die Vereinigten Staaten reich sind. Unter den kuriosen Berufen, die hier kürzlich bei einer Aufnahme der einzelnen Berufsklassen verzeichnet wurden, befindet sich der Papageien-Professor. Diese Leute bringen den Vögeln eine Anzahl Sätze in der Sprache des Landes bei, für das sie bestimmt sind, indem sie ihnen die Worte immer wieder und wieder vorsprechen. Die Ausbildung dauert wenigstens zwei Wochen, aber der „Professor" kann natürlich in derselben Zeit mehrere Tiere ausbilden. Eine neue und einträgliche Erwerbsquelle hat sich eine Dame aus New Jersey erschlossen, die als Namen-Finderin auftritt. Ein Fabrikant, der für ein neues Erzeugnis einen klangvollen und anlockenden Namen sucht, erhält von ihr die passende Bezeichnung geliefert. Mag es sich um ein Biskuit oder um Rasierseife handeln. Die Dame versorgt auch Landhäuser und Besitzungen, die verkauft oder vermietet werden sollen mit romantischen Namen, und wer für ein Neugeborenes einen besonders eigenartigen Namen haben will, ist bei ihr an der richtigen Schmiede. Recht merkwürdig ist der Beruf des „Schinkenriechers". Diese Sachverständigen sind in den großen Fleischkonservenfabriken angestellt und haben die Aufgabe, in jeden gekochten Schinken mit einer langen Nadel zu stechen, die sie dann an ihre Nase bringen. Aus dem Geruch können sie dann feststellen, ob es sich dabei um ganz tadellose Ware handelt. Das Geschäft eines Zahnstocher-Jägers betreibt ein Bürger von Seattle, der regelmäßige Reisen nach der Behringstraße macht; er kauft dort von den Indianern die Schnurrbarthaare der erlegten Walrosse, und diese steifen schwarzen Haare werden in den Chinesenvierteln der amerikanischen Städte als Zahnstocher verkauft. Eine beträchtliche Anzahl von Männern und Frauen verdient stattliche Summen durch Modellstehen für Wachsfiguren, die in den Schaufenstern verwendet werden. Dieser Erwerbszweig ist so ausgedehnt, daß bereits ein unternehmender Mann eine Schule gegründet hat, in der man für das Modellstehen zu diesem Zweck ausgebildet werden kann.

Hindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.



Moderner Haushalt.

Junge Hausfrau: „Wie lange lassen Sie die Eier kochen, Minna?"

Moderne Perle: „Genau eine Zigarettenlänge, gnädige Frau!"

Der zärtliche Vater.

„Herr Doktor, die Medizin für Edith ist schon alle."

„Wie ist das möglich? Sie sollte doch täglich nur einen Eßlöffel nehmen."

„Um das Kind zu veranlassen, die Medizin zu schlucken, habe auch ich täglich einen Löffel nehmen müssen."

Der Schwan.

Von Liesbet Dill.

Meine Freundin Kathinka reist viel und telefoniert viel. Sie hat zwar das Schreiben gelernt, aber sie macht keinen Gebrauch mehr davon. Es ist in unserem Zeitalter überflüssig, findet Kathinka. Sie schickt Depeschen. Kürze ist des Witzes Seele. Ihre Depeschen haben schon viel Unheil angerichtet und vielen Menschen den Schlaf geraubt und ich selbst habe einmal eine ganze Pension in Süddeutschland mit Kathinkas nächtlichen Depeschen nervös gemacht. Es kam nämlich eine Depesche mitten in der Nacht an und der Portier wurde aus dem Schlaf gescheucht, das Zimmermädchen, das mir die Depesche brachte, blieb voll Mitleid an der Tür stehen, um auf die Wirkung der Depesche zu warten. Es wird doch keiner gestorben sein, meinte das mitleidige Zimmermädchen. Aber das Telegramm lautete schlicht: Kann erst im Oktober kommen. Und damals war es Mai. — Seitdem nehme ich Kathinkas Depeschen nicht mehr tragisch.

So hatte sie mir plötzlich, nachdem ich längere Zeit nichts mehr von ihr gehört hatte — sie war im Oktober auch nicht gekommen — ein Telegramm nach Halle gesandt: Erwarte Dich 12 Uhr in wichtiger Angelegenheit, Bahnhof.

Es war 6 Uhr, als das Haus von dem Depeschenboten aus dem Bett geläutet wurde. Ich ging natürlich um 12 Uhr zum Bahnhof. Aber keine Kathinka erschien. Und in Halle laufen um 12 Uhr mittags viele Züge ein. Als ich heimkam, fand ich eine zweite Depesche vor: Habe Datum verwechselt. Ankomme erst morgen um 12 Uhr, D-Zug München.

Am nächsten Mittag stehe ich wieder am Bahnhof in Erwartung wichtiger Dinge — Kathinkas Leben verläuft sehr aufregend und dramatisch — für alle Beteiligten und auch Unbeteiligten, oft auch für sie selbst. Ich war sehr gespannt auf das neue Kapitel, das sich mir zwischen zwei D-Zügen entrollen würde. Der D-Zug München läuft heran. Er ist sehr lang. Keine Kathinka zu sehen. Ich laufe den ganzen Zug ab. Niemand kommt. Und nachdem er fortgefahren ist, gehe ich heim. Diesmal war ich sehr böse, denn es waren 30 Grad im Schatten.

Drei Tage später erhalte ich einen Eilbrief von Kathinka aus Oberammergau. Weshalb bist Du nicht am Zug gewesen? Auf Dich kann man sich nie verlassen. Ich hatte Dir meinen Alt-Frankenthaler Schwan übergeben wollen, der so kostbar ist, daß ich ihn nicht in meiner Wohnung lassen kann und ihn erst recht nicht der Post anvertrauen kann. Ich hatte Dir doch zwei Depeschen geschickt. Als ich um Mitternacht durch Halle kam, warst Du nicht da. Hoffentlich hat der Junge die Schachtel richtig abgeliefert. Hebe mir meinen Schwan nur gut auf, am besten tue ihn gleich in einen Safe.

Ich war starr — vernichtet — bestürzt, denn es hatte sich weder ein Junge, noch eine Schachtel mit einem Frankenthaler Schwan bei mir eingefunden. Also auf zur Polizei. — Nichts zu machen, sagt der Gestrenge. Wie sah der Junge aus? Weiß ich nicht. Ich jage zum Fundbüro. Bahnhof. Der Wärter zuckt die Achseln. Er weiß von nichts. Hat keine Schachtel mit einem Schwan gesehen, kein Junge hat etwas abgegeben. Ich bin erschlagen. Wer löst dieses Mysterium? Da — schon im Fortgehen — erblicke ich eine mir wohlbekannte Hutschachtel — weiß mit lila Streifen ... Was ist denn das für eine Schachtel? frage ich. Ach, die Schachtel, sagt der Beamte und zeigt mit dem Federhalter in die Ecke. Die Hutschachtel mit was Schwärem drinne — die steht schon seit drei Tagen hier. Die habe ich vor dem Wartesaal vierter Klasse gefunden, da hat sie wohl einer stehen lassen ... Ich weiß nicht, was da drin ist und wem sie gehört. Es geschehen doch noch Wunder im zwanzigsten Jahrhundert, denn in dieser Hutschachtel — stand, in weißes Seidenpapier gehüllt, wohlbewahrt und unversehrt — Kathinkas kostbarer Frankenthaler Schwan, der drei Tage auf dem Bahnsteig in Halle verwaist gestanden hatte, wo ihn der Junge, nachdem er seinen Botenlohn eingesteckt hatte, stehen ließ. —

Eine Geschichte in Sprichworten.

Es ging ihm sehr schlecht. Ueberall, wohin er kam, war er das fünfte Rad am Wagen; wollte er einmal eine Rolle spielen, stand er wie der Ochs vorm Berge, und faßte er irgendeine Sache an, dann schüttete er gleich das Kind mit dem Bade aus. So gelang es ihm nie, sich nach der Decke zu strecken, und er sagte sich: wir wollen ja nicht gleich den Teufel an die Wand malen, aber wenn ich nicht bald den Vogel abschieße, kann ich am Hungertuch nagen.

Schließlich sprach es sich herum, daß er stets den kürzeren ziehe, wenn er sich einmal auf den Boden der Tatsachen stellen wolle, und es lag klar auf der Hand, daß er mit der Wurst nach der Speckseite warf, sobald er einmal mit dem Kopf durch die Wand wollte. Schließlich ging ihm das auf die Nieren und über die Hutschnur, und so griff er eines Tages hinein ins volle Menschenleben, aber er war eben dumm geboren und hatte nichts hinzu gelernt. So goß er nur Oel ins Feuer, da alles, was er machte, wie die Faust aufs Auge paßte.

Wer nicht hören will, muß fühlen, und man soll den Tag nicht vor dem Abend loben, besonders wenn man anderen eine Grube graben will. So mußte er mit der Kirche im Dorfe bleiben, hörte die Engel im Himmel pfeifen, da man ihm die Flötentöne beibrachte, und steckte am Ende den Kopf in den Sand, damit nur rasch Gras darüber wachse. C.



Werbe-Woche

ab 28. Oktober

Unsere Werbewoche soll allen Bevölkerungsschichten den Beweis unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit liefern. Die uns zur Verfügung stehende Kollektion ist unerschöpflich und wird jedem Geschmacksempfinden gerecht. Unsere Preise sind für jeden erschwinglich

Damen-Spangenschuh gefällige Form	4.90	Herren-Halbschuh, gute Verarbeitung	6.90	Mädchen-Lackspangen 34-35 7.40, 31-33 6.80, 29-30 6.40, 27-28	5.90
Damen-Lackstegspangenschuh mit Komteßabsatz	7.90	Herren-Schnürstiefel Rindbox, weiß gedop.	7.90	Mädchen- und Knabenstiefel, zuverl. Qual., 34-35 7.80, 31-33 7.20, 29-30 6.80, 27-28 6.20, 25-26	5.50
Damen-Lackspangenschuh, amerik. Absatz	7.90	Herren-Rindboxstiefel prima Qual. u. Ausf.	11.90		
Damen-Spangenschuh prima Qualität, amerik Absatz	9.80	Herren-Lackhalbschuh eleg. Form, weiß. gedop.	10.90	Hausschuhe in großer Auswahl . . von	.78 an
Damen-Lackstegspangenschuh, sehr eleg., L. XV.-Absatz	11.50	Herren-Schnürstiefel Ia Qual., sehr preisw.	13.50		

Luftballon gratis.

Schuhhaus Conrad Tack & Cie. A.-G. Barmen

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Elberfeld, Wall 16 Fernsprecher 2021.

Der Zöllner und der Davis-Pokal.

Auch außerhalb der sporttreibenden Kreise dürfte man schon vom Davis-Pokal und seiner Bedeutung für die tennisspielende Welt gehört haben. Diese berühmte Trophäe der Tenniswelt wurde in diesem Jahre von Frankreich gewonnen und traf kürzlich auf dem Dampfer „La France" aus Amerika in Le Havre ein. Eine große Schar begeisterter Anhänger des „weißen Sports" hatte die Reise von Paris nach Le Havre nicht gescheut, um einen Teil der siegreichen Mannschaft mit dem hart umstrittenen Siegespreis beim Eintreffen auf heimatlichem Boden zu begrüßen. Der Führer der Mannschaft zeigte schon von Bord aus der am Kai versammelten Menge den riesigen Pokal. Dann schickte man sich an, ihn im festlichen Zuge zur Bahn zu tragen, um ihn nach Paris zu bringen. Doch man hatte die Rechnung ohne den Wirt, in diesem Falle ohne den französischen Zollbeamten in Le Havre gemacht. Dieser gewiß außerordentlich tüchtige Beamte hatte wohl schon einmal vom Tennissport, aber noch nichts vom Davispokal gehört. Für ihn handelte es sich hier einfach um ein Stück Silberarbeit, Wert 40 000 Franken, denn auf diesen Betrag lautete die Transportversicherung. Doch es gab noch eine weitere Schwierigkeit: Wem gehört der Pokal? Den Amerikanern offenbar nicht mehr, denn die hatten ihn gerade verloren. Den Franzosen aber auch nicht; diese hielten ihn zwar zur Zeit in Händen, müssen aber im kommenden Jahre wieder darum kämpfen. Es ist ungewiß, ob sie dann wieder den Sieg davontragen werden. Man versuchte, dem Zöllner das Wesen eines Wanderpreises klar zu machen; vergebens. Wanderpreise standen nicht in seinen Listen, er brauchte sie also auch nicht zu kennen. Nach langen Verhandlungen kam er auf den rettenden Ausweg. Da es noch ungewiß ist, ob der Pokal im nächsten Jahre in Frankreich bleibt, handelt es sich um ein Stück, das nur zu vorübergehendem Aufenthalt eingeführt werden soll. Als „Durchfuhrgut" fällt es dann unter einen bestimmten Artikel des französischen Zolltarifs, und die Zollbehörde konnte, ohne ihr Gewissen zu belasten, die Einfuhr genehmigen. — Die französischen Tennisspieler, die sieben Jahre lang um diesen Pokal gekämpft haben, sollen recht lange Gesichter gemacht haben, als ihnen amtlich beschleinigt wurde, daß der Preis nur „zu vorübergehendem Aufenthalt" nach Frankreich gekommen sei.

Vermietungen

Büroräume.

Hade zum 1. 11. drei schöne durchein. anstoßende Räume, ca. 70 qm, in rud. Lage, mit separatem Eingang, zu verm. W. Hoyc, Elberfeld, Haarhausstraße 8. *

Büros

zu verm. Merkurhaus, Barmen. 3409

Ladenlokal, 4 Fenster, in guter Lage, am günstigst. f. Schnellobjektet geeignet, sof. preisw. zu v. Ang. B 4348 Gst. B., Neuerweg 57.†

In rud., abgeschl. Hause ist eine 1. Etage v. 5 Zim. zu verm. Es werden 4 Zimmer ges. Ang. u. B 4347 Gst. B., Neuerweg 57.†

Laden m. Hinterraum, sof. zu vm. Gibf., Vogelsangerstr. 22. *

2 gr., sd. 8., 1 Spdg. im Zentr. d. Stadt geg. 4 zu tsch. w. 1573 Ang. u. E 8331 Gst.

2 gr. Zimm. 1. Et. in Düsseldorf geg. 2 gleiche, ev. 3 kl., auch Mansard., in Elberf. zu tausch. gesucht. Angeb. unt. E 8182 an Gschft.*

3 helle gewerbl. Räume 100 bis 300 qm, zu verm. — Näheres Barmen, Schlieffstraße 16, I. †

Schöner hell. Raum II. Etage, ca. 100 qm, evtl. m. Kontor, Kraft, Licht, für Fabrikationsbetr. geeign., per 1. 11. billig zu verm. Besichtigen II.-Barmen, Hasperstraße 43. *

1 Büro m. Lagerr., Nähe Steinb. Bahnhof, v. 1. dss. dieses Räume, a. f. Schn.-Betr. pp. geeign., ab 1. 11. zu vermieten. E. Gesundbettstr. 107, 1. erst. dortselbst 1. Etage. †

Leer. Zimmer zu m. ges. Ang. B 4371 Gst. B., Neuerweg 57.†

Mietgesuche

***Ladenlokal u. Verkaufsräume** für Gier, Obst u. Kartoffeln ges. Eilangeb. unter E 8184 an Gschft. *

Suche 4-Zimmer-Wohnung Mitte der Stadt. — 2 Zimmer stehen zur Verfügung. — Gute Abfindung. — Ang. u. E 8085 an Gst.*

4 oder 5 R. im Mittelp. d. St. u. kinderl. Ehepaar geg. Mietvorauszahl. zu miet. ges. Angeb. E 8329 Gschft. *

Berufstät. alt. Frl. f. 3-Zimm-Wohnung Mittel- od. Unt.-B. Tauschwohng. vorh. Ang. u. K 515 an Ell. B., Alee 193.†

Wohnungstausch

Schöne 3-4-Wohng. in best. Zust., 1. Et. (Nordstadt) gegen 4-5-Wohng. in gut. Hause (Süd- o. Südstadt) ges. Ang. unt. E 7785 an Gschft.*

***1 leeres od. teilw. möbl. Zimm.** sucht 1. Mann. Vergüt. Anstreicherarbeit. Ang. E 8179 an Gschft.*

Nett. Fräulein sucht leeres Zimmer od. teilweis möbl. gegen gute Miete. * Ang. E 8072 Gschft.

Suche Wohnung, drei od. mehr Zimmer. — Miete kann weit im voraus gezahlt werden. Ang. unt. V 4711 an Filiale in Vohwinkel.*

Ja. Brautpaar sucht 2- od. 3-Zi.-Wohng. Bed. n. Uebereink. Gr. Karte vorh. Ang. E 8073 Gschft.

Berufstät. Frau f. 2 Zimm. m. Gas u. W. sof., Nähe Marienstr. Ang. K 471 G., Marienstr. 1. *

2 leere Zimmer f. ein Fräulein ges. 1 Bettcouch. Miete im voraus. Angeb. u. E 8201 an Gst. *

Ja. Mann sucht 1 od. 2 Zimmer, leer od. möbl., w. auch Manf. Ang. u. B 4357 an Gst. B., Neuerweg 57.†

***1 leeres od. teilw. möbl. Zimm.** sucht 1. Mann. Vergüt. Anstreicherarbeit. Ang. E 8179 an Gschft.*

Nett. Fräulein sucht leeres Zimmer od. teilweis möbl. gegen gute Miete. * Ang. E 8072 Gschft.

Suche a. Friedenshain f. Hausmädch. 1 leeres od. teilw. möbliertes Zimmer. Kann auch Mansarde sein. Ang. u. G 86 an die Filiale Elb., Burgstraße 7. erb.*

Gewerbl. Raum

od. leer. Ladenlokal mit Nebenraum in Elberf. od. U.-Barmen ges. Preis-Angebote E 8083 Gst.*

Suche hellen **gewerbl. Raum für Schneider** im Mittelp. d. St. Gl. Licht erf. Ang. u. E 8223 an d. Geschft.

Autogarage i. Mittp. ges. Ang. m. Preis an Tel. Elbf. 3458.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aderstr. 32a, 11 Zimm. mit Bett.*

Bahnstr. 9, 1: Schön möbl. Z. an anst. H.*

Ernststr. 17, II: Sehr schön möbl. Zimm.*

Friedrichstr. 16, I: Bess. möbl. Zimm. an 1 bess. Herrn o. Fräul. zu vm. Gt. Licht u. Heizung.*

Humboldtstr. 5, II. l.: Schön, hand. möbl. Zimm. an anst. H. od. berufst. Fräulein zu vermieten.*

Königstr. 165a: Sehr schön möbl. Z. an bess. Hrn. sof. o. sp.*

Lost 25: M. Z. a. sol. Frl. sof. zu v.*

Lucasstr. 25, 2. Et.: Schön möbl. Zim.*

Marktstr. 2: Möbl. Schlafst. f. 1 o. 2 H.*

Nordstr. 37: Schlafst. p. M. 18, M. u. A.-G. 70*

Prinzenstr. 28, part.: Schön möbl. groß. Part.-Zimmer an bess. Herrn zu vm.*

Roberstr. 4, 4. Et.: Möbl. Z. mit Kochgel. an findl. Ehep. sof.*

Seilerstr. 22, 1: Gut möbl. Z. 11.

Sonnborn, Garten 56, a. Bhf.: Möbl. Z. sof. zu v. b. 9. 9.*

Seilerstr. 17, I: Gr. möbl. Z. ev. m. Klavieren.*

Grünewaldstr. 37, Hochpt. möbl. Zim. *

Wiesenstr. 30a, II, Sadt. möbl. Z.*

Gemütl. gut eingerichtetes Zimmer m. Pension zu verm. Ang. E 8222 Gst.*

Barmen:

B., Alee 231: Groß, gut möbl. Zimmer an sol. H. zu vm.*

B., Bredderstr. 19 pt.: M. Z. m. el. L. auf 1. 11.*

B., Bredderstr. 14, Arbl. möbl. Z. für einz. H. o. Dame.*

B., Lothringerstr. 59 p.: Möbl. Z. mit 2 B. an 2 sol. Hrn. od. Ehep. sof. zu vm.*

B., Unterdörnen 105, III. l.: Einf. m. Z.*

Möbl. Zimm. in gut. Hse. evtl. m. Pens. an sol. H. Heinrich, B., Seitenstr. 8, I.*

Sch. möbl. Zimmer an Beamten od. Angestellten zu verm. Angeb. unt. B 224 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 7544a

Gesuche

Kinderl. Ehep. sucht 1 o. 2 möbl. Zimmer mit Kochgel. Ang. E 8224 an Gst. *

Gut einger. Zimm. von berufstät. Dame Nähe der städtischen Kranken-Anstalten Barmen ges. Ang. u. E 1488 anonst. 21501

Ja. Herr sucht sof. möbliert. Zimmer. Ang. mit Preisang. u. E 8204 an Gst. *

Fräulein sucht * einf. möbl. Zimmer. Ang. E 8152 an Gst.

Berufst. Fräul. sucht zum 1. Novbr. gut **möbl. Zimm.,** evtl. m. Morgenk. Preis-Ang. E 8026 Gschft.*

Junge Dame aus guter Fam. sucht für sofort oder später **ruhiges, gut möbl. beisbares Zimmer** mit Frühstück — in nur besserem Hause in Elberfeld. Ang. u. E 8068 an Gst. *

Ja. Brautpaar sucht teilw. möbl. Zimm. Ang. E 8196 Gst. *

Kinderl. Ehep. sucht möbl. 8. m. Kochgel. Ang. E 8210 Gst.*

Ja. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgel. Angeb. m. Preis u. B 4362 Gst. B., Neuerweg 57.†

***Beruflt. ja. Mann** i. einf. möbl. Mdz. m. v. Pens. Pr.-Ang. E 8187 Gschft.

Kellerer Ingenieur sucht möbl. in Vallobie Barmens *

gut mobl. Zimmer Ang. u. B 4372 Gst. B., Neuerweg 57.†

Kinderl. Ehepaar i. **möbl. Zimmer** mit Kochgel. u. Kap.* Ang. E 8284 Gschft.

Für einen jungen Mann suchen wir z. 1. Novbr. ein

gut möbliertes Zimmer,

evtl. mit voll. Pens. Friedr. Seyd & Söhne und Büren & Elsfeller A.-G., Abtlg. Friedr. Seyd & Söhne, Elberf., Hofaue 56.

Möbl. Zimmer ges. Ang. m. Pr. u. E 8225 an Gschft. *

In gut. Hause m. v. Herrn möbl. 8. ges., welch. n. 14 J. im Mon. bew. wird. Pr. 50 Mk. Gefl. Ang. unt. E 8224 Gst. *

Wiederverkäufer.

Billig Batterien, die gute Rheinstrom. Taschenlampen Glühbirnen Gas-Strümpfe **Billig**

Westd. Glühlampen-Vertrieb **Electro-Kamp** Kipsdorf 84 **Elberfeld** Telephon 3175.



Vertreter:

Heinr. Häuser, Automobile

u103 **Barmen-R.**

Schwarzbachstr. 126-128. Fernspr. 403 u. 8314.

85000 Auflage

das ist die Gewähr für den Erfolg der Anzeigen im

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Unsere 11mal prämiierte allerfeinste b30 **Molkerei-Butter** Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. (9 Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfd. postfrei Nachn. Mk 2.20 Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — **Bilger A.-G.,** Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, **Biberach** 22 a. d. Riß, württ. Oberl., gegr. 1878

Konservatorium Potthof-Zimmermann Alsenstr. 27 ELBERFELD Alsenstr. 27 **— Aufnahme —** jederzeit. — Schulgeld von RM. 25 vierteljährl. an. Berechnung vom Tage der Aufnahme. Prosp. frei. 1566

Unterricht

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends. **C. J. HILGERS** Barmen.

Oberlel.-Reife, Engl., Frz., Lat.-Kurs priv. Ang. E6033 Gst.

Gründl. (3-) Ausbildung in **Buchhaltung** (bilanzsicher). **Schönschreib. Rechnen** Tages-, Abend-Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Dresel** Elbf., Augustastr. 7a

Nachhilfe u. Woh., Dipl. engl. u. franz. Sprachunterr. Ang. E 8215 Gst. *

Klav.-, Viol.- u. Harm.-Unterr. ert. gründl. kons. appr. Lehrer Std. 2 Mark. Ang. u. E 7139 an Gst. *

Theoret. u. prakt. Unterricht auf wissensch. Grundlage für Kaufleute, kfm. u. verwaltende Angestellte in Frag. der Betriebsführung, des kaufm. Rechn.- u. Steuerw. (Buchf., Bilanz, Kalkulation, Statistik) erteilt Fachmann. Angebote u. B 225 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. †

Ihr Herrenhut kostet zum Reinigen und Aufbügeln Mk. **1.90** 3 Tage * lieferbar. **FRAU DRUCKER, Elberfeld, Kipdorf 4.**

Batterien für Taschenlampen, beste Qualität, stets frisch, sowie **Taschenlampenbirnen u. Birnen, Be-Be-Feuerzeuge** zu konkurrenzlosen Preis, lief. nur an Wiederverk. **Bruchhaus & Baltrusch, Elberfeld, Tel. 218** Metallwarenfabrik, Königstr. 388. 17699

Teppiche

„GEA"-Spezial-Wollperser

Hervorragend in Zeichnung, in Qualität etwas erstklassiges.

(60/120)	(70/140)	(90/180)
9.75	14.50	24.50

(100/200) **89.-** (250/350) **128.-**

Gebrüder **Elsberg** Das Haus der guten Qualitäten ELBERFELD

Beachten Sie stets unser **Fenster im Wirmhof.** 1455

Dr. Schwenzer's Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk. für Ratten ..... 1.75 Mk.

In Apotheken und Drogerien Hauptniederlage in

Barmen Emil Jansen Rathaus-Drogerie | **Elberfeld** Karl Leimberg Wall-Drogerie

4 Schlager in Schuhwaren!

Kinderstiefel Damen-Spangen- u. Schnürschuhe	Damen-Spangenschuhe in allen Modefarben	Damenschuhe in Lack- u. farbig. Herrenstiefel und Halbschuhe	Damen- und Herrenschuhe in eleganter Ausführung.
4.80 Mk.	6.80 Mk.	8.90 Mk.	10.50 Mk.

Schuhlager ▪ **Elberfeld** ▪ **Döppersberg 13** gegenüber der Bembergtreppe.



Wer bei Paul Hamm in **Barmen** kauft, der kauft gut und billig.

Damen-Mäntel in modernsten Stoffen und reichem Pelz Mk. 19.75, 28, 39, 46, 58, 72, 84, 95 u. höher.

Windjacken und Lodenjoppen Mk. 6.50 bis 24.

Herren-Hosen ..... Mk. 2.90 bis 21.

Herren-Ulster und Paletots Mk. 24, 36, 48, 54, 68, 85, 90, 110.

Regen-Mäntel in Gabardine, Oel und Trenchecoat und Gummi Mk. 14, 21, 29, 36, 48, 58.

Paul Hamm-Barmen Wertherstraße 42.

Weinlese im Wuppertal

bei

Croci

Die köstlichsten Weintrauben wachsen Ihnen in den Mund. Auf zum Heurigen bei

Croci

Barmen: Steinweg 2 u. Sedanstr. 1 Croci Eck ebenso Wegnerstr. 2 (gegenüber der Sparkasse).

Elberfeld: Klosterkeller, neben der Hauptpost. Alleinausschank von Croci-Weinen.

Schwelm: Bahnhofstr. 61. Alleinausschank von Croci-Weinen. 3644